LIBRARY OF CONGRESS
1800

H 4030 + c

Schwedische Grammatik

nebst einer Auswahl

prosaischer und poetischer Musterstücke

mit erläuterndem Wörterbuche.

von

J. E. LYTH,

Conrector an der Schule zu Wisby.

Stockholm und Leipzig.
A. Bonnier.
1850.

PL5109
.L9
1850

Transfer
12

Oc 16 1942
Accessions Division
The Library of Congress

Stockholm, 1850.
Gedruckt bei Isaac Marcus.

997
134
MVG 13 Ja 45

Vorrede.

Dem Deutschen Volke, in dessen Lande ich meine Jugendjahre verlebte, widme ich, dankbaren Gefühls, dieses kleine Werk.

Die Begierde, mit welcher in den letzten Jahrzehenden Deutsche Uebersetzungen Schwedischer Dichter und Prosaiker gelesen worden sind, die jährlich sich mehrende Anzahl Deutscher Reisender in Schweden, so wie auch das steigende Interesse der Schwedischen Sprache für die vergleichende Sprachforschung haben mich veranlaßt ein verhältnißmäßig [illegible] und doch hinlänglich ausführliches Lehrbuch dieser Sprache zu [illegible] In wiefern es mir doch gelungen ist den ungleichen Ansprüchen des [illegible]tigen Touristen, des eilenden Geschäftsmannes und des tiefer forschenden Gelehrten, der entweder aus Interesse für die Sprache selbst oder für deren Litteratur dieses Buch ergreift, Genüge zu leisten, stelle ich der Zukunft anheim. Daß dieses Lehrbuch wenigstens einen Theil seines Zweckes erfüllen wird, wage ich mit Zuversicht zu hoffen, da ich in der Anordnung des Ganzen denselben Plan befolgt habe, als in meinem für die Schwedische Jugend ausgearbeiteten Lehrbuche der Deutschen Sprache, das doch schon die siebente Auflage erlebt hat.

Die Ordnung der fünf Haupttheile der Grammatik hat auf die practische Erlernung und Einübung derselben Bezug. Die Lautlehre ist der Etymologie, und die Orthographie der Syntax als Einleitung vorangeschickt. Es folgen nämlich nach der Grammatik: 1. Aufgaben zum mündlichen Uebersetzen ins Deutsche, als Einübung der **etymologischen** Regeln, und 2. Aufgaben zum schriftlichen Uebersetzen ins Schwedische, als Einübung der **syntactischen** Regeln. Diese Aufgaben sind so geordnet, daß jedem erlernten Kapitel in der Etymologie und Syntax ein besonderer Abschnitt in den Aufgaben entspricht, welcher zuerst durchgemacht und eingeübt werden muß, ehe der Anfänger sich zum nächsten Kapitel begiebt. Zuletzt und mit größerer Rücksicht auf grammatische Forschung folgt der fünfte Theil, von der Wortbildung.

Außerdem zerfällt das ganze in zwei Theile, die Hauptregeln und das weniger allgemein Geltende, welche durch größeren und kleineren Druck von einander unterschieden sind, doch mit Ausnahme der Paradigmen und einiger Verzeichnisse, die das Formates wegen mit kleineren Buchstaben gedruckt sind.

Die Lehre von der Syntax habe ich nach den Redetheilen, und nicht, wie neuere Sprachforscher es gethan, nach den Theilen des Satzes geordnet. So einig man mir nämlich schien die Lehre vom Satze nach den Theilen des Satzes ordnen zu müssen, so vielfach verschieden waren die Meinungen in Hinsicht der Unterabtheilungen; so daß es schwer hält ohne weitläufiges Register in einem neueren Lehrbuche das zu finden, was man sucht.

Bei der Auswahl der prosaischen und poetischen Musterstücke habe ich theils versucht stufenweise von dem Leichteren zum Schwereren überzugehen, theils auch Proben von verschiedenen Schreibarten und Auszüge aus den Werken ausgezeichneter Schwedischer Schriftsteller zu geben.

Das beigefügte Verzeichniß der in der Chrestomathie erwähnten Verfasser, die wichtigsten ihrer Lebensverhältnisse und Werke angebend, dürfte vielleicht auch in dieser gedrängten Form Vielen nicht unwillkommen sein.

Der Verfasser.

Inhalt.

Erster Theil. **Lautlehre.** Seite.

I. Von den Buchstaben überhaupt . . . . . 1.
II. Von den Vocalen . . . . . „
III. Von den Consonanten . . . . . 4.
IV. Von der Betonung . . . . . 8.

Zweiter Theil. **Etymologie.**

Erstes Kapitel. Vom **Artikel.**

I. Vom unbestimmten Artikel . . . . . 10.
II. Vom bestimmten Artikel . . . . . „
III. Vom bezeichnenden Artikel . . . . . 12.

Zweites Kapitel. Vom **Substantivum.**

I. Vom Genus der Substantiva . . . . . „
II. Von der Declination der Substantiva . . . 14.

Drittes Kapitel. Vom **Adjectivum.**

I. Von der Declination der Adjectiva . . . . 23.
II. Von der Comparation der Adjectiva . . . 26.

Viertes Kapitel. Von den **Zahlwörtern.**

I. Grundzahlen . . . . . 28.
II. Ordnungszahlen . . . . . 29.
III. Unbestimmte Zahlwörter . . . . . 30.

Fünftes Kapitel. Vom **Pronomen.**

I. Pronomina personalia . . . . . „
II. Pronomen reflexivum und reciprocum . . . 31.
III. Pronomina possessiva . . . . . 32.
IV. Pronomina demonstrativa . . . . . „
V. Pronomina relativa . . . . . 33.
VI. Pronomina interrogativa . . . . . 34.
VII. Pronomina indefinita . . . . . 35.

Seite.

Sechstes Kapitel. Vom Verbum.

I. Allgemeine Vorerinnerungen . . . . . 35.
II. Von den Hülfswerben . . . . . 38.
III. Von den Conjugationen . . . . . 44.

Siebentes Kapitel. Von den Partikeln.

I. Adverbia . . . . . 66.
II. Praepositionen . . . . . 67.
III. Conjunctionen . . . . . 68.
IV. Interjectionen . . . . . "

Dritter Theil. Orthographie.

I. Von den Vocalen . . . . . 69.
II. Von den Consonanten . . . . . 72.
III. Von der Rechtschreibung der Fremdwörter . 77.
IV. Von den großen Anfangsbuchstaben . . . 78.
V. Von der Trennung der Silben . . . . . 79.
VI. Von der Interpunction . . . . . 80.

Vierter Theil. Syntax.

Erstes Kapitel. Vom Artikel.

I. Vom unbestimmten Artikel . . . . . 81.
II. Vom bestimmten Artikel . . . . . "
III. Von dem bezeichnenden Artikel . . . . . 84.

Zweites Kapitel. Vom Substantivum . . . 85.

Drittes Kapitel. Vom Adjectivum . . . . 88.

Viertes Kapitel. Vom Pronomen . . . . 92.

Fünftes Kapitel. Vom Verbum.

I. Von dem Numerus und der Person . . . 95.
II. Von dem Gebrauche der Tempora . . . . 97.
III. Von dem Gebrauche der Modi . . . . . 99.
IV. Von der Verbindung des Verbs mit einem Substantivum oder Pronomen . . . . 107.
V. Von der Wortfolge . . . . . 110.
VI. Von den zusammengesetzten Verben . . . 112.

Sechstes Kapitel. Von den Partikeln.

I. Von den Adverbium . . . . . 113.
II. Von den Praepositionen . . . . . 115.
III. Von den Conjunctionen . . . . . 124.

Seite.

Fünfter Theil. Wortbildung.

Erstes Kapitel. Von der Ableitung.

I. Von der Ableitung der Substantiva . . . 128.
II. Von der Ableitung der Adjectiva . . . . 134.
III. Von der Ableitung der Verba . . . . . 136.
IV. Von der Ableitung der Adverbia . . . . 139.

Zweites Kapitel. Von der Zusammensetzung.

I. Vorerinnerungen . . . . . 140.
II. Zusammensetz. mit bestimmendem Substantiv 141.
III. Zusammensetzung mit bestimmendem Adjectiv 143.
IV. Zusammensetzung mit bestimmendem Verbum 144.
V. Zusammensetz. mit bestimmendem Adverbium „
VI. Zusammensetzung mit Vorsilben . . . . 150.

Aufgaben zum **mündlichen** Uebersetzen ins **Deutsche**, als Einübung der **etymologischen** Regeln . . . . . 153.
Aufgaben zum **schriftlichen** Uebersetzen ins **Schwedische**, als Einübung der **syntactischen** Regeln . . . . . 165.

SVENSKA VÄLTALIGHETS- och SKALDEPROF.

I. Vältalighets-prof.

1. Hjalmars och Ingeborgs Saga. . . . . *Mellin.* 182.
2. Gustaf I:s sista tal till rikets ständer. . . *Fryxell.* 187.
3. Gustaf Adolfs krigstukt och fältordning. . *Fryxell.* 189.
4. Slaget vid Breitenfeld. . . . . *Fryxell.* 191.
5. Gustaf Adolfs minne. . . . . *Fryxell.* 197.
6. Christina. . . . . *Franzén.* 199.
7. Hågkomster från ett presthus i Småland i förra århundradet. . . . . *Ödmann.* 200.
8. Minnen från Vermland. . . . . *Geijer.* 203.
9. Geijers första författarskap. . . . . *Geijer.* 204.
10. Allmoge och Adel. . . . . *Tegnér.* 207.
11. Tal till Skolungdomen. . . . . *Tegnér.* 208.
12. Afskedstal till akademiska ungdomen i Lund. *Tegnér.* 210.
13. Tegnér i umgängeslifvet. . . . . *Böttiger.* 213.
14. Tegnérs skogsäfventyr i Vermland. . . *Böttiger.* „
15. Omdöme om Frithiofs Saga; Tegnérs boning; afsked från Lund. . . . . *Böttiger.* 216.
16. Tal vid invigningen af en ny begrafningsplats . . . . . *Wallin.* 218.
17. Guldbröllopet. . . . . *Bremer.* 225.
18. Hemmet. . . . . *Bremer.* 227.
19. Nordens natur och skaldekonst. . . . *Rydqvist.* 230.

			Seite.
20.	Greklands och Nordens vitterhet. . .	*Tegnér.*	233.
21.	Kommentarier öfver månskenet i Haga.	*Dahlgren.*	235.

II. Skalde-prof.

22.	Vårvisa.	*Dahlgren.*	238.
23.	Aftonen.	*Nicander.*	239.
24.	Vågen.	*Nicander.*	241.
25.	Emmas stjerna.	*Böttiger.*	,,
26.	Trädgårds-flickan.	*Böttiger.*	243.
27.	Den älskades hem.	*Böttiger.*	244.
28.	Skördefolkets sång.	*Atterbom.*	246.
29.	Serenad.	*Atterbom.*	247.
30.	Försakelse.	*Vitalis.*	248.
31.	Necken.	*Stagnelius.*	,,
32.	Harpan.	*Grafström.*	249.
33.	Tiggar-gossen.	*Euphrosyne.*	251.
34.	Eklog.	*Lenngren.*	252.
35.	Amanda och morgonstjernan. . . .	*Runeberg.*	255.
36.	Förlust och tröst.	*Runeberg.*	,,
37.	Bonden och krigsmannen.	*Runeberg.*	256.
38.	Torpflickan.	*Runeberg.*	,,
39.	Den enda kyssen.	*Franzén.*	259.
40.	Begrafningsdagen.	*Franzén.*	260.
41.	De små.	*Franzen.*	262.
42.	Flyttfåglarne.	*Tegnér.*	265.
43.	Det eviga.	*Tegnér.*	266.
44.	Sång till solen.	*Tegnér.*	267.
45.	Ur "Frithiofs Saga." Afskedet. . .	*Tegnér.*	271.
46.	Ur "Frithiofs Saga." Frithiofs återkomst.	*Tegnér.*	275.
47.	Ur "Martyrerne."	*Stagnelius.*	282.
48.	Ur "Runesvärdet och den förste Riddaren."	*Nicander.*	285.
49.	Ur "Torkel Knutson."	*v. Beskow.*	287.

Vollständiges **Wörterbuch**, die in vorhergehender Chrestomathie vorkommenden Wörter und Redensarten, so wie auch nöthige historische und mythologische Erläuterungen enthaltend . . . 291.

Verzeichniß der in die Chrestomathie aufgenommenen Schriftsteller . . . . . 357.

Erſter Theil.

Lautlehre.

I. Von den Buchſtaben überhaupt.

1. Die Schwediſche Sprache hat folgende 28 Buchſtaben:

a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l,
ße, eff, je, hâh, ji, kâh, ell,
m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, (w)
emm, enn, err, eß, we,
x, y, z, å, ä, ö.
ex, ü, ßäta, å, ä, ö.

II. Von den Vocalen.

1. Die Vocale *a, i, u, y, å, ä* behalten immer, und *ö* meiſtens, denſelben Laut. Dagegen lauten *e* und *o* auf zwiefache Art. Alle Vocale kommen ſowohl gedehnt (lang), als geſchärft (kurz) vor.

a lautet wie **a** in **gar**; z. B. käll mät, kalte Speiſe.
i „ **i** „ **ihn**; „ liten flicka, kleines Mädchen.
u „ **u** „ **Ruf**; „ rülla ut, ausrollen.
y „ **ü** „ **Thür**; „ ny hylla, neuer Schrank.
å „ **o** „ **Rolle**, oder vielmehr, beſonders wenn gedehnt, wie das tiefe Engliſche *a* in all (awe, broad, ought); z. B. åtta båtar, acht Boote.
ä „ **ä** „ **wählt**; z. B. nätta nät, nette Netze.
ö „ **ö** „ **Höhle**; z. B. röda fötter, rothe Füße.

Anm. 1. Das Deutsche *a*, besonders wenn gedehnt, hat einen mehr oder weniger dunkeln Laut; das Schwedische *a* lautet hell, beinahe wie das Italienische a.

Anm. 2. Der Laut des kurzen *i* und *y* weicht im Schwedischen gar nicht von dem des langen i und y ab, wogegen im Deutschen das kurze i sich dem e, und das kurze ü sich dem ö nähert; z. B. in ihm; kühner Müller.

Anm. 3. Die Vocale *i* und *e* lauten immer getrennt; z. B. b*i*-et, die Biene, f*i*-ende, Feind.

Anm. 4. Das *u* wird meistens mit einem eigenen dem o sich nähernden, sehr geschlossenen Laute ausgesprochen.

Anm. 5. In k*y*rka, Kirche, und f*y*ratio, vierzig, lautet y wie ö, und in tj*u*f, Dieb, u wie ü.

Anm. 6. Sowohl *ä* als *ö* erhalten vor dem r gewöhnlich einen offeneren Laut, wie in **ärmer, Hörner**; z. B. *ä*ra, Ehre; dörr, Thür.

2. Gedehntes *e* lautet geschlossen wie **e** in **Weh** oder wie im französischen été; z. B. r*e*na m*e*del, reine Mittel.

Anm. 1. Dagegen lautet es wie ä in Bär:

a) in Wörtern, die mit der Vorsilbe *er* zusammengesetzt sind; z. B. *er*fara, erfahren; *er*hålla, erhalten.

b) vor *rl;* z. B. perla, Perle.

c) in folgenden Wörtern: det, das; der, da; djefvul, Teufel; fjerde, vierte; gerna, gern; gerning, That; hjerna, Gehirn; jern, Eisen; kedja, Kette; med, mit; stjerna, Stern; tjena, dienen.

3. Kurzes *e* lautet offen wie **e** in **Welle**; z. B. fem herrar, fünf Herren.

Anm. 1. Dagegen lautet es geschlossen, wie e in **Weh**, aber doch kurz, — beinahe wie das kurze Englische e in bed:

a) in den Herleitungen solcher Verba, die im Infinitiv ein gedehntes *e* haben; z. B. le, lächeln, lett, gelächelt; bereda, bereiten, beredt, bereitet.

b) in dem Neutrum derjenigen Adjectiva, deren Masculinum ein gedehntes *e* hat; z. B. bred, bredt, breit.

c) in folgenden Wörtern: eld, Feuer; hem, Heimath; rem, Riemen; beck, Pech; streck, Strich; veck, Falte; knekt, Soldat; tresk, eigensinnig; krets, Kreis; spets, Spitze; fre-

sta, verſuchen; skepp, Schiff; grepp, Griff; tenn, Zinn; redd, Rhede; bredd, Breite, u. ſ. w.

Anm. 2. In kurzen, accentloſen Silben lautet *e* zwiſchen **e** und **ä**, wie in **Adel, lieben**; z. B. *a*derton, achtzehn; h*a*tten, der Hut, h*a*tet, der Haß.

Anm. 3. Auch *e*, ſowohl das gedehnte, als kurze, erhält vor dem r einen offeneren Laut.

4. Gedehntes *o* lautet geſchloſſen, wie **o** in **Wohl**; z. B. möt föten, gegen den Fuß.

Anm. 1. Dagegen lautet es wie ein gedehntes *å*:

a) vor *f* in folgenden Wörtern: hof, Hof; lof, Erlaubniß; skrof, Gerippe; sofva, ſchlafen; dof, dumpf; skof, Zwiſchenzeit; klofve, Kloben; ofvan, oben; sofra, (ſäubern) Schlacken waſchen; förkofra, vermehren.

b) vor *rl* in folgenden: sorla, rauſchen; morla, porla, ſprudeln.

c) in folgenden: honom, ihn; konung, König; honung, Honig; kona, Dirne; kol, Kohle; rodnad, Röthe, kora, küren; vilkor, Bedingung; ordning, Ordnung; orden, Orden; moln, Wolke; dold, verſteckt; tjog, Stiege; välboren, wohlgeboren.

d) in verſchiedenen Fremdwörtern: lord, hord, kronisk, katalog, despot, metafor, alkov, u. a. m.

5. Kurzes *o* lautet offen, wie **o** in **Wolle**; z. B. godt folk, gutes Volk.

Anm. 1. Dagegen hat das kurze *o* einen eigenen geſchloſſenen Laut, dem o in **Wohl** ähnlich:

a) vor einem doppelten Conſonanten in den Herleitungen ſolcher Verba, die ſich im Infinitiv auf ein gedehntes o endigen; z. B. tro, glauben, trott, geglaubt; bo, wohnen, bodde, wohnte.

b) vor *m* in allen den Subſtantiven und Adjectiven, die ſich im Nom. Sing. auf om, omme, omma endigen; z. B. gom, Gaumen; tom, leer; dom, Urtheil; from, fromm; lom, Tauchergans; stomme, Geſtell; blomma, Blume.

c) in folgenden: oxe, Ochs; prost, Probſt; hosta, huſten; foster, Leibesfrucht; moster, Muhme; bonde, Bauer; ond, böſe; onsdag, Mittwoch (Odins Tag); orm, Schlange; lots, Lothſe; socken, Kirchſpiel; Olle, Oloſ; otta, Frühſtunde.

Anm. 2. In kurzen accentlosen Silben ist die Aussprache des o schwankend zwischen o und å; z. B. *ätom*, laßt uns essen; pennor, Federn; ögon, Augen; *något*, etwas.

6. **Diphthongen** hat die Schwedische Sprache nicht. Sie kommen nur in Fremdwörtern vor und werden in diesen mehr getrennt ausgesprochen.

III. Von den Consonanten.

1. *b* lautet immer weich, wie in **Ebbe**; z. B. näbb, Schnabel.

2. *c* lautet vor den weichen Vocalen e, i, y wie **ß**, sonst immer wie **k**; z. B. Ceder; Cypern; Carl; Cöln; Columbus; lycka, Glück; och, und; ock, auch.

3. *d* lautet immer weich, wie in **Ende**; z. B. död, Tod; blandad, gemischt.

Anm. 1. *dt* wird immer wie **t** ausgesprochen; z. B. godt, Gutes.

Anm. 2. Vor *j* ist *d* kaum hörbar; z. B. djerf, kühn; djur, Thier; djup, tief; djefvul, Teufel.

4. *f* lautet wie im Deutschen; doch wird es als Auslaut wie **w** ausgesprochen, und vor einem *v* in derselben Stammsilbe ist es stumm; z. B. förfalla, verfallen; af, von; hafva, haben; kalf, Kalb; kalfvar, Kälber.

Anm. 1. *f* als Auslaut ist doch hörbar:

a) nach *m*; z. B. trumf, Trumpf; skymf, Schimpf.

b) wenn es in Fremdwörtern anstatt ph steht; z. B. filosof, Adolf.

Anm. 2. Wenn in zusammengesetzten Wörtern *f* und *v* zu verschiedenen Silben gehören, so lautet jedes wie ein **w**; z. B. half-vild, halbwild; drif-ved, Treibholz.

5. *g* lautet: 1) wie das Deutsche **g** in **gut, Gott**:

a) vor den harten Vocalen a, o, u, å; z. B. Gud gaf en god gåfva, Gott gab eine gute Gabe.

b) vor einem Consonanten in derselben Silbe; z. B. graf, Grab; dygd, Tugend; glädje, Freude; lågt, niedriges.

c) als Auslaut nach einem Vocal; z. B. dag, Tag; feg, feige; sig, sich; nog, genug; sug, sauge; tyg, Zeug; låg, niedrig; äg, besitze; hög, hoch.

d) vor *e* und *i* in kurzen tonlosen Endsilben; z. B. m*o*gen, reif; spegel, Spiegel; *e*gen, eigen; t*a*git, genommen; v*å*gig, wogenförmig.

2) wie das Deutsche *j*:

a) vor den weichen Vocalen *y, ä, ö;* z. B. g*y*nna, begünstigen; begära, begehren; göra, thun.

b) vor *e* und *i*, wenn sie nicht zu kurzen Endsilben gehören; z. B. g*e*nom, durch; g*e*rna, gern; reg*e*ra, regieren; gifva, geben; g*i*ga, Geige.

c) nach *l* und *r* in derselben Stammsilbe; z. B. talg, Talg; berg, Berg; elg, Elendthier; borg, Burg; borgare, Bürger; färga, färben.

3) beinahe wie **k**, wenn es nach einem kurzen Vocal vor einem *s* oder *t* in derselben Stammsilbe steht; z. B. pligt, Pflicht; slägte, Geschlecht; flygt, Flug; högt, hohes; sagt, gesagt; kr*i*gståg, Kriegeszug. Dalin aber sagt vigt = viggt. Enligt = ennliggt.
" " " slagt = slackt.

4) wie in **bang', bange,** wenn es nach einem *n* steht; z. B. ung, jung; lång, lang; t*u*nga st*ä*nger, schwere Stangen.

5) *gj* in derselben Silbe lautet wie **j**; z. B. gjord, gemacht; gjuta, gießen; gjord, Gurt.

6) *gn* am Ende einer Stammsilbe lautet wie **ngn** in **Gefang'ne**; z. B. ugn, Ofen; vagn, Wagen; hägn, Schutz; lögn, Lüge.

6. *h* lautet wie im Deutschen; ist aber stumm vor j und v; z. B. hjelm, Helm; hvalf, Gewölbe.

7. *j* lautet wie im Deutschen; *oj* lautet wie **oi** in **Boj**, *öj* wie **eu** in **Heu**, *ej* und *äj* wi **ei** in **frei**; z. B. ja, ja; jern, Eisen; p*o*jke, Junge; l*ö*jlig, lächerlich; nejd, Gegend; fräjd, Ruf; v*ä*lja, wählen; välj, wähle.

8. *k* lautet 1) wie im Deutschen:
   a) vor den harten Vocalen *a, o, u, å;* z. B. k*a*ppa, Mantel; k*o*ka, kochen; k*u*la, Kugel; kål, Kohl.
   b) vor einem Consonanten in derselben Silbe; z. B. kl*a*ppa, klopfen; kr*y*pa, kriechen; vakt, Wache; r*i*ksdag, Reichstag.
   c) als Auslaut; z. B. tak, Dach; stek, Braten; bok, Buch; rök, Rauch; folk, Volk; stark, stark; v*a*ksam, wachsam.
   d) vor *e* und *i* in kurzen tonlosen Endsilben; z. B. t*a*ket, das Dach; rökig, räucherig; v*i*ken, v*i*kit, gewichen; r*i*ke, Reich.

   2) wie *tj*, fast wie in **Mädchen**; vor den weichen Vocalen *e, i, y, ä, ö,* wenn sie zu derselben Stammsilbe gehören; z. B. kedja, Kette; kil, Keil; kyla, Kälte; kär, lieb; köpa, kaufen.

   Anm. *kj* lautet wie tj in kjortel, Weiberrock.

9. *l* lautet wie im Deutschen, ist aber stumm vor j, und in den Wörtern karl, Mann, verld, Welt; z. B. l*i*lla l*u*nden, der kleine Hain; ljus, Licht; ljud, Schall; ljuga, lügen.

10. *m* und *n* lauten wie im Deutschen. Obgleich einfach geschrieben lauten sie doch doppelt am Ende einer Silbe, nach einem kurzen Vocal; z. B. lăm, lahm; tăm, zahm; măn, Mähne; mĭn, Miene; — lămm, Lamm; mĭn măn, mein Mann; dŭm, dumm; rĭm, Reim.

11. *p* lautet wie im Deutschen; nur in psalm ist es stumm; z. B. peppar, Pfeffer.

12. *q* nebst folgendem *v* lautet wie kw; z. B. qvarn, Mühle; qvist, Zweig.

13. *s* lautet immer scharf wie ß; z. B. se, sehen; sitta, sitzen; sol, Sonne; s*u*sa, sausen; snus, Schnupftabak; fisk, Fisch. *stj, sj, skj* lauten immer, *sk* aber nur vor den weichen Vocalen, wie das Deutsche sch; z. B. stjerna, Stern; sju själar, sieben Seelen; skj*u*la, schießen; ske, geschehen; sk*i*na, scheinen; sk*ä*ra, schneiden.

V. 8, 2)

Anm. 1. *sk* lautet wie **ſch**, obgleich vor *a* und *o*, in marskalk, Marſchall; menniska, Menſch; menniskor, Menſchen; skarlakan, Scharlach.

Anm. 2. *sk* lautet wie **sk**, obgleich vor *e* und *i*, wenn dieſe Vocale nicht zu derſelben Stammſilbe, ſondern zu einer kurzen tonloſen Endſilbe gehören; z. B. fisken, der Fiſch; hiskelig, entſetzlich; himmelske, himmliſcher; snuskig, unſauber.

14. *t* lautet wie im Deutſchen.

Anm. 1. *tia, tie* in fremden Wörtern lauten wie **ţia, ţie**; z. B. licentiat, actie.

Anm. 2. *tion* lautet nach einem Vocal wie **tſchon**, nach einem Conſonanten wie **ſchon**; z. B. nation, lection.

15. *v (w)* lautet immer weich wie **w**; z. B. vän, Freund; svan, Schwan.

16. *x* wie im Deutſchen; z. B. yxa, Axt; oxe, Ochs.

17. *z* lautet immer* wie **ß**, und kommt nur in einigen wenigen Fremdwörtern vor; z. B. azur, zebra, zoologi.

Anm. Die alltägliche Umgangsſprache weicht oft bedeutend von der regelrechten Schriftſprache ab:

a) durch Auslaſſung der Buchſtaben d, de, g, ll, r, t; z. B. sta, hva, ske, bo, go, brö, röa; förklä, la, sa; ja, da, flĕti; ska; ä, ha; de; — anſtatt: stad, Stadt, hvad, was, sked, Löffel, bod, Laden, god, gut, bröd, Brot, röda, rothe, förkläde, Schürze, lade, legte, sade, ſagte; jag, ich, dag, Tag, flĕtig, fleißig; skall, ſoll; är, iſt, har, hat; det, es.

b) durch Vertauſchung der Conſonanten; z. B. rånna, stasshus, dronning, spassera, jumfru, gål; — anſtatt: rodna, erröthen, stadshus, Stadthaus, drottning, Königinn, spatsera, ſpatzieren, jungfru, Jungfrau, gård, Hof.

c) durch Vertauſchung ſowohl einiger Conſonanten als Vocale, und beſonders durch den Gebrauch des Verbum im Singularis anſtatt im Pluralis; z. B. mej, dej, sej, far, mor, bror, farstu; vi tog, vi stod, vi kan; — anſtatt: mig, mich, dig, dich, sig, ſich, fader, Vater, moder, Mutter, broder, Bruder, förstuga, Vorhaus; vi togo, wir nahmen, vi stodo, wir ſtanden, vi kunna, wir können.

*Nicht immer, z. B. in Azimuth, wird das z wie ts ausgeſprochen. Dalin.

IV. Von der Betonung.

1. Eine Silbe kann im Schwedischen auf zwiefache Art betont werden, entweder mit einem **höheren** Ton (Acutus) oder mit einem **tieferen** (Gravis); z. B. brúden, die Braut, begå, begehen, in welchen die Silben bru und gå einen höheren Ton, und brùten, gebrochen, ùppgå, aufgehen, wo die Silben bru und upp einen tieferen Ton als die danebenstehende haben. Immer ist aber Ein Ton im Worte der herrschende und bestimmt als dann den **Accent** des Wortes.

Anm. Da nun theils die Regeln von dem richtigen Gebrauch des hohen und tiefen Tons schwierig sind, theils auch der Unterschied für eines Deutschen Ohr kaum hörbar sein dürfte, zumal da derselbe in der Umgangssprache gar sehr vernachläßigt wird, so wird in dieser Hinsicht der Leser sowohl auf die Praxis als auf das von C. J. L. Almquist angefangene Schwedische Wörterbuch verwiesen.

2. **Einfache** Wörter haben den **Accent** auf der ersten d. h. auf der Grundsilbe; z. B. *so*lar, Sonnen, *da*gligen, täglich, *vä*nnerne, die Freunde, *lä*sande, lesend.

Anm. 1. Einsilbige Wörter haben alle den hohen Ton; zwei- und mehr-silbige einfache haben meistens den tiefen Ton auf der Grundsilbe.

Anm. 2. Ausnahmen von vorstehender Hauptregel sind:

a) alle Substantiva, die sich auf *eri* endigen, haben den Accent (Acutus) auf dem *i;* z. B. frier*i*, Freierei, rytter*i*, Reiterei.

b) mehrsilbige Adjectiva, die sich auf *lig* endigen, haben den Accent (Acutus) auf der vorletzten Silbe, wenn deren letzter Buchstab nicht e oder er ist; z. B. ordentlig, ordentlich; egentlig, eigentlich; offentlig, öffentlich; gudomlig, göttlich; väsentlig, wesentlich; aber: *ä*lskelig, liebenswürdig; *y*tterlig, ferner.

c) die Verba, die sich auf *era* endigen, haben den Accent (Acutus) auf dem *e;* z. B. regera, regieren; värdera, werth halten.

d) die weiblichen Titel, die sich auf *inna, essa, issa, ska* endigen, haben den Accent (Gravis) auf der vorletzten Silbe;

z. B. grefv*i*nna, Gräfinn; herd*i*nna, Hirtinn; prinsessa, Prinzessinn; profet*i*ssa, Prophetinn; amir*a*lska, Admiralinn.

e) Fremdwörter behalten ihren urſprünglichen Accent (meiſtens Acutus); z. B. historie, promen*a*d, spekt*a*kel, di*a*dem.

3. **Zuſammengeſetzte** Subſtantiva, Adjectiva und Verba haben den herrſchenden Accent (Gravis) auf der erſten Silbe; z. B. v*å*rluft, Frühlingsluft, d*a*gsljus, Tageslicht, f*o*sterland, Vaterland; *ö*fverträffa, übertreffen; lj*u*sbrun, hellbraun.

Anm. 1. Der letztere Theil der zuſammengeſetzten Subſtantiva, Adjectiva und Verba hat auf der Grundſilbe gewöhnlich den hohen Ton; doch iſt der tiefe Ton des erſteren Theils der vorherrſchende.

Anm. 2. Die mit *be, ge, för* (ver) anfangen, haben den Accent (Acutus) auf der folgenden Silbe; z. B. beh*a*g, Belieben, gev*ä*r, Gewehr, förl*u*st, Verluſt.

4. Von den zuſammengeſetzten Partikeln haben die aus Subſtantiven oder Adjectiven zuſammengeſetzten den Accent (Gravis) auf der erſten Silbe; die übrigen ſchwanken; z. B. *a*lltid, immer; k*o*rsvis, kreuzweiſe; — eméllan, zwiſchen; génom, durch; dèraf und deráf, wie davon und d*a*von.

Zweiter Theil.

Etymologie.

Erstes Kapitel.

Vom Artikel.

I. Vom unbestimmten Artikel.

Der **unbestimmte** Artikel en (Masc. und Fem.) ett (Neutr.) ein, eine, ein, wird nicht declinirt, und steht **vor** dem Substantivum; z. B. en gosse, ein Knabe, en flicka, ein Mädchen ett barn, ein Kind.

II. Vom bestimmten Artikel.

1. Der **bestimmte** Artikel en (n), et (t), der, die, das, besteht nur aus **Endsilben** und wird auf folgende Weise declinirt:

	Singular.			Plural.		
	Masc.	Fem.	Neutr.	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	en oder n.		et oder t.	ne(na)	na(ne)	na(ne) oder en.
Gen.	ens — ns.		ets — ts.	nes(nas)	nas(nes)	nas(nes) — ens.
Dat. Acc.	en — n.		et — t.	na(ne)	na(ne)	na(ne) — en.

2. Im Sing. wird en und et nur an diejenigen Substantiva angehängt, die sich auf einen Consonanten oder auf ein *i* en-

digen; die übrigen erhalten n und t; z. B. smed, m. smed-en, der Schmied, klokhet, f. klokhet-en, die Klugheit, berg, n. berg-et, der Berg, academie, f. academi-en, parti, n. parti-et, die Partei, herre, m. herre-n, der Herr, krona, f. krona-n, die Krone, öga, n. öga-t, das Auge.

Anm. Die Neutra, die sich auf einen betonten Vocal endigen, erhalten et; z. B. sto, sto-et, die Stute, frö, frö-et, der Samen, bi, bi-et, die Biene.

3. Im Dat. und Acc. Plur. ist na die gebräuchlichere Endung. Der Nom. Plur. schwankt zwischen ne und na.

4. Substantiva, die sich auf ein wie w ausgesprochenes *f* endigen, nehmen vor dem bestimmten Artikel noch ein *v* an; z. B. graf, grafv-en, das Grab; bref, brefv-et, der Brief.

5. Substantiva, die sich auf ein doppelt lautendes, aber einfach geschriebenes *m* oder *n* endigen, verdoppeln dasselbe vor dem bestimmten Artikel; z. B. rem, remm-en, der Riemen; man, mann-en, der Mann; hem, hemm-et, die Heimath.

Anm. Ausgenommen sind, die sich auf *dom* endigenden Substantiva; z. B. egendom, egendom-en, das Eigenthum.

6. Die Masculina und Feminina, die sich auf ein tonloses *el, er, or* endigen, erhalten nur *n;* z. B. spegel, spegel-n, der Spiegel; syster, syster-n, die Schwester; doctor, doctor-n, der Doctor.

Anm. Die sich auf *er* endigenden stoßen doch gewöhnlich das e des Stammes aus, und erhalten en; z. B. fader, fadr-en aber auch fader-n, der Vater.

7. Die Neutra, die sich auf ein tonloses *el, en, er* endigen, stoßen das e des Stammes aus, und erhalten et; z. B. medel, medl-et, das Mittel; vatten, vattn-et, das Wasser; mörker, mörkr-et, die Finsterniß.

Anm. Die sich auf *fvel* endigenden stoßen hiebei das *v* aus; z. B. svafvel, svafl-et, der Schwefel.

8. Zwei- oder mehr-silbige Substantiva, die sich auf ein tonloses *an* oder *en* endigen, erhalten keinen bestimmten Artikel;

z. B. längtan, Sehnsucht, die Sehnsucht; fröken, Fräulein, das Fräulein.

Anm. 1. Ausgenommen: botten, bottn-en, der Boden; socken, sockn-en, das Kirchspiel; öcken, öckn-en, die Wüste.

Anm. 2. Die Fremdwörter, die sich auf *icus* und *um* endigen, so wie auch folgende nur im Singularis gebräuchliche und meistens nur in gewissen Redensarten vorkommende Substantiva: akt, bane, beråd, bevåg, lägervall, mån, spe, väld, u. a. m. erhalten nie den bestimmten Artikel; z. B. gif akt, gieb Acht; han fick sin bane, er erhielt seinen Todesstoß, er wurde getödtet; vara i beråd, unschlüssig sein; på eget bevåg, aus freiem Antriebe; råka i lägervall, in Verfall gerathen; i mån, im Verhältniß; på spe, höhnischer Weise; utan väld, ohne Parteilichkeit.

III. Vom bezeichnenden Artikel.

Der **bezeichnende** Artikel den, der, die, det, das, Plur. de, die, steht vor seinem Adjectivum oder Substantivum, und wird nicht weiter declinirt; z. B. den lyckan, das Glück, de dansande, die Tanzenden, det goda, das Gute, den gamle konungen, der alte König, den röda blomman, die rothe Blume, det lilla brefvet, der kleine Brief.

Zweites Kapitel.

Vom Substantivum.

I.

Vom Genus der Substantiva.

Das Geschlecht der Substantiva ist, wie im Deutschen, dreifach: Masculinum, Femininum, Neutrum.

I. Der **Bedeutung** nach sind

1.) **Masculina:**

a) Die Benennungen männlicher Wesen; z. B. Carl, fader, Vater, konung, König, snickare, Tischler, tjur, Stier.

b) Die Namen der Jahreszeiten, Monate, Tage, Seen und Flüsse; z. B. höst, Herbst, Mars, März, Thorsdag, Donnerstag, Mälaren, der Mälarsee, Götha-elf, Rhen.

2.) **Feminina:**

a) Die Benennungen weiblicher Wesen; z. B. Selma, moder, Mutter, brud, Braut, drottning, Königinn, svägerska, Schwägerinn, ko, Kuh.

Anm. Ausgenommen: fruntimmer, Frauenzimmer, qvinfolk, Weibsperson, sto, Stute.

b) Die Benennungen der Wissenschaften, Künste und Bäume; z. B. geometri, ek, Eiche, björk, Birke, tall, Fichte.

3.) **Neutra:**

a) Die Namen der Länder, Landschaften, Städte und Oerter; z. B. Sverige, Schweden, Uppland, Stockholm, Rosendal.

b) Alle übrige Redetheile, wenn sie als Substantiva gebraucht werden; z. B. ett ja, ein Ja, ett men, ein Aber.

II. Der **Endung** nach sind

1.) **Masculina:**

Die Substantiva auf *are;* z. B. murare, Maurer, lögnare, Lügner, hammare, Hammer.

2.) **Feminina:**

Die Substantiva auf *a, else, het, nad, ion* und die Abstracta auf *ing;* z. B. menniska, Mensch, betraktelse, Betrachtung, klokhet, Klugheit, skapnad, Gestalt, religion, gerning, That, förtjusning, Entzückung.

Anm. Dricka, Bier, hjerta, Herz, öga, Auge, öra, Ohr, fängelse und häktelse, Gefängniß, täckelse, Decke, spökelse, Gespenst, sind Neutra.

3.) **Neutra:**

a) Die Substantiva, die sich auf ein kurzes *on* endigen, oder auf ein *i*, welches nicht von der Lateinischen Endung *ia* hergeleitet ist; z. B. smultron, Erdbeere, hallon, Himbeere, rytteri, Reiterei.

Anm. Morgon, Morgen, afton, Abend, sind Masculina.

b) Die als Substantiva gebrauchten Participia auf *nde*, wenn sie eine Handlung anzeigen; z. B. läsande, (das) Lesen, resande, (das) Reisen.

Anm. 1. Bei vielen Substantivis ist es schwer zu entscheiden, ob sie Masculina oder Feminina sind. Dieses erzeugt aber für die practische Anwendung keine Schwierigkeit, da die Schwedischen Adjectiva im Masc. und Fem. gleiche Form haben, und da man in solchen Fällen das Deutsche er und sie mit dem Commune *den* übersetzt.

Anm. 2. Mehrere Substantiva erhalten mit verschiedenem Geschlechte auch verschiedene Bedeutung; z. B.

bål-en, die Schale, Bowle,	bål-et, der Scheiterhaufen.
damm-en, der Damm, Teich,	damm-et, der Staub.
grund-en, der Grund,	grund-et, die Untiefe.
lock-en, die Locke,	lock-et, der Deckel.
lår-en, die Kiste,	lår-et, der Schenkel.
nöt-en, die Nuß,	nöt-et, das Rindvieh.
pris-en, die Prise,	pris-et, der Preis.

II.

Von der Declination der Substantiva.

Für die Substantiva nimmt man im Schwedischen **fünf** Declinationen an. Das Unterscheidungszeichen ist die Endung des Nom. Plur.

Der Nominativus, Dativus und Accusativus der Substantiva sind einander gleich. Der Genitivus wird durch Anhängung eines *s* gebildet.

Anm. 1. Vor den Dativus setzt man auch oft die Praeposition *för* oder *åt;* z. B. han gaf det åt sonen, er gab es dem Sohne.

Anm. 2. Der Genitivus kann auch durch die Praepositionen *af* oder *till* (mit dem Dat. Acc.) ersetzt werden; z. B. Sveriges konung, konungen af Sverige, der König von Schweden; han är far till detta barn, er ist der Vater dieses Kindes.

Mit Ausnahme derer auf *a* und der meisten auf *e*, werden die Substantiva durch Anhängung folgender Endungen an den Nom. Sing. declinirt:

		1.	2.	3.	4.	5.
Sing.	N. D. A.	— a	—	—	—	—
	G.	— as	— s	— s	— s	— s
Plur.	N. D. A.	— or	— ar	— er	— n	—
	G.	— ors	— ars	— ers	— ns	— s

Mit dem bestimmten Artikel haben die Substantiva folgende Endungen:

		1.	2.	3.	4.	5.
Sing.	N. D. A.	— an	—en	—en, et	— t	—n, et
	G.	— ans	—ens	—ens, ets	— ts	—ns, ets
Plur.	N. D. A.	— orna	—arne (a)	—erna (e)	— na	—ne (a), en
	G.	— ornas	—arnes (as)	—ernas (es)	— nas	—nes (as), ens

Erste Declination. (Pl. *or.*)

1. Ohne Artikel. **2. Mit dem bestimmten Artikel.**

Singularis.

Nom. Dat. Acc. kron-a, Krone. N. D. A. kron-an, die, der Krone.
Gen. kron-as, Krone. G. kron-ans, der Krone.

Pluralis.

N. D. A. kron-or, Kronen. N. D. A. kron-orna, die, den Kronen.
G. kron-ors, Kronen. G. kron-ornas, der Kronen.

3. Mit dem unbestimmten Artikel.

Sing.

N. D. A. en kron-a, eine, einer Krone.
G. en kron-as, einer Krone.

4. Mit dem bezeichnenden Artikel.

Sing.	Plur.
N. den kron-a, die Krone.	N. de kron-or, die Kronen.
G. den kron-as, der Krone.	G. de kron-ors, der Kronen.

Zur **ersten** Declination gehören alle Schwedische Substantiva, die sich im Nom. Sing. auf *a* endigen; mit Ausnahme der Neutra dricka, hjerta, öga, öra, die nach der vierten Declination gebildet werden.

Alle Substantiva der ersten Declination sind **Feminina.**

Anm. 1. Den Plur. auf *or* bilden außerdem noch mehrere, deren Sing. sich früher auf a endigte, nämlich: nummer, Nummer, regel, Regel, ros, Rose, svan, Schwan, toffel, Pantoffel, våg, Woge; im Plur.: numror, reglor, rosor, svanor, tofflor, vågor. Von einigen solchen ist auch noch die alte Form auf a gebräuchlich: flagg (flagga) Flagge, körsel (körsla) Fuhre, vad (vada) Wade, åder (ådra) Ader; im Plur.: flaggor, körslor, vador, ådror.

Anm. 2. Die Endung des bestimmten Artikels im Plur. ist in der ersten Declination immer *orna*.

Zweite Declination. (Pl. *ar*.)

1. Ohne Artikel.

Sing.

N. yngling, Jüngling.
G. yngling-s, Jünglinges.

Plur.

N. yngling-ar, Jünglinge.
G. yngling-ars, Jünglinge.

2. Mit dem bestimmten Artikel.

Sing.

N. yngling-en, der Jüngling.
G. yngling-ens, des Jünglinges.

Plur.

N. yngling-arne (a), die Jünglinge.
G. ynglingarnes (as), der Jünglinge.

Sing.

N. herre, Herr. N. herre-n, der Herr.
G. herre-s, Herrn. G. herr-ens, des Herrn.

Plur.

N. herr-ar, Herren. N. herr-arne (a), die Herren.
G. herr-ars, Herren. G. herr-arnes (as), der Herren.

Sing.

N. fågel, Vogel. N. fågel-n, der Vogel.
G. fågel-s, Vogels. G. fågel-ns, des Vogels.

Plur.

N. fågl-ar, Vögel. N. fågl-arne (a), die Vögel.
G. fågl-ars, Vögel. G. fåglarnes (as), der Vögel.

Sing.

N. by, Dorf. N. by-n, das Dorf.
G. by-s, Dorfes. G. by-ns, des Dorfes.

Plur.

N. by-ar, Dörfer. N. by-arne (a), die Dörfer.
G. by-ars, Dörfer. G. by-arnes (as), der Dörfer.

Zur **zweiten** Declination gehören alle Substantiva, die sich auf *ing, om, omme* endigen, und außerdem noch Substantiva von verschiedenen Endungen.

Die meisten Substantiva der zweiten Declination sind **Masculina.**

Anm. 1. Nur folgende sind **Feminina:**

brud, Braut, dotter, Tochter, drottning, Königinn, faster, Vaters Schwester, Base, fröken, Fräulein, hind, Hirschkuh, jord, Erde, käring, altes Weib, moder, Mutter, märr, Stute, moster, Base, der Mutter Schwester, själ, Seele, syster, Schwester, sol, Sonne, verld, Welt,

fru, Frau,

und die Abstracta auf *ing* und *dom*, nebst den Namen der Bäume, wie gran, Tanne, tall, Fichte, björk, Birke, ek, Eiche, alm, Ulme, bok, Buche.

Anm. 2. Die zweite Declination hat keine Neutra.

Anm. 3. Die Substantiva, welche sich auf *e* endigen, stoßen dasselbe vor dem *ar* aus; z. B. gubbe, Greis, Pl. gubb-ar. Jeder andere Endvokal wird beibehalten; z. B. fru, Frau, Pl. fru-ar; ö, Insel, Pl. ö-ar.

Anm. 4. Die Substantiva, welche sich auf die tonlosen Silben *ar, el, en, er* endigen, stoßen im Plur. immer den unbetonten Vocal aus; z. B. sommar, Sommer, Pl. som-rar; spegel, Spiegel, Pl. spegl-ar; fröken, Pl. frökn-ar; syster, Pl. systr-ar. — Ebenso: afton, Abend, morgon, Morgen, djefvul, Teufel, Pl. aftn-ar, morgn-ar, djeflar.

Anm. 5. Die Substantiva auf *fvel* verlieren im Plur. ihr v; z. B. gafvel, Giebel, Pl. gafl-ar.

Anm. 6. Die Substantiva, die sich auf ein wie w ausgesprochenes *f* endigen, erhalten im Plur. noch ein *v* vor dem ar; z. B. knif, Messer, Pl. knifv-ar.

Anm. 7. Make, Gatte, und maka, Gattinn, haben den gemeinschaftlichen Plur. mak-ar, Ehepaar.

Anm. 8. Einen Umlaut erhalten: moder, dotter, Pl. mödr-ar, döttr-ar.

Anm. 9. Die Endung des bestimmten Artikels im Plur. ist in der zweiten Declination sowohl *arne* als *arna*.

Dritte Declination. (Pl. *er.*)

1. Ohne Artikel.	2. Mit dem bestimmten Artikel.
	Sing.
N. sak, Sache.	N. sak-en, die Sache.
G. sak-s, Sache.	G. sak-ens, der Sache.
	Plur.
N. sak-er, Sachen.	N. sak-erna (ne) die Sachen.
G. sak-ers, Sachen.	G. sak-ernas (nes) der Sachen.
	Sing.
N. frände, Verwandter.	N. frände-n, der Verwandte.
G. frände-s, Verwandten.	G. frände-ns, des Verwandten.

Plur.

N. frände-r, Verwandte.
G. frände-rs, Verwandter.

N. frände-rna (ne) die Verwandten.
G. frände-rnas (nes) der Verwandten.

Sing.

N. ko, Kuh.
G. ko-s, Kuh.

N. ko-n, die Kuh.
G. ko-ns, der Kuh.

Plur.

N. ko-r, Kühe.
G. ko-rs, Kühe.

N. ko-rna, die Kühe.
G. ko-rnas, der Kühe.

Sing.

N. fabel, Fabel.
G. fabel-s, Fabel.

N. fabel-n, die Fabel.
G. fabel-ns, der Fabel.

Plur.

N. fabl-er, Fabeln.
G. fabl-ers, Fabeln.

N. fabl-erna (ne), die Fabeln.
G. fabl-ernas (nes), der Fabeln.

Sing.

N. bryggeri, Brauerei.
G. bryggeri-s, Brauerei.

N. bryggeri-et, die Brauerei.
G. bryggeri-ets, der Brauerei.

Plur.

N. bryggeri-er, Brauereien.
G. bryggeri-ers, Brauereien.

N. bryggeri-erna, die Brauereien.
G. bryggeri-ernas, der Brauereien.

3. Mit dem unbestimmten Artikel.

Sing.

N. ett parti, eine Partei.
G. ett parti-s, einer Partei.

4. Mit dem bezeichnenden Artikel.

Sing.

N. det parti, die Partei.
G. det parti-s, der Partei.

Plur.

N. de parti-er, die Parteien.
G. de parti-ers, der Parteien.

Zur **dritten** Declination gehören Substantiva von verschiedenen Endungen, und unter diesen:

1.) die mehrsilbigen **Masculina**, die sich auf ein betontes *ür* endigen; z. B. borgenär, Gläubiger, konstnär, Künstler.

2.) die **Feminina**, die sich auf *else, het, nad, skap* endigen; z. B. frestelse, Versuchung, nyhet, Neuigkeit, byggnad, Gebäude, egenskap, Eigenschaft.

3.) die mehrsilbigen **Neutra**, die sich auf *i* endigen; z. B. boktryckeri, Buchdruckerei, bageri, Bäckerei.

Anm. 1. In der dritten Declination sind die Masculina am zahlreichsten; und hier gerade ist es oft schwer zu entscheiden, ob ein Substantivum Masc. oder Femininum ist, welches aber, wie schon oben erwähnt worden, für den practischen Gebrauch keine Schwierigkeit hervorbringt.

Anm. 2. Die Substantiva, die sich auf einen andern Vocal als *i* endigen, erhalten im Plur. nur *r;* z. B. jungfru, mö, Jungfrau, Pl. jungfru-r, mö-r; tå, Zehe, Pl. tå-r. Die aber, welche sich auf *i* oder ein betontes *e* endigen, erhalten *er;* z. B. parti, Pl. parti-er, idé, Pl. idéer.

Anm. 3. Die Substantiva, welche sich auf ein tonloses *el, er* endigen, stoßen im Plur. das *e* aus; z. B. formel, Pl. formler. Aber die betonte Endsilbe *el* wird regelmäßig behandelt; z. B. kamel, Pl. kameler.

Anm. 4. Die **Neutra**, welche sich auf *skap* endigen, werden sowohl nach der dritten als nach der fünften Declination gebeugt; z. B. sällskap, Gesellschaft, Pl. sällskap-er und sällskap; grefskap, Grafschaft, Pl. grefskap-er und grefskap.

Anm. 5. Die einsilbigen Neutra auf *i* gehen nach der fünften Declination; bi, Biene, Pl. bi-n, skri, Geschrei, Pl. skri-n.

Anm. 6. Den **Umlaut** erhalten:

a) alle einsilbige Substantiva auf *and* und *ång;* z. B. tand, Zahn, Pl. tänd-er; tång, Zange, Pl. täng-er; ausgenommen: gång, Mal, Pl. gång-er.

b) einige, die zugleich den auslautenden Consonanten verdoppeln: bok, Buch, Pl. böcker; fot, Fuß, Pl. fötter; rot, Wurzel, Pl. rötter.

c) einige, welche die Consonanten des Stammes unverändert lassen: ledamot, Mitglied, Pl. ledamöter; stad, Stadt, Pl.

städer; son, Sohn, Pl. söner (mit doppelt lautendem n); bonde, Bauer, Pl. bönder; natt, Nacht, Pl. nätter; man, Mann, Pl. män, Leute, männer, Ehemänner; bokstaf, Buchstab, Pl. bokstäfver.

Anm. 7. Get, Ziege, nöt, Nuß, heißen im Plur. getter, nötter.

Anm. 8. Die dritte Declination enthält die größte Anzahl von Fremdwörtern, unter andern mehrere auf *ius, ium, or, ie;* z. B. consistorium, Pl. consistorier; radius, Pl. radier; factor, Pl. factorer. — Von den mehrsilbigen Fremdwörtern, die den Accent auf der letzten Silbe haben, gehören alle Masculina und Feminina zur dritten, die Neutra aber sowohl zur dritten als fünften Declination; z. B. agent, Pl. agenter; natur, Pl. naturer; aber distrikt, Pl. distrikter und distrikt.

Anm. 9. Die Endung des bestimmten Artikels im Plur. ist in der dritten Declination bei den Masculinis und Femininis am richtigsten, und bei den Neutris immer, *erna*.

Vierte Declination. (Pl. *n.*)

1. Ohne Artikel.	2. Mit dem bestimmten Artikel.
	Sing.
N. rike, Reich.	N. rike-t, das Reich.
G. rike-s, Reiches.	G. rike-ts, des Reiches.
	Plur.
N. rike-n, Reiche.	N. rike-na, die Reiche.
G. rike-ns, Reiche.	G. rike-nas, der Reiche.
	Sing.
N. frö, Samen.	N. frö-et, der Samen.
G. frö-s, Samens.	G. frö-ets, des Samens.
	Plur.
N. frö-n, Samen.	N. frö-na, die Samen.
G. frö-ns, Samen.	G. frö-nas, der Samen.

Die Substantiva, die zur **vierten** Declination gehören, endigen sich alle auf einen Vocal, größtentheils auf *e*. Alle sind **Neutra**.

Anm. 1. Von den zur vierten Declination gehörenden Substantiven, die sich nicht auf e endigen, sind folgende die gebräuchlichsten: bi, Biene; bo, Wohnung; fä, Vieh; frö; hjerta; knä, Knie; ny, Neumond; skrå, Zunft; spö, Ruthe; sto, Stute; öga, Auge; öra, Ohr. Einige kommen nur im Sing. vor, wie: bly, Blei, gny, Geräusch, tö, Thauwetter.

Anm. 2. Der Plur. von öga, öra ist ögon, öron, und mit dem bestimmten Artikel: ögonen, öronen.

Anm. 3. Die Endung des bestimmten Artikels im Plur. ist in der vierten Declination immer *na*.

Fünfte Declination.

1. Ohne Artikel.	2. Mit dem bestimmten Artikel.
	Sing.
N. lärare, Lehrer.	N. lärare-n, der Lehrer.
G. lärare-s, Lehrers.	G. lärare-ns, des Lehrers.
	Plur.
N. lärare, Lehrer.	N. lärar-ne (ena), die Lehrer.
G. lärare, Lehrer.	G. lärar-nes (enas), der Lehrer.
	Sing.
N. bord, Tisch.	N. bord-et, der Tisch.
G. bord-s, Tisches.	G. bord-ets, des Tisches.
	Plur.
N. bord, Tische.	N. bord-en, die Tische.
G. bord-s, Tische.	G. bord-ens, der Tische.

Die Substantiva, die zur **fünften** Declination gehören, sind theils **Masculina**, die sich alle auf *are* endigen, theils **Neutra**, die sich auf einen Consonanten endigen.

Anm. 1. Bei den Masculinis wird im Plur. in der bestimmten Form arena in arne zusammengezogen. Bei einigen aber wird ein r vor dem arne eingeschaltet, um sie von andern nach der zweiten Declination gehenden Substantiven zu unterscheiden; z. B. fiskare, Fischer, Pl. fiskrarne, die Fischer, aber fisk,

Fisch, Pl. fiskarne, die Fische; domare, Richter, Pl. domrarne, die Richter, aber dom, Urtheil, Pl. domarne, die Urtheile.

Anm. 2. Hammare, Hammer, kammare, Kammer, heißen im Pluralis hamrar, kamrar. Bägare, Becher, källare, Keller, heißen im Plur. sowohl källrar, bägrar, als källare, bägare.

Anm. 3. Die Masculina auf are werfen das e fort, wenn sie vor Namen stehen; z. B. kejsar Carl.

Anm. 4. Ständ hat den Plur. ständer nur in der collectiven Bedeutung der vier Reichsstände zusammengenommen; sonst heißt der Plur. ständ.

Anm. 5. Finger, neutr. oder masc., Finger, und fjäll, neutr. Felsengebirge, heißen im Plur. sowohl finger, fjäll, als auch fingrar, fjällar, und mit dem bestimmten Artikel fingrarne, und fjällen oder fjällarne. Hufvud, Kopf, heißt im Plur. sowohl in der unbestimmten als bestimmten Form hufvuden.

Anm. 6. Ganz unregelmäßig sind gås, fem. Gans, Plur. gäss; lus, f. Laus, Pl. löss; mus, f. Maus, Pl. möss. — Fader, Vater, broder, Bruder, heißen im Plur. fäder, bröder, und in der bestimmten Form fädr-en, brödr-en, fäder-na, bröder-na.

Drittes Kapitel.

Vom Adjectivum.

I. Von der Declination der Adjectiva.

Die Adjectiva werden auf zwiefache Art gebeugt, in der **unbestimmten** und in der **bestimmten** Form. Die Endungen derselben sind folgende:

	Unbestimmte Form.			**Bestimmte Form.**		
	M.	F.	N.	M.	F.	N.
			Sing.			
Nom.	—	—	t.	e (a),	a,	a.
			Plur.			
Nom.	e (a),	a,	a.	e (a),	a,	a.

Die übrigen Casus sind dem Nominativus gleich. Nur der Genitivus erhält ein angehängtes *s*, wenn das Adjectivum allein steht, d. h. substantivisch gebraucht, oder als Zusatz zu einem vorhergehenden Substantivum; z. B. de rika-s penningar, das Geld der Reichen; Carl den store-s, Carl des Großen.

1. In der **unbestimmten** Form steht das Adjectivum:

a) ohne vorhergehendes Bestimmungswort;

b) nach dem Substantivum als Praedikat, in welchem Falle es im Deutschen unverändert bleibt;

c) nach dem unbestimmten Artikel en, ett, und nach hvilken, hvilket, hvad, welch'ein, någon, något, irgend ein, ingen, intet, kein, mången, många, mancher, hvarje, jeder; z. B.

Sing.	Plur.
en rik fader, ein reicher Vater,	rik-a fäder, reiche Väter.
en rik moder, eine reiche Mutter,	rik-a mödrar, reiche Mütter.
ett rik-t barn, ein reiches Kind,	rik-a barn, reiche Kinder.
fadren är rik, der Vater ist reich,	fäderne äro rik-e (a), die Väter sind reich.
modren är rik,	mödrarne äro rik-a.
barnet är rik-t,	barnen äro rik-a.

Das Neutrum im Singularis der unbestimmten Form wird durch Hinzusetzung eines *t* gebildet.

Der Pluralis erhält im Masc. *e* oder *a*, je nachdem es der Wohllaut oder Gebrauch fordert, im Fem. und Neutr. *a*.

Anm. 1. Die Adjectiva, die sich auf einen langen Vocal endigen, erhalten im Neutr. *tt*; z. B. ny, nytt, neu, grå, grått, grau, fri, fritt, frei.

Anm. 2. Die Adjectiva, die sich auf ein einfaches *d* oder *t* endigen, so wie auch hög, hoch, erhalten im Neutrum ein angehängtes *t*, und verkürzen den vorhergehenden Vocal; z. B. röd, rödt, roth, god, godt, gut, söt, sött, süß, hvit, hvitt, weiß.

Anm. 3. Die Adjectiva und Participia, die sich auf *nn, dd* endigen, stoßen vor dem t des Neutrum ein *n* oder *d* aus; z. B. sann, sant, wahr, bebodd, bebodt, bewohnt.

Anm. 4. Die Adjectiva, die sich auf ein tonloses *en* endigen, verwandeln im Neutrum das *n* in ein t; z. B. liten, litet, klein, mycken, mycket, viel.

Anm. 5. Folgende Adjectiva sind nicht im Neutrum der unbestimmten Form gebräuchlich; z. B. bra, gut, lat, träge, höger, recht, venster, link, sått, vertraulich, vred, zornig.

Anm. 6. Die Adjectiva, die sich auf ein *t* mit vorhergehendem Consonanten endigen, bleiben im Neutrum der unbestimmten Form unverändert; z. B. trött, müde, stolt, stolz, fast, fest, kort, kurz.

Anm. 7. Die Adjectiva, die sich auf ein tonloses *al, el, en, er* endigen, stoßen im Plur. der unbestimmten, und im Sing. und Plur. der bestimmten Form den tonlosen Vocal aus; z. B. gammal, alt, Pl. gamla; ädel, edel, Pl. ädla; galen, toll, Pl. galna; vacker, hübsch, Pl. vackra.

Anm. 8. Die mehrsilbigen Adjectiva und Participia, die sich auf ein tonloses *ad* endigen, haben im Plur. der unbestimmten, und im Sing. und Plur. der bestimmten Form überall nur die Endung *e;* z. B. älskade barn, geliebte Kinder.

Anm. 9. Någon, irgend einer, heißt im Plur. några, einige.

2. In der **bestimmten** Form steht das Adjectivum:

a) nach dem bezeichnenden Artikel den, det;

b) nach den possessiven Pronominen min, mein, din, dein, sin, sein, ihr, vår, unser, eder, euer;

c) nach denna, detta, dieser;

d) nach samma, derselbe;

e) nach einem Genitivus; z. B.

	Sing.	Plur.
N.	den rik-e(a) fadren,	de rik-a fäderna,
	der reiche Vater,	die reichen Väter.
	den rik-a modren,	de rik-a mödrarne.
	det rik-a barnet,	de rika barnen.

min rik-e far, mein reicher Vater, vår rik-a moder, samma rik-a barn, barnets rika föräldrar, die reichen Eltern des Kindes, deras (Gen.) rika barn, ihre reichen Kinder.

Anm. 1. Wenn das Adjectivum in Anreden (im Vocativus) ohne vorhergehendes Bestimmungswort steht, wird es doch immer nach der bestimmten Form gebeugt; z. B. ädle man, edler Mann! älskade vän, geliebter Freund!

Anm. 2. Hvilken, welcher, als adjectives Relativum, regiert die **bestimmte** Form; hvilken? welcher, als Interrogativum, regiert die **unbestimmte** Form des darauf folgenden Adjectivs.

Anm. 3. Annan, anderer, und liten, klein, heißen im Sing. der bestimmten Form, den andra, den lilla, und im Plur. beider Formen andra, andere, små, kleine.

3. **Unverändert** in beiden Formen bleiben immer die Adjectiva auf:

a) ein tonloses *a;* z. B. stilla, still, ringa, gering, allena, einsam.

b) ein tonloses *e;* z. B. gyllne, golden, fremmande, fremd, troende, gläubig; hieher gehören alle Participia auf e;

c) ein tonloses *es;* z. B. inrikes, inländisch, urminnes, uralt, inbördes, gegenseitig; so auch rättskaffens, rechtschaffen, stackars, arm, bedauernswerth.

II. Von der Comparation der Adjectiva.

Die drei Vergleichungsstufen sind, wie im Deutschen, der Positivus, Comparativus und Superlativus. Den Comparativus bildet man durch Anhängung der Endung *are,* und den Superlativus durch Anhängung der Endung *ast* an den Positivus; z. B. rik, rik-are, rik-ast.

Anm. 1. Die Adjectiva, die sich auf *a* endigen, erhalten im Comp. und Superl. nur *re* und *st;* z. B. ringa, gering, ringare, ringast.

Anm. 2. Die Adjectiva, die sich auf ein tonloses *al, el, en, er* endigen, stoßen im Comp. und Superl. den unbetonten Vocal aus; z. B. gammal, gamlare, gamlast; ädel, ädlare, ädlast; trogen, treu, trognare, trognast; vacker, vackrare, vackrast.

Anm. 3. Die mehrsilbigen Adjectiva und Participia auf *ad* und *nde* und die Adjectiva auf *isk* bilden den Comp. und Superl. durch die vorgesetzten Adverbia *mera* und *mest;* z. B. älskad,

mera älskad, mest älskad; lysande, glänzend, mera lysande, mest lysande; krigisk, kriegerisch, mera krigisk, mest krigisk.

Folgende Adjectiva werden unregelmäßig comparirt, und erhalten:

a) einen Umlaut und die Endung *re* und *st:*

Pos.	Comp.	Superl.
grof, grob,	gröf-re,	gröf-st.
hög, hoch,	högre,	högst.
låg, niedrig,	lägre,	lägst.
lång, lang,	längre,	längst.
små, Pl. kleine,	smärre, Pl.	smärst, Pl.
stor, groß,	större,	störst.
trång, enge,	trängre,	trängst.
tung, schwer,	tyngre,	tyngst.
ung, jung,	yngre,	yngst.

b) abweichende Formen:

dålig, schlecht,	sämre,	sämst,
elak, ond, } böse,	värre,	värst.
gammal, alt,	äldre,	äldst.
god, bra, } gut,	bättre,	bäst.
liten, klein,	mindre,	minst.
mycken, viel,	mera,	mest.
mången, mancher, Pl. många, viele,	flera, Pl. (mehr, mehrere),	de flesta, die meisten.
nära, nahe,	närmare,	närmast.

c) mangelhafte Formen:

(efter, Adv. nach,)	—	efterst, hinterst.
(fjerran, Adv. fern,)	fjermare,	fjermast.
(fram, Adv. vorne,)	främre,	främst.
få, Pl. wenige,	färre.	—
(förr, Adv. ehemals,)	förre (a), erstere,	först, erst.
(inne, Adv. innen,)	inre,	innerst.
(mellan, Praep. zwischen,)	—	medlerst, mittelst.
(neder, Adv. nieder,)	nedre, untere,	nederst, unterst.
(sedan, Adv. nachher,)	sednare, spätere, letztere.	sednast, spätest, letzt.

(under, Praep. unter,)	undre,	underst.
(ute, Adv. außen,)	yttre,	ytterst.
(öfver, Praep. über,)	öfre, obere,	öfverst, oberſt.

Anm. Mehrere von dieſen werden in der alltäglichen Sprache auch regelmäßig comparirt, doch gewöhnlich mit einer kleinen Veränderung in der Bedeutung; z. B. dålig, krank, elak, boshaft, god, gütig, gammal, alt an Jahren, hög, von hohem inneren Werthe, ond, aufgebracht, låg, niederträchtig.

In Hinſicht der Declination bleibt der Comparativus immer unverändert. Der Superlativus erhält in der beſtimmten Form überall ein *e*; z. B.

	Comparat.		Superl.	
	unbeſtimmte F.	beſtimmte F.	unbeſt. F.	beſtimmte F.
Sing.	rik-are,	den, det rik-are,	rik-ast,	den, det rik-aste.
Plur.	rik-are,	de rik-are,	rik-ast,	de rik-aste.

Viertes Kapitel.

Von den Zahlwörtern.

I. Die **Grundzahlen** ſind:

1, en, m. f., ett, n.	15, femton.
2, två, tu, tvenne.	16, sexton.
3, tre, trenne.	17, sjutton.
4, fyra.	18, aderton.
5, fem.	19, nitton.
6, sex.	20, tjugu, tjuge.
7, sju.	21, tjugu en.
8, åtta.	22, tjugu två.
9, nio, nie.	30, trettio, trettie.
10, tio, tie.	40, fyratio, fyrtio, fyrtie.
11, elfva.	50, femtio, femtie.
12, tolf.	60, sextio, sextie.
13, tretton.	70, sjuttio, sjuttie.
14, fjorton.	80, åttatio, åttio, åttie.

90, nittio, nittie.	2000, två tusen.
100, hundra, hundrade.	10000, tio tusen.
200, tvåhundra.	100000, hundra tusen.
1000, tusen, tusende.	1000000, en million.

1. In zusammengesetzten Zahlen von 20 bis 100 setzt man gewöhnlich die kleinere Zahl nach der größeren ohne och, z. B. 97, nittio sju, oder auch sju och nittio. Nach 100 setzt man die kleinere Zahl zuletzt, aber ohne och; z. B. im Jahr 1826, år ett tusen åtta hundra tjugu sex.

2. Alle Grundzahlen sind unveränderlich, außer en, ett, welches auch in der bestimmten Form vorkommt, den ene (a), det ena.

Anm. 1. Die Nebenformen tu, tvenne und trenne werden nur selten und in gewissen Redensarten gebraucht; z. B. ett, tu, tre; klockan tu, um zwei Uhr; i tu, entzwei; tvenne gånger, zweimal.

Anm. 2. Die auf e sich endigenden Formen, nie, tie, trettie, werden größtentheils nur in der alltäglichen Sprache gebraucht.

Anm. 3. Aus den Grundzahlen kann man von 1 bis 12 weibliche Substantiva bilden; z. B. en etta, eine Eins, en tvåa, eine Zwei, ein Zweithalerschein, en tia, en tolfva.

Anm. 4. Beide heißt im Schwedischen båda oder begge; wenn es allein steht, auch beggedera, bådatvå, beggetvå.

II. Die **Ordnungszahlen** sind:

den, det förste (a).	trettonde.	fyrtionde.
andre (a).	fjortonde.	femtionde.
tredje.	femtonde.	sextionde.
fjerde.	sextonde.	sjuttionde.
femte.	sjuttonde.	åttionde.
sjette.	adertonde.	nittionde.
sjunde.	nittonde.	hundrade.
åttonde.	tjugonde.	två hundrade.
nionde.	tjugonde första.	tusende.
tionde.	tjugonde andra.	tio tusende.
elfte.	tjugonde tredje.	hundra tusende,
tolfte.	trettionde.	u. s. w.

1. In zusammengesetzten Ordnungszahlen über 100 ist gewöhnlich nur das letzte Zahlwort eine Ordnungszahl; so auch in der alltäglichen Sprache bei denen unter 100; z. B. den ett tusen tvåhundra trettiofjerde, der 1234:ste; den sjuttionde andra, oder gewöhnlich: den sjuttio-andra, der 72:ste.

2. Alle Ordnungszahlen werden wie Adjectiva in der bestimmten Form gebeugt.

III. Als **unbestimmte Zahlwörter** können angegeben werden: all, all; endera, einer von beiden; flere (a), mehrere; få, wenige; hvarje, jeder; ingen, intet, Pl. inga, keiner; många, viele; mycken, viel; somliga, einige.

Fünftes Kapitel.

Vom Pronomen.

Die Pronomina werden eingetheilt in: personalia, reflexiva und reciproca, possessiva, demonstrativa, relativa, interrogativa und indefinita.

I. Pronomina personalia.

	Erste Person.		Zweite Person.	
	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
N.	jag, ich.	vi, wir.	du, du.	J (Ni), ihr.
D. A.	mig, mir, mich.	oss, uns.	dig, dir, dich.	eder (er), euch.

Dritte Person.

Sing.

	Mask.	Fem.	Neutr.
N.	han, den, er.	hon, den, sie.	det, es.
G.	hans, dess, sein.	hennes, dess, ihr.	dess, sein.
D. A.	honom, den, ihm, ihn.	henne, den, ihr, sie.	det, ihm, es.

	Plur.
	M. F. N.
N.	de, sie.
G.	deras, ihr.
D. A.	dem, ihnen, sie.

In der Umgangssprache gebraucht man auch das Pronomen N. Ni. D. A. Er (Eder) anstatt du oder J, wenn man zu weniger bekannten Personen von geringerem Stande spricht. — Han, hon wird wie das Deutsche **er, sie** gebraucht. Du vertraulich, wie das Deutsche **du.** — Um das Deutsche **Sie** auszudrücken muß man immer den Titel der angeredeten Person gebrauchen.

Anm. 1. Nur die dritte Person hat noch einen Genitivus, aber dieser wird im Gegensatz zum Deutschen nie von einem Redetheile regiert, sondern nur gebraucht um das in der dritten Person fehlende Pron. Possessivum zu ersetzen; z. B. hans bror, sein Bruder, hennes bror, ihr Bruder, hans syster, seine Schwester, hennes syster, ihre Schwester, deras bror, ihr Bruder, deras syster, ihre Schwester.

Anm. 2. Die veralteten Genitiven mins, dins, vårs, eders (ers) sind nur noch in der Bibelsprache, und das letztere außerdem noch vor gewissen Titeln gebräuchlich; z. B. Eders Majestät, Ers Exellens, Ers Nåd, Ihre Gnaden.

Anm. 3. Den wird hauptsächlich nach den masculinen und femininen Substantiven gebraucht, die keine Person bezeichnen.

Anm. 4. Der Dativus wird auch mit der Praeposition åt gebraucht, wenn er mehr hervorgehoben werden soll; z. B. han gaf mig boken, er gab mir das Buch; han gaf boken åt *mig*.

Anm. 5. Um die persönlichen Pronomina zu verstärken setzt man im Sing. Masc. und Fem. sjelf, im Neutrum sjelft (oder sjelf), im Plur. sjelfva (e), hinzu; z. B. jag sjelf, ich selbst, hon sjelf, de sjelfva.

II. Pronomen reflexivum und reciprocum.

Das Pronomen reflexivum kommt nur im Dat. und Acc. vor. In der ersten und zweiten Person ist es dem persönlichen Pronomen gleich. In der dritten Person heißt es im Dat. und

Acc., Sing. und Plur., sig, sich; z. B. de berömma sig, sie loben sich (ein jeder sich selbst).

Anm. Auch dieses sig kann durch sjelf, sjelft und sjelfva verstärkt werden.

Das Pronomen reciprocum heißt hvarandra, Sing. und Plur., (auch hvarannan, hvarann, Sing.) einander; z. B. de berömma hvarandra, sie loben einander, (ein jeder den andern); gossen och flickan berömma hvarandra, (hvarannan, hvarann); gossarne och flickorna berömma hvarandra.

III. Pronomina possessiva.

Singularis.		Pluralis.	
M. F.	N.	M. F.	N.
min,	mitt, mein, meine, mein.	mine (a),	mina, meine.
din,	ditt, dein, deine, dein.	dine (a),	dina, deine.
sin,	sitt, { fein, feine, fein. / ihr, ihre, ihr.	sine (a),	sina, { feine. / ihre.
vår,	vårt, unser, unsere, unser.	våre (a),	våra, unsere.
eder,	edert, euer, eure, euer.	edre (a),	edra, eure.

Sin, sitt, sina wird nur in reflexiver Bedeutung gebraucht, wenn es auf das Subject des Satzes Bezug hat. In allen andern Fällen gebraucht man hans, hennes, dess, deras; z. B. modren älskar sin son, sin dotter, sitt barn, sina barn, die Mutter liebt ihren Sohn, ihre Tochter, ihr Kind, ihre Kinder. Föräldrarne älska sin son, sin dotter, sitt barn, sina barn. Fadren och hans son, hans dotter, hans barn. Modren och hennes son, hennes dotter, hennes barn. Barnet och dess bok. Barnet och dess böcker. Föräldrarne och deras barn.

IV. Pronomina Demonstrativa.

Den, det, der, die, das; denne, denna, detta, dieser, diese, dieses; samme, samma und den samme, det samma, derselbe, dieselbe, dasselbe.

	Singularis.			Pluralis.
	Masc. Fem.		Neutr.	M. F. N.
N.	den,		det,	de,
G.	dess, dens,		dess,	deras,
D. A.	den,		det,	dem.

	Masc.	Fem.	Neutr.	M. F. N.
N.	denne (a),	denna,	detta,	desse, dessa,
G.	dennes (as),	dennas,	dettas,	desses, dessas,
D. A.	denna (e),	denna,	detta,	dessa (e).

	Masc.	Fem. Neutr.	M. F. N.
N.	samme (a),	samma,	samma,
G.	sammes (as),	sammas,	sammas,
D. A.	samma (e),	samma,	samma.

	Masc.	Fem.	Neutr.	M. F. N.
N.	den samme (a),	den samma,	det samma,	de samma,
G.	den sammes (as),	den sammas,	det sammas,	de sammas,
D. A.	den samma (e),	den samma,	det samma,	de samma.

Die Genitiv-formen auf s sind nur dann gebräuchlich, wenn das Pronomen allein steht. Vor einem Substantivum ist der Genitivus, wie bei allen Adjectiven, dem Nominativus gleich; z. B. denn*es* vän, densamm*es* vän, denn*e* mannens vän, densamm*e* mannens vän.

Anm. 1. Das Pronomen den, det entspricht dem Deutschen Pronomen Determinativum derjenige, diejenige, dasjenige, wenn ein folgendes Pron. relativum sich darauf zurückbezieht; z. B. det bordet, som du köpte, der (jenige) Tisch, den du kaufteſt.

Anm. 2. Der Genitivus dens wird nur von Personen gebraucht.

Anm. 3. Das Deutsche dieſer, dieſe, dieſes wird in der Umgangsſprache durch den här, det här, und jener, jene, jenes durch den der, det der ausgedrückt.

V. Pronomina relativa.

Hvilken, hvilket, welcher, welche, welches; som, der, die, das; hvad, was; den, det, der, die, das.

	Sing.		Plur.
	M. F.	N.	M. F. N.
N.	hvilken,	hvilket,	hvilka,
G.	hvilkens,	hvilkets,	hvilkas.

Som und hvad können nicht gebeugt werden und kommen nur im Nom. und Acc. vor.

Den, det, als Pronomen relativum, kommt nur im Dat. und Acc. vor.

Anm. 1. Hvilken, hvilket kann auch als Adjectivum in Verbindung mit einem Substantivum gebraucht werden, in welchem Falle der Gen. sein s verliert. Absolut gebraucht kann der Gen. Sing. auch hvars heißen, welches eigentlich doch nur Neutrum ist.

Anm. 2. Som wird nur absolut gebraucht, und nie nach einer Praeposition.

Anm. 3. Den, det kommt seltener vor, aber nur absolut.

Anm. 4. Hvad als Adjectivum entspricht dem Deutschen welcher, e, es. Absolut gebraucht bedeutet es was. Wie das Deutsche was steht es auch oft anstatt det som, das welches. In dieser Bedeutung gebraucht man auch hvad som.

VI. Pronomina interrogativa.

Hvilken? hvilket? welcher, welche, welches? wird wie das Relativum hvilken gebeugt, und kommt sowohl absolut, als auch mit einem Substantiv vor.

Hvem? Wer? heißt im Gen. hvems? D. A. hvem? und ist immer absolut.

Ho? Wer? ein veralteter Nom. anstatt hvem?

Hvad? Was? wird nicht gebeugt. Absolut gebraucht kommt es nur im Sing. vor. Als Adjectivum bedeutet es welcher, e, es, sowohl im Sing. als im Plur.

Hurudan? hurudant? Plur. hurudana? wie beschaffen.

Anm. Hvilkendera? hvilketdera? bedeutet welcher, e, es von diesen?

VII. Pronomina indefinita.

Man, man, Nom. wird ganz wie im Deutschen gebraucht. Als die übrigen Casus dazu könnten folgende angesehen werden: Gen. ens, Dat. Acc. en, einem, einen; z. B. man vet ej, hvad som kan möta en, man weiß nicht, was einem begegnen kann. Det är ens eget fel, es ist eines (jeden) eigener Fehler.

Någon, något, Plur. några, irgend ein, Plur. einige, wird mit einem Substantivum gebraucht. Aber ohne Substantivum entspricht es dem Deutschen irgend einer, e, es, jemand, etwas, Pl. einige, und heißt dann auch im Gen. någons, några.

Annan, annat, Gen. annans, Plur. andre (a), anderer, e, es, heißt in der bestimmten Form den, det andre (a).

Hvar, hvart, jeder, e, es, mit den Zusammensetzungen en hvar, hvar och en, hvardera, hvarenda, wird so wohl allein, als auch mit einem Substantivum gebraucht.

Hvarje (Gen. hvarjes) jeder, steht nur mit einem Substantivum.

Hvem helst, hvad helst, hvilken som helst, wer auch, was auch immer.

Sechstes Kapitel.

Vom Verbum.

I. Allgemeine Vorerinnerungen.

1. Die Schwedischen Verba werden eingetheilt in **Activa**, **Passiva** und **Deponentia**. Von diesen zerfallen wieder die

Activa und Deponentia, ihrer Bedeutung nach, in **Transitiva** und **Intransitiva**. Deponentia werden diejenigen Verba genannt, welche die Form eines Passivums und die Bedeutung eines Activums haben.

2. Das Activum endigt sich im Infinit. Praes. immer auf einen Vocal, meistens auf *a*. Das Passivum und Deponens im Infinit. Praes. immer auf *s;* z. B. kalla, rufen, kallas, gerufen werden, hoppas, hoffen.

3. **Modus, Tempus, Numerus** und **Person** sind dieselben wie im Deutschen, mit Ausnahme der Futura, die im Schwedischen keinen Conjunctivus haben. Außer dem **Participium** Praes. der Verba activa und deponentia, und dem Part. Perf. der Verba passiva giebt es noch ein **Supinum** im Activum und Passivum, d. h. ein vom Infin. hergeleitetes unveränderliches Praeteritum, welches nebst dem Hülfszeitwort hafva die zusammengesetzten Tempora, Perfectum, Plusquamperfectum und Futurum exactum bildet; z. B. jag har kallat, ich habe gerufen.

Anm. Einige Verba neutra bilden auch ein wirkliches Participium Perf. und erhalten sodann außer der oben angegebenen Form für die zusammengesetzten Tempora auch eine andere mit dem Hülfszeitwort vara; doch so, daß die Formen mit vara mehr einen Zustand, ein Verhältniß ausdrücken, und die mit hafva mehr die Handlung; z. B. han har gått, er ist gegangen; han är gången, er ist fort; han har försvunnit, er ist verschwunden, er hat sich entfernt, han är försvunnen, er ist verschwunden, nicht mehr zu finden; so auch: anländt, angelangt, kommit, gekommen, rest, gereiset, fallit, gefallen, uppstigit, aufgestanden, und die entsprechenden Participia: anländ, kommen, rest, fallen, uppstigen, u. a. m.

4. Man nimmt gewöhnlich **drei Conjugationen** an, die hauptsächlich am Supinum von einander unterschieden werden. Die erste Conjugation endigt sich im Supinum auf *at,* die zweite auf *t* mit vorhergehendem Consonanten, die dritte auf *it;* z. B. kalla, Sup. kall-*at;* höra, hören, Sup. hör-*t;* skrifva, schreiben, Sup. skrifv-*it.*

5. Im **Singularis** sind die drei Personen einander immer gleich.

6. Im **Pluralis** des Praes. Ind. Act. sind, wie im Deutschen, die erste und dritte Person dem Infinit. Praes. gleich. Im Pluralis des Imperfectum endigt sich die erste und dritte Person auf *e*, mit Ausnahme der Verba, die im Sing. sich auf einem Consonanten endigen, und in diesen Personen die Endung *o* erhalten. — Die zweite Person Plur. endigt sich immer auf *en*.

7. Der **Conjunctivus** endigt sich immer auf *e*.

8. Nebst dem **einfachen Conjunctivus**, der bei den meisten Verbis statt findet, bilden alle Verba außerdem noch einen **zusammengesetzten** Conjunctivus, durch die Hülfszeitwörter må, skulle und dem Infinitivus. Der einfache Conj. **Praes.** steht immer ohne vorhergehende Conjunction und drückt nur einen Wunsch oder Befehl aus. Der einfache Conj. **Imperf.** entspricht sowohl dem Deutschen Conj. Imperf., als auch den Umschreibungen mit möchte oder würde und dem Infinit.; z. B. jag vore, ich wäre, ich würde sein, vore jag! wäre ich! ich möchte sein.

9. Der **Imperativus** ist in der ersten Conjugation dem Infinit. Praes. gleich; in der zweiten und dritten fällt das *a* des Infinit. weg. Endigt sich der Infinit. auf einen andern Vocal als a, so ist der Imperativus dem Infinitivus gleich.

10. Im Imperativus wird in der ersten Person das Subject (vi) immer ausgelassen. In der zweiten Person kann das Subject (du, Ni, J) hinzugefügt werden. In der dritten Person **muß** es daneben stehen. — Die erste Person kann auch durch Umschreibung gebildet werden; z. B. varom oder låtom oss vara, laßt uns sein.

11. Das **Participium Praes. Act.** wird gebildet durch Anhängung von *nde* an den Infinitivus. Diejenigen Verba, welche sich auf einen andern Vocal als a endigen, hängen *ende* an.

12. Das **Passivum** wird regelmäßig aus dem Activum gebildet, dadurch, daß man das auslautende *r* in ein *s* verwan-

delt, oder zu den Formen, in denen kein r sich findet, ein s hinzulegt.

13. **Einfache** Formen sind nur das Praesens, Imperfectum, der Imperativus, der Infinitivus Praes., das Supinum und die Participia. Alle übrige Formen werden durch Hülfsverba gebildet.

II. Von den Hülfsverben.

1. *Må*, mögen.

	Praesens.	Imperfectum.
Sing.	Jag må, ich mag.	Jag måtte, ich möchte.
	Du må.	Du måtte.
	Han, hon, det må.	Han måtte.
Plur.	Vi må oder måge (a).	Vi måtte.
	J må, mån oder mågen.	J måtten.
	De må oder måga.	De måtte.

Anm. 1. Må, måtte mit dem Infinit. entspricht dem Deutschen Conjunctivus, doch so, daß må einen Wunsch, ein Zugeben, eine Verwunderung ausdrückt, måtte nur einen Wunsch bedeutet; z. B. han må gå, er mag gehen; han må skrifva eller läsa, er schreibe oder lese (gleichviel); det må jag säga, (das mag ich sagen) ist es möglich! Ei der tausend! Han bad mig, att jag måtte gå, er bat mich, daß ich gehen möchte.

Anm. 2. Må, sich befinden, wird vollständig gebeugt.

2. *Skola*, werden (sollen).

	Praesens.	Imperfectum.
S.	Jag skall, ich werde (soll).	Jag skulle, ich würde (sollte).
	Du skall.	Du skulle.
	Han skall.	Han skulle.
P.	Vi skola.	Vi skulle.
	J skolen.	J skullen.
	De skola.	De skulle.

Supinum. Skolat, gesollt. Part. Skolande, werdend (sollend).
Infinit. Skola, werden (sollen).

Anm. Skall, skola mit einem Infinit. entspricht ganz dem Deutschen Futurum. Durch skulle mit einem Infinit. wird der Conjunct. des Imperf. gebildet. Außerdem entspricht skola dem Deutschen „sollen" sowohl in der Bedeutung der moralischen Nothwendigkeit, als auch in der Bedeutung „man sagt, man behauptet"; diese letztere doch nur vor den Wörtern hafva und vara.

3. *Hafva,* haben.

Indicativus.	Conjunctivus.
Praesens.	
S. Jag (hafver) har, ich habe.	Jag (hafve) må hafva, ich habe.
Du (hafver) har.	Du må hafva, du habest.
Han (hafver) har.	Han må hafva, er habe.
P. Vi hafva od. ha.	Vi må hafva.
J hafven od. ha'n.	J mån hafva.
De hafva od. ha.	De må hafva.
Imperfectum.	
S. Jag hade, ich hatte.	Jag (hade) skulle hafva, ich hätte.
Du hade, du hattest.	Du skulle hafva.
Han hade, er hatte.	Han skulle hafva.
P. Vi hade, wir hatten.	Vi skulle hafva.
J haden, ihr hattet.	J skullen hafva.
De hade, sie hatten.	De skulle hafva.
Futurum.	**Infinitivus.**
S. Jag skall hafva, ich werde haben.	Hafva od. ha, haben.
Du skall hafva.	
Han skall hafva.	**Participium.**
P. Vi skola hafva.	Hafvande, habend.
J skolen hafva.	
De skola hafva.	

Anm. Nur diese Formen werden als Hülfsverbum gebraucht. Außerdem kann aber das Verbum hafva, in der Bedeutung

„besitzen", vollständig gebeugt werden. Die übrigen Formen sind: Perf. Ind. Jag har haft, ich habe gehabt, Conj. jag må hafva haft, ich habe gehabt; Plusquamp. jag hade haft, ich hatte gehabt, Conj. jag skulle hafva haft, ich hätte gehabt; Fut. ex. jag skall hafva haft, ich werde gehabt haben; Inf. Perf. hafva haft, gehabt haben; Inf. Fut. skola hafva, haben werden; Sup. haft, gehabt.

4. - *Vara*, sein.

Indicativus.	Conjunctivus.
Praesens.	
S. Jag är, ich bin.	Jag (vare) må vara, ich sei.
Du är, du bist.	Du må vara, du seist.
Han är, er ist.	Han må vara, er sei.
P. Vi äro, wir sind.	Vi må vara.
J ären, ihr seid.	J må(n) vara.
De äro, sie sind.	De må vara.
Imperfectum.	
S. Jag var, ich war.	Jag vore od. jag skulle vara, ich wäre.
Du var, du warst.	Du vore od. du skulle vara.
Han var, er war.	Han vore od. han skulle vara.
P. Vi voro, wir waren.	Vi vore od. vi skulle vara.
J voren, ihr waret.	J voren od. J skullen vara.
De voro, sie waren.	De voro od. de skulle vara.
Perfectum.	
S. Jag har varit, ich bin gewesen.	Jag må hafva varit, ich sei gewesen.
Du har varit.	Du må hafva varit.
Han har varit.	Han må hafva varit.
P. Vi hafva varit.	Vi må hafva varit.
J hafven varit.	J mån hafva varit.
De hafva varit.	De må hafva varit.

Plusquamperfectum.

S. Jag hade varit, ich war gewesen.	Jag skulle hafva varit, ich wäre gewesen.
Du hade varit.	Du skulle hafva varit.
Han hade varit.	Han skulle hafva varit.
P. Vi hade varit.	Vi skulle hafva varit.
J haden varit.	J skullen hafva varit.
De hade varit.	De skulle hafva varit.

Futurum absolutum.

S. Jag skall vara, ich werde sein.	
Du skall vara.	
Han skall vara.	
P. Vi skola vara.	
J skolen vara.	
De skola vara.	

Futurum exactum.

Jag skall hafva varit, ich werde gewesen sein.
Du skall hafva varit.
Han skall hafva varit.
Vi skola hafva varit.
J skolen hafva varit.
De skola hafva varit.

Imperativus.

S. Var, vare (du) sei.
Vare (han) sei er.
P. Varom, laßt uns sein.
Varen (J) seid.
Vare (de) sein sie.

Infinitivus.

Praes. Vara, sein.
Praet. Hafva varit, gewesen sein.
Fut. Skola vara, sein werden.

Participium.

Varande, seiend.

Supinum.

Varit, gewesen.

Anm. 1. Vara mit einem Part. Praet. entspricht ganz dem Deutschen sein mit dem Part. Praet.; z. B. jag är älskad, ich bin geliebt; jag har varit älskad, ich bin geliebt gewesen.

Anm. 2. Außer dem Part. Praes. könnte man auch ein Part. Praet. und Futur. bilden: hafvande varit, der da gewesen ist, skolande vara, der da sein wird.

5. *Blifva,* werden.

Indicativus.	Conjunctivus.
Praesens.	
S. Jag blifver od. blir, ich werde.	Jag (blifve) må blifva, ich werde.
P. Vi blifva (e), wir werden.	Vi må blifva.
J blifven, ihr werdet.	J mån blifva.
De blifva, ſie werden.	De må blifva.
Imperfectum.	
S. Jag blef, ich wurde.	Jag blefve od. jag skulle blifva, ich würde.
P. Vi blefvo, wir wurden.	Vi blefve od. vi skulle blifva.
J blefven, ihr wurdet.	J blefven od. J skullen blifva.
De blefvo, ſie wurden.	De blefvo od. de skulle blifva.
Perfectum.	
S. Jag har blifvit, ich bin geworden.	Jag må hafva blifvit, ich ſei geworden.
P. Vi hafva blifvit.	Vi må hafva blifvit.
Plusquamperfectum.	
S. Jag hade blifvit, ich war geworden.	Jag skulle hafva blifvit, ich wäre geworden.
P. Vi hade blifvit.	Vi skulle hafva blifvit.
Futurum absolutum.	**Futurum exactum.**
S. Jag skall blifva, ich werde werden.	Jag skall hafva blifvit, ich werde geworden ſein.
P. Vi skola blifva.	Vi skola hafva blifvit.

Imperativus.

S. Blif, werde.
Blifve (han), werde er.
P. Blifvom, laßt uns werden.
Blifven, werdet.
Blifve (de), werden sie.

Infinitivus.

Praes. Blifva, werden.
Praet. Hafva blifvit, geworden sein.
Fut. Skola blifva, werden werden.

Supinum.

Blifvit, geworden.

Participium.

Praes. Blifvande, werdend.
Praet. Blifven, Neutr. blifvet, geworden.

Anm. Blifva mit dem Part. Praet. entspricht ganz dem Deutschen Passivum; z. B. Jag blef älskad, ich wurde geliebt.

6. *Varda,* **werden.**

Indicativus. **Conjunctivus.**

Praesens.

S. Jag varder, ich werde. — Jag varde od. jag må varda.
P. Vi varda (e). — Vi varde od. vi må varda.
J varden. — J varden od. J mån varda.
De varda. — De varde od. de må varda.

Imperfectum.

S. Jag vardt, ich wurde. — Jag vorde od. jag skulle varda.
P. Vi vordo, wir wurden. — Vi vordo od. vi skulle varda.

Perfectum.

S. Jag är vorden, ich bin geworden.
P. Vi äro vordne.

Futurum.

Jag skall varda, ich werde werden.
Vi skola varda.

Infinitivus.

Praes. Varda, werden.
Fut. Skola varda, werden werden.

Imperativus.

Praet. Vorden, Neutr. vordet, geworden.

Anm. Varda bedeutet nur **werden**, da hingegen blifva auch **bleiben** bedeuten kann. Varda wird meiſtens nur in der älteren, bibliſchen und juridiſchen Sprache gebraucht.

III. Von den Conjugationen.

Erſte Conjugation.

Praeſ. -ar, Imperf. -ade, Sup. -at, Part. Praet. -ad, N. -adt. Kall-*ar*, kall-*ade*, kall-*at*, kall-*ad*, Neutr. kall-*adt*.

Activum.

Indicativus.	Conjunctivus.
Praeſens.	
S. Jag kall*ar*, ich rufe.	Jag kalle od. må kall*a*, ich rufe.
Du kall*ar*.	Du (kalle) må kalla.
Han kall*ar*.	Han (kalle) må kalla.
P. Vi kall*a* (*e*).	Vi (kalle) må kalla.
J kall*en*.	J (kallen) mån kalla.
De kall*a*.	De (kalle) må kalla.
Imperfectum.	
S. Jag kall*ade*, ich rief.	Jag (kallade) skulle kall*a*, ich riefe.
Du kall*ade*.	Du skulle kalla.
Han kall*ade*.	Han skulle kalla.
P. Vi kall*ade*.	Vi skulle kalla.
J kall*aden*.	J skullen kalla.
De kall*ade*.	De skulle kalla.
Perfectum.	
S. Jag har kall*at*, ich habe gerufen.	Jag må hafva kall*at*, ich habe gerufen.
P. Vi hafva kallat.	Vi må hafva kallat.

Plusquamperfectum.

S. Jag hade kall*at*, ich hatte gerufen.
P. Vi hade kallat.

Jag skulle hafva kall*at*, ich hätte gerufen.
Vi skulle hafva kallat.

Futurum absolutum.

S. Jag skall kall*a*, ich werde rufen.
P. Vi skola kalla.

Futurum exactum.

Jag skall hafva kall*at*, ich werde gerufen haben.
Vi skola hafva kallat.

Imperativus.

S. Kall*a*, rufe.
Kalle (han), rufe (er).
P. Kall*om*, laßt uns rufen.
Kall*en*, rufet.
Kalle (de), rufen (sie).

Infinitivus.

Praes. Kall*a*, rufen.
Praet. Hafva kall*at*, gerufen haben.
Fut. Skola kall*a*, rufen werden.

Supinum.

Kall*at*, gerufen.

Participium.

Kall*ande*, rufend.

Passivum.

Indicativus.

Conjunctivus.

Praesens.

S. Jag kall*as*, ich werde gerufen.
Du kall*as*.
Han kall*as*.
P. Vi kall*as*.
J kall*ens*.
De kall*as*.

Jag (kall*es*) må kall*as*, ich werde gerufen.
Du må kallas.
Han må kallas.
Vi må kallas.
J mån kallas.
De må kallas.

Imperfectum.

S. Jag kall*ades*, ich wurde gerufen.	Jag (kall*ades*) skulle kall*as*, ich würde gerufen.
P. Vi kall*ades*.	Vi skulle kallas.
J kall*adens*.	J skullen kallas.
De kall*ades*.	De skulle kallas.

Perfectum.

S. Jag har (kall*ats*) blifvit kall*ad*, ich bin gerufen worden.	Jag må hafva (kall*ats*) blifvit kall*ad*, ich sei gerufen worden.
P. Vi hafva (kall*ats*) blifvit kall*ade*.	Vi må hafva (kall*ats*) blifvit kall*ade*.
J hafven blifvit kall*ade*.	J mån hafva blifvit kall*ade*.
De hafva blifvit kall*ade*.	De må hafva blifvit kall*ade*.

Plusquamperfectum.

S. Jag hade (kall*ats*) blifvit kall*ad*, ich war gerufen worden.	Jag skulle hafva (kall*ats*) blifvit kall*ad*, ich wäre gerufen worden.
P. Vi hade (kall*ats*) blifvit kall*ade*.	Vi skulle hafva (kall*ats*) blifvit kall*ade*.

Futúrum absol.

S. Jag skall kall*as*, ich werde gerufen werden.
P. Vi skola kall*as*.

Futurum exact.

Jag skall hafva blifvit kall*ad*, ich werden gerufen worden sein.
Vi skola hafva blifvit kall*ade*.

Imperativus.

S. Kall*as*, werde gerufen.
Kall*es* (han), werde (er) gerufen.
P. Kall*oms*, laßt uns gerufen werden.
Kall*ens*, werdet gerufen.
Kall*es* (de), werden sie gerufen.

Infinitivus.

Praes. Kall*as*, gerufen werden.
Praet. Hafva kall*ats* od. blifvit kall*ad*, gerufen worden sein.
Fut. Skola kallas, werden gerufen werden.

Supinum.	Participium.
Kall*ats*, gerufen worden.	Praet. Kall*ad*, N. kall*adt*, gerufen.

1. Nach der **ersten** Conjugation werden bei weitem die **meisten** Verba der Schwedischen Sprache gebeugt. Hieher gehören hauptsächlich die, welche sich auf ra mit vorhergehendem e oder einem vorhergehenden Consonanten, auf iga, la, na, sa, ska, ta endigen; z. B. regera, regieren, alstra, erzeugen, inhändiga, einhändigen, skalla, schallen, sjukna, erkranken, dansa, tanzen, älska, lieben, vänta, warten.

Anm. 1. Anstatt des passivum Supinum braucht man in der Umgangssprache lieber die Umschreibung mit blifva.

Anm. 2. Um die Zweideutigkeit zu vermeiden, die durch die doppelte Bedeutung des Hülfszeitworts skola (werden, sollen) entstehen könnte, gebraucht der Schwede oft die Umschreibung mit komma att; z. B. jag kommer att resa, ich werde reisen; es wird sich ereignen, daß ich reise.

Anm. 3. Man muß genau das active Supinum von dem Neutrum des Part. Praet. Pass. unterscheiden, da die Aussprache dieselbe ist; z. B. barnet har älsk*at*; barnet har blifvit älsk*adt*.

Anm. 4. Lyfta. heben, fästa, befestigen, gitta, im Stande sein, heißen im Sing. Praes. Ind. Activ. lyft*er*, fäst*er*, gitt*er*.

2. **Unregelmäßig** sind folgende:

Infinit.	Praesens. Sing.	Plur.	Imperf.	Supinum.
Heta, heißen,	heter,	heta,	hette (het),	hetat.
Kunna, können,	kan,	kunna,	kunde,	kunnat.
Lefva, leben,	lefver,	lefva,	lefde,	lefvat.
Veta, wissen,	vet,	veta,	visste,	vetat.
Vilja, wollen,	vill,	vilja,	ville,	velat.

Deponens.

Indicativus.	Conjunctivus.

Praesens.

S. Jag andas, ich athme.	Jag må andas, ich athme.
P. Vi andas.	Vi må andas.

Imperfectum.

S. Jag andades, ich athmete.	Jag skulle andas, ich athmete.
P. Vi andades.	Vi skulle andas.

Perfectum.

S. Jag har andats, ich habe geathmet.	Jag må hafva andats, ich habe geathmet.
P. Vi hafva andats.	Vi må hafva andats.

Plusquamperfectum.

S. Jag hade andats, ich hatte geathmet.	Jag skulle hafva andats, ich hätt geathmet.
P. Vi hade andats.	Vi skulle hafva andats.

Futurum absol.	Futurum exact.
S. Jag skall andas, ich werde athmen.	Jag skall hafva andats, ich werde geathmet haben.
P. Vi skola andas.	Vi skola hafva andats.

Imperativus.	Infinitivus.
S. Andas, athme. Andes (han), athme (er).	Praes. Andas, athmen. Praet. Hafva andats, geathmet haben
P. Andoms, laßt uns athmen. Andens, athmet. Andes (de), athmen (sie).	Fut. Skola andas, athmen werden.

Supinum.	Participium.
Andats, geathmet.	Andandes, athmend.

3. Bei weitem die **meisten** Schwedischen Deponentia werden nach der **ersten** Conjugation gebeugt.

4. Die Deponentia haben kein Part. Praet. und darum auch nur **eine** Form für das Perf. Plusq. und Fut. ex., nämlich die durch das Supinum gebildete.

Zweite Conjugation.

Die zweite Conjugation hat, wenn der Stamm sich auf einen **Consonanten** endigt:

Praes. -er, Imperf. -de, oder -te, Supin. -t, Part. -d. N. -dt. oder -t, N. -t.

wenn der Stamm sich auf einen **Vocal** endigt:

	Praes. -r,	Imperf. -de,	Sup. -tt,	Part. -dd,	N. -dt.
a)	Böj-*er*,	böj-*de*,	böj-*t*,	böj-*d*,	böj-*dt*.
b)	Köp-*er*,	köp-*te*,	köp-*t*,	köp-*t*,	köp-*t*.
c)	Tro-*r*,	tro-*dde*,	tro-*tt*,	tro-*dd*,	tro-*dt*.

a) *Böja*, biegen.

Activum.

Indicativus.	Conjunctivus.
Praesens.	
S. Jag böjer, ich biege.	Jag (böje) må böja, ich biege.
P. Vi böja.	Vi må böja.
J böjen.	J mån böja.
De böja.	De må böja.

Imperfectum.

S. Jag böjde, ich bog.	Jag (böjde) skulle böja, ich böge.
P. Vi böjde.	Vi skulle böja.
J böjden.	J skullen böja.
De böjde.	De skulle böja.

Perfectum.

S. Jag har böjt, ich habe gebogen.	Jag må hafva böjt, ich habe gebogen.
P. Vi hafva böjt.	Vi må hafva böjt.

Plusquamperfectum.

S. Jag hade böjt, ich hatte gebogen.	Jag skulle hafva böjt, ich hätte gebogen.
P. Vi hade böjt.	Vi skulle hafva böjt.

Futurum absol. — Futurum exact.

S. Jag skall böja, ich werde biegen.	Jag skall hafva böjt, ich werde gebogen haben.
P. Vi skola böja.	Vi skola hafva böjt.

Imperativus.

S. Böj, biege.
Böje (han), biege (er).
P. Böjom, laßt uns biegen.
Böjen, bieget.
Böje (de), biegen (ſie).

Infinitivus.

Praeſ. Böja, biegen.
Praet. Hafva böjt, gebogen haben.
Fut. Skola böja, biegen werden.

Supinum.

Böjt, gebogen.

Participium.

Böjande, biegend.

Passivum.

Indicativus.	Conjunctivus.
Praesens.	
S. Jag böjes, ich werde gebogen.	Jag (böjes) må böjas, ich werde gebogen.
P. Vi böjas.	Vi må böjas.
J böjens.	J mån böjas.
De böjas.	De må böjas.
Imperfectum.	
S. Jag böjdes, ich wurde gebogen.	Jag (böjdes) skulle böjas, ich würde gebogen.
P. Vi böjdes.	Vi skulle böjas.
J böjdens.	J skullen böjas.
De böjdes.	De skulle böjas.
Perfectum.	
S. Jag har (böjts) blifvit böjd, ich bin gebogen worden.	Jag må hafva (böjts) blifvit böjd, ich sei gebogen worden.
P. Vi hafva (böjts) blifvit böjda.	Vi må hafva (böjts) blifvit böjda.
Plusquamperfectum.	
S. Jag hade (böjts) blifvit böjd, ich war gebogen worden.	Jag skulle hafva (böjts) blifvit böjd, ich wäre gebogen worden.
P. Vi hade (böjts) blifvit böjda.	Vi skulle hafva (böjts) blifvit böjda.
Futurum absol.	**Futurum exact.**
S. Jag skall böjas, ich werde gebogen werden.	Jag skall hafva (böjts) blifvit böjd, ich werde gebogen worden sein.
P. Vi skola böjas.	Vi skola hafva (böjts) blifvit böjda.
Imperativus.	**Infinitivus.**
S. Böjes, werde gebogen.	Praes. Böjas, gebogen werden.
Böjes (han), werde er gebogen.	Praet. Hafva (böjts) blifvit böjd, gebogen worden sein.

P. Böjoms, laßt uns gebogen wer- Fut. Skola böjas, werden gebogen
den. werden.
Böjens, werdet gebogen.
Böjes (de), werden (ſie) gebogen.

Supinum. **Participium.**

Böjts, gebogen worden. Böjd, N. böjdt, gebogen.

b) *Köpa*, kaufen.

Activum.

Indicativus. **Conjunctivus.**

Praeſens.

S. Jag köper. Jag (köpe) må köpa.

Imperfectum.

S. Jag köpte. Jag (köpte) skulle köpa.

Perfectum.

S. Jag har köpt. Jag må hafva köpt.

Plusquamperfectum.

S. Jag hade köpt. Jag skulle hafva köpt.

Futurum abſol. **Futurum exact.**

S. Jag skall köpa. Jag skall hafva köpt.

Imperativus.

S. Köp.
Köpe (han).
P. Köpom.
Köpen.
Köpe (de).

Infinitivus.

Praeſ. Köpa, kaufen.
Praet. Hafva köpt, gekauft haben.
Fut. Skola köpa, kaufen werden.

Supinum.	Participium.
Köpt, gekauft.	Köpande, kaufend.

Passivum.

Indicativus.	Conjunctivus.
Praesens.	
S. Jag köpes.	Jag (köpes) må köpas.
Imperfectum.	
S. Jag köptes.	Jag (köptes) skulle köpas.
Perfectum.	
S. Jag har (köpts) blifvit köpt.	Jag må hafva (köpts) blifvit köpt.
P. Vi hafva (köpts) blifvit köpta.	Vi må hafva (köpts) blifvit köpta.
Plusquamperfectum.	
S. Jag hade (köpts) blifvit köpt.	Jag skulle hafva (köpts) blifvit köpt.
P. Vi hade (köpts) blifvit köpta.	Vi skulle hafva (köpts) blifvit köpta.
Futurum absol.	**Futurum exact.**
S. Jag skall köpas.	Jag skall hafva (köpts) blifvit köpt.

Imperativus.	Infinitivus.
S. Köpes; köpes (han);	Praes. Köpas.
P. Köpoms; köpens; köpes (de).	Pract. Hafva blifvit köpt.
	Fut. Skola köpas.

Supinum.	Participium.
Köpts.	Köpt, N. köpt.

c) *Tro*, glauben.

Activum.

Indicativus.	Conjunctivus.
Praes. S. Jag tror.	Jag (tro) må tro.
P. Vi tro.	Vi må tro.
J tron.	J mån tro.
De tro~~dde~~.	De må tro.
Imperf. Jag trodde.	Jag (trodde) skulle tro.
Perfect. Jag har trott.	Jag må hafva trott.
Plusq. Jag hade trott.	Jag skulle hafva trott.
Fut. abs. Jag skall tro.	Fut. ex. Jag skall hafva trott.
Imperat. S. Tro; tro (han); P. Låtom oss tro; tron; tro (de).	Infin. Tro; hafva trott; skola tro.
Supin. Trott.	Part. Troende.

Passivum.

Praes. Jag tros, mir wird geglaubt.	Conj. Jag (tros) må tros.
Imperf. Jag troddes.	Conj. Jag (troddes) skulle tros.
Perfect. Jag har (trotts) blifvit trodd.	Conj. Jag må hafva (trotts) blifvit trodd.
Plusq. Jag hade (trotts) blifvit trodd.	Conj. Jag skulle hafva (trotts) blifvit trodd.
Fut. Jag skall tros.	Fut. ex. Jag skall hafva (trotts) blifvit trodd.
Imperat. S. Tros; P. låtom oss tros, u. s. w.	Infin. Tros; hafva (trotts) blifvit trodd; skola tros.
Supin. Trotts.	Partic. Trodd; N. trodt; Pl. trodda.

1. Das **Praesens** der Verba, die sich auf einen Vocal endigen, nimmt nur ein *r* an; z. B. sy, nähen, jag syr; så, säen, jag sår; strö, streuen, jag strör.

Anm. Das Praesens der Verba auf *ra* wirft oft die Endung *er* fort; z. B. höra, hören, jag hörer od. hör; köra, fahren, jag körer od. kör.

2. Das **Imperfectum** der zweiten Conjugation endigt sich am gewöhnlichsten auf *de*. Diese Endung erhalten die Verba, deren Stamm sich auf einen weichen Consonanten endigt (da, gga, ja, fva, lla, mma, nna, ra); z. B. pryda, schmücken, prydde; bygga, bauen, byggde; kräfva, fordern, kräfde; ställa, stellen, ställde; berömma, loben, berömde; känna, kennen, kände; höra, hören, hörde.

Anm. Die Verba, welche einen Consonanten vor dem *d* des Stammes haben, wie sända, senden, vända, wenden, tända, zünden, nehmen kein neues d an, und heißen im Imperfectum sände, vände, tände.

3. Das Imperfectum erhält die Endung *te*, wenn der Stamm sich auf einen scharfen Consonanten endigt, (ka, pa, ta, sa); z. B. smeka, liebkosen, smekte; möta, begegnen, mötte; läsa, lesen, läste.

Anm. 1. Kröna, krönen, begynna, beginnen, haben das Imperf. krönte, begynte.

Anm. 2. Die zweite Conjugation ist mit der ersten sehr nahe verwandt. Darum schwanken auch sehr viele Verba im Imperf. und Supinum zwischen beiden; besonders die auf la, na, sa; z. B. tala, reden, talade und talte, talat und talt; tjena, dienen, tjenade und tjente, tjenat und tjent. Die verkürzte Form gehört doch mehr der Umgangssprache an.

4. Das Imperfectum der Verba, die sich auf einen Vocal endigen, erhält die Endung *dde;* z. B. ske, geschehen, skedde; sy, sydde; så, sådde; strö, strödde.

5. Das **Supinum** erhält die Endung *t*, wenn der Stamm sich auf einen Consonanten endigt, und *tt*, wenn er sich auf einen Vocal endigt; z. B. prydt, byggt, ställt, berömt, hört, känt, vändt; — smekt, mött, läst, krönt; — skett, sytt, sått, strött.

6. Das **Participium Passivi** erhält im Masculinum und Femininum die Endung *d* nach einem weichen Consonanten, *t* nach einem scharfen Consonanten, und *dd* nach einem Vocal.

Im Neutrum erhalten die Participia auf d noch ein t, die auf t bleiben unverändert, und die auf dd verwandeln das letzte d in ein t; z. B. prydd, prydt; byggd, bygdt; ställd, ställdt; berömd, berömdt; hörd, hördt; vänd, vändt; — smekt, smekt; läst, läst; mött, mött; krönt, krönt; — skedd, skedt; sydd, sydt; sådd, sådt; strödd, strödt.

Anm. Die Verba, deren Stamm sich auf d mit vorhergehendem Consonanten endigt, erhalten im Part. Pass. Masc. und Fem. keine Endung; z. B. vänd, sänd, tänd.

7. Zur leichteren Uebersicht des oben Erwähnten diene folgende Zusammenstellung:

Infinit.	Praes.	Imperf.	Sup.	Part. Pass.
Böj-a,	böj-er,	böj-de,	böj-t,	böj-d, böj-dt.
pryd-a,	pryd-er,	pryd-de,	pryd-t,	pryd-d, prydt.
bygg-a,	bygg-er,	bygg-de,	bygg-t,	bygg-d, byg-dt.
ställ-a,	ställ-er,	ställ-de,	ställ-t,	ställ-d, stäl-dt.
berömm-a,	berömm-er,	beröm-de,	beröm-t,	beröm-d, beröm-t.
hör-a,	hör-er,	hör-de,	hör-t,	hör-d, hör-dt.
vänd-a,	vänd-er,	vänd-e,	vänd-t,	vänd, vänd-t.
Köp-a,	köp-er,	köp-te,	köp-t,	köp-t, köp-t.
smek-a,	smek-er,	smek-te,	smek-t,	smek-t, smek-t.
läs-a,	läs-er,	läs-te,	läs-t,	läs-t, läs-t.
möt-a,	möt-er,	möt-te,	möt-t,	möt-t, möt-t.
krön-a,	krön-er,	krön-te,	krön-t,	krön-t, krön-t.
Tro,	tro-r,	tro-dde,	tro-tt,	tro-dd, tro-dt.
ske,	ske-r,	ske-dde,	ske-tt,	ske-dd, ske-dt.
sy,	sy-r,	sy-dde,	sy-tt,	sy-dd, sy-dt.
så,	så-r,	så-dde,	så-tt,	så-dd, så-dt.
strö,	strö-r,	strö-dde,	strö-tt,	strö-dd, strö-dt.

8. Folgende Verba verändern den Vocal:

Infinit.	Praes.	Imperf.	Sup.	Part. Pass.
Bringa, bringen,	bringer,	bragte,	bragt,	bragt, t.
Böra, müssen,	bör,	borde,	bort,	— —
Dölja, verbergen,	döljer,	dolde,	dolt,	dold, dt.
Gläda, freuen,	gläder,	gladde,	gladt,	(glad, dt, Adj.)
Göra, machen,	gör,	gjorde,	gjort,	gjord, dt.

Infinit.	Praes.	Imperf.	Sup.	Part. Pass.
Lägga, legen,	lägger,	lade,	lagt,	lagd, dt.
Smörja, salben,	smörjer,	smorde,	smort,	smord, dt.
Spörja, fragen,	spörjer,	sporde,	sport,	spord, dt.
Städja, miethen,	städjer,	stadde,	stadt,	stadd, dt.
Säga, sagen,	säger,	sade,	sagt,	sagd, dt.
Sälja, verkaufen,	säljer,	sålde,	sålt,	såld, dt.
Sätta, setzen,	sätter,	satte,	satt,	satt, tt.
Välja, wählen,	väljer,	valde,	valt,	vald, dt.
Vänja, gewöhnen,	vänjer,	vande,	vant,	vand, dt.

9. Folgende sind ganz unregelmäßig:

Infinit.	Praes.	Imperfectum. Indicativus. Sing.	Plur.	Conj.	Sup.	Part. Pass.
Dö, sterben,	dör,	dog,	dogo,	doge,	dött,	(död, Adj.)
Få, erhalten,	får,	fick,	fingo,	finge,	fått,	(und)fången, et.
Gå, gehen,	går,	gick,	gingo,	ginge,	gått,	gången, et.
Le, lachen,	ler,	log,	logo,	loge,	lett,	— —
Se, sehen,	ser,	såg,	sågo,	såge,	sett,	sedd, dt.
Stå, stehen,	står,	stod,	stodo,	stode,	stått,	(ut)ständen, et. (för)stådd, dt.
Slå, schlagen,	slår,	slog,	slogo,	sloge,	slagit,	slagen, et.

Deponens.

Blygas, sich schämen.

Praes. Jag blyges.
Imperf. Jag blygdes.
Perf. Jag har blygts.
Plusq. Jag hade blygts.
Fut. Jag skall blygas.
Conj. Jag (blyges) må blygas.
Conj. Jag (blygdes) skulle blygas.
Conj. Jag må hafva blygts.
Conj. Jag skulle hafva blygts.
Fut. ex. Jag skall hafva blygts.
Imperat. S. Blygs; blyges (han). Inf. Praes. Blygas.
Pl. Blygoms; blygens; blyges (de). Perf. Hafva blygts.
Fut. Skola blygas.
Supin. Blygts. Part. Blygandes.

Die Deponentia der zweiten Conjugation folgen oben erwähnten Regeln; z. B. djerfvas, wagen, jag djerfves, djerfdes, har djerfts; — Täckas, belieben, jag täckes, täcktes, har täckts; — Brås, nacharten, jag brås, bråddes, har bråtts.

Unregelmäßige Deponentia sind:

Dväljas, sich aufhalten,	jag dväljes,	dvaldes,	har dvalts.
Slåss, sich schlagen,	jag slåss,	slogs,	har slagits.
Töras, dürfen,	jag törs,	tordes,	har torts.

Dritte Conjugation.

In der dritten Conjugation hat das Praes. die Endung *er*, Sup. *it*, Part. Pass. *en*, Neutr. *et*; das Imperf. verändert den Vocal des Stammes und ist in nicht zusammengesetzten Zeitwörtern einsilbig.

Tag-*er*, tog, tag-*it*, tag-*en*, tag-*et*.

Taga, nehmen.

Activum.

Praes. Jag tager.
Imperf. S. Jag tog.
P. Vi togo, J togen, de togo.
Perf. Jag har tagit.
Plusq. Jag hade tagit.
Fut. Jag skall taga.
Imperat. Tag; tage (han).
tagom; tagen; tage (de).
Sup. Tagit.
Conj. Jag (tage) må taga.
Conj. Jag toge od. skulle taga.
Vi toge, J togen, de toge.
Conj. Jag må hafva tagit.
Conj. Jag skulle hafva tagit.
Fut. ex. Jag skall hafva tagit.
Infinit. Praes. Taga.
Pract. Hafva tagit.
Fut. Skola taga.
Part. Tagande.

Passivum.

Praes.	S. Jag tages.	Conj. Jag (tages) må tagas.
	P. Vi tagas, J tagens, de tagas.	Vi (tages) må tagas.
Impf.	S. Jag togs.	Conj. Jag toges od. skulle tagas.
	P. Vi togos, J togens, de togos.	Vi toges, J togens, de toges.
Perf.	Jag har tagits.	Conj. Jag må hafva tagits.
Plusq.	Jag hade tagits.	Conj. Jag skulle hafva tagits.
Fut.	Jag skall tagas.	Fut. ex. Jag skall hafva tagits.
Imperat.	Tags; tages (han); tagoms; tagens; tages (de).	Infinit. Tagas; hafva tagits; skola tagas.
Sup.	Tagits.	Part. Tagen, taget. Pl. tagna &c.

1. Diese Conjugation ist unstreitig die älteste. Doch haben schon viele Verba derselben auch eine Nebenform nach der ersten und noch öfter nach der zweiten angenommen, welche immer gebräuchlicher wird.

2. Der einfache Conjunctivus des Imperfectum wird dadurch gebildet, daß man das o im Plur. des Impf. Ind. in ein e verwandelt; z. B. finna, Imperf. Pl. vi funno, Conj. jag funne.

3. Auch hier werfen die Verba auf la und ra im Praes. Ind. das er fort; z. B. stjäl, far, bär, anstatt stjäler, farer, bärer.

4. Die Consonanten des Stammes bleiben unverändert.

Anm. Ausnahmen sind die Consonanten v (nach f) und j, die nur spätere Zusätze sind; z. B. sofva, Imperf. sof; svärja, Imperf. svor.

5. Dagegen wird der Vocal des Stammes immer verändert, und zwar auf folgende Weise:

a) Inf. gedehntes a,	Imperf. o,	Sup. a.
taga,	S. tog, Pl. togo, Conj. toge,	tagit.
b) Inf. kurzes a,	Impf. ö,	Sup. a.
falla,	föll, föllo, fölle,	fallit.
c) Inf. e oder ä,	Impf. und Sup. unregelmäßig.	
d) Inf. gedehntes i,	Impf. e,	Sup. i.
lida,	led, ledo, lede,	lidit.
e) Inf. kurzes i,	Impf. a. Sup. und Impf. Ind. Pl. u. Conj. u.	
finna,	fann, funno, funne,	funnit.
f) Inf. u,	Impf. ö,	Sup. u.
suga,	sög, sögo, söge,	sugit.
hugga,	högg, höggo, högge,	huggit.
g) Inf. gedehntes y,	Impf. ö,	Sup. u od. y.
bryta,	bröt, bröto, bröte.	brutit.
nypa,	nöp, nöpo, nöpe,	nypit.
h) Inf. gedehntes å,	Impf. e,	Sup. å.
gråta,	gret, greto, grete,	grätit.
i) Inf. kurzes å,	Impf. ö,	Sup. å.
hålla,	höll, höllo, hölle,	hållit.
k) Inf. gedehntes ö,	Impf. o,	Sup. u.
löpa,	lopp,	lupit.

Anm. Nur komma und sofva verändern nicht den Vocal.

6. Das Part. Pass. wird aus dem Supin. gebildet durch Veränderung des it in en, neutr. et; ausgenommen bedd.

7. In dem nachstehenden Verzeichniß steht von zweien Formen die gebräuchlichere in der ersten Zeile. Ein Querstrich bedeutet eine fehlende Form.

Verzeichniß

der zur **dritten** Conjugation gehörigen Verba.

Infinitivus.	Imperfectum. Ind.	Conj.		Supinum.	Part. Pass.
Bedja, *) bitten,	bad,	bådo,	både,	bedt, bedit,	bedd, dt.
Binda, binden,	band,	bundo,	bunde,	bundit,	bunden, et.
Bita, beißen,	bet,	beto,	bete,	bitit,	biten, et.
Bjuda, bieten,	bjöd,	bjödo,	bjöde,	bjudit,	bjuden, et.
Blifva, bleiben,	blef,	blefvo,	blefve,	blifvit,	blifven, et.
Brinna, brennen,	brann,	brunno,	brunne,	brunnit,	brunnen, et.
Brista, berſten,	brast,	brusto,	bruste,	brustit,	brusten, et.
Bryta, brechen,	bröt,	bröto,	bröte,	brutit,	bruten, et.
Byta, tauſchen,	bytte, böt,	böto,	bytte, böte,	bytt, bytit,	bytt.
Bära, tragen.	bar,	buro,	bure,	burit,	buren, et.
Dimpa, fallen,	damp,	dumpo,	dumpe,	dumpit,	—
Draga, ziehen,	drog,	drogo,	droge,	dragit,	dragen, et.
Dricka, trinken,	drack,	drucko,	drucke,	druckit,	drucken, et.
Drifva, treiben,	dref,	drefvo,	drefve,	drifvit,	drifven, et.
Drypa, triefen,	dröp,	dröpo, drupo,	dröpe, drupe,	drupit,	drupen, et.
Dräpa, tödten,	dräpte, drap,	dråpo,	dräpte, dråpe,	dräpt, dräpit,	dräpt, dräpen, et.
Falla, **) fallen,	föll,	föllo,	fölle,	fallit,	fallen, et.
Fara, ***) fahren,	for,	foro,	fore,	farit,	faren, et.
Finna, finden,	fann,	funno,	funne,	funnit,	funnen, et.
Flyga, fliegen,	flög,	flögo,	flöge,	flugit,	flugen, et.

*) Praes. Sing. heißt beder oder gewöhnlicher ber.
**) Befalla, befehlen, regelmäßig nach der 2:ten Conjugation.
***) Befara, befürchten, regelm. nach der 1:ten Conj.

Infinitivus.	Imperfectum. Indic.		Conj.	Supinum.	Part. Paſſ.
Flyta, fließen,	flöt,	flöto,	flöte,	flutit,	fluten, et.
Frysa, frieren,	frös,	fröso,	fröse,	frusit,	frusen, et.
Förgäta, vergeſſen,	förgat,	förgåto,	förgåte,	förgätit,	förgäten, et.
Förnimma, vernehmen,	förnam,	förnummo.	förnumme,	förnummit,	förnummen, et.
Försvinna, verſchwinden,	försvann,	försvunno.	försvunne,	försvunnit,	försvunnen, et.
Gala, krähen,	galde, gol,		galde,	galit, galt,	—
Gifva, *) geben,	gaf,	gåfvo,	gåfve,	gifvit,	gifven, et.
Gjuta, gießen,	göt,	göto,	göte,	gjutit,	gjuten, et.
Glida, gleiten,	gled,	gledo,	glede,	glidit,	gliden, et.
Gnida, reiben,	gned,	gnedo,	gnede,	gnidit,	gniden, et.
Gripa, greifen,	grep,	grepo,	grepe,	gripit,	gripen, et.
Gråta, weinen,	gret,	greto,	grete,	grätit,	(be)gråten, et.
Hjelpa, helfen,	hjelpte, halp,	hulpo,	hjelpte, hulpe,	hjelpt, hulpit,	hjelpt. hulpen, et.
Hinna, erreichen,	hann,	hunno,	hunne,	hunnit,	hunnen, et.
Hugga, hauen,	högg,	höggo,	högge,	huggit,	huggen, et.
Hålla, **) halten,	höll,	höllo,	hölle,	hållit,	hållen, et.
Klifva, klettern,	klef,	klefvo,	klefve,	klifvit,	(upp)klifven, et.
Klyfva, ſpalten,	klöf, klyfde,	klöfvo,	klöfve, klyfde,	klufvit, klyft,	klufven, et.
Knipa, kneifen,	knep,	knepo,	knepe,	knipit,	knipen, et.
Knyta, knüpfen,	knöt,	knöto,	knöte,	knutit,	knuten, et.
Komma, kommen,	kom,	kommo,	komme,	kommit,	kommen, et.
Krypa, kriechen,	kröp,	kröpo,	kröpe,	krupit,	krupen, et.

*) Praeſ. Sing. gifver; aber in der Umgangsſprache ger.
**) Hushålla, haushalten, regelm. nach der 1 Conj.

Infinitivus.	Imperfectum. Indicat.	Conj.	Supinum.	Part. Paſſ.
Lida, leiden,	led, ledo,	lede,	lidit,	liden, et.
Ligga, liegen,	låg, lågo,	låge,	legat,	(för)legad, dt.
Ljuda, lauten,	ljöd, ljödo,	ljöde,	ljudit,	—
Ljuga, lügen,	ljög, ljögo,	ljöge,	ljugit,	(be)ljugen, et.
Låta, lauten,	let, leto,	lete,	låtit,	—
Låta, laſſen,	lät, läto,	läte,	låtit,	(til)låten, et.
Läsa, *) leſen,	läste,	läste,	läst, läsit,	läst. läsen, et.
Löpa, **) laufen,	lopp, lupo, löpte,	lupe, löpte,	lupit,	(bort)lupen, et.
Niga, ſich verneigen,	neg, nego,	nege,	nigit,	—
Njuta, genießen,	njöt, njöto,	njöte,	njutit,	njuten, et.
Nypa, kneipen,	nöp, nöpo, nypte,	nöpe, nypte,	nypt,	nypt.
Qvida, winſeln,	qved, qvedo, qvidde,	qvede, qvidde,	qvidit,	—
Qvåda, ſingen,	qvad, qvådo,	qvåde,	qvädit,	qväden, et.
Rida, reiten,	red, redo,	rede,	ridit,	riden, et.
Rinna, rinnen,	rann, runno,	runne,	runnit,	runnen, et.
Ryta, brüllen,	röt, röto,	röte,	rytit,	—
Simma, ſchwimmen,	sam, summo, simmade,	summe, simmade,	summit, simmat,	—
Sitta, ſitzen,	satt, sutto,	sutte,	suttit,	(full)suten, et.
Sjuda, ſieden,	sjöd, sjödo,	sjöde,	sjudit,	sjuden, et.
Sjunga, ſingen,	sjöng, söng,	sjönge, sönge,	sjungit,	sjungen, et.
Sjunka, ſinken,	sjönk, sönk,	sjönke, sönke,	sjunkit, sunkit,	sjunken, et. sunken, et.
Skina, ſcheinen,	sken, skeno,	skene,	skint,	—

*) Läsa, zuſchließen, regelm. nach der 2 Conj.
**) Belöpa sig, ſich belaufen; förlöpa sig, ſich verlaufen, regelm. nach der 2 Conj.

Infinitivus.	Imperfectum. Indic.		Conj.	Supinum.	Part. Paſſ.
Skjuta, ſchießen,	sköt,	sköto,	sköte,	skjutit,	skjuten, et.
Skrida, ſchreiten,	skred,	skredo,	skrede,	skridit,	(fram)skriden, et.
Skrifva, ſchreiben,	skref,	skrefvo,	skrefve,	skrifvit,	skrifven, et.
Skrika, ſchreien,	skrek,	skreko,	skreke,	skrikit,	(ut)skriken, et.
Skryta, prahlen,	skröt,	skröto,	skröte,	skrutit,	—
Skälfva, zittern,	skälfde, skalf,		skälfde,	skälft, skälfvit,	—
Skära, ſchneiden,	skar,	skuro,	skure,	skurit,	skuren, et.
Slinka, ſchlottern,	slank,	slunko,	slunke,	slunkit,	—
Slippa, entſchlüpfen,	slapp,	sluppo,	sluppe,	sluppit,	(und)sluppen, et.
Slita, reißen,	slet,	sleto,	slete,	slitit,	sliten, et.
Sluta, *) ſchließen,	slöt,	slöto,	slöte,	slutit,	sluten, et.
Smyga, ſchleichen,	smög, smygde,	smögo,	smöge, smygde,	smugit, smygt,	
Smälla, **) knallen,	small, smällde,	smullo,	smulle, smällde,	smullit, smällt,	—
Smälta, ***) ſchmelzen,	smalt, smälte,	smulto,	smulte, smälte,	smultit, smält,	—
Snyta, ſchnäuzen,	snöt,	snöto,	snöte,	snytit,	snyten, et.
Sofva, ſchlafen,	sof,	sofvo,	sofve,	sofvit,	—
Spinna, ſpinnen,	spann,	spunno,	spunne,	spunnit,	spunnen, et.
Spricka, berſten,	sprack,	sprucko,	sprucke,	spruckit,	sprucken, et.
Sprida, ausbreiten,	spred, spridde,	spredo,	sprede, spridde,	spridt,	spridd, dt.
Springa, ſpringen,	sprang,	sprungo,	sprunge,	sprungit,	sprungen, et.
Spritta, auffahren,	spratt,	sprutto,	sprutte,	spruttit,	—

*) Sluta, vollenden, regelm. nach d. 1 Conj.
**) Smälla, abfeuern, geht regelm. nach d. 2 Conj.
***) Smälta, tranſ. ſchmelzen, regelm. nach d. 2 Conj.

Infinitivus.	Imperfectum. Indicat.		Conj.	Supinum.	Part. Pass.
Sticka, *) stechen,	stack,	stucko,	stucke,	stuckit,	stucken, et.
Stiga, steigen,	steg,	stego,	stege,	stigit,	stigen, et.
Stinga, stechen,	—	stungo,	stunge,	stungit,	stungen, et.
Stinka, stinken,	stank,	stunko,	stunke,	stunkit,	—
Stjäla, stehlen,	stal,	stulo,	stule,	stulit,	stulen, et.
Strida, streiten,	stridde, stred,	stredo,	stridde, strede,	stridt, stridit,	(be)stridd, dt.
Stryka, streichen,	strök,	ströko,	ströke,	strukit,	struken, et,
Suga, saugen,	sög,	sögo,	söge,	sugit,	sugen, et.
Supa, saufen,	söp,	söpo,	söpe,	supit,	supen, et.
Svida, schmerzen,	sved,	svedo,	svede,	svidit,	—
Svika, betrügen,	svek,	sveko,	sveke,	svikit,	sviken, et.
Svälta, hungern,	svalt,	svulto,	svulte,	svultit,	svulten, et.
Svära, **) schwören,	svor,	svuro,	svure,	svurit,	svuren, et.
Taga, nehmen,	tog,	togo,	toge,	tagit,	tagen, et.
Tiga, schweigen,	teg,	tego,	tege,	tigit, tegat,	(för)tigen, et. (för)tegad, dt.
Tjuta, heulen,	tjöt,	tjöto,	tjöte,	tjutit,	—
Tryta, fehlen,	tröt,	tröto,	tröte,	trutit,	(and)truten, et.
Tvinga, zwingen,	tvang,	tvungo,	tvunge,	tvungit,	tvungen, et.
Vara, sein,	var,	voro,	vore,	varit,	—
Varda, werden,	vardt,	vordo,	vorde,	—	vorden, et.
Vika, weichen,	vek,	veko,	veke,	vikit,	viken, et.
Vinna, gewinnen,	vann,	vunno,	vunne,	vunnit,	vunnen, et.

*) Sticka, stricken, ausnähen, regelm. nach d. 1 Conj.
**) Eine neuere Form ist svärja.

Infinit.	Imperfectum. Indicat.		Conj.	Supinum.	Part. Pass.
Vrida, drehen,	vred,	vredo,	vrede,	vridit,	vriden, et.
Växa, wachsen,	växte,		växte,	växt, vuxit,	växt, (full)vuxen, et.
Äta, essen,	åt,	åto,	åte,	ätit,	äten, et.

Deponens.

Zur dritten Conjugation gehören nur sehr wenige Deponentia, wie: trifvas, gedeihen, trifdes, trifvits; vederfaras, wiederfahren, vederfors, vederfarits.

Siebentes Kapitel.

Von den Partikeln.

I. Adverbia.

1. Das Neutrum der meisten Adjectiva kann als Adverbium gebraucht werden; z. B. klokt, klug; troget, treu; falskt, falsch.

2. Viele der von Adjectiven gebildeten Adverbia werden comparirt; z. B. troget, trognare, trognast; väl, gut, bättre, bäst; illa, schlecht, värre, värst; gerna, gern, hellre, lieber, helst, am liebsten; mycket, viel, sehr, mera od. mer, mest.

3. Die Adverbia bezeichnen:

a) die Zeit: när? wann? nu, nun; fordom, ehemals; framdeles, künftig; bittida, frühe; sent, spät; snart, bald; i dag, heute; i går, gestern; redan, schon; alltid, immer; aldrig, niemals; ofta, oft; sällan, selten; då och då, dann und wann; stundom, zuweilen; ännu, noch.

b) den **Ort**: hvarest? wo? här, hier; der, da; uppe, oben; nere, unten; ute, draußen; inne, drinnen; hemma, zu Hause; framme, vorn; bak, hinten; hvart, wohin; hit, hieher; dit, dorthin; ut, hinaus; in, herein; bort, fort; hem, nach Hause.

c) die **Art** und **Weise**, Bejahung, Verneinung, u. s. w. huru? wie? någorlunda, einigermaßen; förgäfves, vergebens; så, so; temligen, ziemlich; ja, ja (nach einer Frage ohne Negation); jo, ja (nach einer Frage mit einer Negation); nej, nein; icke, ej, nicht; ingalunda, keineswegs; kanske, kanhända, vielleicht; blott, endast, nur; u. s. w.

II. Praepositionen.

Alle Praepositionen regieren denselben Casus, den Dativus oder Accusativus. Die gewöhnlichsten sind:

Af, von.
Bakom, hinter.
Bortom, jenseit.
Bredvid, neben.
Efter, nach.
Emellan, mellan, midt emellan, zwischen.
Emot, mot, gegen.
Enligt, gemäß.
Framför, framom, vor.
Från, ifrån, von.
För, für.
Förbi, vorbei.
Före, vor.
För-skull, (mit d. Gen.) wegen.
Genom, igenom, durch.
Hos, bei.
I, uti, inuti, in.
Ibland, bland, unter.
Inför, vor.
Inom, innerhalb.
Intill, bis in, bis zu.
Jemte, neben.
Kring, omkring, um.
Med, mit.
Medelst, förmedelst, vermittelst.
Midtuti, mitten in.
Nedanför, nedanom, unterhalb.
Nära, nahe bei.
Ofvan, ofvanpå, ofvanom, ofvanför, oberhalb.
Om, um, von.
På, auf.
Till, zu, nach, bis.
Undan, weg von.
Under, inunder, unter.
Uppför, uppåt, hinauf.
Utför, hinab.
Ur, utur, aus.
Utan, ohne.
Utmed, längs.
Utom, außer.
Vid, bei.
Åt, nach, zu.
Å, auf.
Öfver, über.

III. Conjunctionen.

Die Conjunctionen bezeichnen eine Verbindung, Trennung, Bedingung, Gegensatz, Ursache, Zeit, u. s. w.

Och, und; ock, också, auch; både-ock, såväl-som, sowohl - als auch; äfven, auch.

Eller, oder; antingen-eller, entweder-oder; hvarken-eller, weder-noch; ej heller, auch nicht.

Om, wenn; såvida, så framt, ifall, derest, sofern.

Men, aber; likväl, dock, ändå, doch; deremot, dagegen; ehuru, fastän, oaktadt, obgleich.

Ty, denn; emedan, weil; efter, da; att, daß, zu; för att, um zu; på det att, auf daß.

Sedan, nachdem; så snart, sobald; då, när, als; innan, ehe; medan, under det att, während; till dess att, tills, bis; som, wie, als; såsom, sowie; än, als, u. s. w.

IV. Interjectionen.

Die Interjectionen sind Ausdrücke verschiedener Gefühle: O, o; ack, ach; aj, oh, ei; fy, pfui; u. s. w.

Dritter Theil.

Orthographie.

I. Von den Vocalen.

1. Die Laute *a*, *e*, *i*, *o*, *u*, *y*, *ö*, sowohl gedehnt als geschärft, werden immer mit den Vocalen *a*, *e*, *i*, *o*, *u*, *y*, *ö* geschrieben; z. B. fal, feil, falla, fallen; hat, Haß, hatten, der Hut; aga, züchtigen, agg, Groll; gran, Tanne, granne, Nachbar; sal, Saal, salt, Salz; — bred, breit, bredd, Breite; se, sehen, sett, gesehen; rep, Seil, grepp, Griff; — ila, eilen, illa, schlecht; vin, Wein, vinna, gewinnen; vis, weise, viss, gewiß; — bod, Laden, J bodden, ihr wohnetet; sto, Stute, stomme, Gestell; mor, Mutter, orm, Schlange; — ful, häßlich, full, voll; sur, sauer, surra, summen; brun, braun, brunn, Brunnen; — lyda, gehorchen, lydde, gehorchte; sy, nähen, sytt, genäht; ryka, dampfen, rykta, striegeln; — stöta, stoßen, stötte, stieß; lön, Lohn, lönn, Ahorn; — släpa, schleppen, släppa, loslassen; hväsa, zischen, hvässa, wetzen.

Anm. Mit den Lauten *e* und *o* wird immer das **geschlossene** *e* und *o* verstanden, — nicht nur das geschlossene **gedehnte**, wie in **Weh**, **Wohl**, sondern auch das geschlossene **geschärfte** *e* und *o*, welche im Deutschen nicht vorkommen.

2. Der Laut des **gedehnten** *å* (wie im Englischen „awe") wird mit *å* geschrieben; z. B. vår, Frühling, åka, fahren, råg, Roggen, så, säen.

Anm. Der Laut des gedehnten å wird doch in folgenden mit *o* geschrieben: hof, lof, skrof, sofva, dof, skof, klofve, ofvan, sofra, förkofra; — sorla, morla, porla; — honom, konung, honung, kona, kol, rodnad, kora, vilkor, ordning, orden, moln, dold, tjog, välboren; wie auch in verschiedenen Fremdwörtern: lord, hord, kronisk, katalog, despot, metafor, alkov u. s. w. (siehe die Lehre von der Aussprache.)

3. Der Laut des **geschärften** *å* (wie in „Gott") wird mit *o* geschrieben; z. B. hoppa, hüpfen, rock, Rock, hallon, Himbeere, ofta, oft.

Anm. Der Laut des geschärften å wird aber doch mit å geschrieben:

a) in Biegungsformen, die von Infinitiven auf *å* hergeleitet sind, und in dem Neutrum der Adjectiva, die im Masculinum ein gedehntes *å* haben; z. B. gå, gått; stå, stått; nå, erreichen, nådde; — blå, blau, blått; vår, vårt.

b) in den Stammsilben, die sich auf *nd, ng* endigen; z. B. lång, lang; gång, Gang; stånd, Stand; krångel, Händel; månglare, Trödler.

c) in folgenden: fråssa, schwelgen; fålla, säumen; hålla, halten; sålla, sieben; vålla, verursachen; såld, verkauft; tråckla, mit langen Stichen annähen; mått, Maaß; månne, sollte wohl; råtta, Ratze; åtta, acht; påsk, Ostern; ålder, Alter; åska, Gewitter; plåster, Pflaster.

4. Der Laut des **gedehnten** *ä* wird mit *ä* geschrieben; z. B. äta, essen; säd, Getreide; läge, Lage; — är, ist, här, hier.

Anm. Der Laut des gedehnten ä wird aber mit *e* geschrieben:

a) in der Vorsilbe *er;* z. B. erfara, erhålla.

b) vor *rl;* z. B. perla, verld, Welt, merla, Haken.

c) in folgenden: det, med, tjena; — der, jern, gerna, fjerde, stjerna, gerning.

5. Der Laut des **geschärften** *ä* wird mit *e* geschrieben, und zwar in allen tonlosen Silben ohne Ausnahme; z. B. men, aber, dess, denne, mannen, hatet, der Haß, fiender, Feinde, fägel, Vogel, bakelse, Gebackenes.

Anm. 1. Der Laut des geschärften ä wird doch auch sehr oft mit *ä* geschrieben:

a) in allen den Fällen, wo es augenscheinlich aus einem *a* oder *å* hergeleitet ist; z. B. blänka, scheinen, von blank; fästa, befestigen, von fast, fest; hälft, Hälfte, von half, halb; — fängelse, Gefängniß, von fånga, fangen; färre, wenigere, von få, wenige; stänga, sperren, von stång, Stange.

b) in vielen Wörtern, wo sich der **Gebrauch** für das *ä* entschieden hat, obgleich auch bei einem großen Theile von diesen, in der älteren Schwedischen Sprache oder in anderen verwandten, sich ein Stammwort mit *a* nachweisen läßt; z. B. bläck, Dinte; blända, blenden; bräcka, zerbrechen; brädd, Rand; bäck, Bach; bäcken, Becken; bädd, Bett; bälte, Gürtel; bättre, besser; dräng, Knecht; dväljas, sich aufhalten; dägga, säugen; elände, Elend; fjäll, Felsengebirge; fläck, Flecken; fläkt, Lüftchen; flämta, keuchen; fläsk, Schweinfleisch; fräck, frech; frälsa, erlösen; frände, m., fränka, f., Verwandt; fägna, ergötzen; fäkta, fechten; fält, Feld; färg, Farbe; färsk, frisch; gesäll, Gesell; gnägga, wiehern; grädde, Rahm; gräns, Grenze; gädda, Hecht; gälla, gelten; gäspa, gähnen; häck, Hecke; hägn, Schutz; häll, Felsenstück; härja, verheeren; härma, nachahmen; häst, Pferd; jätte, Riese; klättra, klettern; kräfta, Krebs; käck, keck; käft, Kinnlade; kägla, Kegel; källa, Quelle; käpp, Stock; kärr, Morast; kättare, Ketzer; läcker, lecker; läpp, Lippe; lärft, Leinwand; lärka, Lerche; läska, löschen; lätt, leicht; mästare, Meister; nätt, nett; qväll, Abend; räcka, reichen; rädda, retten; rätt, recht; skräddare, Schneider; skägg, Bart; skälm, Schelm; skämt, Scherz; skärm, Schirm; släcka, löschen; släppa, loslassen; sända, senden; säng, Bett; täck, reizend; tält, Zelt; tända, zünden; vägg, Wand; vän, Freund; vända, wenden; vänta, warten; värfva, werben; värre, schlimmer; ägg, Ei; äkta, echt; älska, lieben; än, als; ämne, Stoff; ända, Ende; äng, Wiese; äple, Apfel; ärr, Narbe; ärt, Erbse; ätt, Geschlecht; ättika, Essig, u. a. m.

Anm. 2. Folgende gleichlautende Wörter werden nur durch den Vocal unterschieden: bläck, Dinte, bleck, Blech; ägg, Ei, egg, Schneide; värk, Schmerz, verk, Werk.

II. Von den Consonanten.

1. Die Laute *b, d, f, g. h, l, m, n, p, r, s* werden mit den Consonanten *b, d, f, g, h, l, m, n, p, r, s* geschrieben; z. B. bud, Bote; dag, Tag; näbb, Schnabel; gala, krähen; mana, mahnen; prisa, preisen; hop, Haufe; rädd, furchtsam; agg, Groll; fela, fehlen; lyfta, heben.

Anm. Mit dem Laute *g* ist hier der ursprüngliche Laut gemeint, wie in „Gott, gut."

2. Der Laut *j* wird mit dem Consonanten *j* geschrieben; z. B. ja, ja; jern, Eisen; jord, Erde; jul, Weihnachten; jätte, Riese; — stoj, Lärm; välj, wähle; olja, Oel; — nejd, Gegend; fröjd, Freude.

Anm. 1. Der Laut *j* wird doch mit *g* geschrieben:

a) vor den Vocalen *e, i, y, ä, ö;* z. B. genom, durch; gick ging; gyttja, Schlamm; gäspa, gähnen; göra, thun.

Doch werden folgende mit *j* geschrieben, obgleich vor e, i, y, ä oder ö:

bjebba, helfern; bjefs, Flatterzierathen; bjelke, Balken bjellra, Glöckchen; djefvul, Teufel; djerf, kühn; däjelig hübsch; fjerde, vierte; fjerran, entfernt; fjesk, Geschäftigkeit; fjettra, Fessel; fjäll, Felsengebirge; fjäder, Feder fjärd, Binnenwasser; fjäril, Schmetterling; fjäsa, übertrieben zuvorkommend sein; fjät, Schritt; gyttjig, schlammig; hvarje, jeder; jemn, eben; jemte, neben; jern, Eisen; jerf Vielfraß; jäf, rechtlicher Widerspruch; jägare, Jäger; jämmer, Jammer; jäst, Gäscht; jätte, Riese; mjelte, Milz mjöd, Meth; mjöl, Mehl; mjölk, Milch; oljig, ölig.

b) in folgenden: arg, zornig; belg, Balg; berg, Berg; borg Burg; elg, Elendthier; färg, Farbe; helg, Fest; karg karg; korg, Korb; sorg, Sorge; svalg, Schlund; talg Talg; torg, Markt; varg, Wolf; orgor, Orgelwerk; borgare, Bürger; tälja, schnitzen; wie auch in den Biegungen und Herleitungen dieser Wörter; z. B. vargar, Wölfe korgar, Körbe; talga, mit Talg überstreichen.

Von sorg bildet man doch sörja, sorgen; von svalg svälja, schlucken.

Anm. 2. Der Anlaut *j* wird mit *gj* geschrieben in folgenden: bukgjord, Bauchgurt; gjord, gemacht; gjuta, gießen; omgjorda, umgürten.

Anm. 3. Der Anlaut *j* wird mit *hj* geschrieben in folgenden: hjelm, Helm; hjelp, Hülfe; hjelte, Held; hjerna, Gehirn; hjerpa, Haselhuhn; hjerta, Herz; hjessa, Scheitel; hjon, Person; hjord, Heerde; hjort, Hirsch; hjortron, Moltebeere; hjul, Rad; ihjel, zu Tode.

Anm. 4. Der Anlaut *j* wird mit *lj* geschrieben in folgenden: ljud, Laut; ljuf, angenehm; ljuga, lügen; ljum, lau; ljumske, Weiche; ljung, Heidekraut; ljunga, blitzen; ljungeld, Blitz; ljus, Licht; ljuster, Fischergabel.

Anm. 5. Folgende gleichlautende Wörter werden nur durch die Schreibart unterschieden: gerna, gern, hjerna, Gehirn; hjord, Heerde, jord, Erde, gjord, Gürtel, verfertigt; hjul, Rad, jul. Weihnachten; färga, färben, färja, Fähre; tälga, schnitzen, tälja, zählen; gäst, Gast, jäst, Gäscht.

3. Der Laut *k* wird mit *k* geschrieben; z. B. kal, kahl; ko, Kuh; kula, Kugel; kål, Kohl; tak, Dach; vakt, Wache.

Anm. Der Laut *k* wird mit *q* geschrieben, wenn der Laut *v* darauf folgt; z. B. qvarn, Mühle; qvast, Besen; qvist, Zweig; qväfva, ersticken; sqvallra, klatschen.

4. Der Laut *v* wird mit *v* geschrieben; z. B. vara, sein; vi voro, wir waren; vän, Freund; vâg, Woge.

Anm. 1. Der Auslaut *v* wird mit *f* geschrieben, und wenn in demselben Worte ein Vocal darauf folgt, so wird hinter dem *f* noch ein *v* eingeschaltet; z. B. graf, grafven, das Grab; sparf, sparfven, der Sperling; blef, wurde, blifvit, geworden; öfver, über; silfver, Silber; dufva, Taube; grofsmed, Grobschmied; skrifbok, Schreibebuch; afbön, Abbitte.

In zusammengesetzten Wörtern, in denen der vorhergehende Theil den Auslaut *v* hat und der folgende mit einem Vocal anfängt, schreibt man nur *f*; z. B. af-arbeta, abarbeiten; skrif-öfning, Schreibübung; half-ö, Halbinsel; — so auch vor der Endung aktig, z. B. tjuf-aktig, diebisch; slarf-aktig, nachlässig.

Anm. 2. Der Anlaut *v* wird mit *hv* geschrieben in folgenden: hvad, was; hvadan, woher; hval, Wallfisch; hvalf, Gewölbe; hvar, wo; hvarf, Mal; hvarföre, warum; hvarje, jeder; hvarken, weder; hvart, wohin; hvass, scharf; hvem, wer; hvete, Weizen; hvi, warum; hvila, ruhen; hvilken, welcher; hvina, sausen; hvirfvel, Wirbel; hviska, flüstern; hvissla, pfeifen; hväsa, zischen; hvässa, wetzen.

Anm. 3. Zu unterscheiden sind folgende gleichlautende Wörter: vad, n. Furt, Wette, vad, f. Wade, hvad, was; val, Wahl, hval, Wallfisch, Anzahl von 80 Stück; var, Ueberzug, Eiter, war, hvar, wo; hvarf, Schichte, varf, Werfte; hvass, scharf, vass, Schilf; hvi, warum, vi, wir; hvitt, weißes, vidt, weites.

5. Der zusammengesetzte Laut *kt* wird mit *kt* geschrieben; z. B. vakt, Wache; tukta, züchtigen; äkta, echt; flykt, Flucht.

Anm. 1. Der Laut *kt* wird aber auch mit *gt* geschrieben:

a) wenn das Stammwort ein *g* enthält; z. B. slägte, Geschlecht, von slag, Art; bragte, brachte; högt, hoch; sagt, gesagt; flygt, Flug, von flyga; vigt, Gewicht, von väga; troligt, glaublich; dugtigt, tauglich, tüchtig, von duga, taugen; riktigt, richtig.

b) um gleichlautende Wörter zu unterscheiden; z. B. pligt, Pflicht, plikt, Geldstrafe; rigta, richten, stellen, rikta, bereichern.

Anm. 2. Der Laut *kt* wird mit *ckt* geschrieben, wenn das Stammwort ein *ck* enthält; z. B. trycka, drücken, tryckt, tryckte; räcka, reichen, räckt, räckte.

6. Der zusammengesetzte Laut *ngn* (wie in „gesung'ne, gefang'ne") wird immer mit *gn* geschrieben; z. B. lugn, Ruhe; vagn, Wagen; regn, Regen; gagna, nutzen; Magnus.

7. Der zusammengesetzte Laut *sch* (wie in „schöne, Esche") wird mit *sk* geschrieben, wenn ein *e, i, y, ä* oder *ö* darauf folgt; z. B. ske, geschehen; skina, scheinen; sky, Wolke; skäl, Ursache; skön, schön; so auch in menniska, menniskor, marskalk, skarlakan.

Anm. 1. Der Laut *sch* wird mit *sj* geschrieben in folgenden: sjelf, selbst; sjette, sechste; sju, sieben; sjuda, sieden; sjuk, krank; sjunga, singen; sjunka, sinken; sjupp, Waschbär; själ, Seele; sjö, See.

Anm. 2. Der Laut *sch* wird mit *stj* geschrieben in folgenden: stjelk, Stängel; stjelpa, umwerfen; stjerna, Stern; stjert, Schwanz; stjäla, stehlen.

Anm. 3. Der Laut *sch* wird mit *skj* geschrieben in folgenden: skjorta, Hemde; skjul, Schauer; skjuta, schießen; skjuts, Postfuhre.

Anm. 4. Zu unterscheiden sind: sjelfva, Plur. selbst, skälfva, schaudern; skäl, Ursache, Seehund, själ, Seele.

8. Der zusammengesetzte Laut *tj* (beinahe wie in „Städtchen") wird mit *k* geschrieben; z. B. kedja, Kette; kista, Kiste; köpa, kaufen; kyrka, Kirche; källa, Quelle.

Anm. 1. Der Laut *tj* wird mit *tj* geschrieben in folgenden: kultje, frischer Wind; gyttjig, schlammig; tjena, dienen; tjock, dick; tjog, Anzahl von 20 Stück; tjuder, Spannstrick; tjugu, zwanzig; tjuga, Heugabel; tjur, Stier; tjusa, bezaubern; tjuta, heulen; tjäder, Auerhahn; tjäll, Zelt; tjära, Theer.

Anm. 2. Der Laut *tj* wird mit *kj* geschrieben in kjortel, Weiberrock.

9. Der zusammengesetzte Laut *x* wird mit *x* geschrieben, wenn er zur Stammsilbe gehört; z. B. vax, Wachs; växa, wachsen; oxe, Ochs; växt, Wuchs; yxa, Axt.

Anm. Wenn der Laut *x* nicht zur Stammsilbe gehört, so folgt man der Herleitung; z. B. högst von hög; köks, Gen. von kök, Küche; lacks, Gen. von lack, Siegellack; krigståg, Kriegeszug.

10. Die doppelte Consonanz nach einem geschärften Vocal wird gewöhnlich mit **verdoppeltem** Consonanten geschrieben; z. B. att, daß; skepp, Schiff; till, zu; näbb, Schnabel; narr, Narr; slott, Schloß; skaffa, schaffen; vinna, gewinnen; gömma, verbergen; skeppet, narren, slottet; skillnad, Unterschied; skugga, Schatten; skuggrik, schattig; — skepps, Schiffes; slotts, Schlosses; blicks, Blickes; tjock, tjockt, dick; skygg, skyggt, scheu; viss, visst, gewiß; väckt, väckte, väcka,

wecken; ställt, ställde, ställa, stellen; byggt, byggde, bygga, bauen.

Anm. 1. Das doppelt lautende *k* wird mit *ck* geschrieben. Nur och, und, wird durch die Schreibart von ock, auch, unterschieden.

Anm. 2. Das doppelt lautende *t* wird mit *dt* geschrieben in dem Neutrum solcher Participia und Adjectiva, deren Masculinum sich auf *d* endigt; z. B. älskadt; sedt; sned, schief, snedt; vid, weit, vidt.

Anm. 3. In den Verbis, deren Stamm sich auf einen doppelten Consonanten endigt, wird dieser vor dem *dt* des Neutr. Part. Perf. einfach geschrieben; und wenn der Stamm sich auf ein d endigt, fällt dieses vor jenem *dt* weg; z. B. ställa, ställd, ställdt; bygga, byggd, bygdt; sedd, sedt; sydd; sydt.

11. Die doppelte Consonanz nach einem geschärften Vocal wird doch in folgenden Fällen mit einem **einfachen** Consonanten geschrieben:

a) Ueberall, wo auf den doppelt lautenden Consonanten noch ein anderer Consonant in **derselben Stammsilbe** folgt; z. B. kraft, Kraft; dygd, Tugend; frukt, Frucht; eld, Feuer; pant, Pfand; ark, Bogen; lust-ig, lustig; gläns-a, glänzen; väld-ig, gewaltig.

Anm. Die ursprüngliche Schreibart des Stammworts bleibt aber unverändert: bei Substantiven im Gen. Sing.; z. B. slott, slotts; bei Adjectiven im Neutrum; z. B. skygg, skyggt; bei Verbis im Supinum und Imperfectum; z. B. väcka. väckt, väckte.

b) In kurzen, tonlosen Ableitungs- und Biegungs-silben; z. B. *ro*sen; bl*a*det; b*ö*cker; m*a*rknad, Markt; f*a*ttig, arm; tr*o*lig, wahrscheinlich; m*e*del, Mittel; *o*llon, Eichel; s*e*nap, Senf; b*i*skop, Bischof; *a*nnat, anderes; m*y*cket, vieles; v*a*cker, schön; t*a*lar, rede; b*ö*jer; *ä*lskad; t*a*lat; t*a*git; t*a*ges; t*o*gos; t*a*gen; — m*a*rknaden; s*e*napen; b*i*skopen; fr*e*stelse, Versuchung; *a*derton, achtzehn; s*a*nnerlig, wahrhaftig; *ä*ttika, Essig; tr*o*ligen, wahrscheinlich.

c) Das doppelt laute nde *l* wird einfach geschrieben, wenn ein *j* darauf folgt; z. B. skilja, scheiden, vilja, wollen, sälja, verkaufen, olja, Oel.

d) Die nur in geschärften Silben auslautenden Consonanten *j* und *x* werden immer einfach geschrieben; z. B. höja, höjde, heben; boja, Fessel; meja, mähen; — oxe, Ochs; växa, wachsen; vaxet, das Wachs.

e) Das doppelt lautende *m* wird einfach geschrieben, wenn in demselben Worte kein Vocal darauf folgt; z. B. gom, Gaumen; rem, Riemen; som, wie; ljum, lau; rim, Reim; — ljumhet, Lauigkeit; glömde, vergaß; simning, Schwimmen; remtyg, Riemenzeug. — Wenn aber ein Vocal auf das doppelt lautende *m* folgt, so wird es doppelt geschrieben; z. B. rimmet, der Reim; hemmet, die Heimath; glömma, vergessen; ljumma, laue; kammar, Kämme.

Anm. In zusammengesetzten Wörtern und in denen, die sich auf dom endigen, wird das m nur einfach geschrieben; z. B. bomull, Baumwolle; om-arma, umarmen; hem-åt, der Heimath zu; — rikedom, rikedom-ar.

f) Das doppelt lautende *n* wird in folgenden Wörtern und Vorsilben einfach geschrieben: min; din; sin; in; en, ein; se'n, nachher; men, aber; den; sven, Junggeselle; än; igen, wieder; vän; man, män; han, hon; kan; Måndag; Söndag; an-föra, anführen; kun-skap, Kenntniß. — Vor einem Vocal wird das doppelt lautende n doppelt geschrieben; z. B. män-ner; vän-nen; kunna; innan, ehe.

Anm. In zusammengesetzten Wörtern werden die oben angeführten auch vor einem Vocal einfach geschrieben; z. B. in-uti, in; in-om, innerhalb.

III. Von der Rechtschreibung der Fremdwörter.

1. Da die Schwedische Sprache nicht nur eine beinahe ungemischte, sondern auch in hohem Grade bildungsfähige Sprache

ist, so werden in dem höheren reinen Styl Fremdwörter so sehr als möglich vermieden. Nur für die wissenschaftliche Terminologie sind dieselben unentbehrlich, und in der Umgangssprache kommen sie auch häufig vor. Für diese Fälle gelte folgende kurze Anweisung.

2. Bei den aus dem Lateinischen oder Griechischen entlehnten Wörtern wird das weiche *c* beibehalten, das harte *c* mit einem *k*, und *ph*, *th*, *rh* mit *f*, *t*, *r* geschrieben; z. B. cirkel, recept, ocean, process, vokal, klass, korrektur, rektor; — filosofi, fantasi, teologi, rabarber.

Anm. Doch wird von sehr Vielen und besonders in wissenschaftlichen Werken die ursprüngliche Schreibart beibehalten.

3. Bei den aus dem Französischen entlehnten Wörtern dürften folgende Veränderungen die wichtigsten sein: *ai* wird in *ä* oder *e* verwandelt; *eau* in *å; eu, oeu* in *ö; ieu* in *öj; on* in *ong* und *on; ou* in *u; u* in *u* oder *y;* das sogenannte *l* mouillé in *lj; qu* und hartes *c* in *k;* und die Endsilben *le, re* in *el, er; nce* in *ns; che* in *sch;* und außerdem wird das stumme *e* am Ende Französischer Wörter ganz ausgelassen; z. B. mätress, reson, arbiträr, sekreter; — byrå, trymå; — direktör, aktör, manöver; — löjtnant; — ballong, pardon; — entusiasm, jurnal; — partitur, garnityr, latitud, attityd, brutal, staty; — batalj, revelj, briljant, buljong; — karantän; — kapabel, durabel, massaker, order; — kalesch, marsch; — assistans, existens, instans, sentens.

IV. Von den großen Anfangsbuchstaben.

1. Mit einem großen Anfangsbuchstaben schreibt man ohne Ausnahme:

a) Das erste Wort in einer Periode.

b) Alle Eigennamen; z. B. Gustaf, Ebba, Brahe; Sverige, Berlin, Dennewitz; Mälaren, Torneå-elf, Trollhättan; Sulitelma.

Anm. Das Pronomen J, ihr, wird immer mit einem großen Buchstaben geschrieben, zum Unterschiede von der Praeposition i.

2. Mit großem Anfangsbuchstaben schreibt man auch gewöhnlich:

a) Namen von Völkern und Monaten; z. B. Svensk, Tysk, Ryss, Engelsman, Spanior, Chinesare; — Mars, April, September.

b) Den Namen Gottes und die Adjectiva und Pronomina, die anstatt desselben stehen; z. B. Gud skyddade fäderna; till Honom, den Barmhertige, ställa äfven barnen sina böner; Hans hjelp kommer i sinom tid.

c) Alle Titel und Würden von Personen, besonders wenn die Rede an die erwähnte Person gestellt ist; z. B. Majestät, Kongl. Höghet, Prins, Hertig, Grefve, Baron, President, Borgmästare, Major, Fru, Fröken, Mamsell, Herr.

d) Im Allgemeinen jedes Wort, welches man besonders hervorheben will, vorzüglich wenn es ein Substantivum ist.

V. Von der Trennung der Silben.

1. Ein Consonant zwischen zwei Vocalen wird zur folgenden Silbe gezogen; z. B. lä-sa; ro-pa; fa-der.

2. Von zwei Consonanten schließt sich der eine an die vorhergehende und der andere an die folgende Silbe; z. B. slot-tet; el-den; ar-ket; böj-de.

Anm. Die Silbe aktig wird immer von dem vorhergehenden Consonanten getrennt; z. B. lär-aktig, gelehrig; oskilj-aktig, untrennbar.

3. Von mehr als zwei Consonanten tritt nur der letzte an die folgende Silbe; z. B. smick-ra; bygg-de; mång-lare; tryck-te; nytt-ja; skick-lig; kötts-lig; tyst-na; hälf-ten; fadd-rar.

4. Gewöhnlich werden *dr, sk, sp, st* nicht getrennt; z. B. van-dra; äl-ska; lä-spa; la-sta.

5. Zusammengesetzte Wörter theilt man nach ihrer Zusammensetzung; z. B. ut-af, von; in-om, innerhalb; in-öfva, einüben; ut-arma, ausarmen; in-i-från, von innen; hem-åt, nach Hause; skol-år, Schuljahr.

VI. Von der Interpunction.

Die Interpunctionszeichen sind im Schwedischen dieselben wie im Deutschen, und hinsichts der Regeln von dem Gebrauch derselben enthalten beide Sprachen nichts abweichendes.

Vierter Theil.

Syntax.

Erstes Kapitel.

Vom Artikel.

I. Vom unbestimmten Artikel.

1. Der unbestimmte Artikel wird im Schwedischen so gebraucht wie im Deutschen; z. B. hon är *ett* barn, sie ist ein Kind; han hade *en* bok, er hatte ein Buch; *en* menniskas lefnad, eines Menschen Leben; han lefver som *en* Croesus, er lebt wie ein Croesus.

Anm. Vor Substantiven, welche Nation, Gewerbe, Stand bezeichnen und als Praedicat im Satze stehen, wird der unbestimmte Artikel meistens ausgelassen; z. B. han är Svensk, Tysk, skomakare, adelsman, er ist ein Schwede, ein Deutscher, ein Schuhmacher, ein Edelmann; han blef prest, bonde, er wurde Prediger, Bauer.

II. Vom bestimmten Artikel.

1. Auch der bestimmte Artikel wird meistens so wie im Deutschen gebraucht; z. B. gif mig bok*en*, gieb mir das Buch;

lifv*et* är kort, das Leben ist kurz; räfv*en* är slug, der Fuchs ist schlau; sanning*en* skall segra, die Wahrheit wird siegen.

2. Der bestimmte Artikel wird doch im Schwedischen **ausgelassen:**

a) Nach einem Genitivus; z. B. fadrens häst, das Pferd des Vaters; ögats tårar, die Thränen des Auges.

b) Bei männlichen Titeln, wenn sie unmittelbar vor dem Namen der Person stehen; z. B. General Wrangel, Amiral Horn, Major T., Biskop W., Grefve B., Baron R., Lector E., Professor H., Konung C., Rådman N., Friherre L.

Anm. 1. Ausnahmen bilden die beinahe ebenso zahlreichen Titel, die sich auf mehr als einen Consonanten oder auch auf einen Vocal endigen, und die meisten zusammengesetzten; z. B. Prosten A., der Propst A., Adjuncten B., Presidenten C., Notarien D., Fältmarskalken E., Riksrådet F., Kammarherren G.

Anm. 2. Die Titel und Gewerbs-namen, die sich auf are endigen, werfen meistens auch das e weg; z. B. ryttmästar A., bagar B., borgmästar C., kejsar D. — Kommt der Taufname dazwischen, so erhält der Titel gewöhnlich den bestimmten Artikel; z. B. bokhandlar*en* Carl B., professor*n* Henrik S.

Anm. 3. Herre, Furste verlieren vor Titeln oder Namen ihr e; z. B. Herr Grefven, der Herr Graf; Herr A.; Furst B.

c) Bei Eigennamen; z. B. har du sett Marie eller Henrik? hast du die Marie oder den Heinrich gesehen? — han läste Schiller, er las den Schiller; hon spelade Maria Stuart, sie spielte die Maria Stuart; de uppförde Don Carlos, sie gaben den Don Carlos.

Anm. 4. Einsilbige, und auf ein tonloses e sich endigende zweisilbige Zunamen erhalten in der Umgangssprache und manchmal auch im historischen Styl den bestimmten Artikel; z. B. Palm*en*, Höök*en*, Stahr*en*; Stur*en*, Troll*en*. Im Plural auch mehrsilbige; z. B. Sturar*ne*, Oxenstjernor*na*.

Anm. 5. Die Namen der Gebirge, die eine Schwedische Endung annehmen, und die Namen Schwedischer Seen erhalten den bestimmten Artikel; z. B. Vogeser*na*, Alper*na*, Pyreneer*na*, Karpater*na*; Mälar*en*, Vetter*n*.

Anm. 6. Zweisilbige Namen von Flüssen, die sich auf ein tonloses e, el, er, a endigen, erhalten den bestimmten Artikel; z. B. Elb*en*, Sein*en*, Themse*n*, Weichsel*n*, Pregel*n*, Oder*n*, Weser*n*, Ljusnan, Ljungan.

d) Bei mehreren Appellativen, wenn sie, in allgemeiner Bedeutung gebraucht, von einer unmittelbar vorhergehenden Praeposition regiert werden; in welchem Falle die Praeposition im Deutschen gewöhnlich mit dem Artikel zusammengezogen wird; z. B. i gång, im Gange; i stånd, im Stande; i nödfall, im Nothfall; i gevär, ins Gewehr; till heder, zur Ehre; sätta på spel, aufs Spiel setzen; till last, zur Last; i grund, im Grunde, ganz und gar; på allvar, im Ernst; — i smått, im Kleinen; i stort, im Großen; — stöta i grönt, i blått, ins Blaue, ins Grüne fallen.

e) Bei Jahreszahlen, auf die Frage: wann? z. B. han dog år aderton hundra trettio, er starb im Jahre 1830.

3. Der bestimmte Artikel wird aber im Schwedischen gebraucht:

a) Nach dem bezeichnenden Artikel; z. B. det höga träd*et*, der hohe Baum; de goda gossar*ne*, die guten Knaben; han har den van*an* att komma sent, er hat die Gewohnheit spät zu kommen.

b) Nach dem Pronomen demonstrativum den, det, de, den der, den här, und in der geläufigeren Sprache nach denna, detta, dessa; z. B. *den* gosse*n*? der Knabe? *den* penn*an* var det icke, die Feder war es nicht; den der blomm*an*, jene Blume; det här barn*et*, detta barn*et*, (aber feierlicher: detta barn) dieses Kind; denna gång*en*, dieses Mal.

Anm. Folgt auf denna, detta, dessa ein Adjectivum, so hat das Substantivum gewöhnlicherweise **nicht** den bestimmten Artikel;

z. B. dessa sköna blommor; detta kära barn; denna höga kyrka.

c) Nach dem Pronomen den, det, de, wenn es dem Deutschen Pronomen Determinativum, derjenige, entspricht und auf einen bestimmten Gegenstand hindeutet; z. B. den gosse*n*, som var här, är blind, der Knabe, welcher hier war, ist blind; — aber: den gosse, som kan bedröfva sina föräldrar, är otacksam, der Knabe (im Allgemeinen, jeder Knabe), der seine Eltern betrüben kann, ist undankbar.

d) Bei Ueberschriften und Citaten in Büchern; z. B. andra del*en*, zweiter Theil; tredje afdelning*en*, dritte Abtheilung; fjerde band*et*, vierter Band; femte bok*en*, fünftes Buch; sjette paragraf*en*, sechster Paragraph; sjunde kapitl*et*, siebentes Kapitel; åttonde sid*an*, achte Seite; nionde rad*en*, neunte Zeile.

III. Von dem bezeichnenden Artikel.

1. Der bezeichnende Artikel den, det, de entspricht in Hinsicht der Bedeutung dem Deutschen bestimmten Artikel der, die, das, und wird sowohl vor Substantiven als Adjectiven gebraucht.

2. Der bezeichnende Artikel steht vor einem Substantivum, wenn es durch att mit einem Infinitivus oder durch att mit einem Verbum finitum näher bestimmt wird; z. B. han hade *den* lyckan att vara älskad af alla, er hatte das Glück von Allen geliebt zu sein; vi hyste *det* hoppet, att du skulle uppnå ditt mål, wir hegten die Hoffnung, daß du dein Ziel erreichen würdest.

3. Der bezeichnende Artikel steht vor einem Adjectivum überall wo im Deutschen der bestimmte Artikel der, die, das vor einem Adjectivum steht; z. B. *den* stora gården, der große Hof; *det* lilla bref*vet*, der kleine Brief; *de* dyra hästarne, die theuren Pferde; — det sköna; det goda; det rätta, das Rechte; — den

dygdige, der Tugendhafte; de fattiga, die Armen; den sjukes lidande, das Leiden des Kranken.

Zweites Kapitel.

Vom Substantivum.

1. Der Genitivus steht immer **vor** dem regierenden Substantivum; z. B. lejonets styrka, die Stärke des Löwen; brodrens läkare, der Arzt des Bruders; Sveriges städer, die Städte Schwedens; stadens eröfrande die Eroberung der Stadt.

2. Der Genitivus wird durch die Praepositionen af, hos, till, i, på, åt, efter, för umschrieben:

a) Wenn das regierte Substantivum sich auf ein s oder x endigt; z. B. lukten af en ros, der Geruch einer Rose; bladen af en krans, die Blätter eines Kranzes; köttet på en lax, das Fleisch eines Lachses; anstatt en ros's, krans's, lax's.

b) Um das Zusammentreffen zweier Genitive zu vermeiden; z. B. värdet af fadrens egendomar, der Werth der Güter des Vaters; anstatt fadrens egendomars värde.

c) Recht oft zur Abwechselung; nur nicht, wenn der Genitivus den Besitzer ausdrückt; z. B. styrkan hos lejonet; städerna i Sverige; eröfrandet af staden; orsaken till striden, oder stridens orsak, die Ursache des Streites; förmyndaren för barnen, oder barnens förmyndare, der Vormund der Kinder; tornet på kyrkan, oder kyrkans torn, der Thurm der Kirche; enkan efter grefven, oder grefvens enka, die Wittwe des Grafen; — nicht aber: läkaren af brodren, hästen af fadren.

Anm. 1. Umgekehrt wird die Deutsche Praeposition von in einigen Redensarten durch den Schwedischen Genitivus ausgedrückt, besonders wo der regierte Genitivus eine Grundzahl vor sich hat; z. B. en tolf års flicka, ein Mädchen von 12 Jahren; vid sjutton års ålder, in einem Alter von 17 Jahren; efter tre års frånvaro, nach einer Abwesenheit von drei Jahren; på fyra fots djup, in einer Tiefe von vier Fuß; på tio mils afstånd, in einer Entfernung von zehn Meilen.

Anm. 2. Bei dem Substantivum slag, Art, wird das der ausgelassenen Praeposition entsprechende s nicht an das regierte Substantivum angehängt, sondern an slag; z. B. ett slags fisk, eine Art von Fischen; ett slags menniskor, eine Art von Menschen.

3. Zwei Substantiva, von denen das eine das Maaß, die Menge, das andere den Inhalt im Allgemeinen ausdrückt, werden, wie im Deutschen, ohne Praeposition unverändert neben einander gestellt; z. B. ett glas vatten, ein Glas Wasser; en mark smör, ein Pfund Butter; tre alnar kläde, drei Ellen Tuch; fyra tunnor säd, vier Tonnen Getreide; en mängd gossar, eine Menge Knaben.

Anm. Wird aber das Gemessene besonders hervorgehoben und mit dem bestimmten Artikel vereinigt, so steht af dazwischen; z. B. en tunna af säden, eine Tonne des Getreides; tre alnar af klädet.

4. Die Schwedische Sprache setzt gern das s des Genitivus unmittelbar vor das regierende Substantivum. Dies findet Statt:

a) Wenn der regierte Genitivus aus einem Titel oder Zunamen und dem darauf folgenden Eigennamen besteht; z. B. konung Gustaf Adolfs död, der Tod des Königs Gustav Adolph; Wilhelm Eröfrarens seger, der Sieg Wilhelm, des Eroberers; Henrik den tredjes regering, Heinrich des Dritten Regierung; Biskop Wallins predikningar, die Predigten des Bischofs Wallin.

Anm. Stehen aber diese Genitive durch Kommata von einander getrennt, als Appositiön neben einander, so erhält jeder die Endung s; z. B. Wallins, biskopens, predikningar; Luthers, den Tyske reformatorns, arbeten.

b) Wenn der regierte Genitivus ein Zahlwort oder ein Collectivum ist, und wieder einen andern, durch eine Praepositiön umschriebenen, Genitivus regiert; z. B. på flera af mina vänners begäran, auf das Verlangen mehrerer meiner Freunde; på en af borgrarnes bekostnad, auf Kosten eines der Bürger; anstatt: på fleras, på ens.

Anm. Nur bei Titeln, die von Ländern entnommen sind, folgt man der richtigen aber schwerfälligen Regel; z. B. konungens af Sverige magt, die Macht des Königs von Schweden; kejsarens af Ryssland fiender, die Feinde des Kaisers von Rußland; welches doch durch Umschreibung vermieden werden kann; z. B. Ryska kejsarens, Svenska konungens.

5. Wenn die Appellativa rike, land, stad, köping, socken und ähnliche mit einem entsprechenden Eigennamen verbunden werden, so steht gewöhnlich, wie im Deutschen, der Eigenname zuletzt, und beide unverändert; z. B. konungariket Preussen, republiken Venedig, staden Wisby. — Aber **Schwedische** Eigennamen **können** auch voran gesetzt werden, doch mit der Genitiv-Endung; z. B. Stockholms stad, Sveriges rike, Waxholms fästning, Gottlands län, die Statthalterschaft Gothland.

Anm. 1. Schwedische Ortsnamen, die sich auf einen Vocal endigen, bleiben unverändert, auch wenn sie voran gesetzt werden; z. B. Svea rike, Haga slott, Mora socken, Wisby stad. — Sie bleiben auch unverändert, wenn sie mit Adjectivischer Bedeutung vor andere Substantiva gesetzt werden; z. B. Arboga öl, Umeå lax; in welchem Falle sie den Deutschen Adjectiven auf er entsprechen; z. B. Leipziger Messe; Braunschweiger Bier.

Anm. 2. Auch die Monatsnamen werden unverändert vor das Wort månad gesetzt; nur Januar, Februar, August nehmen für den Genitiv ein i an; z. B. April månad, Februari månad.

6. In der Umgangssprache braucht man oft den Genitivus einer Person, und versteht darunter dessen Haus oder Familie; z. B. jag var hos grefvens, im Hause des Grafen; borgmästarens äro icke hemma, der Bürgermeister und seine Hausgenossen sind nicht zu Hause; hon tjenar hos grannens, sie dient bei dem Nachbar, in der Familie des Nachbars.

Drittes Kapitel.

Vom Adjectivum.

1. Adjectiva und Participia richten sich in Hinsicht der Endung nach dem Genus und Numerus ihres Substantivs; und dieß nicht nur, wenn sie unmittelbar voranstehen, sondern auch als **Praedicat** und **Apposition**; z. B.

Ett blå*tt* band.	Ein blaues Band.
Blank*a* knappar.	Blanke Knöpfe.
Vädret är vacker*t*.	Das Wetter ist schön.
Hästarne blefvo sjuk*a*.	Die Pferde wurden krank.
Ett bestämd*t* ställe.	Ein bestimmter Ort.
Hvilken herrlig syn!	Welch' ein herrlicher Anblick!
Hvilka tappr*a* män!	Was für tapfere Männer!
Hvilket Tysk*t* arbete?	Welches Deutsche Werk?
Jag har icke något god*t* Lexicon.	Ich habe kein gutes Wörterbuch.
Den älskad*e* gamle pastorn.	Der geliebte alte Pfarrer.
Vårt ny*a* hus är gul*t*.	Unser neues Haus ist gelb.
Samma lill*a* barn blef såra*dt*.	Dasselbe kleine Kind wurde verwundet.

Fågelns hvit*a* vingar blefvo brutn*a*. Die weißen Flügel des Vogels wurden gebrochen.

Då hördes ett dån, aflägs*et* men stark*t*. Da wurde ein Getöse vernommen, entfernt aber stark.

Han fann barnen glad*a* och friska. Er fand die Kinder froh und gesund.

Anm. 1. Bei Namen von Personen richtet sich das folgende Adjectivum nicht nach dem grammatikalischen Genus, sondern nach dem natürlichen; wie man im Deutschen auch sagt: das Knäbchen, er; das Mädchen, sie; z. B. Kanslirådet är utgång*en;* Kunglig Majestät är öfvertyg*ad*.

Anm. 2. In den Zusammensetzungen: ingenting, nichts, någonting, etwas, allting, alles, ist ting ein Masculinum, sonst Neutrum; z. B. ett lite*t*, roligt ting, ein kleines, drolliges Ding.

Anm. 3. Nur in Kungl*ig* Majestät weicht das voranstehende Adjectivum von dem grammaticalischen Genus des Substantivs ab; und nur bei fruntimmer steht auch das folgende Adjectivum im Neutrum; z. B. detta fruntimmer är skön*t*, dieses Frauenzimmer ist schön.

2. Die Regeln von der Anwendung der **bestimmten** oder **unbestimmten** Form der Adjectiva sind schon in der Etymologie angegeben worden.

Anm. 1. Half, halb, und hel, ganz, werden vor Städte- und Länder-namen gebeugt; z. B. half*va* Stockholm, hel*a* Sverige.

Anm. 2. Wenn das Adjectivum egen, eigen, zu einem possessiven Pronomen hinzugesetzt wird, um die Bedeutung desselben zu verstärken, so wird es nach der unbestimmten Form gebeugt; z. B. hans eg*et* hus, mitt eg*et* barn, vår eg*en* häst. — In der Bedeutung „eigenthümlich" folgt es aber der allgemeinen Regel; z. B. hennes egn*a* uttal, ihre eigenthümliche, besondere Aussprache.

3. Wenn ein Superlativus Praedicat im Satze ist, so steht er gewöhnlich in der unbestimmten Form; z. B. träden äro vackrast om våren, die Bäume sind im Frühlinge am schönsten;

dessa gossar äro flitigast, när de äro hemma, diese Knaben sind am fleißigsten, wenn sie zu Hause sind; hon är lyckligast, der hon är, sie ist am glücklichsten da wo sie ist.

Anm. Wenn aber der Gegenstand mit andern Gegenständen verglichen wird, so kann auch die bestimmte Form gebraucht werden; z. B. Af alla mina träd är detta det högsta; bland dessa gossar äro mina de flitigaste.

4. Der im Deutschen von Adjectiven regierte Genitiv wird im Schwedischen durch verschiedene Praepositionen ausgedrückt:

bedürftig, i behof *af*,	los, fri *från*,
beflissen sein, beflita sig *om*,	müde, trött *vid*,
fähig, i stånd *till*,	satt, mätt *på*,
froh, glad *öfver*,	schuldig, skyldig *till*,
gewiß, viss *på*,	theilhaftig, delaktig *i*,
gewohnt, vand *vid*,	überdrüßig, ledsen *vid*,
kundig, kunnig *i*,	voll, full *af*;

z. B. han är viss *på* sin sak, er ist seiner Sache gewiß, vand *vid* arbete, der Arbeit gewohnt, mätt *på* nöjen, der Vergnügungen satt, skyldig *till* brottet, des Verbrechens schuldig.

Anm. Einige von den Adjectiven, die im Deutschen den Genitiv regieren, fordern den Accusativ ohne Praeposition; varse, mägtig, förlustig, värdig, fri; z. B. hon blef honom varse, sie wurde seiner gewahr; han är mägtig språket, er ist der Sprache mächtig; han är värdig sådan lön, er ist solchen Lohnes werth; han blef förlustig sitt embete, er wurde seines Amtes verlustig; jag blef honom fri, ich wurde seiner los.

5. Bei den Adjectiven, die im Deutschen den Dativ regieren, wird die zur Umschreibung dienende Praeposition öfters ausgelassen, wenn das regierte Substantivum voransteht; z. B. tjenaren bör vara (mot) sin husbonde trogen och lydig, der Diener muß seinem Herrn getreu und gehorsam sein; det är (för) menniskan nyttigt, es ist dem Menschen nützlich; denna mat är icke tjenlig för en sjuk, diese Speise ist einem Kranken nicht zuträglich.

Anm. In der alten Schwedischen Sprache, welche für den Dativ eine besondere Endung hatte, fand bei diesen Adjectiven keine Umschreibung durch Praepositionen statt; z. B. Gudi behagligt, Gott gefällig; sinom husbonde; enom sjukom.

6. Das regierende Adjectivum steht gewöhnlich **vor** dem regierten Substantiv; z. B. det är nyttigt för min far, men skadligt för min vän, es ist meinem Vater nützlich, aber meinem Freunde schädlich; boken är värd en riksdaler, das Buch ist einen Thaler werth; sonen är lik sin far, der Sohn ist seinem Vater ähnlich.

Anm. 1. Wenn aber das Adjectivum ein persönliches Pronomen **ohne** Praeposition regiert, welches beinahe bei allen denen der Fall ist, die im Deutschen den Dativ fordern, so ist die Wortstellung wie im Deutschen; z. B. det är mig kärt, es ist mir lieb; det blef henne dyrt, es wurde ihr theuer; det var oss icke nyttigt.

Anm. 2. Bei den Adjectiven, die im Deutschen den Dativ regieren, kann das regierte Substantivum sowohl vor als nach dem Adjectivum stehen. Ohne Praeposition steht es immer voran; mit der Praeposition gewöhnlich nach dem Adjectivum.

7. Wenn Grundzahlen vorhergehen, so nehmen nur die Substantiva fot, man, riksdaler, skilling, styfver, für den Pluralis **keine** besondere Form an; z. B. tre böcker papper, drei Buch Papier; fyra famnar, vier Faden; — fem fot, fünf Fuß; hundra man, hundert Mann (Soldaten, Arbeitsleute); sex riksdaler, sechs Thaler; sju skilling, sieben Schillinge; åtta styfver, acht Stüber. — Riksdalrar, skillingar, styfrar bedeutet die Münze, folglich Thalerstücke, Schillingstücke.

Viertes Kapitel.

Vom Pronomen.

1. Das **persönliche** Pronomen wird nicht nach dem relativen Pronomen wiederholt; z. B. jag, som är din vän, ich, der ich dein Freund bin; J, som kännen mig, ihr, die ihr mich kennet.

Anm. Unser einer, ihrer zwei heißt auf Schwedisch en af oss, två af dem.

2. Das **reflexive** Pronomen sig entspricht ganz dem Deutschen sich; z. B. solen höjer sig, die Sonne erhebt sich; föräldrarne önskade se barnen hos sig, die Eltern wünschten die Kinder bei sich zu sehen; han såg fartyget aflägsna sig, er sah, daß (wie) das Schiff sich entfernte.

Anm. Richtig und der allgemeinen Regel gemäß, daß das Pronomen reflexivum sich auf das zunächst vorhergehende Subject bezieht, sind folgende Constructionen: *han* bad honom följa *sig*, er bat, daß er (der Gebetene) ihm (dem Bittenden) folgen möchte; welches auch heißen kann: han bad, att *han* skulle följa *honom*.

3. Das **possessive** Pronomen sin, sitt, sina wird nur in reflexiver Bedeutung gebraucht und kommt nur im Genit. Dat. und Accusativ vor. Es entspricht dem Deutschen „sein, ihr", wenn der Name des Besitzers, auf den es sich bezieht, Subject des Satzes ist. Bezieht es sich aber auf ein anderes im Satze vorkommendes Substantiv. so wird, wie in allen übrigen Fällen, das Deutsche „sein, ihr" mit hans, hennes, dess, deras übersetzt; z. B. fadren älskar *sina* (des Vaters) barn och sörjer för *deras* (der Kinder) framtid, der Vater liebt seine Kinder und sorgt für ihre Zukunft; gossen tog *hans* bok, (das Buch eines Andern); gossen tog *sin* bok (sein eigenes Buch); sonen bör

vara *sin* moders stöd, der Sohn soll die Stütze seiner Mutter sein; hon är lik *sin* mor, sie ist ihrer Mutter ähnlich; tog du *deras* penningar? nahmst du ihr Geld?

Anm. 1. Sin, sitt, sina wird auch oft anstatt hans, hennes, dess, deras gebraucht, wenn es sich auf ein vorhergehendes, im Genit. Dat. oder Accus. stehendes Substantivum oder Pronomen personale bezieht, welches doch durch eine leichte Wendung in einen Subjects-nominativ verwandelt werden kann; z. B. jag såg konungen sitta på *sin* thron, ich sah den König auf seinem Throne sitzen, jag såg konungen, då *han* satt på *sin* thron; — bed honom säga *sitt* namn; bed honom, att *han* säger *sitt* namn; — jag såg fadren och *hans* son; jag såg fadren med *sin* son, (da er den Sohn in seiner — des Vaters — Gesellschaft hatte).

Anm. 2. Sin, sitt, sina kann auch im Nominativ stehen, wenn es in Vereinigung mit dem Adjectivum egen Praedicat im Satze ist; z. B. han är sin egen herre, oder han är sin egen, er ist sein eigener Herr; de äro sina egna fiender; han är sitt eget plågoris, er ist seine eigene Plage.

Anm. 3. Mina, dina, sina, våra werden oft mit dem bestimmten Artikel gebraucht, wenn man Anverwandte, Gefolge, Anhänger damit bezeichnet; z. B. alla de mina äro sjuka; man måste hjelpa de sina; vi äro okunniga om de våras öde, wir wissen nichts von dem Schicksale der Unsrigen.

4. Wenn im Deutschen mehrere Genitive von demselben Substantiv regiert werden, und dieses bei dem ersten Genitivus steht, so setzt man bei den übrigen ein dem regierenden Substantivum entsprechendes Pronomen Demonstrativum. Im Schwedischen wird dieses **demonstrative** Pronomen ganz ausgelassen; z. B. han älskade systerns barn, men icke brodrens, er liebte die Kinder der Schwester, aber nicht **die** des Bruders; denna resa skadade min fars helsa, men förbättrade min väns, diese Reise schadete der Gesundheit meines Vaters, aber verbesserte **die** meines Freundes; krutets uppfinning var lika så vigtig, som kompassens, die Erfindung des Pulvers war ebenso wichtig, als **die** des Compasses.

5. Das **relative** Pronomen som kann nicht von einer vorhergehenden Praeposition regiert werden; wohl aber setzt man in der geläufigen Umgangssprache manchmal eine Praeposition hinterher; z. B. den sak, som han stridde för, anstatt för hvilken han stridde, die Sache, für welche er kämpfte; de städer, som vi foro igenom; den stol, som han sitter på.

6. Das relative Pronomen som wird im Schwedischen oft ausgelassen, wenn es Object ist oder von einer zuletzt stehenden Praeposition regiert wird, und durch ein determinatives Pronomen oder eine besondere Wortstellung gewissermaßen eingeleitet ist, so daß der relative Satz mit dem vorhergehenden Substantiv oder Pronomen unzertrennlich verbunden wird. Substantiva werden auf diese Weise meistens durch den, det, de eingeleitet, Pronomina personalia (die in diesem Falle immer im Accusativ stehen) durch det mit dem Verbum vara; z. B. gif mig den boken, du köpte i går, anstatt: som du köpte i går; der går den herren, jag talade om, von welchem ich redete; det var honom, jag sökte, **ihn** suchte ich; det är *dig*, han är ond på, auf **dich** (und keinen andern) ist er böse; var det *min* bok du tog? nahmst du **mein** Buch? Hvad *var* det du sökte? Was suchtest Du?

Anm. Wenn aber der relative Satz kein vorbereiteter Ergänzungssatz, sondern nur ein Zusatz, eine Art von Parenthese ist, so darf das Pronomen relativum nicht ausgelassen werden; z. B. våren, som vi alla älska, har kommit, der **Frühling** (nicht: **der** Frühling), den wir alle lieben, ist gekommen.

7. **Niemand, kein** und **nichts**, als Object, oder Praedicat, oder von einer Praeposition oder einem Adjectivum regiert, werden durch icke någon, icke något übersetzt, wenn das Verbum in zusammengesetztem Tempus steht; — als Subject, oder allein stehend, durch ingen, ingenting, intet; — wenn das Verbum in einfachem Tempus steht, durch beides; z. B. han är *ingen* hjelte, er ist kein Held; han har icke varit

någon hjelte. Är ingen der? Är icke någon der? Nej, ingen. Han visar det för ingen, oder stärker: icke för någon. Han väntar på ingen, er wartet auf Niemand; han har icke väntat på någon. Jag blef icke varse något, ich erblickte nichts. Jag såg ingenting och kunde icke heller höra något, ich sah nichts und konnte auch nichts hören.

Fünftes Kapitel.

Vom Verbum.

I. Von dem Numerus und der Person.

1. Das Verbum richtet sich in Hinsicht des Numerus und der Person nach dem Subject; z. B. jag läs*er;* vi tag*a;* J skratt*en*, ihr lachet; han skötes, er wird gepflegt; vi skö*tas;* stafven *har* blifvit bruten, der Stab ist gebrochen worden; huset *har* blifvit bygdt; stenarne *hafva* blifvit ditlagda, die Steine sind dorthin gelegt worden; bordet, som *har* blifvit kullslaget, der Tisch, welcher umgestoßen worden ist.

Anm. 1. Das in der Umgangssprache gebräuchliche Ni nimmt das Verbum gewöhnlich im Singularis zu sich; nur seltener, und wenn die Rede an mehrere Personen gestellt ist, im Pluralis; z. B. Ni misstar Er, min vän, ihr irret euch, Sie irren sich, mein Freund; har Ni då glömt mig, kamrater? habt ihr mich vergessen, Kameraden?

Anm. 2. In der nachläßigeren, alltäglichen Sprache hört man oft das Verbum im Singular nach einem Subject im Plural; z. B. vi gick dit och såg, huru de fick sitt straff, anstatt: vi gingo dit och sågo, huru de fingo sitt straff.

Anm. 3. Wenn auf höfliche, ehrerbietige Weise zu oder von einer Person gesprochen wird, so gebraucht der Deutsche gewöhnlich, der Schwede nie, den Pluralis; z. B. Ers nåd *har* befallt,

Euer Gnaden **haben** befohlen; Ers Exellens behag*ar* skämta. Euer Excellenz belieben zu scherzen.

2. Wenn die Collectiva en del, ein Theil, einige, en hop, en mängd, en myckenhet, eine Menge, ett par, ein Paar, einige wenige, vor einem Substantiv im Pluralis stehen, so wird das Verbum gewöhnlich in den Pluralis gestellt; z. B. en mängd harar *blef'vo* skjutna, eine Menge Hasen wurde geschossen; ett par riksdaler *äro* snart utgifna, ein Paar Thaler sind bald ausgegeben; en del menniskor *äro* goda, andra onda, einige Menschen sind gut, andere böse.

Anm. 1. Wenn eine Praeposition zwischen dem Collectivum und dem darauf folgenden pluralen Substantiv steht, so wird ohne Unterschied der Pluralis und Singularis gebraucht; z. B. större delen af soldaterna sprungo bort oder sprang bort.

Anm. 2. Alleinstehende Collectiva im Singularis nehmen immer das Verbum im Singularis; z. B. ungdomen roar sig, die Jugend ergötzt sich; borgerskapet beslutar, die Bürgerschaft beschließt. — Aber in dem folgenden Satze kann das sich darauf beziehende Pronomen Personale in den Pluralis gesetzt werden; z. B. ungdomen samlades tidigt, och likväl skiljdes *de* sent, die Jugend war früh versammelt, und doch gingen sie spät auseinander.

3. Nach mehreren Subjecten im Singularis steht das Verbum im Singularis oder Pluralis, je nachdem die Subjecte gleichsam in einen Hauptbegriff zusammengefaßt werden können oder nicht; z. B. ljus och lif utbred*er* sig öfver naturen, Licht und Leben verbreitet sich über die Natur; vänskap och kärlek *har* förljufvat hans lefnad, Freundschaft und Liebe haben sein Leben erheitert; dygd och sällhet *äro* ej alltid förenade, Tugend und Glück sind nicht immer vereinigt. Alexander och Caesar *voro* stora härförare.

Anm. 1. Wenn die Subjecte Personen sind, so steht das Verbum immer im Pluralis.

Anm. 2. Wenn eins der Subjecte im Pluralis steht, so wird auch das Verbum in den Pluralis gesetzt, sofern es nicht von einem

zuerst oder zuletzt stehenden Singularis angezogen wird; z. B. hundar och jagd voro hans passion, Hunde und Jagd waren seine Leidenschaft; honom lönar minnet, medvetandet och de hulpnas tacksägelser, ihn lohnt die Erinnerung, das Selbstbewußtsein und die Danksagungen derer, denen er geholfen; våra lustar och sjelfva vår klokhet förleder oss, unsere Begierden und selbst unsere Klugheit verleitet uns.

4. In invertirten Sätzen, die mit dem überflüssigen det anfangen, steht das Verbum immer im Singularis, auch wenn das darauf folgende eigentliche Subject im Pluralis stehen sollte; det gifves menniskor, es giebt Menschen, aber: menniskor gif*vas;* det *har* händt mig många olyckor, es sind mir viele Unfälle begegnet, aber: många olyckor *hafva* händt mig; — hvem är det? det *är* vi; det *har* funnits menniskor; menniskor *hafva* funnits, es hat Menschen gegeben.

5. Wenn das Verbum sich auf mehrere Subjecte von verschiedenen Personen bezieht, so richtet es sich nach der ersten Person, wenn eine solche da ist; wo nicht, nach der zweiten Person; z. B. jag och min syster skola resa, ich und meine Schwester werden reisen; du och din bror hafva varit der, du und dein Bruder sind da gewesen. Jag och du skola komma.

6. Mehreren Deutschen unpersönlichen Verben entsprechen im Schwedischen persönliche Verba. Die gewöhnlichsten sind:

Es durstet mich, jag törstar, är törstig; — es schaudert mich, jag ryser;

es friert mich, jag fryser; — es schwitzt mich, jag svettas;

es gereut mich, jag ångrar; — es verlangt mich, jag åstundar;

es hungert mich, jag är hungrig; — es wundert mich, jag undrar.

Es ahnt mir, jag anar; — es grauet / es grauset } mir, jag fasar, ryser;

es gebricht mir, jag saknar; — es träumt mir, jag drömmer.

II. Von dem Gebrauche der Tempora.

1. Im Allgemeinen weicht die Schwedische Sprache im Gebrauche der Tempora nicht von der Deutschen ab.

Anm. In beiden Sprachen wird das Imperfectum nicht nur als ein relatives Praeteritum mit der Bedeutung des Unvollendeten und Gleichzeitigen in vergangener Zeit, sondern auch als historisch erzählendes Tempus der Vergangenheit gebraucht; z. B. jag skref, då han inträdde, ich schrieb, als er hereintrat; Carl den tolfte segrade vid Narva, förlorade slaget vid Pultava och föll vid Fredrikshall.

2. Im Schwedischen wird manchmal, auf dieselbe Weise wie im Deutschen, ein Tempus anstatt des andern gesetzt; das Praesens anstatt des Futurum, das Perfectum anstatt des Futurum exactum; z. B. i morgon går jag till staden, morgen gehe ich nach der Stadt, anstatt: skall jag gå; när jag har läst boken, skall du få den, wenn ich das Buch gelesen habe, sollst du es bekommen, anstatt: skall hafva läst.

Anm. 1. Im Schwedischen wird doch nie, wie in der Deutschen Umgangssprache, das Perfectum anstatt des erzählenden Imperfectum gebraucht; z. B. da ist sie gekommen und hat mich gebeten, då kom hon och bad mig.

Anm. 2. Das Schwedische Futurum drückt nie, wie im Deutschen, eine Vermuthung, Wahrscheinlichkeit, Möglichkeit aus; z. B. er wird doch gegangen sein, han måtte (må) väl hafva gått; so wird es wohl sein, så lär det väl vara.

3. In Hinsicht der **Folge der Tempora** in Haupt- und Nebensätzen gilt für beide Sprachen dieselbe Regel. Auf das Praesens oder Perfectum oder Futurum folgt im Nebensatze entweder ein Praesens oder Perfectum oder Futurum; und auf das Imperfectum oder Plusquamperfectum folgt entweder ein Imperfectum oder Plusquamperfectum; z. B. jag berättar, har berättat, skall berätta, att du är — har varit — skall vara hemma; — jag berättade, hade berättat, att du var, hade varit hemma.

Anm. 1. Von dieser Regel weicht der Deutsche oft ab, wenn er, nach einem Imperfectum oder Plusquamperfectum im Hauptsatze, das Verbum des Nebensatzes in den Conjunctivus Praes. oder Perf. oder Futuri setzt; z. B. sie fragte, ob er zurückgekommen sei, hon frågade, om han *hade* kommit tillbaka; er

versicherte, er **werde** es nie vergessen, han försäkrade, att han aldrig *skulle* glömma det. — Im Schwedischen folgt man der Hauptregel, aber kann auch durch Auslassung des Hülfszeitworts *hade* das Tempus unbestimmt lassen; z. B. han sade, att han aldrig sett henne.

Anm. 2. Im Schwedischen steht manchmal nach einem Praesens das Imperfectum vore, um den Conjunctivus zu bezeichnen; z. B. det synes mig, som om han icke *vore* nöjd, es scheint mir, als ob er nicht zufrieden sei.

4. In Nebensätzen, die mit einer Conjunktion oder einem Pronomen relativum anfangen, wird zuweilen das Hülfszeitwort har, hade ausgelassen; z. B. om jag (hade) vetat, att du (hade) skrifvit detta, så hade jag icke öppnat brefvet, hätte ich gewußt, daß du dies geschrieben hättest, so hätte ich den Brief nicht geöffnet; jag tror, att du (har) glömt, hvad jag (har) bedt dig om; ich glaube, daß du vergessen hast, worum ich dich gebeten habe.

III. Von dem Gebrauche der Modi.

1. Der **Indicativus**, der Modus der bestimmten Aussage, steht im Schwedischen überall wo er im Deutschen gebraucht wird; z. B. det fryser; han har skrifvit; de skola dö.

2. Der **Conjunctivus**, der Modus des Gedankens, gehört eigentlich nur dem Nebensatze an, wird aber im Schwedischen, aus Mangel an conjunctiven Formen, bei weitem nicht so oft gebraucht, als im Deutschen.

a) Wenn die Worte oder Gedanken eines Andern erzählend angeführt werden (oratio indirecta), wie auch nach den Zeitwörtern und Redensarten, welche **Glauben, Vermuthung, Hoffnung, Furcht, Zweifel** ausdrücken, tro, mena, förmoda, hoppas, frukta, vara rädd, tvifla, u. s. w. steht im Schwedischen gewöhnlich der **Indicativus**; z. B.

De berätta, att fienden *har* segrat. Sie erzählen, daß der Feind gesiegt habe (hat).

Vi hörde, att hon *hade* fallit. Wir hörten, daß sie gefallen sei (wäre).

Han skref, att han *stod* i högt anseende. Er schrieb, daß er in hohem Ansehen stände.

Han trodde, att hon *hade* skrifvit. Er glaubte, daß sie geschrieben hätte.

Han lefver i det hoppet, att du icke *har* glömt honom. Er lebt der Hoffnung, daß du ihn nicht vergessen habest.

Jag fruktade, att det *hade* händt honom någon olycka. Ich fürchtete, daß ihm irgend ein Unglück begegnet sei.

Jag tviflar på, att det *är* sannt. Ich bezweifle, daß es wahr sei.

Anm. 1. Nur wenn bei der Anführung von Worten oder Gedanken das att ausgelassen wird, braucht man zuweilen den Conjunctivus Imperfecti derjenigen Verba, die eine besondere Form dafür haben; z. B. han sade, han *ginge* sällan ut, er sagte, er ginge selten aus; han förmodade, det *stode* hvar och en fritt, er vermuthete, daß es einem jeden frei stände.

Anm 2. Vore ist der einzige Schwedische Conjunctivus, der beinahe überall dem Deutschen Conjunctivus entspricht; z. B. han sade, han vore sjuk, oder att han vore sjuk, er sagte, er wäre (sei) krank; de fruktade, att han vore (wäre, sei) utgången; jag önskade, att han vore (wäre, sei) min vän.

b) **Zweck** und **Wunsch** werden gewöhnlich durch die Umschreibung mit må, måtte, skall, skulle sammt dem Infinitivus ausgedrückt. Nach den Conjunctionen på det, på det att, auf daß, damit, folgt beinahe immer jene Umschreibung; nach önska, fordra, begära, yrka att auch der Indicativus; nach vilja att entweder der Indicativus oder skall, skulle mit dem Infinitivus; z. B. hedra din fader och moder, på det dig må väl gå, och du må länge lefva på jorden; jag önskade, att du skulle skrifva snart, på det att jag måtte få veta ditt öde, ich wünschte, daß du bald schreiben möchtest, damit ich dein Schicksal erführe; han vill, att jag reser oder skall resa.

c) In **relativen** Nebensätzen entspricht dem Deutschen Conjunctivus gewöhnlich die Umschreibung mit kan, må kunna, skulle kunna und folgendem Infinitivus; z. B. schicke Jemanden, der mir den Weg **zeige**, sänd någon, som *kan* visa mig vägen; han önskade få en tjenare, som *vore* (wäre) honom trogen.

3. **Conditionalis** wird der Conjunctivus genannt, wenn er in hypothetischen oder bedingenden Sätzen vorkommt. In diesen Sätzen wird nur der Conjunctivus **Imperfecti** oder auch **Plusquamperfecti** gebraucht, und zwar in dem (gewöhnlich mit om anfangenden) Vordersatze immer der **einfache** Conjunctivus, und im Nachsatze (Hauptsatze) nur dann die Umschreibung mit skulle, wenn das Verbum für den Conjunctiv keine besondere Form hat; z. B. om jag vore rik, så skulle jag resa; om jag hade varit rik, så skulle jag hafva rest; om jag blott *finge* (oder: finge jag blott), så *blefve* jag här, wenn ich nur dürfte, so bliebe ich hier; om de kunde (oder: kunde de), så skulle de hjelpa mig; *toge* jag morgonrodnadens vingar och *blefve* ytterst i hafvet, så skulle dock din hand der föra mig, nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch daselbst deine Hand leiten.

Hierbei können zwei Arten von Ellipsen vorkommen.

a) Der Vordersatz ist entweder ganz ausgelassen, oder nur durch einige Worte im Nachsatze angedeutet; z. B. eljest låge vi ännu der, sonst lägen wir noch da; utan penningar hade vi ej kommit långt, ohne Geld wären wir nicht weit gekommen; jag skulle ännu kunna säga mycket, ich könnte noch vieles sagen; vore det möjligt? wäre es möglich?

b) Der Nachsatz ist ausgelassen. Diese Form des Conjunctivus (die Wunschform) wird auch **Optativus** genannt; z. B. vore jag blott der! hade jag blott ej skrifvit! Den som nu kunde tala! O, den som hade vingar, som fåg-

larne ha! Ach, wer doch Flügel hätte, wie die Vögel sie haben!

Anm. Der absolute Wunsch wird durch den Conj. Praes. ausgedrückt, entweder einfach, oder auch mit må, mätte; z. B. gifve Gud! Ske din vilje! Må han dö! Mätte han aldrig återvända! Möchte er nie wiederkehren! Vare han ditt stöd! Sei er deine Stütze! Blifve dygden din vän! Bleibe die Tugend dein Freund!

4. Der **Imperativus** wird wie im Deutschen gebraucht; z. B. stig in, min vän, komm herein, mein Freund; tillåt min herre, erlauben Sie, mein Herr; tackom och låfvom, lasset uns danken und preisen.

5. Der **Infinitivus**, als Subject, steht gewöhnlich mit vorhergehendem att. Nur wenn der Infinitivus, als Subject, den Satz anfängt, **kann** att ausgelassen werden; z. B. att fela är menskligt; det är angenämt att bo på landet; arbeta är menniskans pligt.

6. Wenn der Infinitivus von einen Verbum regiert wird, hat er gewöhnlich att vor sich; z. B. han fruktar att dö; han föresatte sig att skrifva, er setzte sich vor zu schreiben. Doch mit folgenden Einschränkungen:

a) Att wird **immer** ausgelassen: nach må, skall; lär, tör, måste, böra, vilja, kunna, låta, få; töras, nännas.

Anm. 1. *Lär* kommt nur im Praes. Ind. vor, und bezeichnet eine der Gewißheit sich nähernde Vermuthung; z. B. han lär vara gammal, er soll alt sein (wie ich mit ziemlicher Gewißheit gehört habe); de lära komma i morgon, man glaubt, daß sie morgen kommen werden.

Tör, torde, dürfte, drückt eine ganz ungewisse Vermuthung aus; z. B. han tör (torde) komma snart, möglicher Weise kommt er bald; det tör (torde) blifva svårt nog, möglicher Weise dürfte es schwer genug werden. Torde, Imperf. Conj. vergrößert die Ungewißheit. *Måste,* muß, mußte, wird als Imperfectum und auch als Praesens gebraucht; z. B. i går, i dag, i morgon måste jag resa, gestern war ich gezwungen zu

reisen; heute, morgen muß ich reisen; menniskan måste dö, der Mensch muß sterben.

Böra bezeichnet Pflicht, moralische Nothwendigkeit; z. B. man bör hålla sitt löfte, man muß (soll) sein Versprechen halten; du borde hafva lydt mig, du hättest mir gehorchen sollen; han bör nu vara nöjd, er hat nun alle Ursache zufrieden zu sein.

Få bedeutet: bekommen, gezwungen sein, Erlaubniß haben; z. B. han fick veta, er bekam zu wissen, erfuhr; han fick höra, se, er hörte, sah; eigentlich: er erhielt Gelegenheit zu hören, zu sehen; hon fick lida mycket, sie mußte vieles erdulden; du får taga hvad du vill, du darfst (es ist dir erlaubt zu) nehmen was du willst; du skall få se, du wirst sehen; nu få de gå, nun mögen sie gehen.

Nännas, sich beschließen, übers Herz bringen, kommt nur in negativen oder fragenden Sätzen vor; z. B. jag nännes icke störa barnens glädje, ich kann mich nicht dazu entschließen (es thut mir weh) die Freude der Kinder zu stören; han nännes icke äta sig mätt, er ißt sich nicht satt (um für sich oder für andere zu sparen).

b) Att wird **gewöhnlich** ausgelassen nach:

begynna, beginnen,	förmå, im Stande sein,	råka, zufälligerweise thun.
begära, begehren,	hoppas, hoffen,	synas, scheinen,
behaga, belieben,	lofva, versprechen,	våga, wagen,
behöfva, brauchen,	lysta, gelüsten,	åstunda, wünschen,
bruka, pflegen,	låtsa, sich stellen,	önska, wünschen,
börja, anfangen,	pläga, pflegen,	tänka, ämna, ärna, Willens, gesonnen sein.
drista, sich erdreisten,	tyckas, scheinen,	
	täckas, geruhen,	

z. B. han lofvade komma, er versprach zu kommen; han plägade (att) säga, er pflegte zu sagen; han råkade falla, zufälligerweise fiel er; mig lyster se, ich bin neugierig zu sehen; han förmår ej stå, er ist nicht im Stande zu stehen.

c) Att wird **immer** ausgelassen nach *se*, sehen, *höra*, hören, *känna*, fühlen, *veta*, wissen, und **gewöhnlich** nach *bedja*, bitten, *tro*, glauben, *anse*, der Meinung sein, *tillåta*, er-

lauben; z. B. jag såg, hörde honom komma, ich sah, hörte ihn kommen; jag bad henne sjunga, ich bat sie zu singen; tillåt mig (att) fråga, erlauben Sie mir zu fragen; hon trodde honom vara hennes vän, sie glaubte, daß er ihr Freund wäre.

d) Att wird **immer** ausgelassen nach folgenden Zeitwörtern, welche außer dem Infinitivus noch ein Pronomen reflexivum regieren:

anmäla, anmelden,	förkunna, verkündigen,	säga, sagen,
anse, der Meinung sein,	försäkra, versichern,	tillstå, gestehen,
bekänna, bekennen,	inbilla, einbilden,	tro, glauben,
berätta, erzählen,	neka, sagen, daß nicht,	tycka, däuchten,
föregifva, vorgeben,	påstå, behaupten,	veta, sich bewußt sein.
förklara, erklären,	känna, fühlen,	

Bei diesen entspricht der Schwedische Accusativus des Pronomen reflexivum mit dem Infinitivus dem Deutschen "daß" mit dem Conjunctivus und dem Nominativus des Pronomen personale; z. B. han sade *sig hafva* varit i staden, er sagte, **daß er** in der Stadt gewesen **sei;** han påstod sig hafva rätt, er behauptete, daß er recht habe; han sade sig vara sjuk, er sagte, daß er krank wäre; jag tror mig hafva hört det, ich glaube es gehört zu haben. — Doch auch im Schwedischen ist nach diesen Zeitwörtern und den vier letzten der vorhergehenden Klasse die Construction mit att und dem Verbum finitum nicht ungewöhnlich; z. B. hon trodde, att han var hennes vän; han sade, att han hade varit i staden; han påstod, att han hade rätt; han sade, att han vore sjuk.

Anm. 2. Der Infinitivus, der auf diese und auf die meisten der unter e) angeführten Verba folgt, ist gewöhnlich ein Hülfszeitwort, wie vara, hafva, kunna, böra, skola.

e) Att wird **gewöhnlich** ausgelassen nach folgenden Passiven:

ses,	tros,	berättas,	försäkras,
höras,	befinnas,	föregifvas,	påstås,

kännas,	anmälas,	förklaras,	sägas.
tillåtas,	anses,	förkunnas.	

Bei diesen entspricht die Schwedische passive und persönliche Construction dem Deutschen **daß** und Verbum finitum mit vorhergehendem **es** und Verbum passivum oder, **man** und Verbum activum, welche Construction auch im Schwedischen gebräuchlich ist; z. B. han sågs komma, oder man såg, att han kom; han troddes vara rik, oder det troddes (man trodde), att han var rik; han berättades hafva segrat, es wurde erzählt (man erzählte), daß er gesiegt hätte; han påstods icke kunna komma, es wurde behauptet, daß er nicht kommen könnte.

Anm. 3. Ses, höras, kännas werden immer **ohne** att construirt.

Anm. 4. Nach gå, komma, springa, skynda, rida, fara (ut, in, upp, ned, hit, dit) vända om, skicka bort, folgt oft, um den Zweck der Bewegung auszudrücken, *och* mit dem Verbum finitum, anstatt att oder för att mit dem Infinitivus; z. B. gå och säg honom, geh ihm sagen, han går och tigger, er geht betteln; kom och hemta mig, komm mich abholen.

7. Der Infinitivus mit att wird oft von Praepositionen regiert, welche theils unabhängig stehen, wie för att, um zu, utan att, ohne zu, långt ifrån att, weit entfernt zu, efter att, nachdem, ifrån att, von der Zeit an daß, obgleich, genom att, dadurch daß, jemte att, außerdem daß; — theils auch von Adjectiven, Substantiven, Verben regiert werden, wie af, för, i, med, om, på, till, vid, und in diesem letzten Falle auch ganz ausgelassen werden können; z. B. *för att* säga, um zu sagen; *utan* att veta, ohne zu wissen; *efter* att hafva hört honom, gret hon, nachdem sie ihn gehört hatte, weinte sie; han blef rik *genom* att vara hushållsaktig, dadurch daß er haushälterisch war; man bör bemöda sig *(om)* att handla rätt, man muß sich bemühen recht zu handeln; han är trött *(på)* att läsa, er ist des Lesens müde; han har lust *(till)* att studera, er hat Lust zu studiren; han sysselsatte sig *(med)* att spela, er beschäftigte sich mit Spielen; han öfvade sig *(i)* att sjunga, er übte sich im Singen.

Anm. Eine ähnliche Verkürzung findet Statt, wenn der Infinitivus von einer folgenden Praepositien regiert wird; z. B. han har intet *att* lefva *af*, er hat nichts, wovon er leben könnte; han har ingen *att* gå *till*, er hat Niemand, zu dem er gehen könnte; han har ingenting *att* börja *med*, er hat nichts, womit er anfangen könnte.

8. Wenn **heißen, helfen, hören, ſehen, dürfen, können, laſſen, mögen, müſſen, ſollen, wollen,** im Perfectum oder Plusquamperfectum ſtehen und einen Infinitivus regieren, ſo verwandeln ſie im Deutſchen das Participium Perf. in eine dem Infinit. Praeſ. gleiche Form. Dieſe (wenn auch nur ſcheinbare) Unregelmäßigkeit findet nicht im Schwediſchen Statt; z. B. han har *kunnat* sjunga; vi hafva *velat* arbeta; de hade *hört* honom komma.

9. Das **Participium** im Schwediſchen entſpricht in den meiſten Fällen dem Deutſchen Participium; z. B. det svallande hafvet, das wogende Meer; det skjutna lejonet, der geſchoſſene Löwe; han dog, älskad och ärad af alla, er ſtarb, von Allen geehrt und geliebt; han låg der, kämpande med döden, er lag da mit dem Tode kämpfend.

Anm. 1. Das Participium Praeſens wird im Schwediſchen zuweilen auch abſolut gebraucht, im Anfange einer Periode, als Appoſition zum Subjecte des Hauptſatzes; und wird dann im Deutſchen durch die Conjunctionen "da, weil, obgleich, indem" mit dem Verbum finitum ausgedrückt. Solche Participia ſind: *seende, hörande, kännande, troende, finnande, inseende, märkande, föregifvande*, u. a; z. B. inseende att han icke kunde hjelpa, gick han bort, da er einſah, daß er nicht helfen konnte, ging er weg.

Anm. 2. Mit einigen wenigen Participien kann eine ganz abſolute Participial-conſtruction gebildet werden: *oåtspord*, ungefragt, *oförtald*, unverleumdet, *ovetande*, nichtwiſſend, *oförkränkt*, nicht gekränkt; z. B. han gjorde detta, fadren oåtspord, ohne den Vater zu fragen; det skedde, mig ovetande, ohne daß ich es wußte.

Anm. 3. Das Deutsche Part. Fut. Pass. muß im Schwedischen durch einen relativen Satz umschrieben werden; z. B. die zu erwartende Freude, gläd̈jen, som skall eller kan väntas.

Anm. 4. Das Deutsche Part. Perf. nach kommen wird im Schwedischen durch das Part. Praes. übersetzt; z. B. han kom ridande, löpande, åkande, er kam geritten, gelaufen, gefahren.

Anm. 5. Das Participium Perf. hat im Schwedischen nie eine imperative Bedeutung.

IV. Von der Verbindung des Verbs mit einem Substantivum oder Pronomen.

1. Das von einem transitiven Verbum regierte Object steht im **Accusativus**; z. B. jag älskar dig; de slogo mig; han bar henne; de togo oss; modren leder barnet; konungen besegrade fienden.

Anm. 1. Transitive Bedeutung haben auch folgende Deponentia: *afundas*, beneiden, *andas*, athmen, schnauben, *hoppas*, hoffen, *hämnas*, rächen, *minnas*, sich erinnern, *svettas*, schwitzen; z. B. han andas hämnd; de hoppas förlåtelse; de minnas oss; han svettas blod.

Anm. 2. Nur die persönlichen Pronomina haben für den Accusativus eine besondere Form — Die ältere Sprache hatte eine solche auch für die Substantiva; z. B. du skall älska Herr*an*.

Anm. 3. Auch intransitive Verba können einen Objectsaccusativus regieren, doch von verwandter Bedeutung; z. B. kämpa en god kamp; lefva ett lyckligt lif; gå en lång väg.

2. Ein activer Satz kann in einen passiven verwandelt werden, in welchem Falle das Object Subject wird, und vor das frühere Subject die Praepesition *af* oder *genom* gesetzt wird; z. B. soldaterna skydda landet, die Soldaten schützen das Land, landet skyddas af soldaterna.

Anm. 1. Im Schwedischen braucht man die passive Form, zufolge ihrer Kürze, viel öfter als im Deutschen; z. B. det kan icke nekas, undvikas, man kann nicht läugnen, vermeiden; det kan

icke ändras, es ist nicht zu ändern; han kan icke ursäktas, er ist nicht zu entschuldigen; det måste betänkas, es ist zu bedenken.

Anm. 2. Nach *se* und *höra* gebraucht der Schwede richtiger den Infinitivus Passivi anstatt des Infin. Act. der Deutschen Sprache; z. B. jag *hörde* det *berättas*, ich hörte es erzählen; jag *såg* ett barn *bäras* till grafven, ich sah ein Kind zu Grabe tragen.

3. So wie die Intransitiva *vara*, sein, *varda, blifva* werden, *heta*, heißen, *förblifva*, bleiben, und die Deponentia und Passiva *synas*, scheinen, *kallas, nämnas*, genannt werden, *skällas*, gescholten werden, *döpas* getauft werden, außer dem Subjects-nominativ noch einen Praedicats-nominativ bei sich haben; so regieren die Activa *kalla, nämna, skälla, döpa*, außer dem Object noch einen zweiten Accusativus; z. B. de förblifva fattiga; de kallades rika; han kallade honom en dåre, er nannte ihn einen Thoren.

Anm. 1. Bei diesen und ähnlichen Zeitwörtern setzt man auch vor den zweiten Accusativus die Praeposition *för* oder *till;* z. B. hon *ansåg* honom *för* sitt enda stöd, sie hielt ihn für ihre einzige Stütze; de *hålla* honom *för* en rättskaffens man, sie halten ihn für einen rechtschaffenen Mann; de *valde* honom *till* konung; de *utnämnde* honom *till* förmyndare.

Anm. 2. Auch andere Verba intransitiva können zwei Accusative regieren, von denen doch der letztere immer ein Adjectivum ist; z. B. jag *gick* mig varm, ich ging, so daß (bis) ich warm wurde; han *red* hästen *trött;* er ritt das Pferd müde; de hafva *talat* sig *hesa*, sie haben sich heiser geredet.

4. Der **Dativus** wird von denselben **intransitiven** Verben als im Deutschen regiert, und unterscheidet sich alsdann theils durch die Praepositionen åt, för, till, theils nur durch die Stellung nahe bei dem regierenden Verbum; z. B. det *går honom* väl, oder det *går* väl *för honom*, es geht ihm wohl; det *länder* din *bror* till heder, es gereicht deinem Bruder zur Ehre; saken *syntes henne* otrolig, die Sache schien ihr unglaublich;

det *anstår, egnar, höfves eder* icke, es ziemt euch nicht; de *behagade mig* icke, sie gefielen mir nicht.

Anm. 1. Oft kann man nicht mit Bestimmtheit sagen, ob das von dem intransitiven Verbum regierte Nomen im Accusativ oder Dativ steht. Daher läßt sich erklären, wie mehrere dieser Verba eine passive, persönliche Construction erhalten haben, obgleich eine solche im Deutschen undenkbar ist. Dies ist der Fall bei:

förbanna, fluchen (verfluchen),
följa, folgen,
hjelpa, helfen, (unterstützen),
hota, drohen,
lyda, gehorchen,
skada, schaden, (beschädigen),
smickra, schmeicheln,
tro, glauben,
undvika, ausweichen, (vermeiden),

z. B. de *troddes* icke, es wurde ihnen nicht geglaubt; vi *smickrades*, es wurde uns geschmeichelt.

Anm. 2. Den im Deutschen gebräuchlichen **Dativus der Theilnahme** hat die Schwedische Sprache nicht; z. B. das war **dir** ein Vergnügen, det, må du tro, var ett nöje.

5. Viele transitive Verba regieren außer dem unmittelbaren Objecte im **Accusativus** noch ein entfernteres im **Dativus**, auf welches die Handlung Bezug hat. Dieses ist der Fall bei den Transitiven, die ein **Geben, Zueignen, Weigern, Nehmen** ausdrücken; z. B. han *bjöd* mig penningar, er bot mir Geld; hon *skickade* dem mat, sie schickte ihnen Speise; vi *önska* dig god helsa, wir wünschen dir gute Gesundheit; han *föreskref* folket lagar, er schrieb dem Volke Gesetze vor; de *banade* oss vägen, sie öffneten uns den Weg; *tillgif* dem detta fel, verzeih ihnen diesen Fehler; de *nekade* mig min begäran, sie schlugen mir meine Bitte ab; man *beröfvade* honom friheten, man raubte ihm die Freiheit. De *fråntogo* honom egendomen, sie nahmen ihm das Gut.

Anm. 1. Der Dativus kann auch durch eine Praeposition ausgedrückt werden; z. B. han bjöd penningar *åt* mig; han skickade mat *till* dem; han föreskref lagar *för* folket; de togo egendomen *från* honom.

Anm. 2. Diese Construction kann auch in eine passive verwandelt werden, wobei der Dativus unverändert bleibt; z. B. penningar bjödos mig af honom; mat skickades (till) dem af henne; oss banades väg af dem; egendomen fråntogs honom. Diese passive Construction ist doch als hart zu vermeiden; sofern nicht, wie in dem letzten Beispiele, das af mit seinem Nomen ganz fehlt, oder auch durch Inversion zu Anfange des Satzes gestellt wird; z. B. af honom bjödos mig penningar.

Anm. 3. Der Dativus **ohne** Praeposition steht immer unmittelbar nach dem Verbum und vor dem Accusativ. Der Dativ **mit** der Praeposition steht gewöhnlich nach dem Accusativ; z. B. gif mig det, gieb es mir; gif mig detta, gieb mir dieses; gif henne detta, oder gif detta åt henne, gieb ihr dieses; hon skickade sin bror ett bref, oder hon skickade ett bref till sin bror, sie schickte ihrem Bruder einen Brief.

V. Von der Wortfolge.

1. Im Allgemeinen gilt die Regel, daß das regierende Wort vor dem regierten steht. Folglich zuerst das Subject, dann das Verbum (entweder in einfachem oder zusammengesetztem Tempus) und zuletzt das Object oder Praedicat oder adverbiale Bestimmungen; z. B. jag bor hos min far; jag har bott hos min far; vi hafva köpt ett hus i staden; han måste önska att befrias härifrån, er muß wünschen davon befreit zu werden; här är gossen, som har velat sälja hunden, hier ist der Knabe, der den Hund hat verkaufen wollen.

2. Participia und Infinitive stehen also, abweichend vom Deutschen, immer **vor** ihrem Object oder Praedicat oder dem näher bestimmenden adverbialen Ausdrucke; z. B. han har skrifvit brefvet; skrifvande ett bref; vald till konung, zum Könige erwählt; han ville säga ett ord, er wollte ein Wort sagen; förföljd af fienderna, von den Feinden verfolgt.

3. In Nebensätzen ist die Stellung des Verbs wie in Hauptsätzen. Das Verbum finitum steht also in Nebensätzen,

abweichend vom Deutschen, nicht ausschließlich zuletzt; z. B. boken, som *hade* kostat en riksdaler; emedan han *hade* lofvat mig hjelp, weil er mir Hülfe versprochen **hatte**; jag vet, hvarest han *har* bott, ich weiß, wo er gewohnt **hat**.

4. Das Subject steht in folgenden Hauptsätzen, wie im Deutschen, **nach** dem Verbum:

a) in Fragen; z. B. var han här? har du sett min bror? skola vi sjunga?

Anm. 1. Wenn ein Pronomen interrogativum Subject ist, so steht es, wie im Deutschen, **vor** dem Verbum; z. B. hvem gjorde det? hvad är detta? hvilka hus bleſvo sålda?

b) in Hauptsätzen, die mit einem Adverbium oder einem adverbialen Ausdrucke oder einer Appositiion zum Subjecte anfangen; z. B. *länge* hade *han* stått der; *i dag* går *jag* bort; *sistlidne söndag* besökte *jag* dig, vergangenen Sonntag besuchte ich dich; *med mycket nöje* gjorde *hon* detta; *älskad af alla* afsomnade hon, von Allen geliebt, entschlummerte sie; *utan penningar* gick *han* dit, ohne Geld ging er dorthin; *nöjd med sin lott* önskade *han* intet mera, mit seinem Loose zufrieden wünschte er nichts mehr.

c) in Hauptsätzen, deren Nebensatz vorangestellt ist; z. B. hade jag varit der, så skulle *jag* haſva samlat; om han kommer, så är *jag* olycklig; ehuru han var sjuk, gick *han* likväl ut.

d) in kurzen eingeschalteten Hauptsätzen mit den Verben säga, svara, tillägga, genmäla, utropa, invända und ähnlichen; z. B. denna bok, sade han, är dyrbar.

Anm. 2. In den drei letzten Fällen geschieht die Inversion nur um dem vorangesetzten Ausdrucke oder Satze ein größeres Gewicht zu geben. Man könnte daher auch mit einer kleinen Veränderung der Bedeutung gesagt haben: han hade länge stått der; jag är olycklig, om han kommer; han sade, denna bok är dyrbar.

Anm. 3. Ein Hauptsatz kann auch so invertirt werden, daß man das Object oder Praedicat voransetzt; z. B. *mig* har han sårat, mich hat er beleidigt; *olycklig* är du.

VI. Von den zusammengesetzten Verben.

1. Die mit dem Verbum zu Einem Worte zusammengesetzten Partikeln werden nie von demselben getrennt; z. B. förlora, verlieren, jag förlorar; under*stå* sig, sich unterstehen, jag understår mig, jag har understått mig; *af*bryta, unterbrechen, jag *af*bröt.

2. Oft aber wird eine Partikel so **neben** das Verbum gesetzt, daß beide zusammen nur Einen Begriff bilden; z. B. bryta *af*, abbrechen; skynda *ut*, hinauseilen; slå sig *igenom*, sich durchschlagen; taga *bort*, wegnehmen; hel*sa* *på*, besuchen.

Anm. Das Part. Perf. Pass. besteht aber immer aus **einem** Wort; z. B. grenen är *af*bruten och *bort*tagen, der Ast ist abgebrochen und weggenommen. Auch: herren är *ut*gången, der Herr ist ausgegangen.

3. Bei einer solchen **uneigentlichen** Zusammensetzung kann wohl das Verbum finitum durch einen adverbialen Ausdruck von der Partikel getrennt werden, nie aber das Supinum oder der Infinitivus; z. B. han hoppade genast ned, er sprang sogleich herunter, han skall genast hoppa ned, han har icke hoppat ned; han skyndade med min tillåtelse ut, er eilte mit meiner Erlaubniß hinaus.

4. Bei einer solchen uneigentlichen Zusammensetzung transitiver Bedeutung kann das Object zwischen das Verbum und die Partikel gesetzt werden; z. B: tag bort ljuset, oder tag ljuset bort, nimm das Licht weg; han har icke tagit ljuset bort; han sökte penningar fram; han skall nog söka penningarne fram, er wird wohl das Geld hervorsuchen.

5. Mehrere Partikeln, besonders Praepositionen, können sowohl mit dem Verbum untrennbar vereinigt, als auch nur daneben gestellt werden; doch gewöhnlich mit großem Unterschiede in der Bedeutung; z. B. under*stå* sig, sich unterstehen, stå *under*, unterstehen; *af*hålla, abhalten, hålla *af*, lieb haben, werth schätzen; genom*borra*, durchbohren, borra *igenom*, durchbohren; *af*sätta, absetzen, verkaufen, sätta *af*, abstoßen, verschwenden; — manchmal auch ohne Unterschied in der Bedeutung; z. B. framföda, föda fram, gebähren; undangömma, gömma undan, verstecken, verbergen; lösrycka, rycka lös, losreißen.

Anm. Eine neben dem Verbum stehende, zu demselben gehörende Partikel hat immer den Ton; aber eine vom Verbum unabhängige Praeposition, die ihren eigenen Casus regiert, hat gewöhnlich nicht den Ton: z. B. se *till* mig, besuche mich; han *kom* till mig, er kam zu mir; han tog boken af honom, (er nahm das Buch von ihm) er nahm ihm das Buch; han tog *af* åt höger, er wich rechts ab.

Sechstes Kapitel.

Von den Partikeln.

I. Von dem Adverbium.

1. Adverbia werden gebraucht um Adjectiva, Verba oder Adverbia näher zu bestimmen. Das Adverbium steht gewöhnlich **vor** dem zu bestimmenden **Adjectiv** oder **Adverbium**, aber **nach** dem zu bestimmenden **Verbum finitum**; z. B. han är *ej mycket* rik; han trifves *der utmärkt* väl, er gefällt sich da außerordentlich wohl; han skrifver *illa* och *mycket långsamt;* han är temmeligen flitig, ovanligt arbetsam.

2. Hinsichts der Stellung des Adverbium bei dem zu bestimmenden **Supinum** und **Infinitivus** ist die Regel schwieriger.

a) **Nach** dem Supinum oder Infinitiv stehen alle Adverbia, die den **Ort** bezeichnen, so auch die meisten, die eine **Menge, Art** und **Weise** ausdrücken, wie: mycket, mera, mest, litet, föga, wenig, lagom, gerade gut, nicht zu viel und nicht zu wenig, väl, wohl, annorledes, anders, klokt, vackert, så, so, lika; z. B. han har varit *allestädes,* er ist überall gewesen; han har funnit honom *hemma;* de hafva gått *hemåt* (hem), sie sind nach Hause gegangen; han blef anfallen *bakifrån,* er wurde von hinten angefallen; han har skrifvit sålunda, auf solche, folgende Weise.

b) Sowohl **vor** als **nach** dem Supinum und Infinitiv stehen die Adverbia welche die **Zeit** ausdrücken, so auch **Ordnung, Zweifel, Bejahen, Verneinen,** wie: först, zuerst, erst, sedan, nachher, vidare, weiter, ytterligare, ferner, omsider, ändtligen, endlich, sist, zuletzt; kanske, kanhända, törhända, måhända, tilläfventyrs, vielleicht; ju, ja, alldeles, ganz, sannerligen, wahrhaftig; någorlunda, einigermaßen, särdeles, besonders, in hohem Grade, gerna, gern, svårligen, schwer, schwerlich, synnerligen, besonders. — Dem Supinum oder Infinitiv nachgesetzt haben sie stärkere Bedeutung; z. B. han har tidigt gått ut, han har gått ut *tidigt,* er ist früh ausgegangen; han har i dag varit *här,* han har varit här *i dag;* han har alldeles glömt oss, er hat uns ja ganz vergessen.

Anm. Alltid, immer, städse, stets, aldrig, nie, någonsin, jemals, merendels, meistens, stehen immer **vor** dem Supinum oder Infinitiv.

3. Das Deutsche **her, hin** vor Adverbien des Orts wird im Schwedischen sehr selten ausgedrückt; z. B. kom in, kommen Sie herein; gå ut, geh hinaus; vågar du gå ditin, wagst du da hineinzugehen.

4. *Ja* bejahet eine Frage, die keine Verneinung enthält; *jo* bejahet eine Frage, die eine Verneinung enthält; z. B. har du varit der? — Ja. — Har du icke sett honom? — Jo.

5. *Ju* entspricht dem Deutschen **ja** und **je**; z. B. det har jag ju redan sagt? das habe ich ja schon gesagt? du är ju hans bror? du bist ja sein Bruder? ju större, desto (ju) bättre, je größer, desto besser.

6. **Nicht** heißt *icke* oder *ej;* nur die Umgangssprache gebraucht *inte.*

II. Von den Praepositionen.

1. Alle Praepositionen regieren den Dativ oder Accusativ; nur för-skull und, in gewissen Ausdrücken, i und till den Genitiv.

2. Die Praepositionen af, ibland, efter, ifrån, för, igenom, hos, i, uti, intill, inunder, jemte, omkring, med, emellan, emot, på, till, under, ur, utur, vid, åt, öfver, können mit dem Pronomen interrogativum oder relativum hvilket, hvad und dem Pron. demonstr. det zusammengezogen werden. Das daraus entstandene interrogative oder relative Adverbium fängt mit *hvar-* an, das demonstrative Adverbium mit *der-;* z. B. hvarpå, hvartill, derât, deröfver. Doch beziehen sich diese Adverbia, wie im Deutschen, nie auf eine Person, selten auf einen Pluralis, sondern gewöhnlich auf etwas Allgemeines im Singular.

3. Nur die Praepositionen *emellan,* zwischen, unter, *emot,* zuwider, *förutan,* ohne, können auch **nach** dem regierten Substantiv stehen. Bei för-skull wird das regierte Wort dazwischen gesetzt; z. B. oss emellan, unter uns; det är ej mig emot, es ist mir nicht zuwider; det kan ske min bror förutan, es kann ohne meinen Bruder geschehen; för Guds skull, um Gottes willen.

4. *Från, genom, mellan, kring* werden nur als Praepositionen gebraucht, aber *ifrån, igenom, emellan, omkring* auch als Adverbia in Zusammensetzungen mit Verbis; z. B. han seglade kring jorden, omkring jorden, er segelte um die Erde herum; han seglade omkring, er segelte umher.

5. *Af (utaf)* entspricht a) dem Deutschen **von;** z. B. han dödades af sin fiende, er wurde von seinem Feinde getödtet; jag erhöll det af henne, ich erhielt es von ihr; han är af god familj, er ist von gutem Stande; ett bord af träd, ein Tisch von Holz; jag älskade honom af allt mitt hjerta, von ganzem Herzen; brefvet af den nionde dennes, der Brief von dem neunten dieses; ingen af dem, keiner von ihnen.

b) **aus, vor;** z. B. af fruktan, aus Furcht; af okunnighet, aus Unwissenheit; gör en rock af detta tyg, mache einen Rock aus diesem Zeuge; af intet blir intet, aus nichts wird nichts; utom sig af glädje, außer sich vor Freude.

c) dem Genitivus; z. B. den skickligaste af hans officerare, der geschickteste seiner Offiziere; ett bevis af hans oskuld, ein Beweis seiner Unschuld; han begagnade sig af tillfället, er bediente sich der Gelegenheit.

Anm. 1. In Zusammensetzungen mit Verbis bedeutet es oft **entzwei, verlustig, frei;** z. B. käppen gick af, der Stock ging entzwei; han blef af med honom, er wurde seiner los.

Anm. 2. In der Umgangssprache gebraucht man häufig utaf anstatt af, doch hauptsächlich um den Bestandtheil, den Beweggrund, Anfangspunkt oder den partitiven Genitiv auszudrücken.

6. *Efter* bedeutet a) **hinter;** z. B. han lemnade allt efter sig i oordning, er hinterließ Alles in Unordnung; stäng dörren efter dig, mach die Thür hinter dir zu. In dieser Bedeutung heißt es auch bakefter.

b) **nach,** in Hinsicht der **Zeit** und der **Reihefolge;** z. B. efter slutadt arbete, nach vollbrachter Arbeit; efter att hafva sofvit, blef han frisk, nachdem er geschlafen hatte, wurde er ge-

sund; efter regnet skiner solen, nach dem Regen scheint die Sonne; — efter honom är du rikast, nach ihm bist du der reichste; näst efter honom kommer jag, nach ihm kommt die Reihe an mich.

c) **nach** in der Bedeutung **zufolge, gemäß**; z. B. efter hans önskan, seinem Wunsche gemäß; efter omständigheterna, nach Umständen; han betalas efter sitt arbete, ihm wird nach dem Werthe der Arbeit bezahlt; han har fått ett lån efter fem procent, er hat eine Anleihe zu fünf Prozent erhalten.

d) **nach**, wenn es die **Absicht** etwas zu erhalten, erreichen ausdrückt; z. B. begär efter rykte, Verlangen nach Ruhm; han har gått efter en läkare, er ist nach einem Arzt gegangen; hundarne springa efter en hare, die Hunde laufen nach einem Hasen; skicka efter honom, laß ihn holen; det är ondt efter ved, es ist Mangel an Holz; efter hvad jag har hört, nach dem was ich gehört habe.

Anm. Efter, als Conjunction, bedeutet **weil, da doch**; z. B. jag skall komma, efter du önskar det så mycket, ich werde kommen, weil du es so sehr wünschest.

7. *Emellan (mellan)* bedeutet a) **zwischen**; z. B. lärkan sväfvar mellan himmel och jord, die Lerche schwebt zwischen Himmel und Erde; jag ser ingen skillnad emellan fadren och sonen, ich sehe keinen Unterschied zwischen dem Vater und dem Sohne; det är mycken likhet mellan dessa två språk, es ist viele Aehnlichkeit zwischen diesen beiden Sprachen.

b) **unter**; z. B. oss emellan, unter uns; mellan fyra ögon, unter vier Augen; de delade rofvet sins emellan, sie theilten die Beute unter sich.

Anm. Emellan drückt mehr den Unterschied aus, als mellan; und wird immer gebraucht, wenn es dem regierten Worte nachgesetzt wird. — Midt emellan bedeutet: in der Mitte zwischen.

8. *Emot (mot)* entspricht a) **gegen** in dessen vielen Bedeutungen; z. B. de seglade mot vester, sie segelten gegen We-

sten; mot morgonen, gegen Morgen; han är vänlig mot mig, er ist freundlich gegen mich; hon är intet mot honom, sie ist nichts im Vergleich mit ihm; han utbytte guld mot silfver, er tauschte Gold gegen Silber; barnen gingo emot fadren, die Kinder gingen dem Vater entgegen.

b) **wider, zuwider**; z. B. mot min vilja, wider meinen Willen; han handlar emot lagen, wider das Gesetz; det är mig emot, es ist mir zuwider.

Anm. Midt emot, gent emot bedeuten **gegenüber**.

9. *Framför*, **vor**, bezeichnet a) den **Ort**; z. B. han stod framför bordet, er stand vor dem Tische; framför fronten, vor der Fronte.

b) den **Vorzug**; z. B. framför allt, vor allen Dingen; hon älskar honom framför alla andra, vor allen andern.

10. *Från*, *ifrån* bedeutet a) **von**, eine Bewegung von einem Orte; z. B. han kom från staden, från min bror; från dörr till dörr, von Thür zu Thür; han är från Sverige, er ist aus Schweden gebürtig.

b) **von — her, von — an**, eine Entfernung in Hinsicht der Zeit; z. B. ifrån första ögonblicket, von dem ersten Augenblicke an; ifrån äldsta tider, von ältester Zeit her; ifrån ungdomen, von Jugend an.

Anm. In dieser letzten Bedeutung gebraucht man auch oft *alltifrån*; z. B. alltifrån ungdomen; alltifrån första ögonblicket.

c) ein Getrenntsein; z. B. han är ifrån den saken, er hat mit der Sache nichts mehr zu schaffen; han är ifrån sig, er ist von seinen Sinnen; han är ifrån sysslan, er ist seines Amtes entledigt worden.

11. *För*, a) **vor**, z. B. för ögonen, vor den Augen; för rätta, vor Gericht; — för detta, vor diesem, ehemals; — fruktan för straff, Furcht vor der Strafe; han är rädd för hunden,

er fürchtet sich vor dem Hunde; — gör det för all del, thu es ja (vor Allem).

b) **für**; z. B. för det kommande året, für's künftige Jahr; för alltid, für immer; ord för ord, Wort für Wort, wörtlich; han skötte tjensten för mig, er verrichtete den Dienst für mich; han har betalt för mycket för detta hus, er hat zu viel für dieses Haus bezahlt; han ansåg det för en lycka, er hielt es für ein Glück.

c) **wegen**, in welcher Bedeutung es gewöhnlich för-skull heißt; z. B. han straffades för stöld, er wurde (des) Diebstahls wegen bestraft; han är bekymrad för sin framtid, er ist seiner Zukunft wegen besorgt; gör det för min skull, för ro skull, för din brors skull, thu es meinetwegen, des Spaßes halber, deines Bruders wegen.

d) um den Dativ auszudrücken; z. B. detta var svårt för honom, dieses war ihm schwer.

Anm. 1. *För — sedan* bedeutet **vor**, in Hinsicht einer verflossenen Zeit; z. B. för ett år sedan, vor einem Jahre; för två timmar sedan var han här, vor zwei Stunden war er hier. *Sedan*, als Praepositon, bedeutet **seit**; z. B. sedan två timmar är han här, seit zwei Stunden ist er hier.

Anm. 2. *För att* mit einem Infinitiv bedeutet **um zu**; *för* oder *alltför* vor einem Adjectiv oder Adverbium **zu**; z. B. han kom för att hjelpa, er kam um zu helfen; det var för svårt, es war zu schwer.

12. *Hos*, bei, wird nur vor den Substantiven gebraucht, welche Personen oder Völker bezeichnen; z. B. han bor hos sin far, er wohnt bei seinem Vater; han har några vänner hos sig, er hat einige Freunde bei sich; Gud vare hos Eder! Gott sei bei Euch! — Hos de gamla författarne, bei den alten Schriftstellern; det var en sed hos Perserna, es war eine Sitte bei den Persern.

13. *I*, **in**, a) in Hinsicht des **Orts**, hon vistas i staden, sie hält sich in der Stadt auf; jag har ondt i hufvudet, ich habe

Kopfschmerzen; i början, im Anfange; han stod i spetsen för hären, er stand an der Spitze des Heeres; i sanning, wahrlich, in der That.

b) in Hinsicht der **Zeit**; 1. eine **gegenwärtige** Zeit, wenn das Verbum im Perfectum oder Praesens, und eine **zukünftige** Zeit, wenn es im Futurum oder einem dem Futurum gleichbedeutenden Praesens steht. Doch nur vor Unterabtheilungen des Tages und Jahres und vor gewissen Festen. Um die gegenwärtige Zeit deutlicher auszudrücken, setzt man gern das Adverbium nu vor die Praeposition i; z. B. jag har sett honom nu i eftermiddag, i vår, i sommar, i höst, i vinter, i påsk, i pingst, i jul, anstatt denna eftermiddag, denna vår, u. s. w., ich habe ihn heute Nachmittag, diesen Frühling, diesen Sommer, diesen Herbst, diesen Winter, diese Ostern, diese Pfingsten, diese Weihnachten gesehen; han är sysselsatt i afton, er ist heute Abend beschäftigt; vi hafva vackert väder i vår, wir haben dieses Frühjahr schönes Wetter; — vi skola resa i middag, i sommar, i Mars, i påsk, künftige Ostern; — vi råkas i afton, i morgon, i öfvermorgon, i vinter, i October, i år, wir treffen uns heute Abend, morgen, übermorgen, diesen (oder künftigen) Winter, künftigen October, dieses Jahr. — 2. eine **verflossene** Zeit, mit dem Genitivus; z. B. i aftons (gewöhnlich ausgesprochen: i affse), gestern Abend; i morgons (gewöhnlich ausgesprochen: i morrse), heute Morgen; i middags såg jag honom, heute Mittag sah ich ihn; i Måndags, Tisdags, Onsdags, Thorsdags, Fredags, Lördags, Söndags, vergangenen Montag, Dienstag, u. s. w., — auch wohl in der Umgangssprache: i våras, i höstas, i julas, vergangenen Frühling, Herbst, vergangene Weihnachten, doch besser: sistledne vår, höst, sistledne jul.

Anm. 1. Anstatt i kann auch uti gebraucht werden, doch nur in örtlicher Beziehung, und wenn man die Bedeutung „in, innerhalb" dem „außerhalb" entgegensetzt; z. B. uti staden; aber nicht: ondt uti hufvudet, nicht: uti spetsen för hären.

Anm. 2. I kann nicht vor die Tage der Woche gesetzt werden, um die zukünftige Zeit auszudrücken; in diesem Falle braucht man om; z. B. om Måndag, künftigen Montag.

14. *Ibland (bland)* **unter** (gemischt mit, in Gesellschaft von, zusammen mit); z. B. ingen ibland dem kunde tala, keiner von ihnen konnte sprechen; ibland annat sades, unter andern wurde gesagt; det gick ett rykte bland soldaterna, es ging ein Gerücht unter den Soldaten; ogräs växer bland hvetet, Unkraut wächst unter dem Weizen.

Anm. Ibland (nicht bland) kommt auch als Adverbium vor, in der Bedeutung „zuweilen."

15. *Med,* **mit**; z. B. han gick med sin bror, er ging mit seinem Bruder; hon slog honom med en käpp, sie schlug ihn mit einem Stocke; han är nöjd med honom, sie ist zufrieden mit ihm; han är utrustad med ovanliga själsgåfvor, er ist mit ungewöhnlichen Geistesgaben ausgerüstet; med våld, mit Gewalt; med tiden, mit der Zeit.

16. *Om,* a) **von,** (betreffend); z. B. de talade om mig, sie sprachen von mir; jag är öfvertygad om hans oskuld, ich bin von seiner Unschuld überzeugt; de hafva spelat om penningar, sie haben um Geld gespielt; han bad mig om en bok, er bat mich um ein Buch.

b) **um, an**; z. B. hon hade en duk om halsen, sie hatte ein Tuch um den Hals; han är kall om fötterna, er ist kalt an den Füßen.

c) in Zeitbestimmungen; z. B. om dagen, des Tages; om natten, des Nachts; om året, des Jahres; — du skall få det om tre veckor, du wirst es um drei Wochen erhalten; om Måndag, om Tisdag, om Onsdag, nächsten Montag, Dienstag, u. s. w., om en stund, in einer kleinen Stunde, bald.

Anm. Om in Zusammensetzungen mit Verbis bedeutet „vorbei, von Neuem"; z. B. han gick *om* mig, er ging mir vorbei; du får skrifva *om* brefvet, du wirst den Brief umschreiben müssen.

17. *På*, a) **auf**; z. B. jag sitter på stolen, ich sitze auf dem Stuhle; jag satte mig på stolen, ich setzte mich auf den Stuhl; på resan, auf der (die) Reise; på detta sätt, auf diese Weise; han flyttade på landet, er zog (begab sich) auf's Land; på konungens befallning, auf den Befehl des Königs; han har icke fått något svar på sin fråga, er hat auf seine Frage keine Antwort erhalten; han svarade på Tyska, er antwortete auf Deutsch.

b) **zu, an, seit, nach, in**, u. s. w. det skedde på bestämd tid, es geschah zu bestimmter Zeit; han kom på dagen, er kam an bestimmtem Tage; sent på natten, spät in der Nacht; på flera år har han icke skrifvit, seit mehreren Jahren hat er nicht geschrieben; han är på fjerde året, er ist im vierten Jahre; hon kände igen mig på rösten, sie erkannte mich an der Stimme.

c) anstatt des Genitivus; z. B. priset på en vara, der Preis einer Waare; prof på hans vänskap, Beweis seiner Freundschaft; öfverflöd, brist på tillförsel, Ueberfluß, Mangel an Zufuhr; slut på boken, Ende des Buches.

18. *Till*, a) **zu**; z. B. han reste till sin bror, er reisete zu seinem Bruder; till min stora glädje hörde jag, att han blifvit utnämnd till Major, zu meiner großen Freude erfuhr ich, daß er zum Major ernannt worden sei; det länder honom till ära, es gereicht ihm zur Ehre; han gjorde mig till arfvinge, er machte mich zum Erben.

b) **nach, an**; z. B. han reste till Tyskland; han är liten till växten, (er ist klein seinem Wuchse nach) er ist von kleinem Körper; hon skrifver till sin bror, sie schreibt an ihren Bruder.

c) zur Umschreibung des Genitivus; z. B. hon är syster till drottningen, sie ist eine Schwester der Königinn; han är upphofsman till olyckan, er ist der Urheber des Unglücks.

d) in mehreren allgemeinen adverbialen Ausdrücken, in welchen till mit dem Genitiv vereinigt wird; z. B. de sitta till

bords, sie sitzen zu Tische; han låg till sängs, er lag zu Bette; till sjös (sjöss) och lands, zur See und zu Lande; de sköto till måls, sie übten sich im Scheibenschießen; han var glad till sinnes, er war froh im Gemüthe; han sörjde sig till döds, er trauerte sich zu Tode; de förde grönsaker till torgs, sie führten Gemüse zu Markte; han fick en ring till skänks, er erhielt einen Ring zum Geschenk.

19. *Under*, a) **unter**, in Hinsicht des **Ortes** oder **Ranges**; z. B. hunden ligger under bordet, der Hund liegt unter dem Tische; de stodo under hans befäl, sie standen unter seinem Befehle; hon trodde det vara under hennes värdighet, sie glaubte, daß es unter ihrer Würde wäre; huset såldes under värdet, das Haus wurde unter dem Werthe verkauft; under förevändningen, unter dem Vorwande.

b) **unter, während**, in Hinsicht der **Zeit**; z. B. under hela tiden, während der ganzen Zeit; under Carls regering, während der Regierung Carls; under freden, während des Friedens; under vårt vistande derstädes, während unseres Aufenthalts daselbst.

20. *Uppför*, *utför* entsprechen den Deutschen Adverbien **hinauf, hinab.** Als Adverbia heißen sie uppföre, utföre; z. B. han gick uppför backen, oder han gick backen uppföre, er stieg den Hügel hinan; vagnen rullade utför sluttningen, der Wagen rollte den Abhang hinunter; de klättrade uppföre, sie kletterten hinauf; de störtades utföre, sie wurden hinabgestürzt.

21. *Vid* wird **nie** vor Substantiven gebraucht, die eine Person bezeichnen, und bedeutet a) **bei, an**; z. B. han bor vid torget, er wohnt am Markte; han är anställd vid hofvet, er ist am Hofe angestellt; han är vid godt lynne, er ist bei guter Laune; vid hans ankomst, bei seiner Ankunft; han arbetar vid ljus, er arbeitet bei Licht.

b) manchmal auch, von einem vorhergehenden Verbum, Adjectiv oder Substantiv abhängig, entspricht es dem Deutschen **mit, von** oder dem Genitivus; z. B. han ledsnade vid arbetet, er wurde der Arbeit überdrüßig; de liknade honom vid en gubbe, sie verglichen ihn mit einem Greise; han skiljdes vid sin hustru, er wurde von seiner Frau getrennt.

22. *Åt* bezeichnet a) die Richtung nach einem Orte; z. B. de gingo åt staden, sie gingen der Stadt zu, nach der Stadt hin; de seglade åt öster, sie segelten gen Osten; åt höger, åt venster, rechts, links.

b) den Dativus; z. B. de gâfvo det åt betjenten, sie gaben es dem Bedienten.

23. *Öfver*, **über**; z. B. svärdet hänger öfver hufvudet, das Schwert hängt über dem Haupte; hon göt vatten öfver lärftet, sie goß Wasser über die Leinwand; — de skyndade öfver floden, sie eilten über den Fluß; vattnet spridde sig öfver fälten, das Wasser verbreitete sich über die Felder; klockan är öfver sex, die Uhr ist über sechs; han är öfver tio år, er ist über zehn Jahre alt; han skref öfver detta ämne, er schrieb über diesen Gegenstand; han blef ond öfver detta skämt, er wurde wegen dieses Scherzes erzürnt.

III. Von den Conjunctionen.

1. Nach der Natur der Sätze zerfallen die Conjunctionen in zwei Haupt-klassen:

a) **subordinirende**, welche den Hauptsatz mit dem Nebensatze verbinden; z. B. om, såvida, så framt, i fall, derest; — ehuru, änskönt, fast, fast än, oaktadt; — emedan, alldenstund, efter, som, eftersom, då; — att, på det att; — sedan, så snart, då, när, innan, medan, under det att, till dess att, u. a. m.

b) **coordinirende,** welche zwischen zwei Hauptsätzen oder zwischen zwei Nebensätzen gleichen Ranges gefunden werden; z. B. och, både-ock, såväl-som, äfven; — eller, antingen-eller, hvarken-eller, ej heller; — men, likväl, dock, ändå, deremot, åtminstone, ty, u. a. m.

2. Die subordinirenden Conjunctionen stehen immer am Anfange des Nebensatzes; z. B. jag kommer, om jag får, ich komme, wenn ich darf; han blef sjuk, ehuru han hade varit försigtig, er wurde krank, obgleich er vorsichtig gewesen war; han berömdes, emedan han hade varit flitig, er wurde gelobt, weil er fleißig gewesen war; jag hör, att han skall resa, ich höre, daß er reisen soll; han skref, medan jag åt, er schrieb, während ich aß.

3. Die coordinirenden Conjunctionen können alle am Anfange des zu verbindenden Satzes stehen; doch werden einige, wenn sie nicht einen besonderen Ton haben, wie im Deutschen, gewöhnlich weiter in den Satz hineingerückt. Von der letzteren Art sind: äfven, tillika, också; — ej heller; — likväl, dock, ändå, deremot, icke dess mindre, emellertid; — åtminstone; — derföre, således, alltså, fördenskull, följaktligen; z. B. han hade varit försigtig, likväl blef han sjuk, oder han blef likväl sjuk; — derföre har han beslutit, oder han har derföre beslutit, er hat deshalb beschlossen.

Anm. Men steht immer, ock nie im Anfange eines Satzes; z. B. ich sprach, er hatte es **aber** nicht gehört; jag talade, *men* han hade icke hört det; auch war er ziemlich weit entfernt, han var ock temmeligen långt borta, oder också var han temmeligen långt borta.

4. *Att* vor einem Verbum finitum entspricht dem Deutschen **daß.** Manchmal kann es auch ganz ausgelassen werden. Dies ist der Fall nach folgenden Verbis: hoppas, tänka, önska; anmäla, anse, bekänna, berätta, föregifva, förklara, förkunna, försäkra, känna, neka, påstå, säga, tillstå, tro, veta; z. B. jag hoppas, du är frisk, ich hoffe, daß du gesund bist;

han visste, han hade handlat orätt, er wußte, daß er unrecht gehandelt hatte.

Anm. Zur Abwechselung setzt man zuweilen det anstatt att.

5. *Då*, als subordinirende Conjunction, bedeutet a) **da, weil**; z. B. då han icke har kommit, så måste vi resa allena.

b) **als, wenn**; z. B. jag såg honom, då han var sjuk; han har alltid varit glad, då han har besökt oss, er ist immer froh gewesen, wenn er uns besucht hat. — Als coordinirende Conjunction bedeutet då **also**; z. B. du är då nöjd? du bist also zufrieden?

6. *När* bedeutet **als, wenn**; z. B. när han dog, var klockan tolf; när han har ätit, går han vanligen ut.

Anm. Als Adverbium bedeutet es **wann?**

7. *Om*, a) **wenn**, in dem Falle daß; z. B. om jag icke finge se honom, så vore jag olycklig, wenn ich ihn nicht zu sehen bekäme, so wäre ich unglücklich; gör det, om du älskar mig, thu es, wenn du mich liebst; om jag vore aldrig så rik, så skulle jag icke glömma dig, wenn ich auch noch so reich wäre, so würde ich dich nicht vergessen; jag skall komma, om jag får.

b) **ob**; z. B. jag vet ej, om det är sannt, ich weiß nicht, ob es wahr ist; han frågade mig, om jag kände honom, er fragte mich, ob ich ihn kannte.

8. *Samt* ist eigentlich eine Praeposition, und bedeutet als solche „nebst, sammt", wird aber oft zur Abwechselung mit och gebraucht; z. B. han eröfrade och plundrade staden, samt nedref muren, er eroberte und plünderte die Stadt, und riß die Mauer nieder.

9. *Som*, a) anstatt liksom, **wie**; z. B. han såg ut, som en soldat, er sah wie ein Soldat aus; han är glad, som ett barn, er ist froh wie ein Kind; gör, som du vill, thu wie du willst.

b) anstatt såsom, **als**; z. B. som barn var han mycket sjuklig, als Kind war er sehr kränklich; han är icke så rik, som

jag, er iſt nicht ſo reich als ich; hon är lika så god, som vacker, ſie iſt ebenſo gut, als ſchön.

c) **da**; z. B. som han var mycket sjuk, så kunde han icke komma, weil er ſehr krank war, ſo konnte er nicht kommen.

Anm. Som dient auch dazu den Superlativ zu verſtärken; z. B. när nöden är som störst, är Guds hjelp som närmast, wenn die Noth am größten iſt, iſt Gottes Hülfe am nächſten.

10. *Än*, a) **als**, nach einem Comparativ und auch nach annan, annat, andra; z. B. han är större, än jag; det var ingen annan, än hon; han gaf mig intet annat, än detta.

b) **noch**, zur Verſtärkung eines Adjectivs; z. B. om han vore än så flitig, wenn er auch noch ſo fleißig wäre.

Fünfter Theil.

Wortbildung.

Erstes Kapitel.

Von der Ableitung.

I. Von der Ableitung der Substantiva.

1. Die gewöhnlichsten Endungen der von **Substantiven** abgeleiteten Substantiva sind folgende:

a) *-erska, -inna, -ska, -essa, -issa* entsprechen dem Deutschen **=inn**, bezeichnen **weibliche Personen** und werden aus männlichen Personennamen gebildet; z. B. sångerska (sångare), Sängerinn; hushållerska (hushållare), Haushälterinn; tvätterska, Wäscherinn; sömmerska, Näherinn; — författarinna (författare), Verfasserinn; egarinna (egare), Besitzerinn; hjeltinna (hjelte), Heldinn; hertiginna, Herzoginn; borgmästarinna; doctorinna; prostinna; — generalska; pastorska; presidentska; — prinsessa; baronessa; — abbedissa; profetissa.

b) *-när* entspricht zum Theil dem Deutschen **=er, ner**; z. B. gäldenär (gäld), Schuldner; konstnär, Künstler; borgenär, Gläubiger; tullnär, Zöllner; resenär, Reisiger.

c) *-ing*, *-ling* entsprechen den Deutschen **=ing, =ling** und bezeichnen größtentheils männliche **Personen**; z. B. flykting, Flüchtling; slägting(e), Verwandt; gunstling, Günstling; ättling, Abkömmling; enkling (enka), Wittwer; vällusting, Wollüstling; hedning (heden), Heide; — Skåning, Gottlänning, Smålänning, aus der Provinz Skåne, Gottland, Småland gebürtig; — so auch: Ynglingar, von Yngve herstammend; Carolinger; Skjöldungar; Folkungar.

Anm. 1. Feminina sind: drottning (drott, Gebieter, Opferversteher), Königinn; käring (karl), altes Weib. — Thiere bezeichnen: kyckling (coq), Küchlein; killing (kid, Geiß), junge Ziege; — Sachen: penning, Pfennig; messing, Messing; — Eigenschaften: sanning, Wahrheit; fägring, Schönheit.

Anm. 2. Von Adjectiven hergeleitet sind: sanning; fägring (fager); sjukling, Kränklicher; vekling, Weichling; allmänning, Gemeinfeld; usling (usel), Elender; yngling, Jüngling; tvilling (två), Zwilling; lätting (lat), Faullenzer.

d) *-skap* entspricht dem Deutschen **=schaft**; z. B. budskap, Botschaft; vänskap, Freundschaft; grefskap, Grafschaft; grannskap, Nachbarschaft; dårskap, Thorheit. — Mehrere haben eine **collective** Bedeutung; z. B. herrskap, Herrschaft; borgerskap, Bürgerschaft; ridderskap, Ritterschaft; presterskap, Geistlichkeit; sällskap, Gesellschaft; boskap, Vieh.

Anm. Von Adjectiven abgeleitet sind: galenskap, Thorheit; gemenskap, Gemeinschaft; — von einem Verbum: kunskap, Kenntniß.

2. Die von **Adjectiven** abgeleiteten Substantiva haben beinahe alle abstracte Bedeutung.

a) *-dom* entspricht den Deutschen **=thum, =heit**; z. B. rikedom, Reichthum; fattigdom, Armuth; visdom, Weisheit; ungdom, Jugend; egendom, Eigenthum; sjukdom, Krankheit; helgedom (helig), Heiligthum.

Anm. 1. Von Substantiven hergeleitet sind: barndom, Kindheit; ålderdom, hohes Alter; guddom, Gottheit; mandom, Mann-

heit; träldom, Sklaverei. — Von Verben: spådom, Weissagung; kännedom, Kenntniß; svordom, Schwur; lärdom, Gelehrsamkeit; läkedom, Arzenei.

Anm. 2. Die auf *-döme* sich endigenden und von Personennamen abgeleiteten Substantiva bezeichnen einen **Besitz**, eine **Macht**; z. B. kejsardöme, Kaiserthum; biskopsdöme, Bischofthum; furstendöme, Fürstenthum.

b) *-het* kommt sehr häufig vor und entspricht dem Deutschen **-heit, -keit**; z. B. falskhet, Falschheit; nyhet, Neuigkeit; blygshet, Schüchternheit; godhet, Güte; storhet, Größe; ärlighet, Ehrlichkeit; hastighet, Geschwindigkeit.

c) *-lek* (lik, gleich) bildet so wie -dom, -het **Abstracta** der Eigenschaft; z. B. storlek, Größe; tjocklek, Dicke; djuplek, Tiefe; kärlek, Liebe.

d) *-ska, -ka, -ja, -ma, -a* bilden auch **Abstracta** der Eigenschaft; z. B. ondska, Bosheit; grönska, Grün; vätska, Feuchtigkeit; brådska, Eile; — svalka, Kühle; halka, Glattheit, Glatteis; — lättja (lat), Faulheit; sämja (sam, zusammen), Einigkeit; midja, Mitte des menschlichen Körpers; — söttma (söt), Süßigkeit; fettma (fet), Fettigkeit; — vana, Gewohnheit; hetta (het), Hitze; styrka (stark), Stärke; syra (sur), Säure; väta (våt), Nässe; glömska, Vergessenheit; fåfänga, Eitelkeit; värma, Wärme.

Anm. Die Concreta obengenannter Endungen sind nicht von Adjectiven abgeleitet; z. B. piska, Peitsche; viska, Kehrwisch; dricka, Bier; jacka, tröja, Jacke; gyttja, Schlamm; smedja, Schmiede; kedja, Kette; slöja, Schleier; tilja, Diele; lilja, Lilie; vilja, Wille.

e) *-d, -e* bezeichnen einen mehr concreten Begriff; z. B. längd, Länge; bredd, Breite; vidd, Weite; mängd (många), Menge; tyngd (tung), Schwere; — värde, Werth; syre, Sauerstoff; väte, Wasserstoff.

3. Die gewöhnlichsten Endungen der von **Verben** abgeleiteten Substantiva sind folgende:

a) *-are* entspricht dem Deutschen **-er** und bildet meistens aus Infinitiven auf *a* Substantiva, welche **männliche Personen** bezeichnen; z. B. talare, Redner; skrifvare, Schreiber; snickare (snickra, schnitzen), Tischler; åkare (åka, fahren), Fuhrmann.

Anm. Doch giebt es auch Substantiva auf are, die nicht von Verben abgeleitet sind; z. B. borgare (borg), Bürger; kejsare, Kaiser; mästare, Meister; ryttare, Reiter; riddare, Ritter; — Romare, Römer; Sachsare, Sachse; Italienare; Stockholmare; Berlinare; — nebst einigen, welche Sachen bezeichnen: ankare, n. Anker; kammare, m. Kammer; altare, n. Altar; hammare, m. Hammer; visare, m. Zeiger.

b) *-ing*, *-ning* entsprechen dem Deutschen **-ung**, bezeichnen die Thätigkeit des Verbum und kommen sehr häufig vor; z. B. regering, Regierung; forskning, Forschung; granskning, Untersuchung; ändring, Veränderung; brytning, Brechen; förrättning, Verrichtung; vägning, Wägung; simning, Schwimmen. — Einige Substantiva nehmen auch eine **concrete** Bedeutung an, und bezeichnen das durch die Thätigkeit **hervorgebrachte**; z. B. byggning, der Bau; räkning, das Rechnen, die Rechnung; lemning, Ueberbleibsel; gerning (göra), That.

c) *-else, -sel,* bilden auch **Abstracta**, welche die Thätigkeit des Verbum ausdrücken; z. B. frestelse, Versuchung; kallelse, Einladung; väckelse, Erweckung; bedröfvelse, Betrübniß; förebråelse, Vorwurf; händelse, Ereigniß; — vigsel, Trauung; körsel, Fuhre; skötsel, Pflege; blygsel, Scham; trängsel, Gedränge; yrsel, Schwindel.

d) *-sla, -sle* sind mit den vorhergehenden verwandt, bilden aber Substantiva von mehr **concreter** Bedeutung; z. B. känsla, Gefühl; gömsle, Schlupfwinkel; fängelse, Gefängniß; täckelse, Decke; skrifvelse, Schreiben, Brief; bakelse, Gebackenes; hackelse, Häckerling; bränsle, Brennholz.

e) *-nad* bildet meistens **Abstracta**; z. B. saknad, Empfindung des Verlustes; fägnad, Freude; ledsnad, Langeweile; lef-

nad, Leben; trefnad, Wohlbefinden; omvårdnad, Fürsorge; rodnad, Röthe; tystnad, Schweigen; hugnad, Freude; — hårdnad, Verhärtung, Schwiele; byggnad, Bau, Gebäude; fyllnad, Ergänzung. — Tjufnad, Diebstahl ist von einem Substantiv abgeleitet.

f) *-ande, -ende* entsprechen dem Deutschen substantivischen Infinitiv und drücken die Thätigkeit als ein ganz allgemeines **Abstractum** aus; sie sind alle Neutra; z. B. gående, (das) Gehen; farande, Fahren; sofvande, Schlafen; skjutande, Schießen; åkande, Fahren; ätande, Essen. — Manche drücken **bestimmtere** Begriffe aus; z. B. anseende, Ansehen; förtroende, Vertrauen; förordnande, Vorschrift, Ernennung; uppförande, beteende, Aufführung; lidande, Leiden; påstående, Behauptung.

Anm. Masculina Substantiva auf -ande, -ende bezeichnen immer **Personen**; handlande; studerande; älskande.

g) *-an* bildet ebenfalls **Abstracta**, welche die Thätigkeit des Verbum ausdrücken, aber mit **bestimmterer** Bedeutung; z. B. önskan, Wunsch; längtan, Verlangen; anhållan, Begehren; fruktan, Furcht; väntan, Erwartung; förtröstan, Vertrauen; verkan, Wirkung; början, Anfang.

h) *-eri* entspricht dem Deutschen *-rei* und drückt **Handlung, Zustand, Werkstätte** aus; z. B. frieri, Freierei; snatteri, Mauserei; tiggeri, Bettelei; skrymteri, Heuchelei; raseri, Raserei; — bryggeri, Brauerei; tryckeri, Druckerei; bränneri, Brennerei.

i) *-e* bildet durch Verwandlung des a des Infinitivs Substantiva von sowohl abstracter als concreter Bedeutung; z. B. arbete, Arbeit; bete, Weide; bleke, Bleiche; dike, Graben; gifte, Heirath; gärde, eingezäuntes Kornland; hälte, Heft; häkte, Gefängniß; knyte, Bündel; läge (Imperf. låg), Lage; läte (låta), Laut; löfte (lofva), Versprechen; minne (minnas), Gedächtniß, Erinnerung; möte, Zusammenkunft; qväde, Gesang;

styre, Steuer; säde (så), Saat; säte (sitta, Imperf. satt), Sitz; trycke, Drücker.

k) *-l, -st* bilden durch Verwandlung des a des Infinitivus Substantiva von sowohl abstracter als concreter Bedeutung; z. B. fart, Geschwindigkeit; drift, Trieb; tjenst, Dienst; fångst, Fang; växt, Wuchs; svulst (svullna), Geschwulst; skrift, Schreiben, Brief; vinst, Gewinn; inkomst, Einkunft; ankomst, Ankunft; drägt, Tracht.

l) Außerdem giebt es viele ganz gleichlautende Substantive und Infinitive. Bei diesen ist es oft sehr schwer zu unterscheiden, welches von beiden zuerst existirt hat und folglich als Stammwort anzusehen ist. In den meisten Fällen ist wohl das Verbum das ältere Wort; z. B. dricka, Bier; stadga, Festigkeit, Verordnung; föda, Nahrung; skada, Schaden; remna, Ritze; spricka, Spalte; svalka, Kühle; resa, Reise; hvila, Ruhe; smitta, ansteckende Krankheit; bo, Wohnung; tro, Glaube; hosta, Husten; kyla, Kälte.

m) Zuletzt giebt es eine Menge einsilbiger Substantiva, welche man, obgleich sie aus dem Wurzellaute zu bestehen scheinen, doch als abgeleitet ansehen muß, weil die denselben entsprechenden Verba ohne Zweifel in der Sprache zuerst existirt haben. Sie sind von dem Infinitiv durch Auslassung des a gebildet. Einige verändern auch den Vocal; z. B. köp, Kauf; kryp, Kriechendes (verächtlich von Thieren); hugg, Hieb; rop, Ruf; lek, Spiel; kast, Wurf; prat, Geplauder; gap, Schlund; gagn, Nutzen; fall, Fall; skaf, Schabsel; vad, Furt; bad, Bad; brott (bryta, brechen), Bruch, Verbrechen; lopp (löpa), Lauf; frost (frysa), Frost; stöld (stjäla), Diebstahl; slag (slå), Schlag.

4. Von **Adverbien** werden nur wenige Substantiva abgeleitet; z. B. öfverhet, Obrigkeit; öfverste, Oberst; nedan, abnehmender Mond; väl, Wohl.

II. Von der Ableitung der Adjectiva.

1. Von **Substantiven** werden Adjectiva durch folgende Endungen abgeleitet:

a) *-ig* (von egen, eigen), dem Deutschen **-ig** entsprechend, ist die eigentliche Endung zur Ableitung von Adjectiven, welche den Begriff des Stammwortes als reine **Eigenschaft** enthalten; z. B. skummig, schaumig; mägtig, mächtig; töcknig, nebelig; sömnig, schläfrig; isig, eisig; kantig, eckig; spetsig, spitzig; modig, muthig; dygdig, tugendhaft; åldrig, alt; glädtig (glädje), freudig; hetsig (hetta), hitzig; enig (en, enhet), einig; stenig, steinig; kullig (kulle), hügellicht; kullrig, rund erhaben; händig (hand), geschickt (zu Handarbeiten).

Anm. In folgenden tritt der substantivische Stamm weniger deutlich hervor; z. B. lydig, (lyda, lydnad), gehorsam; tålig (tåla, tålamod), geduldig; kunnig (känna, kunskap), kundig; frodig, üppig wachsend; yfvig, strotzend.

b) *-lig* (von lik, ähnlich), dem Deutschen **-lich** entsprechend, drückt eine **innere Aehnlichkeit** mit dem Begriff des Stammes aus; z. B. kunglig, königlich; mästerlig, meisterhaft; gudomlig, göttlich; barnslig, kindlich; verldslig, weltlich; sinnlig, sinnlich; ytlig, oberflächlich; rymlig, geräumig; huslig, häuslich; hederlig, ehrlich, bieder; godtycklig, willkührlich; hjertlig, herzlich; fredlig, friedlich.

Anm. Die von **Verben** abgeleiteten Adjectiva auf *-lig* drücken eine **Möglichkeit** aus, die von **Adjectiven** abgeleiteten eine **Annäherung**; z. B. utförlig, ausführbar; oåterkallelig, unwiderruflich; görlig, thunlich; fattlig, faßlich; betänklig, bedenklich; begriplig, begreiflich; ryslig, gräulich; — veklig, weichlich; sjuklig, kränklich; renlig, reinlich; nordlig; sydlig; ostlig; vestlig.

c) *-aktig* drückt eine **äußere Aehnlichkeit** aus; z. B. saltaktig, salzig; narraktig, närrisch, thöricht; nötaktig, dumm wie

ein Rindvieh; räfaktig, ſchlau wie ein Fuchs; pojkaktig, muthwillig wie ein Junge; tjufaktig, diebiſch; delaktig, theilhaft.

Anm. Auch von **Verben** und **Adjectiven** werden Adjectiva auf *-aktig* abgeleitet; z. B. lydaktig, gehorſam; läraktig, gelehrig; varaktig, dauerhaft; — gulaktig, gelblich; hvitaktig, weißlich; blåaktig, bläulich.

d) *-sk*, *-isk*, dem Deutſchen **=iſch**, Latein. -icus, Engl. -ish entſprechend, drückt ein Herſtammen, ein Geneigtſein, eine Gewohnheit aus, in manchen Fällen auch daſſelbe als -ig und -lig; z. B. Svensk; Tysk; Spansk; Holländsk; Grekisk; Turkisk; Asiatisk; jordisk, irdiſch; himmelsk, himmliſch; hofvisk, hofmäßig; — krigisk, kriegeriſch; hätsk, gehäſſig; upprorisk, aufrühreriſch; djurisk, thieriſch; slavisk, ſklaviſch; skälmsk, ſchelmiſch; poetisk; profetisk; nitisk, eifrig bemüht; karsk, munter (einem karl ähnelnd).

Anm. Von Verben abgeleitet ſind: glömsk, oft vergeſſend; inbilsk, eingebildet, hochmüthig; glupsk (glupa, ſchlucken), gefräßig; dolsk (dölja, verbergen), heimtückiſch; klipsk (klippa, die Ohren ſpitzen), ſchlau; förförisk, verführeriſch.

2. Folgende Endungen treten ſowohl an **Subſtantiva** als **Verba**:

a) *-bar* (von bära, tragen), das Deutſche **=bar**, bezeichnet eine **paſſive Fähigkeit**; z. B. brukbar, brauchbar; säljbar, verkäuflich; farbar, fahrbar; brännbar, brennbar; synbar, ſichtbar; manbar, mannbar.

Anm. Die urſprüngliche Bedeutung von bar (bringend) tritt in den von **Subſtantiven** abgeleiteten Adjectiven hervor; z. B. fruktbar, (Frucht bringend); kostbar; ryktbar, berühmt; ärbar, ehrbar. — Von einem Adjectivum abgeleitet iſt dyrbar, werthvoll.

b) *-sam*, dem Deutſchen **=ſam**, **=fertig** entſprechend, hat meiſtens eine **active** Bedeutung und drückt **Geneigtheit**, **Fähigkeit** aus; z. B. hjelpsam, dienſtfertig; våldsam, gewaltſam; fredsam, friedfertig; helsosam, heilbringend; sparsam, ſparſam; vaksam, wachſam; varsam, behutſam; betänksam, bedachtſam;

skyndsam, eilfertig; uppmärksam, aufmerksam; brydsam, in Verlegenheit setzend; villsam, irreführend; ledsam, langweilig, widerlich; tröttsam, ermüdend.

Anm. 1. Von Adjectiven abgeleitet sind: blygsam (blyg, blöde), schamhaft, bescheiden; långsam, langsam; ensam (en), einsam; gemensam, gemeinsam.

Anm. 2. Gleichen Ursprungs ist wohl auch die Endung *-sen;* z. B. sorgsen, trauernd; harmsen, voll Verdruß; ledsen, überdrüßig, traurig.

c) *-för* bezeichnet active Fähigkeit; z. B. arbetsför, arbeitsfähig; talför, geläufig sprechend; vanför, zur Arbeit unfähig, gelähmt; domför, zahlreich genug um Urtheil zu fällen.

3. Von **Verben** werden Adjectiva durch folgende Endungen abgeleitet:

a) *-ande, -ende*, die Form des activen Participium; z. B. gagnande, nützlich; nedlåtande, herablassend; roande, belustigend; fortfarande, fortwährend; lefvande, lebendig.

b) *-ad, -d, -t, -dd, -en*, die Form des passiven Participium; z. B. stadgad, bestimmt; förtviflad, verzweifelt; konstlad, gekünstelt; lärd, gelehrt; berömd, berühmt; sänkt, gesenkt, niedrig; gift, verheirathet; brydd, verlegen; strödd, zerstreut; erfaren, erfahren; eftergifven, nachgiebig.

Anm. Auch von Substantiven werden Adjectiva auf ad abgeleitet; z. B. hågad, geneigt; godhjertad, gutherzig; sinnad, gesonnen; hårdnackad, hartnäckig.

4. Von **Adverbien** werden verschiedene Adjectiva abgeleitet, hauptsächlich im Comparativ und Superlativ; z. B. sällsam (sällan, selten), sonderbar; — fjermare (fjerran, fern), entfernter; sednare (sedan, nachher), letztere; inre, innerst (inne, drinnen), innere, innerste; ytterst (ute, draußen), äußerst.

III. Von der Ableitung der Verba.

1. Von **Substantiven** werden Verba auf folgende Weise abgeleitet:

a) *-a*, wie das Deutsche =en, =n, =igen zu dem Substantiv hinzugelegt, bildet Verba, die in der Bedeutung von dem einfachen Worte wenig oder gar nicht abweichen. Wenn das Substantiv sich auf ein tonloses e, el, en, er endigt, so fällt in dem abgeleiteten Verbum das e weg; z. B. stena, steinigen; landa, landen; harfva, eggen; dagas, tagen; skala, schälen; famna, umarmen; hamna, in den Hafen einlaufen (bildlich); para, paaren; mata, füttern; kanta, einfassen; freda (fred, Friede), schützen; elda, feuern; jorda, beerdigen; sota (sot, Ruß), den Schornstein fegen; duka (duk, Tuch), den Tisch decken; — borsta, (borste), bürsten; vittna, zeugen; dika (dike, Graben), deichen; — svafla, (svafvel), schwefeln; spegla, spiegeln; stämpla, stempeln; — vattna (vatten), wässern; teckna, zeichnen; — hedra (heder), ehren; sockra, zuckern; skimra (skimmer), schimmern; klistra, kleistern.

b) Bei einigen Verben wird der Vocal des Stammworts verändert; z. B. täcka (tak), decken; hvälfva (hvalf), wölben; väpna (vapen), waffnen; skyla (skjul, Schauer), verhüllen; lysa (ljus), leuchten; läsa (lås), stänga (stång), zuschließen; kröna (krona), krönen; blöda (blod), bluten.

c) Andere Verba sind den Substantiven, von welchen sie abgeleitet sind, ganz gleich: bana, bahnen; flagga, flaggen; amma, säugen; flamma, flammen; pina, peinigen; tjära, theeren; möda, mühen.

2. Von **Adjectiven** werden Substantive durch folgende Endungen abgeleitet:

a) *-na* bezeichnet einen **anfangenden Zustand**, wie die Lateinischen inchoativa auf sco, und wird oft mit **werden** und dem Stamm=adjectivum übersetzt; z. B. gulna, gelb werden; svartna, hvitna; rakna, gerade werden; klarna, klar werden; glesna, dünne w.; mjukna, weich w.; tystna, stille w.; mörkna, finster w.; tröttna, müde w.; styfna, steif w.; blekna, erbleichen;

rodna (röd), erröthen; vakna (vaken), erwachen; mogna (mogen), reifen.

b) *-a, -ga, -ka, -ra, -ta, -sa* bilden meiſtens **tranſitive** Verba und bezeichnen das Hervorbringen der im Stamm enthaltenen Eigenſchaft; z. B. matta, abmatten; mätta, ſättigen; rena (bildlich), rensa, reinigen; jemna, ebnen; fria, befreien; vidga, erweitern; blidka, beſänftigen; mildra, mildern; rikta, bereichern; tysta, zum Schweigen bringen; lätta, erleichtern; döfva, täuben; — höja (hög), erhöhen; muntra (munter), ermuntern; — skärpa (skarp), ſchärfen; svärta, ſchwärzen; fästa, befeſtigen; hvässa, wetzen; härda (hård), härten; väta (våt), näſſen; tynga (tung), beſchweren; tömma (tom), leeren; — halka (hal, glatt), gleiten; halta (halt, lahm), hinken; blänka (blank), ſchimmern; skymma (skum, halbdunkel), dämmern, dunkeln.

3. Verba werden auch von **Verben** abgeleitet.

a) Durch Verdoppelung oder Verſtärkung des auslautenden Conſonanten des Stammes werden Verba abgeleitet, welche eine **öftere Wiederholung** der im Stammverbum ausgedrückten Thätigkeit bezeichnen, wie die Lateiniſchen frequentativa; z. B. bada, baden, badda, bähen; skjuta, ſchieben, skotta, ſchaufeln; fräta, freſſen, frässa, ſchwelgen; lösa, lossa, löſen; draga, ziehen, dragga, mit einem vielzackigen Anker nach etwas im Waſſer Verlorenenem ſuchen; väga, wägen, vagga, wiegen (mit der Wiege); jaga, jagen, jägta, eifrig verfolgen; röfva, rauben, roffa, plündern; fly, fliehen, flykta, flüchten; niga, neigen, nicka, nicken.

b) Von mehreren uralten **intranſitiven** Verben ſind dieſen entſprechende **tranſitive** Verba abgeleitet, hauptſächlich durch die Veränderung des Stammvocals in ein *ä;* z. B. stå, ſtehen; ställa, ſtellen; sitta, ſitzen, sätta, ſetzen; ligga, liegen, lägga, legen; falla, fallen, fälla, fällen; brinna, intr. bränna, tranſ. brennen; sjunka, ſinken, sänka, ſenken; spricka, berſten, spräcka, ſprengen; springa, ſpringen, spränga, ſprengen; vaka,

wachen, väcka, wecken; slippa, entschlüpfen, loskommen; släppa, loslassen.

Anm. Den Deutschen Fremdwörtern auf iren od. ieren entsprechen die Schwedischen auf *-era;* z. B. regera, studera, möblera, disputera, briljera, halfvera, husera.

4. Auch von **Adverbien** werden einige Verba abgeleitet; z. B. jaka (ja), bejahen; neka (nej), verneinen, läugnen; åtra (åter, wieder), den Versatz ändern; främja (fram, vor, vorwärts), befördern; närma (nära), nähern; mota (mot), sich entgegenstellen; yppa (upp), entdecken.

IV. Von der Ableitung der Adverbia.

1. Von **Substantiven** werden Adverbia meistens durch ältere Casusformen abgeleitet, vorzüglich den Genitivus. Sehr oft sind diese von Substantiven abgeleiteten Adverbia zugleich zusammengesetzt; z. B. de's, theils; framdeles, zukünftig; alldeles, ganz; merendels, meistens; afsides, entlegen; allestädes (stad, Statt, Stätte), überall; annorstädes, anderswo; ingenstädes, nirgends; någonstädes, irgendwo; sammastädes, daselbst; härstädes, hier; tillstädes, zugegen; städs, städse, stets; inhyses (hus), enge wohnend; jemföttes, mit beiden Füßen zugleich; utomlands, utrikes, in dem (das) Ausland; utomskärs, außerhalb der Scheeren, Felsen; halfvägs, auf halbem Wege; tids, zeitig; tillfreds, zufrieden; huru dags, zu welcher Zeit des Tages; matdags, sängdags, zu der Zeit des Tages, wenn man zu essen, zu Bette zu gehen pflegt; — tillhanda, zur Hand, bereit; hemma, zu Hause; stundom, zuweilen; lagom, gerade gut, weder zu viel noch zu wenig.

2. Beinahe von allen **Adjectiven** können Adverbia hergeleitet werden, die dem Neutrum der unbestimmten Form auf *t* gleich sind; nur die Participia auf *nde* und die Comparative auf *re* nehmen kein *t* an. Von den Adjectiven auf *lig* werden Adverbia

gewöhnlich durch Hinzufügung der Endung *en* gebildet; z. B. lätt, leicht; ifrigt, eifrig; troget, treu; sannolikt, vermuthlich; lättast, am leichtsten; ifrigast, am eifrigsten; — ölvertygande, überzeugend; rörande, rührend; bättre, besser; lättare, leichter; — troligen, vermuthlich; ansenligen, ansehnlich; sannerligen, wahrhaftig; dagligen, täglich.

3. Auch von **Adverbien** werden Adverbia abgeleitet; z. B. upp, hinauf, uppe, oben; ner, hinab, nere, unten; in, hinein; inne, drinnen; ut, hinaus, ute, draußen; fram, hervor, framme, zugegen, zur Stelle; bort, weg (Bewegung), bort, weg (Ruhe).

Zweites Kapitel.

Von der Zusammensetzung.

I. Vorerinnerungen.

1. Zusammensetzung ist die Aneinanderfügung zwei (noch jetzt oder doch früher) deutlicher Wörter zu einem **neuen** Worte.

2. In jedem zusammengesetzten Worte unterscheidet man immer **zwei** Theile: einen **bestimmten**, welcher **Grundwort** genannt wird und gewöhnlich **zuletzt** steht, — und einen **bestimmenden**, gewöhnlich **zuerst** stehenden Theil, das **Bestimmungswort** genannt; z. B. palmträd, Palmbaum; trädstol, hölzerner Stuhl; ljusgul, hellgelb; gulbrun, gelblich braun; lösgöra, losmachen; samvetslös, gewissenlos.

3. Die Schwedische Sprache ist zu Zusammensetzungen nicht weniger **fähig** und **geneigt** als die Deutsche.

II. Zusammensetzung mit bestimmendem Substantivum.

1. In Hinsicht der **Bedeutung** des zusammengesetzten Wortes zerfallen Zusammensetzungen in drei Arten:

a) **Eigentliche** Zusammensetzung, oder **Verschmelzung**, durch welche ein **einziger, neuer** Begriff entstanden ist; dies ist die älteste Form; z. B. jungfru, Jungfrau; bröllopp (brudlopp, Brautlauf), Hochzeit; nattväktare, Nachtwächter; jordbäfning, Erdbeben; nattrock, Nachtrock; brudgum, Bräutigam (von gomo, Mann, wie noch gumma, Weib); spelhus, Spielhaus; hufvudman, Hauptmann, Anführer; talman, Wortführer, Präsident; rådman, Rathsherr; svartsjuka, Eifersucht (zwischen Liebenden).

b) **Uneigentliche** Zusammensetzung, oder **Zusammenfügung**, in welcher immer **zwei** leicht wieder auflösbare Begriffe zu unterscheiden sind; z. B. värjspets, Degenspitze (Spitze des Degens); hjelterykte, Heldenruhm; krigsgud, Kriegesgott; dagsljus, Tageslicht; skeppsmast, Schiffsmast; gåsbröst, Gänsebrust; bondeson, Bauernsohn; bordsända, Ende des Tisches; trappsteg, Treppenstufe.

c) Ursprüngliche **Zusammenfügung**, die aber allmählich in **Verschmelzung** übergegangen ist; z. B. barnkammare, Kinderstube; källarmästare, Kellermeister; borgmästare, Bürgermeister; fattighus, Armenhaus; riddarhus, Ritterhaus; sedolära, Sittenlehre; landtmätare, Landmesser; handtverk, Handwerk; torrved, trockenes Holz, Kien; Thorsdag, Thors Tag, Donnerstag; Norrland; Nystad; Stockholm (Baumstamm-insel); lejongap, Löwenmaul; riddarsporr, Ritterspern.

2. In Hinsicht der **Endung** des Bestimmungswortes sind folgende Fälle zu merken:

a) Das tonlose a oder e zu Ende des Bestimmungswerts **fällt fort**; z. B. kritberg, Kreideberg; pennknif, Federmesser;

drufsaft, Traubensaft; stjernklar, sternenhell; — timglas, Stundenglas; månsken, Mondschein; oxkött, Ochsenfleisch.

b) Das Bestimmungswort bleibt **unverändert**; z. B. ordbok, Wörterbuch; stenrike, Steinreich; dagblad, Tageblatt; fiskrik, fischreich; gullgul, goldgelb.

c) Das a ist in *u* (altnordischen Gen. Sing. der Feminina auf a) **verwandelt**, oder in *o* (älteren Gen. Sing.), oder auch n *e* (neuere, dem Gen. Sing. entsprechende Zusammensetzungsendung); z. B. gatufred, Straßenfriede; varulager, Waarenlager; — kyrkoherde, Pfarrer (Kirchenhirt); veckoblad, Wochenblatt; hvilorum, Ruhestätte; menniskokärlek, Menschenliebe; känslofull, gefühlvoll; — ärelystnad, Ehrsucht; oljefärg, Oelfarbe; höstetid, Herbstzeit.

d) Ein *a* (alter Gen. Plur.) oder obiges *e* wird **hinzugelegt**; z. B. herravälde, Herrschaft; mannamod, männlicher Muth; dagakarl, Tagelöhner; handaslöjd, Handarbeit; tiomannaråd, Rath der Zehn; — tidehvarf, Zeitalter; prestestånd, Predigerstand; sedelära (auch sedolära), Sittenlehre.

Anm. Nur ros erhält, wie im Deutschen, die Endung en; z. B. rosenvatten, Rosenwasser; rosenröd, rosenroth.

e) Ein *s* (neuere Endung des Genit.) ist **hinzugelegt**; z. B. lifstid, Lebenszeit; dödstimma, Todesstunde; hushållsbok, Haushaltungsbuch; pappersknif, Papiermesser.

3. Wenn zwei Substantiva zusammengesetzt sind, so drückt das bestimmende Substantiv a) ein Casus- (praepositionelles) Verhältniß, oder b) ein Erklärungs- (appositionelles) Verhältniß aus; z. B. kyrkoherde (herde *för* kyrkan), Pfarrer; guldring (af), goldener Ring; vinglas (till, för), Weinglas; öbo (på), Inselbewohner; himmelsfärd (till), Himmelfahrt; sjögräs (i), Meergras; — getabock, Ziege, **welche** ein Bock ist, Ziegenbock; elefant-hona, weiblicher Elephant; palmträd, Palmbaum; stormvind, Sturmwind; kalkjord, Kalkerde; pilträd, Weide; hvalfisk, Wallfisch.

Anm. In århundrade, Jahrhundert; årtusende, Jahrtausend; furstbiskop, Fürstbischof; prinsregent, Prinzregent, ist der letzte Theil Bestimmungswort.

4. Wenn das Grundwort ein **Adjectivum** ist, so drückt das Bestimmungswort meistens ein praepositionelles Verhältniß aus; z. B. kraftfull, kraftvoll; skogfattig, arm an Wald; — ärorik, ehrenvoll; känslofull, gefühlvoll; — ärelysten, ruhmbegierig; nåderik, gnadenreich; — årsgammal, ein Jahr alt; aktningsvärd, achtungswerth; — gullgul, gelb wie Gold; askgrå, grau wie Asche; stendöd, mausetodt (wie ein Stein); snöhvit, schneeweiß.

5. Wenn das Grundwort ein **Verbum** ist, so steht das bestimmende Substantiv in einem praepositionellen Verhältniß zu demselben; z. B. rådfråga, um Rath fragen; pliktfälla, zu einer Geldstrafe verurtheilen; profskjuta, zur Probe schießen; jernbeslå, mit Eisen beschlagen; skrinlägga, in Kisten verwahren; stenlägga, pflastern; stjernbeströ, mit Sternen besäen; stålsätta, stählen.

III. Zusammensetzung mit bestimmendem Adjectivum.

1. Das bestimmende **Adjectivum** steht **unverändert** vor dem Grundworte, und drückt die Beschaffenheit, die Art und Weise aus, oder nimmt auch ganz den Character eines Adverbs an. Die Zusammensetzung ist meistens eine **eigentliche**.

2. Das Grundwort kann ein **Substantivum** sein; z. B. frimurare, Freimaurer; ädelmod, Edelmuth; stormästare, Großmeister; småmynt, Scheidemünze; småstad, Städtchen; nymåne, Neumond; torrved; friherre, Freiherr; löshäst, loses, nicht angeschirrtes Pferd; fattighus, Armenhaus.

3. Das Grundwort kann auch ein **Adjectivum** sein; z. B. svartbrun, schwarzbraun; gulbrun, gelblich braun; blåhvit, bläulich weiß; frivillig, freiwillig; klentrogen, kleingläu-

big; ömtälig, empfindlich; högmodig, hochmüthig; fullblodig, vollblütig; likartad, gleichartig.

4. Das Grundwort kann ein **Verbum** sein, in welchem Falle die Zusammensetzung immer **untrennbar** ist; z. B. renskrifva, ins Reine schreiben; hvitmåla, weißen; rödmåla, roth färben; godkänna, billigen; frikalla, freisprechen; mörbulta, mürbe klopfen; högakta, hochachten.

IV. Zusammensetzung mit bestimmendem Verbum.

1. Das bestimmende **Verbum** tritt als **reiner Stamm** vor das **Grundwort**. Die Bedeutung ist mehrfach, kann aber durch das Part. Praes. Act. oder durch **zu** mit dem Infinitiv umschrieben werden.

2. Das Grundwort kann ein **Substantivum** sein; z. B. flygfisk, Fliegfisch (fliegender); lysmask, Glühwurm; krypfä, kriechende Thiere; — ridhäst, Reitpferd (zu reiten); farväg, Fahrweg; skrifpapper, Schreibepapier; — ritbok, Zeichenbuch; peklinger, Zeigefinger; räkenbok, Rechenbuch; tryckfrihet, Druckfreiheit (zu drucken); byggmästare, Baumeister.

3. Das Grundwort kann ein **Adjectivum** sein; z. B. märkvärdig, merkwürdig; trätgirig, zanksüchtig; brännhet, brennend heiß; hängsjuk, matt (hängend, schwebend zwischen Krankheit und Gesundheit).

V. Zusammensetzung mit bestimmendem Adverbium.

1. Die meisten mit bestimmendem **Adverbium** zusammengesetzten Wörter sind **Verba**. Die Zusammensetzung ist theils **untrennbar**, theils **trennbar**.

2. Bei **ungetrennten** Zusammensetzungen hat das **bestimmende** Wort den **vorherrschenden Ton**, aber (vom Deutschen

abweichend) als Gravis (niedriger Ton), wogegen die Stammsilbe des Grundworts den Acutus (hohen Ton) hat. Hiedurch entsteht ein dem Deutschen Ohre ungewohntes Schwanken zwischen dem stärkeren **Drucke der Stimme** auf das erste Wort und dem höheren **musikalischen Tone** des letzteren; z. B. *åf*-slå, *åf*-göra; *öfver*-gå, öfver-fälla.

3. Das Bestimmungswort hat, auch wenn es von dem Grundworte **getrennt** ist, den **vorherrschenden Ton**, in den meisten Fällen als Acutus; z. B. han slår áf, förer áf, går öfver, går igénom.

4. **Untrennbar** ist die Zusammensetzung immer mit bak, från, inne, med, uppe, ute, und zuweilen mit af, före, hem, in, om, till, under, ut, vid. Die Zusammensetzung ist hier meistens eine **eigentliche**; z. B.

bak-binda, (einem) die Arme hinten binden; -lasta, hinten überladen (ein Schiff, einen Wagen); -tala, verläumden.

från-gå, läugnen; -känna, aberkennen; -skilja, absondern.

inne-bränna, in, mit dem Hause verbrennen; -bära, -fatta, -hålla, enthalten, in sich begreifen; -hafva, inne haben; -sluta, einschließen.

med-föra, mitführen; -gifva, zugeben, gestehen; -taga, mitnehmen, erschöpfen; -verka, mitwirken.

uppe-hålla, aufhalten.

ute-blifva, ausbleiben; -sluta, ausschließen; -stänga, absperren, ausschließen.

Af-bida, erwarten; -börda, sich entledigen; -föra, abführen, gutschreiben; -gifva, abgeben; -hjelpa, abhelfen; -lida, entschlafen; -se, sich beziehen auf; -skräcka, abschrecken; -stå, abstehen.

före-brå, verwerfen; -falla, vorfallen.

hem-falla, anheimfallen; -bära, darbringen; -söka, heimſuchen; -ställa, anheimſtellen; -förlofva, beurlauben.

in-billa, einbilden; -begripa, in ſich faſſen, enthalten; -finna sig, ſich einfinden.

om-besörja, beſorgen; -famna, umarmen; -fatta, umfaſſen; -gås, umgehen; -gälla, entgelten; -komma, umkommen.

till-bedja, anbeten; -bringa, zubringen; -dela, zutheilen; -egna, zueignen; -foga, zufügen; -skynda, verurſachen; -räkna, zurechnen.

under-gräfva, untergraben; -handla, unterhandeln; -låta, unterlaſſen; -rätta, benachrichtigen; -söka, unterſuchen.

ut-färda, ausfertigen; -fästa, verſprechen; -göra, ausmachen, leiſten; -kora, erküren; -lofva, verſprechen; -märka, auszeichnen; -nämna, ernennen; -rätta, ausrichten.

vid-foga, beifügen; -gå, geſtehen; -komma, betreffen; röra, berühren.

5. **Trennbare** zuſammengeſetzte Verba kommen ſowohl **getrennt** als **ungetrennt** vor. Einige **verändern** die **Bedeutung**, je nachdem ſie getrennt oder nicht getrennt ſind, andere **nicht**. Doch kann man von den meiſten behaupten, daß ſie in getrennter Form die **urſprüngliche** Bedeutung beider Wörter beibehalten, aber zu **einem** Worte vereinigt eine mehr oder weniger **bildliche** Bedeutung annehmen; z. B. han får åter, oder han återfår, er erhält wieder; han kommer efter, er kommt nachher, ſpäter; han efterkommer, er befolgt, gehorcht; frukten föll af, die Frucht fiel ab; bundsförvandterna afföllo, die Bundesverwandten fielen ab.

Anm. Wenn genom, hop, kring, kull, mot, samman von dem Verbum getrennt ſtehen, nehmen ſie gewöhnlich die längere Form an: igenom, ihop (tillhopa), ikring od. omkring, omkull, emot, tillsamman; z. B. jag kringgår, jag går omkring; jag hopsätter, jag sätter ihop.

6. **Trennbare** Zuſammenſetzungen mit **keinen** oder wenigſtens **geringem** Unterſchiede in der Bedeutung bilden immer: bort,

hop, ihåg, kring, kull, på, samman, tillfyllest, upp, åter, und zuweilen: efter, fram, hem, in, om, till, undan, ut, åt; z. B.

bort-byta, vertauſchen; -bära, wegtragen; -drifva, wegtreiben; -föra, wegführen; -gå, weggehen.

hop-draga, zuſammenziehen (z. B. den Körper); draga ihop, zuſammenziehen (z. B. Truppen); -foga, zuſammenfügen; -trycka, zuſammendrücken; -blanda, vermiſchen.

ihåg-komma, ſich erinnern.

kring-bygga, mit Gebäuden umgeben; -bära, herumtragen; drifva, umhertreiben; -gärda, umzäunen; -segla, umſegeln; -sprida, verbreiten; -släpa, herumſchleppen.

kull-kasta od. kasta (om) kull, umwerfen; kullslå od. slå (om) kull, umſtoßen.

på-bjuda, verordnen; -börda, aufbürden; -finna, erfinden; -drifva, antreiben.

samman-binda, zuſammenbinden; -draga, zuſammenziehen; -knyta, zuſammenknüpfen; -träda, zuſammentreten.

tillfyllest-göra, befriedigen, Genüge thun.

upp-amma, auferziehen; -binda, aufbinden; -bjuda, aufbieten; -blossa, auflodern; -bryta, aufbrechen; -fostra, erziehen; -höja, erhöhen; -lyfta, erheben; lyfta upp, in die Höhe heben.

åter-fordra, zurückfordern; -få, zurückbekommen; -gifva, zurückgeben; -komma, zurückkommen.

Efter-forska, nachforſchen; -fråga, nachfragen; -lemna, hinterlaſſen; -söka, nachſuchen.

fram-lemna, hervorgeben; -locka, hervorlocken; -lysa, hervorleuchten; -skrida, fortſchreiten; -taga, hervornehmen.

hem-kalla, nach Hauſe, nach dem Vaterlande zurückberufen; -komma, nach Hauſe kommen; -skicka, u. H. ſchicken.

in-föra, einführen (z. B. eine Sitte); föra in, hereinführen (z. B. einen Menschen); -blanda, einmischen; -dela, eintheilen; -fordra, einfordern.

om-arbeta, umarbeiten, -byta, umtauschen; -stöpa, umgießen; -vexla, umwechseln. Om, wenn allein stehend, bedeutet gewöhnlich: von Neuem, zum zweitenmal.

till-höra, zugehören; -gå, zugehen; -friskna, genesen; -lägga, zulegen; -se, zusehen, sorgen; -taga, zunehmen.

undan-draga, entziehen; -gömma, verbergen; -taga, ausnehmen, vorbehalten; -rödja, aus dem Wege räumen; undfly od. fly undan, entfliehen; undkomma od. komma undan, entkommen.

ut-breda, ausbreiten; -bryta, ausbrechen; -kalla, herausrufen; -löpa, auslaufen; -mana, ausfordern; -matta, erschöpfen.

ät-följa, mitfolgen; -nöja sig, sich begnügen.

7. **Trennbare** Zusammensetzungen mit **verschiedener** Bedeutung bilden immer: före, förbi, genom, und zuweilen: af, efter, fram, in, om, till, under, vid, åt; z. B.

före-gå, Beispielgeben; gå före, vorangehen; -stå, vorstehen; stå före, vor (etwas) stehen; -bära, vorwenden; bära före, vorantragen; -slå, in Vorschlag bringen; slå före, vorschlagen, vorschieben.

förbi-gå, trans. übersehen, unterlassen; gå förbi, vorbeigehen.

genom-borra, durchbohren; borra igenom, durchbohren; -bryta, durchbrechen; bryta igenom, durchbrechen; -drifva, durchsetzen; drifva igenom, durchtreiben; -fara, durchfahren; fara igenom, durchfahren; -gå, ausstehen, erleben; gå igenom, durchgehen; -löpa, durchlaufen; löpa genom, durchlaufen.

Anm. Von den mit före, förbi und genom zusammengesetzten Verben ist die ungetrennte Form immer transitiv, die getrennte gewöhnlich intransitiv.

Af-bryta, abbrechen, unterbrechen; bryta af, abbrechen, entzweibrechen; -draga, abziehen, abkürzen; draga af, ausziehen, sich entfernen; -falla, abfallen, sich empören; falla af, herabfallen; -gå, abgehen; gå af, entzwei gehen; -göra, abmachen, bestimmen; göra af (en sak), aus od. mit einer Sache machen; -hålla, abhalten; hålla af, lieb haben; -kasta, abwerfen, einbringen; kasta af, abwerfen (z. B. vom Pferde); -slå, abschlagen (eine Bitte); slå af, abschlagen (im Preise), mit einem Schlage trennen.

efter-följa, -komma, befolgen, sich richten (nach); följa efter, folgen; komma efter, nachkommen.

fram-bära, darbringen, abstatten (Gruß, Dank); bära fram, hervortragen; -kasta, hinwerfen, ohne Nachdruck äußern (Vermuthungen, Pläne); kasta fram, hervorwerfen.

in-leda, führen (in Versuchung); leda in, einführen (in ein Zimmer); -hemta, einholen, sammeln (Kenntnisse); hemta in, hereinholen.

om-gifva, umgeben; gifva om, umgeben; -hägna, einzäunen, schützen, pflegen; hägna om, umzäunen (anders, zum zweitenmal); -skrifva, umschreiben; skrifva om, umschreiben; -skära, umschneiden; skära om, umschneiden.

till-bjuda, anbieten; bjuda till, versuchen, sich bemühen; -stå, gestehen; stå till, imperf. hur står det till? wie geht's? det står icke till, es ist nicht möglich; -komma, geziemen; komma till, noch dazu kommen.

under-gå, leiden, ausstehen; gå under, untergehen; -hålla, unterhalten; hålla under, unterhalten; -skrifva, transf. unterschreiben; skrifva under, intransf. unterschreiben; -stå sig, sich unterstehen; stå under, unterstehen.

vid-taga, ergreifen, treffen (Mittel, Anstalten); taga vid, intransf. fortsetzen, folgen.

åt-gå, erforderlich sein (z. B. Tuch zum Rock, Ziegel zum Dache); gå åt, all werden, zu Grunde gehen.

8. Auch **Substantiva, Adjectiva** und **Adverbia** können durch Zusammensetzung mit bestimmendem Adverbium gebildet werden; z. B. afgud, Abgott; medmenniska, Mitmensch; välgerning, Wohlthat; mellanrum, Zwischenraum; förevändning, Vorwand; — genomvåt, durchnäßt; välbelägen, schöne Lage habend; — Oft steht das bestimmende Wort zuletzt; uppåt, nach oben; utåt, nach außen; inifrån, von innen; nerifrån, von unten; ditåt, dorthin; derifrån, von dort her; hvarmed, womit; härtill, hiezu; längesedan, seit lange; tvifvelsutan, ohne Zweifel.

VI. Zusammensetzung mit Vorsilben.

an kommt nur in solchen Wörtern vor, die Deutschen mit **an** anfangenden Wörtern entsprechen; z. B. ansigte, Angesicht; anstalt, Anstalt; antåg, Anzug; angenäm, angenehm; angående, angehend; anfalla, anfallen; anse, ansehen; — ansvar, Antwort.

be, das Deutsche **be**; z. B. beväpna, bewaffnen; besöka, besuchen; bebo, bewohnen; begråta, beweinen; behof, Behuf, Bedürfniß; behjertad, beherzt; behändig, behende, bequem.

bi, von dem Deutschen **bei**; z. B. bisak, Nebensache; bihang, Anhang, Supplement; bismak, Beigeschmack; bilägga, beilegen; bistå, beistehen.

e bedeutet: immer, all, ganz; z. B. evärdelig, immer während, ewig; eriksgata, des Herrschers Reise durch das **ganze** Reich; — eho, wer nur immer; ehvad, was nur immer; enär, wann nur immer.

er, das Deutsche **er**; z. B. erfara, erfahren; ersätta, ersetzen; erhålla, erhalten.

för entspricht dem Deutschen **ver**; z. B. förskona, verschonen; författa. verfassen; försköna, verschönern; förakta, verachten; förderfva, verderben; förföra, verführen.

ge entspricht dem Deutschen **ge**; z. B. gestalt, Gestalt; gemål, Gemahl; gemen, gemein.

gen bedeutet **wider** oder **wieder**; z. B. genljud, Wiederhall; gensvar, Widerrede, Verantwortung; gensträfvig, widerspenstig; gengâlva, Gegengeschenk.

hän (zusammengezogen aus hädan, von hinnen), das Deutsche **hin**; z. B. hänföra, hänrycka, hinreißen, entzücken; hänseende, Hinsicht; hänskjuta, anheimstellen; hänvisa, verweisen.

här, das Deutsche **her**; z. B. härleda, herleiten; härkomst, Herkunft.

o entspricht dem Deutschen **un**; z. B. ovän, Feind; omöjlig, unmöglich; odödlig, unsterblich; orätt, unrecht; ogift, unverheirathet; ohelga, entweihen; ogilla, mißbilligen; — ogräs, Unkraut; odjur, Unthier; oråd, verderblicher Rath; oljud, störender Laut; osed, schlechte Sitte.

miss, das Deutsche **miß**; z. B. missbruk, Mißbrauch; missförstånd, Mißverstand; misstro, mißtrauen; misstaga sig, fehl greifen, sich irren; misstanke, Verdacht.

sam drückt Gemeinschaft, Vereinigung, Uebereinstimmung aus; z. B. sambruk, gemeinschaftlicher Brauch; samhälle, samfund, Gesellschaft; samdrägt, Eintracht; samsyskon, leibliche Geschwister; samråd, Berathschlagung; samtidig, gleichzeitig.

und ist aus undan zusammengezogen und entspricht dem Deutschen **ent**; z. B. undfly, entfliehen; undvika, entweichen, vermeiden; undkomma, entkommen; undvara und umbära (undbära) entbehren; — zuweilen bedeutet es: entgegen, und ent-

spricht dem Deutschen **emp** (entf); z. B. undfå, empfangen; undfägna, bewirthen.

van drückt das Fehlerhafte, Mangelnde, Verkehrte einer Eigenschaft oder Thätigkeit aus; z. B. vanskötsel, schlechte Pflege, Vernachläßigung; vantro, falscher Glaube; — vanmakt, Ohnmacht; vanför, außer Stande die Glieder zur Arbeit zu brauchen, verkrüppelt; — vanhedra, entehren; vanslägtas, ausarten; vantrifvas, nicht gedeihen.

veder entspricht theils dem Deutschen **wider**; z. B. vedervilja, Widerwille; vederlägga, widerlegen; vedervärdig, widerlich; vederstygglig, abscheulich; — theils dem Deutschen **wieder**; z. B. vedergälla, vergelten; vederqvicka, erquicken; vederlag, Wiederlage, Ersatz; vedermäle, Beweis; vederhäftig, zahlfähig.

Aufgaben

zum mündlichen Ueberſetzen ins Deutſche,

als Einübung der etymologiſchen Regeln.

I. Vom Subſtantivum.

1. Örnen är en fågel. Svärdet är ett vapen. Rosen och liljan äro blommor. Gäddan, sillen och laxen äro fiskar. Konungen och hertigen blefvo vänner. Spegeln säger sanningen. Flickan lade sparfven i grafven. I mörkret såg mannen icke vattnet. Svanorna gungade på hafvets vågor. Solen belyser jorden. Systern hade två ringar på fingret. Gubben bodde tre somrar på landet. Grefven hade knifvar af stål och gafflar af silfver. Egendomen ligger på en ö. Slägtingarne ledsagade bruden. Hedningarne dyrka afgudar. Vagnarne drogos af oxar och hästar. Frun lade korgarne på stolen.

2. Folkets kärlek är konungens belöning. Herrans fruktan är vishetens begynnelse. Smedens söner voro kanslerens vänner. Fängelsets bredd och höjd berodde af plat-

---

1. Äro, ſind. — Blefvo, wurden. — Säger, ſagt. — Lade, legte; i, in. — Såg, ſah; icke, nicht. — Gungade, wurden geſchaukelt; på, auf. — Belyser, beleuchtet. — Hade, hatte; två, zwei. — Bodde, wohnte; tre, drei. — Af, von. — Ligger, liegt. — Ledsagade, begleiteten. — Dyrka, verehren. — Drogos, wurden gezogen.

2. Voro, waren. — Berodde, hing ab. —

sens längd. Tvillingarnes sjukdom ökade systrarnes tårar. Drängen fångade björnarne i gropar. På stranden stodo föräldrar, slägtingar och vänner. Bönderna sålde änderna, frukterna och jernstängerna, och köpte böcker, nötter och skänker till julen. Mötets syftemål återkallades i vittnets minne. Stoets knä darrade, när ögonen och öronen träffades af spöet. Läkarne bodde i husets kammare. Äggen lågo i karet. Arfvet sjönk med fartyget. Fiskrarne sköto gässen och bortskrämde fiskarne.

II. Vom Adjectivum.

1. Hvit snö, blank is och klar luft äro vinterns kännetecken. Groft bröd och klart vatten med ett förnöjdt sinne äro bättre, än kräsliga rätter och dyrt vin med ett ondt samvete. Sveriges sommar har långa dagar och korta nätter. Rosorna äro röda och liljorna hvita. Vädret är vackert, men vägen är dålig och vagnen tung. Hästarne blifva trötta. Brefvet har blifvit skrifvet af en öfvad hand. Borgrarne hafva blifvit försvarade af inkallade trupper. Huset är uppfördt af huggen sten. Mången gammal man har unga barn. Ett godt samvete är en mjuk hvilokudde. Hvilken lycklig fader! Han har ingen förlorad son, som framkallar tunga suckar. Gubben gaf månget godt råd.

Ökade, vermehrte. — Fångade, fing. — Stodo, ſtanden. — Sålde, verkauften; köpte, kauften; till, zu. — Återkallades, wurde zurückgerufen. — Darrade, zitterte; när, als, wenn; träffades, wurden getroffen. — Lågo, lagen. — Sjönk, ſank; med, mit. — Sköto, ſchoſſen; bortskrämde, verſcheuchten.

1. Bättre, beſſer; än, als. — Har, hat. — Men, aber. — Har blifvit, iſt geworden; skrifven, Part. geſchrieben; öfvad, Part. geübt. — Hafva blifvit, ſind geworden; försvarad, Part. vertheidigt; inkallad, Part. hereingerufen. — Är, iſt; uppförd, aufgeführt, erbaut; huggen, Part. gehauen. — Mången, mancher. — Hvilken, welch' ein; han, er; ingen, kein; förlorad, Part. verloren; som, welcher; framkallar, hervorlockt.

2. Den varma luften, det gröna gräset och de tidiga blommorna lockade den glada ungdomen ut ur den trånga staden. Min gamle far och din sjuka syster bo i hans nya hus. Edra fromma böner och våra hjertliga önskningar hade samma menniskovänliga syftemål. Husets vackra läge, åkrarnes bördiga jordmån och trädgårdens smakfulla plan ökade egendomens värde. Hären tågade genom den intagna staden med flygande fanor och klingande spel. Hans vackra bruna hår blef af det myckna bekymret först grått och sedan hvitt. Det röda vinet är icke så sött som det hvita. Det grofva klädet har blifvit beredt af grof ull. Ett litet barn har blifvit buret till den aflägsna kyrkan. I den högra handen höll han den hvassa knifven och i den venstra den spetsiga gaffeln.

3. Ynglingens svar var kort och bestämdt, hans blick stolt och befallande. Den gamle mannen såg på barnens muntra lek. Det brutna trädets grenar betäckte hela platsen. Den store skaldens arbeten blefvo samlade och utgifna. Några små barn lekte på den gröna platsen. Ärade vän! Din vänliga skrifvelse innehöll många glädjande underrättelser. Lägg boken på detta runda bord jemte dessa många

---

2. Lockade, lockten; ur, aus; ut, hinaus. — Min, mein; din, dein; bo, wohnen; hans, sein. — Edra, eure; våra, unsere; samma, derselbe. — Ökade, vermehrte, vergrößerte. — Tågade, zog, marschirte; genom, durch; med, mit; intagen, Part. eingenommen; flygande, Part. fliegend; klingande, Part. klingend. — Blef, wurde; först, zuerst; sedan, nachher. — Icke, nicht; så, so; som, als. — Beredd, Part. bereitet. — Buren, Part. getragen; till, nach. — Höll, hielt.

3. Såg på, sah an. — Bruten, Part. gebrochen; betäckte, bedeckte. — Blefvo, wurden; samlad, Part. gesammelt; utgifven, Part. herausgegeben. — Lekte, spielten; på, auf. — Ärad, Part. geehrt; innehöll, enthielt; många, viele; glädjande, Part. erfreuend. — Lägg, lege; detta, diesen; jemte, neben; dessa, diesen.

bref. Makarnes inbördes kärlek tilltog med den stigande aktningen.

4. Vintern i Sverige är längre och kallare, men angenämare och helsosammare än i Europas södra länder. Hästen är det ädlaste, hunden det trognaste bland de fyrfotade djuren. Den äldre brodern hade högre panna, större ögon och bättre minne, än den yngre. Den unge bonden behöll de största och bästa oxarne och sålde de minsta och sämsta. Den tyngsta klockan hänger i det högsta tornet. Under de första åren hade han färre hästar och flera kor, än nu. Den öfre delen är längre, än den nedre; den yttre sidan gröfre, än den inre. Staden är mera upprorisk än landet, ungdomen mera uppretad, än de gamla. Fremlingens uppförande var mest förekommande mot den yngsta dottern.

III. Von den Zahlwörtern.

1. Stockholm hade, år aderton hundra fyrtio två, sex tusen åtta hundra femtio nie hus och åttatio fyra tusen ett hundra sextio invånare. Göta kanal är fjorton mil och tio tusen åtta hundra trettio alnar lång, tio fot djup och vid vattenytan åttatio fot bred; slussarnes antal är femtio åtta. Trollhättan består af flera vattenfall med ett sammanräknadt djup af ett hundra tolf fot. Det våldsammaste, djupaste och mest vördnadsbjudande af dessa är Toppö-fallet. Den här mellan tvenne klipp-väggar till sjutton alnars bredd sammanpressade Göta-elf störtar utför ett djup af fyrtio fyra fot.

Tilltog, nahm zu; stigande, Part. ſteigend.

4. Men, aber; än, als. — Bland, unter. — Behöll, behielt; sålde, verkaufte. — Hänger, hängt. — Under, während, in; först, erſt; nu, nun, jetzt.

1. År, im Jahre. — Fot, Fuß; vid, an, bei. — Består af, beſteht aus. — Dessa, dieſe. — Här, hier; mellan, zwiſchen; sammanpressad, Part. zuſammengepreßt; störtar, ſtürzt; utför, in, hinab.

2. Från Omberget kan man se femtio kyrkor och sex städer. Vetterns vattenyta ligger tvåhundra nittio fem fot öfver hafsytan, och dess botten på flera ställen etthundra tjugu fem fot under hafvets yta. Vattnet är så klart, att sjöns botten kan ses på tio till tolf famnars djup. Gustaf den förste dog år femton hundra sextio, den tjugunionde September, klockan åtta på förmiddagen. Det högtidliga liktåget var på vägen från Stockholm till Upsala i nära fem dagar, från den sjuttonde till den tjuguförsta December. Gustaf den andre, Adolf, landsteg den tjugufjerde Juni, sexton hundra trettio, på Usedom, och stupade den sjette November, sexton hundra trettio två, vid Lützen. Carl den fjortonde var född i samma stad som Henrik den fjerde af Frankrike.

IV. Vom Pronomen.

1. Jag älskar dig mera än henne. Du hjelper oss mera än dem. Hon sökte eder, men fann honom. Han gick med dem till Er. Hennes bror berättade, att Ni var sjuk. Det är hans fel och icke deras. Jag fick icke min brors häst, emedan den är sjuk. Brefvet lemnades först åt mig och sedan åt henne. Du sjelf såg det. De voro sjelfva närvarande. De misstaga sig icke. Brodern och systern

---

2. Från, von; kan man se, kann man ſehen. — Ligger, liegt; öfver, über; dess, deſſen, ſein; på, auf, an; under, unter. — Att, daß; kan ses, kann geſehen werden; på, auf, in; till, bis. — Dog, ſtarb. — Nära, beinahe; från, von; till, bis, zu. — Landsteg, landete; stupade, fiel; vid, bei. — Var född, war geboren; samma, derſelben; som, als; Frankrike, Frankreich.

1. Älskar, liebe; mera, mehr. — Hjelper, hilfſt. — Sökte, ſuchte; fann, fand. — Gick, ging; med, mit; till, zu. — Berättade, erzählte. — Lemnades, wurde überreicht; först, zuerſt; sedan, nachher. — Såg, ſahſt. — Misstaga, irren.

älska hvarandra. Min far bor i ditt hus. Han återfann sina gamla vänner i sin fädernebygd. Soldaterna upphunno dem och togo deras vapen. Borgrarne försvarade sig och de sina bakom sin stads murar. När deras stads murar hade ramlat, gjorde de sina hus till borgar. Gossen och hans bror drunknade i strömmen. Flickan älskade sin bror, men hennes syster var henne icke så kär.

2. Detta höga torn är ett föremål för allas beundran. Han är bror till denna snälla gosse och dessa små vackra flickor. Denna ynglingen har samma vanor som hans far. De kommo efter hvarandra, först presten, sedan läkaren och sist densammes betjent. Detta hus har samma längd och bredd, som det, hvilket du bebor. Man väljer helst sådana ångbåtar, hvilka gå fort. Träden, i hvilkas skugga vi sitta, äro öfver hundra år gamla. Vagnen, i hvilken vi åka, hästarne, hvilka draga denna vagn, och huset, vid hvilket vi snart stanna, tillhör ett bolag, som redan här förtjent mycket penningar. Han sade mig allt hvad han visste. Detta land, hvars skönhet man prisar, bebos icke af menniskor, som känna sig lyckliga.

3. Hvilken af dessa hattar är den billigaste? Den som har den minsta brämen. Hvilka saker bör jag taga

---

Älska, lieben. — Bor, wohnt. — Återfann, fand wieder. — Upphunno, holten ein; togo, nahmen. — Försvarade, vertheidigten; bakom, hinter. Hade ramlat, eingestürzt waren; när, als; gjorde, machten; till, zu. — Drunknade, ertranken. — Älskade, liebte.

2. Som, als. — Kommo, kamen; efter, nach; sedan, nachher; sist, zuletzt. — Bebor, bewohnst. — Väljer, wählt; helst, am liebsten; fort, geschwinde. — Sitta, sitzen; öfver, über. — Åka, fahren; draga, ziehen; vid, bei, an; snart, bald; stanna, anhalten; tillhör, gehört; redan, schon; har förtjent, verdient hat. — Sade, sagte; visste, wußte. — Prisar, preiset; bebos, wird bewohnt; känna, fühlen.

3. Bör, soll; taga, nehmen.

med mig? Hvems hus är detta? Med hvem talar hon? Hvad sade han dig? Hurudant är hans arbete? Hvilkendera af dessa käppar bör jag välja? Till hvilket land har han rest? Från hvilket träd har du plockat denna frukt? Hvem vet, hvad morgondagen medför! Man vet icke, hvad som kan hända en. Några goda vänner besökte oss. Det stod hvar och en fritt att tala om hvad som helst. Hvarje afton, då han kom hem, fick han en hjertlig helsning utaf hvardera af sina barn. Hvad vi trodde vara land, var intet annat än några moln. Efter några dagar var hvarenda blomma utsprucken, hvartenda blad utveckladt.

V. Vom Verbum.

1. Jag fiskar, du slagtar, han stapplar, vi borsta, J lyssnen, de fäkta. Jag rensade, du värderade, han önskade, vi trotsade, J skingraden, de somnade. Jag har beedigat. Du må hafva hviskat. Han hade vägrat. Vi skulle hafva ledsnat. J skolen dansa. De skola hafva räknat. Man värderar en konung, som regerar väl. Flickorna lyssnade till musiken och började sedan att dansa. Sedan de hade dansat, vandrade de ut och beundrade de grönskande ängarne, de doftande blommorna, de sorlande bäckarne. Låtsa, som om du hade somnat. Prisom Herrans godhet. Älsken edra ovänner; välsignen dem som eder banna. Han önskade att hafva kunnat gagna sina medmenniskor. Hon rodnade, då hon hviskade till mig, att hon ämnade varna honom.

---

med, mit. — Talar, ſpricht. — Välja, wählen. — Har rest, iſt gereiſet. — Från, von; plockat, gepflückt. — Vet, weiß; medför, mitbringt. — Hända, begegnen. — Besökte, beſuchten. — Stod, ſtand; tala, ſprechen; om, von. — Kom, kam; hem, nach Hauſe; fick, erhielt; utaf, von. — Trodde vara, zu ſein glaubten. — Efter, nach; utsprucken, geöffnet; utveckladt, part. entfaltet.

1. Sedan, nachher. — Sedan, Conj. nachdem. — Som om, als ob.

2. Jag andas åter. Du hoppas att tillfriskna. Grefven vistas i staden. Det dagas redan. Vi herbergeras i byarne. J välsignens af de fattiga. Sydlänningarne åldras tidigt. Jag invecklades i striden. Du fruktades af alla. Ynglingen brottades med vågorna. Vi skingrades af stormen. J förnedrens genom eder efterlåtenhet. Slafvarne piskas af uppsyningsmannen. Morgonen må helsas med bön. Du skulle väpnas till deras försvar. Huset har blifvit värderadt för högt. Sängarne hafva blifvit rensade från ogräs. Oxen slagtades, emedan hans ben blifvit skadadt. Hans rikedom hade blifvit samlad i kriget. Faran har nalkats; vi skola icke lyckas att afvända den. Härен skulle hafva mönstrats, men ett svårt oväder inträffade. Glädjens, att edert lidande blifvit slutadt.

3. Jag bor nu på landet, men jag bodde förra året i staden. Du åker i egen vagn. Bonden plöjer sin åker. Vi tro dig på ditt ord. J skänken oss mycken fröjd. De pryda templet med blommor. Jag dröjde alltför länge. Du stängde vägen för honom. Den blinde gubben tiggde vid vägen. Vi lydde samvetets röst, trädde i krigarnes leder och blödde i fäderneslandets tjenst. J fällden tårar, då de begärde eder hjelp. Jungfrun sköljde bägaren, fyllde den med vin och ställde den på bordet; krigaren trädde fram, höjde den, i det han böjde sig, och tömde den till botten; sedan uppstämde han en sång. Det hände, att gardinen som hängde vid fönstret, blef antänd. Jag tyckte, att du ryste, när ormen hväste. Vi släppte tömmarne, då vagnen stötte mot stenen och stjelpte.

---

2. Åter, wieder. — Tidigt, zeitig, früh. — Genom, durch. — Med, mit. — För, allzu. — Emedan, weil.

3. Nu, nun. — Alltför, allzu; länge, lange. — Då, da, als. — Fram, hervor, herzu; i det, indem.

4. Fångarne flydde och rodde så fort de förmådde. De trodde, att de, när dagen grydde, skulle hinna stranden. Det skedde, som gumman spådde. De flyende uppnådde målet. Fienderna hafva byggt en fästning och fyllt grafven med vatten. De hafva också höjt sin stämma och begärt större lön. Det har händt, att de hafva utspridt falska rykten. Hon har strött blommor på hans väg. Han har ärft mera, än han har förvärft. De hafva köpt ett stycke land och sedan röjt och plöjt detsamma. Hon hade sytt, så mycket hon hade förmått. Han har betett sig som en dåre. Betjenten har anmält, att den myckna snön har stängt vägen. Träden närmare och skänken mig ert förtroende. De stridande lydde rådet och utbredde sig öfver fältet. De blänkande sköldarne lyste i solskenet.

5. Jag beskylles att hafva sått dåligt utsäde. Du blyges att åka i en så dålig vagn. Han tros hafva spått rätt. Vi väckas af de åkandes buller. J förskräckens för hans utseende. De synas hysa onda tankar. Han synes hafva begärt för mycket. Rikedomar ärfvas lättare än förvärfvas. Hatten pryddes med röda band. Hon förtjustes af hans röst. Elden släcktes, och ljusen utblåstes. Berget troddes vara bebodt af andar, hvilka likväl aldrig blifvit sedda. Sedan utsädet hade blifvit sådt, grodde det. Innan kläderna voro sydda, hade hon blifvit förmådd till att rymma. Han var insvept i en mörk kappa. De voro prydda med många stjernor. Flickorna hade blifvit ryckta ur ett dåligt hem och voro nu lyckligt gifta. Guldet hade blifvit gömdt i källaren. Kärlet har blifvit ställdt på golfvet, och vatten har blifvit häldt uti detsamma. De hafva hällt vatten uti det på golfvet ställda kärlet. De hafva blygts för sina handlingar.

---

4. Fort, geſchwind; när, wenn. — Som, wie. — Också, auch.

6. Hon må gå, om hon vill. Jag bad henne, att hon måtte lefva sparsamt. De visste, att hon icke skulle kunna se mig i nöd. Jag skulle vilja hjelpa henne, om jag än vore hennes ovän. Hvad skall varda utaf detta barnet? Man visste icke, hvaraf hon lefde. Det sades, att hon hade velat föda sig med att stöpa ljus. Huset hade blifvit såldt och värdet insatt på sparbanken. Hans många försök hafva bragt honom till tiggarstafven. Det gladde mig mycket att höra, att dina bröder blifvit valda. Han hade bort säga, hvarest han hade dolt penningarna. Jag dör af hunger, om jag icke snart får något att äta. Gå och se, om der icke står mat i skåpet. Läkaren log och gick och slog igen dörren; men jag fick ingenting och dog ändock icke. Om jag då hade fått mat, såsom jag ville, så hade jag säkerligen nu icke stått här. Herren är utgången. Fönstret har blifvit sönderslaget.

7. Jag törs icke gå längre. Min syster tordes i går icke heller gå dit, ty det sades, att sjömännen och gesällerna hade slagits der. Han bröt några blommor utaf den krans, som flickorna hade bundit. Fienderna blefvo med dragna sablar drifna på flykten. Mycket oskyldigt blod blef utgjutet. Qvinnorna föllo på knä och bådo och greto. Det hjelpte dock icke. De blefvo gripna, bundna och bortförda. Då vi hade ätit och druckit, togo vi afsked och redo hem. På vägen sågo vi många fåglar, som dels suto på stranden, dels lågo i vattnet. Vi smögo närmare, men sedan vi skjutit ett skott, flögo några bort, andra summo ut åt hafvet. Den skjutna svanen blef återfunnen med brutna vingar.

VI. Von den Partikeln.

1. Han skrifver ännu sämre, än han talar. Vi hafva hellre velat komma i dag, än i går. Den arbetsamme går

sent till hvila och stiger tidigt upp. Den unge mannen var knappt hemkommen, förr än han erhöll befallning att begifva sig åstad igen. Hon sjöng fordom ofta och merendels bra. Nu har hon icke på länge låtit höra sig. De lupo bort, men kommo tillbaka igen. J lågen temligen obeqvämt; J borden hafva lagt er här. Troligen haden J då legat mjukare. Barnet satt hemma och visste icke hvart syskonen hade gått. Ute tjöt stormen, men inne brann brasan. Redan var det midnatt, och ännu kom ingen.

2. Boken hade blifvit skrifven af ett fruntimmer af låg börd. Af fruktan för sjukdomen lemnade han staden. Betjenten stod bakom stolen. Bortom hafvet ligger vårt fädernesland. Den tröstande modern satt bredvid sin sörjande son. Hon sväfvade länge mellan fruktan och hopp. Efter några veckor tågade härен emot fienden. Det gick icke efter deras önskan. Enligt spejarnes utsaga hade de obanade vägar framför sig och hotades från högra sidan af krigiska stammar. Af fruktan för den svåra årstiden måste han för första gången draga sig tillbaka. Han gjorde detta hufvudsakligen för de sjukas skull. För två timmar sedan red konungen förbi vårt hus. För sin helsas skull stannade han i staden och tillbragte mången afton hos oss.

3. Jag skall komma till Er i afton, och före den tiden böreu J icke vänta mig. Kulan gick genom väggen. Det var svårt att igenkänna honom ibland så många af samma ålder. Generalen var nöjd med sina soldaters tapperhet. Inom en månad skall han stå inför sin domare. Intill den tiden får han bo i rummet, som ligger jemte mitt. Han bar kring midjan ett skärp, som var hopfästadt medelst en silfverhake. Nära den lilla byn ligger en lund och midtuti densamma står en enkel minnesvård. Ofvanpå berget stod en riddarborg, till hvilken de flydde undan de förföljande rytta-

reskarorna. Då dessa redo uppför den branta vägen, hade de flyende icke hunnit öfver vindbryggan. De talade länge på Tyska om denna händelse. Under skydd af en tropp ryttare tågade de på andra dagen utur borgen och utför berget, utmed den porlande bäcken, till dess de, utan något äfventyr på vägen, anlände vid gränsstaden, hvarest de voro utom all fara, och hvarifrån de reste åt olika håll.

4. Både de unga och de gamla önskade att få se den återkomne slägtingen. Antingen har han glömt att skrifva, eller är han mycket sjuk. Jag kan hvarken tro det ena eller det andra. Han kan ännu icke hafva hunnit fram, ej heller kan han hafva mött någon på vägen. Såvida det är möjligt, så är jag här i morgon. I fall de skulle fråga efter mig, så säg, att jag har gått till torget. Vi kunna icke klaga öfver varornas beskaffenhet, deremot äro vi mycket missnöjda med priset. Han gick bort, ehuru jag bad honom så enträget. De vilja resa tidigt, ty det är om natten farligt på landsvägen. Han bor qvar, emedan jag har bedt honom derom. Dessa korta satser äro skrifna för att vänja nybegynnaren vid ordens böjningar. Sedan de äro uppmärksamt genomgångna, torde det icke vara svårt att börja med öfversättningen af den efterföljande läseboken.

Aufgaben

zum schriftlichen Uebersetzen ins Schwedische, als Einübung der syntactischen Regeln.

I. Vom Substantivum.

1. Der Vater war ein Held. — Der Sohn ist ein Menschenfreund. — Die Stadt hat Mauern und Thürme. — Die Festung hat Wälle und Gräben. — Das Wasser ist das Element der Fische. — Die Fortschritte des Schülers sind die Freude des Lehrers. — Das Haus der Eltern stand auf der Spitze des Berges. — Der Admiral Nelson war ein Engländer. — Er war zuerst Soldat und wurde nachher Prediger. — Die Liebe einer Mutter scheut keine Gefahr. — Der Professor A. und der Kammerherr B. besuchten den Propst C. — Der Rhein scheidet Frankreich von Deutschland, und die Pyrenäen scheiden Frankreich von Spanien. — Der Mälarsee liegt in Schweden und die Themse in England. — Die Uhr ist im Gange. — Der Graf starb im Jahre achtzehn hundert und vierzig.

---

1. Hjelte, m. -ar. — son, m. -er; menniskovän, m. -er. — stad, m. -er; mur, m. -ar; torn, n. -,. — fästning, f. -ar; vall, m. -ar; graf, m. -ar. — vatten, n.; element, n.; fisk, m. -ar. — framsteg, n. -,; lärjunge, m. -ar; glädje, m. — hus, n. -,; föräldrar; spets, m. -ar; berg, n. -,. — amiral, m. -er; Engelsman, m. -er. — först; soldat, m. -er; sedan; prest, m. -er. — kärlek, m.; sky; fara, f. -or. — kammarherre, m. -ar; besöka, 2; prost, m. -ar. — Rhen, m.; skilja, 2; Frankrike, n.; Spanien; Pyreneer. — Sverige, n. — klocka, f. -or; gång, m. — grefve, m. -ar.

2. Er hatte nicht die Freude den Sohn zu sehen. — Der Brief rief den Vater nach der Heimath. — Der Glanz des Auges verräth das Gefühl des Herzens. — Die Abgeordneten des Volks schätzten den Werth der Güter. — Die Kugeln trafen die Giebel der Häuser. — Die Messer, Gabeln und Löffel waren von Silber. — Der Gefährte des Jünglings widerstand nicht der Menge der Versuchungen. — Der Knabe bestimmte die Farbe des Bandes der Bücher. — Ein siebzehnjähriges Mädchen war die Ursache des Streites. — Der Eigenthümer des Hauses kaufte zehn Tonnen Getreide und zwölf Ellen Tuch. — Die Ankunft des Grafen Pappenheim erhöhte den Muth der Kaiserlichen. — Der Knabe las das Buch auf den Rath eines der Lehrer. — Die Stadt Stettin liegt in dem Herzogthum Pommern. — Die Festung Warholm liegt in der Statthalterschaft Stockholm.

II. Vom Adjectivum.

1. Kaltes Wasser. — Weißes Papier. — Großes Glück. — Glücklicher Gedanke. — Blaue Augen. — Treue Freunde. — Süße Birnen. — Ein kleines Kind. — Eine unbewohnte Insel. — Jedes glückliche Land. — Jedes gebundene Buch. — Manches wahre Wort. — Irgend eine erwartete Freude. — Irgend

---

2. Bref, n. -,; kalla, 1; hem, n. -,. — glans, m.; förråda, 2; känsla, f. -or. — ombud, n. -,; folk, n. -,; uppskatta, 1; värde, n. -n; egendom, m. -ar. — kula, f. -or; träffa, 1; gafvel, m. -ar; sked, m. -ar; silfver, n. — följeslagare, m. -,; motstå, 2; mängd, m.; frestelse, f. -r. — bestämma, 2; färg, m. -er; band, n. -,. — sjuttonårig; flicka, f. -or; orsak, m. -er; strid, m. -er. — egare, m. -,; tunna, f. -or; säd, m.; aln, m. -ar; kläde, n. — ankomst, m.; grefve, m. -ar; höja, 2; mod, n.; kejserlig. — läsa, 2; råd, n. -,; lärare, m. -,. — ligga, 2; hertigdöme, n. -n. — län, n. -,.

1. Kall; vatten, n. — hvit; papper, n. — lycka, f. — lycklig; tanke, m. -ar. — blå. — trogen. — söt; päron, n. -,. — obebodd; ö, f. -ar. — land, n. -er. — sann, ord, n. -,. — vänta, 1; glädje, f.

ein neues Werk. — Welch' ein treuer Diener. — Welch' eine schöne Lage. — Die Blumen sind roth, weiß, gelb oder blau. — Der weise Herrscher machte das Land glücklich. — Die Früchte wurden reif. — Einige müde Soldaten wurden gefangen. — Der kleine Knabe saß in dem großen Wagen. — Das viele Lesen macht die Augen schwach. — Die reichen Menschen sind nicht immer glücklich.

2. Mein neues Messer liegt auf deinem grauen Tische. — Unser kleines Haus ist mehr werth, als euer großer Garten. — Der tapfere Soldat kämpft für sein geliebtes Vaterland. — Dieses herrliche Land verlor durch die häufigen Unruhen seinen vorigen Wohlstand. — Diese süßen Pflaumen wuchsen auf demselben Baume. — Der leichte Wagen des Grafen steht vor dem neuen Thore des Schlosses. — Diese rechtschaffenen Leute zeichneten sich durch gegenseitige Liebe aus. — Der höchste Thurm der Stadt steht an dem größten Markte. — Der ältere Bruder schreibt besser, als der jüngere. — Kleine Glocken haben oft einen starken Laut. — Der geliebteste Sohn des Königs fiel in der ersten Schlacht. — Der äußere Theil der Mauer hatte weniger Risse, als der innere.

3. Unter allen Thieren ist der Elephant das größte. — Sie sind am glücklichsten, wenn sie allein sind. — Der Jüngling

---

— ny; arbete, n. -n. — tjenare, m. -,. — läge, n. -n. — röd; gul. — vis; herrskare, m. -,; göra, 2. — frukt, m. -er; mogen. — trött; soldat, m. -er; fången. — vagn, m. -ar. — mycken; läsande, n. svag. — menniska, f. -or.

2. Ligga, 3; grå; bord, n. -,. — värd; än; trädgård, m. -ar. — tapper; kämpa, 1; fädernesland, n. — herrlig; förlora, 1; tät; orolighet, f. er; välstånd, n. — plommon, n. -,; växa, 2; träd, n. -,. — lätt; vagn, m. -ar; stå, 2; framför; port, m. -ar; slott, n. -,. — rättskaffens; menniska, f. -or; utmärka, 2; ömsesidig. — torn, n. -,; vid; torg, n. -,; skrifva, 3. — klocka, f. -or; — ofta; stark; ljud, n. -,. — stupa, 1; slagtning, f. -ar. — del, m. -ar; mur, m. -ar; spricka, f. -or.

3. Ibland; djur, n. -,; elefant, m. -er. — allena.

ist der Arbeit gewohnt. — Sie waren ihrer Sache nicht ganz gewiß. — Der Jäger wurde des Vogels gewahr. — Diese ermüdende Beschäftigung ist dir nicht nützlich. — Das Haus ist sieben tausend Thaler werth. — Fünf und dreißig Buch Papier kosten siebzehn und einen halben Thaler. — In der dritten Schlacht fielen neun hundert drei und siebzig Mann. — Das Haus war acht und dreißig Fuß lang, dreißig Fuß breit und neun und zwanzig Fuß hoch. — Der Kranke ist schleuniger Hülfe bedürftig. — Ich wohne in meinem eigenen Hause. — Die Eltern fanden die Kinder gesund und unbeschädigt. — Theurer, geliebter Freund, ich bin Dir herzlichen Dank schuldig. — Nun bin ich der Sprache mächtig.

III. Vom Pronomen.

1. Ich bin älter, als er; du bist aber jünger, als sie. — Ihr habet größere Macht, als wir. — Sie sahen mich auf seinem Hofe. — Die Mutter und ihre jüngste Schwester fanden uns auf eurem Hofe und euch in unserm Garten. — Meine älteste Schwester ist nicht zu Hause; ich sah sie und ihren Bedienten auf dem neuen Markte. — Sahen Sie sie heute? — Sie können mir glauben; ich sage Ihnen die Wahrheit. — Wo ist mein Buch? — Es liegt auf Ihrem Tische. — Ist Ihr Vater im Zimmer? — Nein, er ist in der Kirche! — Er selbst gab mir das Papier, aber es war nicht weiß. — Ich freute mich über seine Entzückung, denn sie war unverstellt.

---

arbete, n. -,; vand. — alldeles; säker; sak, f. -er. — jägare, m. -,; fågel, m. -ar; varse. — trötta, 1; sysselsättning, f. -ar; nyttig. — riksdaler, m.; värd. — bok, m. -er. — lång; bred; hög. — sjuk; skyndsam; hjelp, m. — egen; bo, 2. — finna, 3; frisk; oskadd. — dyr; älska, 1; vän; hjertlig; tack, m.; skyldig. — mägtig; språk, n. -,.

1. gammal; men; ung. — magt, f. — på; gård, m. -ar. — syster, f. -ar. — hemma, adv.; betjent, m. -er; torg, n. -,. — i dag. — säga, 2; sanning, f. -ar. — hvarest. — bord, n. -,. — rum, n. -,. — nej; kyrka, f. -or; — glädja, 2; förtjusning, f.; oförställd.

2. Du verwundetest Dich mit dem Messer, und sie stürzte sich ins Wasser. — Ihr verlasset Euch auf uns, und wir verlassen uns auf ihn. — Der Bruder und die Schwester lieben einander; sie spielen oft mit einander. — Die Soldaten kämpften für ihre Freiheit, ihr Leben, ihre Heimath und ihre Kinder. — Wir sahen die Mutter und ihren Sohn; sie fuhren in ihrem eigenen Wagen. — Er liebte seine Unterthanen und sorgte für ihr Glück. — Man muß auf seiner Hut sein. — Der Reiter sitzt auf seinem Pferde, und die Matrosen sitzen in ihrem Boote. — Die Reisenden sahen die Königinn und ihren Hof. — Von ihren Fenstern konnte sie sein Haus sehen. — Wir hörten die Sängerinn, als sie noch in ihrer Vaterstadt war. — Sie fanden ihn in seinem eigenen Zimmer.

3. Sie nahm sein Geld und sagte, daß es das ihrige wäre. — Sie liebt die Kinder ihres Bruders, aber nicht die ihrer Schwester. — Ich verlasse mich ebenso sehr auf deinen Muth, als auf den deines Freundes. — Er ist dessen Freund, der für die gute Sache kämpft. — Was willst du mit jenem Pferde da? — Ist dieses nicht viel besser? — Ein jeder liebt das Land, in welchem er geboren ist. — Das Land, von welchem Odin auswanderte, hieß Asahem. — Er gründete an dem Mälarsee eine Stadt, welche er Sigtuna nannte. — Die Könige, welche von Yngwe Frei herstammen, werden Ynglingar genannt. — Der letzte Krieg, an welchem Gustav Adolph Theil nahm, war der dreißigjährige. —

---

2. Såra, 1; störta, 1; vatten, n. — förlita, 1; på. — leka, 2; ofta; med. — kämpa, 1; för; frihet, f. -er; lif, n. -,; hem, n. -,. — åka, 2; egen. — undersåtare, m. -,; sörja, 2. — vakt, m. -,. — ryttare, m. -,; häst, m. -ar; matros, m. -er; båt, m. -ar. — resande, part.; drottning, f. -ar; hof, n. -,. — fönster, n. -,. — sångerska, f. -or; då; ännu; fädernestad.

3. Taga, 3; penningar, Pl. — men. — lika mycket; mod, n.; som. — sak, m. -er; kämpa, 1. — älska, 1; föda, 2. — utvandra, 1; från; heta, 2. — anlägga, 2; kalla, 1. — från; härstamma, 1. — sist; krig, n. -,; i; deltaga, 3; trettioårig.

Die Länder, gegen welche Schweden die meisten Kriege geführt hat, sind Rußland und Dänemark.

4. Alles, was ich weiß, werde ich dir sagen. — Ich kenne nicht das Buch, dessen Verfasser er ist. — Was Einem Freude macht, gefällt nicht einem Andern. — Hier stehen viele Knaben; welcher von diesen ist dein Sohn? — Was hat er gelernt? — Mit wem spielt er? — Wie sind seine Sitten beschaffen? — Er steht zwischen zwei großen Knaben. — Welcher (von diesen beiden) ist der Sohn deines Nachbars? — Der an der rechten Seite oder an der linken? — Wessen ist die Mütze, die auf dem Tische liegt? — Mir folgte er und keinem andern. — Nichts ist leichter, als dieses. — Hat keiner deiner Freunde dir das gezeigt? — Wir dürfen keinen Wein trinken. — Es giebt Niemanden, der besser schreibt, als er. — Wollen Sie nicht irgend eins dieser Bücher kaufen? — Sie haben ja keines, das ich gebrauchen kann.

IV. Vom Verbum.

1. Ich warte auf ihn. — Du erniedrigst dich. — Er wünschte mir eine frohe Zukunft. — Die Blumen verwelkten in der Sonnenhitze. — Das Mädchen erröthete. — Der Knecht hat seinen Eifer verdoppelt. — Die Feinde änderten ihren Plan. — Wir werden kein anstößiges Wort äußern. — Als es donnerte,

---

mot; Sverige; flest; föra, 2; Ryssland; Danmark.

4. Veta, 1; säga, 2. — känna, 2; författare, m. -,. — glädje, m.; behaga, 1. — här. — lära, 2. — leka, 2. — hurudan; sed, m. -er. — mellan. — hvilkendera; granne, m. -ar. — höger; sida, f. -or; venster. — mössa, f. -or. — följa, 2. — lätt. — visa, 1. — få; vin, n.; — dricka, 3. — finnas, 3; skrifva, 3. — köpa, 2. — ju; begagna.

1. Vänta, 1; på. — förnedra, 1. — önska, 1; glad; framtid, m. — vissna, 1; solhetta, f. — flicka, f. -or; rodna, 1. — dräng, m. -ar; ifver, m.; fördubbla, 1. — fiende, m. -er; ändra, 1; plan, m. -er. — anstötlig; ord, n. -,; yttra, 1. — åska, 1.

wandelten wir im Walde. — Er mag wünschen, was er will, so werde ich nicht weigern. — Der Beschluß ist geändert worden. — Solche Worte werden geäußert werden. — Ich werde thun was Sie wünschen. — Belieben Euer Gnaden zu frühstücken. — Eine Menge Herren haben schon angefangen. — Ein Paar Plätze sind noch leer. — Der größte Theil der Gegenwärtigen meldete sich gestern. — Die Gemeinde hat den Bedürftigen viele Hülfe geleistet.

2. Es giebt Thiere, welche mit offenen Augen schlafen. — Dich friert und mich schwitzt. — Gestern hungerte mich, heute schwitzt mich. — Mir ahnet, daß er sich rächen wird. — Es träumte ihr, daß sie von einer Kugel getroffen worden wäre. — Es gereute uns, daß wir zornig gewesen waren. — Wo bist du morgen? — Morgen bin ich bei meinem Bruder. — Wir glaubten, daß du nicht wieder dorthin gehen werdest. — Es scheint, als ob er nicht mehr dein Freund sei. — Wir vermutheten, daß er sich beschädigt hätte. — Er schreibt mir, daß er die Hauptstadt verlassen habe. — Man erzählte, daß die Festung eingenommen worden sei. — Wir fürchteten, daß das Feuer das ganze Dorf verzehrt hätte. — Er glaubte, sie käme nach der Stadt, um ihren Bruder zu treffen.

3. Der Vater wünscht, daß seine Kinder bald zu ihm kommen möchten, damit er von ihnen Abschied nähme. — Der Fürst

---

vandra, 1; skog, m. -ar. — önska, 1; vägra, 1. — beslut, n. -,; ändra, 1. — yttra, 1. — behaga, 1; nåd, f.; frukostera, 1. — mängd, f.; herre, m. -ar; börja, 1. — plats, m. -er; tom. — närvarande; anmäla, 2; i går. — församling, f. -ar; behöfvande; hjelp, m.; lemna, 1.

2. Finnas, 3; djur, n. -,; öppen; sofva, 3. — hämnas, 1. — kula, f. -or; träffa, 1. — vredgas, 1. — i morgon. — åter; dit. — synas, 2; som om. — förmoda, 1; skada, 1. — hufvudstad, m. -er; lemna, 1. berätta, 1; fästning, f. -ar; intaga, 1. — frukta, 1; eld, m. -ar; by, m. -ar; förtära, 2.

3. Önska, 1; afsked, n. — furste, m. -ar.

erfüllt den Wunsch der Bürger, auf daß er die Ruhe beibehalte. — Der Jüngling wurde nach Frankreich geschickt, damit er die französische Sprache erlernen möchte. — Meine Mutter wünscht, daß ich ihr irgend einen Knaben schicken möchte, der ihre Sachen nach dem Hafen trüge. — Wenn ich nur wüßte, wo er wohnt, so würde ich zu ihm gehen. — Wäre ich nur gesund, so würde ich mich nicht so lange hier aufhalten. — Wenn er nur Zeit hätte, so würde er mich mitnehmen. — Laßt uns das Lob des Herrn singen und seine Gnade preisen.

4. Es mag so geschehen, wie du willst; ich will nicht mehr von dieser Sache hören. — Ich habe ihm gesagt, daß er schweigen soll. — Der König soll krank sein. — Es dürfte schwer werden noch heute das Land zu erreichen. — Laß die Kinder pflücken, so viel sie wollen. — Wenn es auch regnet, so muß ich doch nach Hause gehen. — Er hatte versprochen zu kommen, und mußte deshalb sein Wort halten. — Er wünschte zu wissen, ob der Graf etwas von ihm zu kaufen beliebte. — Er pflegt uns oft zu besuchen; er wagt aber nicht sich lange aufzuhalten. — Sie waren gesonnen sich nach Amerika zu begeben. — Ich hörte ihn laut rufen und sah ihn fallen. — Du weißt, daß er dein Freund ist. — Erlauben Sie mir zu fragen, ob Sie der Meinung sind, daß es gefährlich ist.

---

uppfylla, 2; önskan, m.; borgare, m. -,; lugn, n.; bibehålla, 3. — skicka, 1; fransk. — sak, m. -er; till; hamn, m. -ar. — blott; bo, 2; till. — frisk; länge; här; uppehålla, 3. — tid, m. -er; taga med sig. — sjunga, 3; Herre, m. -ar; låf, n.; nåd, m.; prisa, 1.

4. Ske, 2; som; om; sak, m. -er; höra, 2. — säga, 2; tiga, 3. — sjuk. — svår; ännu; i dag; uppnå; land, n. -er. — barn, n. -,; plocka, 1; så; mycket. — regna, 1; likväl; hem. — lofva, 1; fördenskull; ord, n. -,. — önska, 1; om; grefve, m. -ar; behaga, 1. — pläga, 1; ofta; besöka, 2; våga, 1; länge; uppehålla, 3. — ärna, 1; begifva, 3. — högt; ropa, 1. — tillåta, 3; fråga, 1; anse, 2; farlig.

5. Er behauptete, daß er gesund sei. — Ich bin mir bewußt, daß ich meine Pflicht erfüllt habe. — Du hast gesagt, daß du ihn heute gesehen habest, und ich glaube, daß du nicht Unwahrheit sagen willst. — Ich glaubte, daß ich deutlich gesprochen hätte, aber er versicherte, daß er mich nicht verstanden habe. — Der Diener war der Meinung, daß er dieses seinem Herrn melden müßte. — Man hörte, daß er kam. — Man sah, daß er ertrank. — Man glaubt, daß er in der Schlacht gefallen sei. — Es wurde erzählt, daß mein Bruder nach der Hauptstadt gereiset sei. — Man ist der Meinung, daß er der reichste Mann in der Stadt ist. — Der gesunde Jüngling geht betteln.

6. Nachdem Gustav Adolph mit Polen Stillestand geschlossen hatte, nahm er Theil an dem dreißigjährigen Kriege. — Weit entfernt sich von leeren Versprechen bethören zu lassen, ging er nie vorwärts, ohne sichere Besatzungen hinter sich gelassen zu haben. — Dadurch daß er strenge Zucht hielt, erwarb er sich das Vertrauen Aller. — Wen hast du, an den du dich wenden könntest. — Ich habe nichts, wovon ich leben könnte. — Du hast nicht arbeiten wollen, als du noch Kräfte hattest. — Meine Eltern haben mich nicht arbeiten lassen. — Wir haben den Sturm kommen hören. — Er kam auf einem schnaubenden Pferde reitend. —

---

5. Påstå, 2; frisk. — veta, 1; uppfylla, 2; pligt, m. -er. — osanning, f. -ar. — tydligt; tala, 1; försäkra, 1; förstå, 2. — tjenare, m. -,; anse, 2; böra, 2; anmäla, 2; husbonde, m. -er. — drunkna. — slagtning, f. -ar; stupa, 1. — berätta, 1; hufvudstad, m. -er; resa, 2. — anse, 2. — tigga, 2.

6. Sedan; sluta, 3; stillestånd, n. -,; taga, 3; del, m. -ar; trettioårig; krig, n. -,. — tom; löfte, n. -n; dåra, 1; aldrig; framåt; utan; säker; besättning, f. -ar; lemna, 1; bakom. — hålla, 3; sträng; tukt, m.; förvärfva, 1; förtroende, n. — vända, 2; till. — lefva; 2; af. — arbeta, 1; då; ännu; kraft, f. -er. — föräldrar. — storm, m. -ar. — frusta, 1; häst, m. -ar; rida, 1.

Da wir merkten, daß wir im Wege ſtanden, traten wir auf die Seite. — Die ganze Arbeit wurde vollendet, ohne daß ich es wußte.

7. Sie hoffen noch Rettung. — Achilles, den man für den tapferſten Helden des Griechiſchen Heeres hielt, rächte den Tod ſeines Freundes. — Es gereicht euch zur Ehre, daß es ihm wohl geht. — Wir erzählten ihnen die Wahrheit, aber es wurde uns nicht geglaubt. — Da wir ihren Befehlen nicht gehorchten, nahmen ſie uns unſer Eigenthum und drohten uns mit Todesſtrafe. — Gieb es mir. — Gieb mir dein Buch. — Er hat deinem Bruder eine ſeltene Blume geſchickt. — Wir werden ſie heute Abend bei ihm ſehen. — Sie iſt viel Geld werth und verdient von vielen bewundert zu werden. — Weil Schweden ein geſundes Klima und kühle Temperatur hat, ſo iſt es von vielen Seuchen und Unruhen verſchont geblieben, welche die meiſten Europäiſchen Länder heimgeſucht haben.

8. Haſt du meinen Vater geſehen? — Er iſt heute nicht hier vorbeigegangen. — Welches von dieſen Pferden gehört dir? — Das, auf welchem der junge Mann mit der blauen Mütze reitet. — Mit geringen Kenntniſſen reiſete er ins Ausland und kehrte als ein gelehrter Mann in die Heimath zurück. — Mit ſeinem

---

märka, 1; väg, m. -ar; träda, 2; på; sida, f. -or. — arbete, n. -n; hel; fullborda, 1.

7. Räddning, f. — för; tapper; hjelte, m. -ar; grekisk; här, m. -ar; hämnas, 1; död, m. — lända, 2; heder, m. — berätta, 1; sanning, f. -ar. — befallning, f. -ar; lyda, 2; egendom, m. ar; hota, 1; dödsstraff, n. -,. — sällsynt; blomma, f. -or; skicka, 1. — i afton; hos. — värd; penningar; förtjena, 1; beundra, 1. — emedan; Sverige; sund; klimat, n.; sval; blifva, 3; förskona, 1; från; farsot, m. -er; orolighet, f. -er; Europeisk; hemsöka, 2.

8. Gå förbi. — häst, m. -ar; tillhöra, 2. — blå; mössa, f. or; rida, 3. — ringa; kunskap, f. -er; resa, 2; utrikes; lärd; återvända, 2; hem, n. -,.

Loose zufrieden dankte er Gott für die ihm bewiesene Gnade. — Wenn dieser Regen nicht gekommen wäre, so hätte das Heu trocken eingefahren werden können. — Die Juden warfen den Heiden vor, daß sie Götzen anbeteten. — Sie hatten nicht unterlassen ihm einzubilden, daß eine große Summe dem versprochen wäre, welcher dem Uebel abhelfen könnte.

9. Er bemühte sich nachzufolgen, aber da wo der neue Weg anfängt, warf das Pferd ihn ab. — Er traf zweckmäßige Anstalten, um die abgefallne Frucht zu sammeln. — Mein Vater ist schon ausgegangen. — Ist er schon ausgegangen? — Er geht gewöhnlich um acht Uhr aus. — Ich habe den Bruder sehr lieb; er ist auch von Allen, die ihn kennen, werthgeschätzt. — Ich habe nie eine Bitte abschlagen können, die von Jemanden, den ich werthgeschätzt habe, dargestellt worden ist. — Ich bin überzeugt, daß er sich nicht unterstehen wird meinen Namen darunter zu schreiben. — Mehrere Stunden sind erforderlich gewesen um diesen langen Brief umzuschreiben. — Er hat schwere Schicksale erlitten, aber sich immer bemüht seine Kinder wohl zu erziehen.

V. Von den Partikeln.

1. Sie zeichnet geschwind, aber schreibt sehr langsam. — Wir haben nicht klug gehandelt; wir sind nicht zugegen gewesen.

---

lott, m. -er; nöjd; tacka, 1; bevisa, 1; nåd, f. — regn, n.; hö, n.; torr; köra in. — Jude, m. -ar; förebrå, 2; hedning, m. -ar; tillbedja, 3; afgud, m. -ar. — underlåta, 3; inbilla, 1; summa, f. -or; utlofva, 1; ond; afhjelpa, 2.

9. Bjuda till, 3; följa efter, 2; der; hvarest; ny; väg, m. -ar; taga vid; kasta af. — Vidtaga, 3; ändamålsenlig; mått och steg; falla af; frukt, m. -er; samla, 1. — redan; gå ut. — vanligen; klockan åtta. — hålla af; mycket; känna, 2; värdera. — aldrig; bön, f. -er; afslå; hålla af; framställa, 2. — öfvertyga, 1; understå sig; skrifva under; namn, n. -,. — timme, m. -ar; erforderlig; för att; skrifva om. — undergå; svår; öde, n. -n; bjuda till; uppfostra, 1.

1. Partikel, m. -ar; rita, 1; fort; långsam. — klok; handla, 1; borta, nicht zugegen. —

— Wenn deine Schwester hier gewesen wäre, so würde ich weggegangen sein. — Die Knaben waren schon zwei Stunden zu Hause gewesen, als wir uns von hier entfernten. — Er ist immer ein Freund der Ordnung gewesen und wird nie ermüden für dieselbe zu wirken. — Sind Sie nicht in der Stadt gewesen? — Ja. — Haben Sie dort Ihren Bruder getroffen? — Nein. — Werden Sie morgen wieder nach der Stadt reisen? — Ja. — Das habe ich Ihnen ja schon gestern gesagt. — Er hat uns selten besucht und noch seltener an uns geschrieben. — Er hat sich meistens in der Hauptstadt aufgehalten.

2. Weißt du, worüber er betrübt ist? — Nein; dagegen weiß ich, wodurch du so froh geworden bist, und von wo du das viele Geld erhalten hast. — Das bleibt aber unter uns. — Denn ich will dir nicht zuwider handeln. — Ohne dich kann ich nichts ausrichten. — Von deinem Bruder erhielt ich deinen lieben Brief vom neunzehnten dieses, und erfuhr zu meiner großen Freude, daß du von dem Könige zum Ritter des Schwertordens ernannt worden seist. — Aus Mitleid mit dem armen Knaben ließ ich ihm aus meinem alten Rocke einen warmen Mantel machen. — Die Mutter desselben bediente sich der günstigen Gelegenheit und gab mir mehrere Beweise ihrer Dankbarkeit. — Er schickte nach einer neuen Peitsche, denn die alte war entzwei gegangen.

---

gå bort. — härifrån; aflägsna, 1. — ordning, f.; vän, m. -er. — tröttna, 1; verka, 1. — träffa, 1. — åter; resa, 2. — ju; i går. — sällan; besöka, 2; ännu; till. — merendels; hufvudstad, m. -er; uppehålla, 3.

2. Bedröfvad. — deremot; glad; erhålla, 3; penningar, Pl. — blifva, 3. — ty. — uträtta, 1. — kär; bref, n. -,; erfara, 3; glädje, m.; konung, m. -ar; utnämna, 2; riddare, m. -,; svärdsorden, m. — medlidande, n.; stackars; rock, m. -ar; varm; kapprock, m. — betjena sig, 2; gynnande; tillfälle, n. -n; bevis, n. -,; tacksamhet, f. — skicka, 1; ny; piska, f. -or; gå af.

3. Nach vollendeter Arbeit kannst du in den Garten gehen; mach aber die Thür hinter dir zu. — Nach diesem Ereigniß wurde die Krankheit so gefährlich, daß man nach einem Arzte schicken mußte. — Seinem Wunsche gemäß mußte der Kranke zwischen wollenen Decken liegen. — Gegen Abend verließ ihn das Fieber, aber dem Verbote des Arztes zuwider vertauschte er die wollenen Decken gegen kühle Laken. — Er saß vor dem Spiegel und sah, wie die Schweißtropfen von der Stirne flossen. — Seit dieser Zeit ist er viel schwächer geworden. — Nun ist er von seinen Sinnen. — Aus Furcht vor einem solchen Schicksale halte ich es für räthlich die Vorschriften genau zu erfüllen. — Ich bin meiner Zukunft wegen nicht besorgt; nur deinetwegen will ich es thun; es ist aber zum ersten und letzten Male. — Vor zwei Jahren würde ich es nicht gethan haben. — Sie kam um mir zu helfen. — Die Last war ihr aber zu schwer.

4. Sie wohnt dieses Jahr in der Stadt bei ihrem Vater. — Vergangenen Donnerstag war ich zu Hause; heute Abend werde ich nicht ausgehen. — Diesen Sommer ist das Wetter sehr schön gewesen; wir hoffen, daß es nächsten Herbst eben so schön sein wird. — Hast du ihn diese Weihnachten predigen hören? — Nein, aber er predigt heute Nachmittag, und deshalb

---

3. Fullborda, 1; arbete, n. -n; trädgård, m. -ar; dörr, m. -ar; stänga, 2. — händelse; sjukdom, m. -ar; farlig; läkare, m. -,. — önskan, m.; sjuk; yllene; täcke, n. -n. — afton, m. -ar; feber, m. -ar; förbud, n. -,; utbyta, 2; sval; lakan, n. -,. — spegel, m. -ar; huru; svettdroppe, m. -ar; panna, f. -or. — tid, m. -er; svag. — sinne, n. -n. — fruktan, m.; öde, n. -n; anse, 2; rådlig; föreskrift, m. -er; noga; uppfylla, 2. — framtid, m.; bekymrad; sist; gång, m. -er. — år, n. -,. — hjelpa, 3. — börda, f. -or; tung.

4. Bo, 2. — thorsdag, m. -ar; hemma; gå ut. — sommar, m. -ar; väder, n.; hoppas, 1; höst, m.; skön. — jul, m.; predika, 1. — eftermiddag, m. -ar.

will ich in die Kirche gehen. — Es wurde unter andern erzählt, daß man unter dem Gelde einige falsche Bankscheine gefunden hätte. — Keiner von ihnen konnte es erklären. — Mit der Zeit wird man es wohl erfahren. — Die Jünglinge haben um Geld gespielt und mit Gewalt mußte man sie zur Bekenntniß zwingen. — Sie sprachen davon mit großem Leichtsinn. — Nächsten Montag wird die Sache wieder untersucht werden. — Du sollst den Erfolg um vierzehn Tage erfahren.

5. Ich bin von seiner Unschuld überzeugt. — Er besuchte mich zweimal des Tages. — Ich lag auf dem Bette und war ganz kalt an den Füßen. — Auf diese Weise kann ich auf meine Frage keine Antwort erhalten. — Auf den Befehl des Vaters antwortete er auf Schwedisch. — Seit mehreren Jahren ist er nicht bei uns gewesen. — Endlich im fünften Jahre kam er. — Dies geschah spät in der Nacht. — Ich erkannte ihn an der Stimme. — Wir hielten diesen Besuch für einen großen Beweis seiner Dankbarkeit. — Aber zu unserer großen Trauer erfuhren wir, daß er nur aus Mangel an Geld zurückgekommen sei. — Ich schrieb meiner Schwester, daß der Urheber dieses Unglückes ein Bruder unsers Nachbars sei. — Ich lag zu Bette und war keineswegs froh im Gemüth, als das Schiff zur See ging.

---

kyrka, f. -or. — berätta, 1; falsk; bancosedel, m. -ar. — förklara, 1. — tid, m. -er; erfara, 3. — yngling, m. -ar; spela, 1; våld, n.; tvinga, 3; bekännelse, f. -er. — tala, 1; om; lättsinnighet, f. — måndag, m. -ar; sak, m. -er; undersöka, 2. — utgång, m.; få veta.

5. Öfvertygad; om; oskuld, m. — besöka, 2. — säng, m. -ar; kall; om; fot, m. -er. — sätt, n. -,; fråga, f. -or; erhålla, 3; svar, n. -,. — befallning, f. -ar; svara, 1; svensk. — ändtligen. — sent; natt, f. -er. — igenkänna, 2; röst, m. -er. — anse, 2; besök, n. -,; bevis, n. -,; tacksamhet, f. — sorg, m. -er; brist, m. -er; på; tillbaka. — upphofsman, m. -,; olycka, f. -or; granne, m. -ar. — säng, m. -ar; ingalunda; glad; sinne, n. -a; fartyg, n. -,; sjö, m. -ar.

6. Als sie bei Tische saßen, erhielt er ein Buch zum Geschenk. — Während unseres Aufenthaltes daselbst wurden viele Häuser unter ihrem Werthe verkauft. — Während des Friedens standen nicht viele Soldaten unter seinem Befehle. — Unter dem Vorwande ihr ein Vergnügen zu bereiten, stellte er Blumen unter ihr Fenster. — Während ein von vier Pferden gezogener Wagen den steilen Berg hastig hinab rollte, wanderte ein alter Bettler denselben Hügel mühsam hinan. — Der Wagen fuhr nach der Stadt hin, nachdem er am Fuße des Hügels einige Minuten angehalten hatte. — Der Alte setzte bei guter Laune seinen Weg fort. — Gegen Abend erreichte er seine Hütte, die am Wege stand. — Die Kinder saßen am Heerde.

7. Wir verglichen ihn mit dem vom Sturm bewegten Meere. — Er wurde der steten Aenderung der Gesetze überdrüßig und trennte sich von der Gesellschaft. — Die Uhr war über zwölf, als er über die Brücke ging. — Er wurde des Scherzes wegen erzürnt. — Er stellte seine Uhr nach der Sonne. — Zwischen Furcht und Hoffnung wartete er hier bis gegen Mitternacht. — Durch einen Schiffer erhielt ich die Nachricht, daß mein Bruder von Amerika zurückgekommen sei. — Vor einem Jahre hatte er die Heimath verlassen. — Ueberzeugt von

---

6. Bord, n. -,; skänk, m. -er, = vistände, n.; värde, n. -n; sälja, 2. — fred, m. -er; soldat, m. -er; befäl, n. — förevändning, f. -ar; bereda, 2; nöje, n. -n; ställa, 2; blomma, f. -or; fönster, n. -,. — draga, 3; vagn, m. -ar; brant; berg, n. -,; hastig; rulla, 2; vandra, 1; tiggare, m. -,; kulle, m. -ar; mödosam. — fot, m. -er; minut, m. -er; stanna, 1. — fortsätta, 2; lynne, n. -n; väg, m. ar. = afton, m. -ar; uppnå, 2; hydda, f. or. — spisel, m. -ar.

7. Jemföra, 2; storm, m. -ar; upprörd, 2; haf, n. -,. = ledsna, 1; vid; jemn; förändring, f. -ar; lag, m. -ar; skilja, 2; sällskap, n. -,. — klocka, f. -or; bro, m. -ar. = ond; skämt, n. -,. = ställa, 2; sol. m. -ar. — fruktan, m.; hopp, n.; vänta, 1; midnatt, m. — skeppare, m. -,; underrättelse, f. -er. = lemna, 1; hem, n. -,. = öfvertygad; om.

seiner Ehrlichkeit wagte er diesen Brief ihm anzuvertrauen. — Er war ungefähr zehn Stunden auf dem Wege. — Nächsten Sontag erhalte ich Antwort.

8. Sofern er fleißig arbeitet, kann es heute fertig werden. — Wenn er meinem Rath nicht folgt, kann ich ihm nicht helfen. — Es regnete, obgleich die Sonne schien. — Sobald der Sturm anfing, hörte der Regen auf. — Wir waren draussen, während es regnete. — Sie wartete, bis er kam. — Er ist entweder im Garten, oder auf dem Hofe. — Ich habe ihn weder auf der einen noch auf der andern Stelle gesehen. — Dagegen hörte ich, daß er auf der Straße gewesen sei. — Wenigstens ist dieses wahrscheinlicher; denn er pflegt oft sich da aufzuhalten. — So hat man mir gesagt; ich will doch nicht behaupten, daß es die reine Wahrheit ist. — Deine Mutter hatte dich gebeten zu Hause zu bleiben; deshalb hättest du ihr gehorchen sollen. — Ich hatte ihn gebeten zu mir zu kommen; er aber konnte Krankheit halber sein Zimmer nicht verlassen.

9. Es ist nicht wahr, daß der alte König gestorben ist. — Sie versicherten, daß sie alle Mühe angewandt hätten. — Sie gestand, daß sie dich hätte anführen wollen. — Sie wußte, daß sie unrecht gehandelt hatte. — Da er nicht hat gehorchen wollen, so werde ich ihn strafen müssen. — Wenn er krank gewesen ist, habe ich ihn immer besucht. — Als ich letztens

---

ärlighet, f.; våga, 1; anförtro, 2. — ungefärligen. — söndag, m. -ar; svar, n. -,.

8. Arbeta, 1; flitig; färdig. — följa, 2; råd, n. -,; hjelpa, 2. — regna, 1; skina, 3. — börja, 1; upphöra, 2; regn, n. — ute. — vänta, 1. — trädgård, m. -ar; gård, m. -ar. — ställe, n. -n. — deremot; gata, f. -or. — åtminstone; sannolik; pläga, 1; ofta; uppehålla, 3. — påstå, 2; ren; sanning, f. -ar. — bedja, 2; stanna, 1; böra, 2; lyda, 2. — sjukdom, m. -ar; rum, n. -,; lemna, 1.

9. Sann. — försäkra, 1; använda, 2; möda, f. -or. — tillstå, 2; narra, 1. — orätt. — tvingas, 1; straffa, 1. — besöka, 2. — sednast. —

bei ihm war, lag er zu Bette. — Wenn ich ihn nicht besucht hätte, so hätte niemand seine Krankheit erfahren. — Ich weiß nicht, ob er mich davon benachrichtigt haben würde. — Er ist bleich, wie eine Leiche. — Schon als Kind war er sehr kränklich. — Da ich so viel Gutes von diesem Jünglinge gehört hatte, so erbot ich ihm die ledige Stelle. — Niemand hat mir größere Freude geschenkt, als er.

---

underrätta, 1. — blek; lik, n. -s. — sjuklig. — erbjuda, 3; ledig; plats, m. -er. — glädje, m.; skänka, 2.

Svenska Vältalighets- och Skaldeprof.

I. Vältalighets-prof.

1. *Hjalmars och Ingeborgs saga.*

Konung Ane den gamle hade på sin ålderdom en landvärnsman eller krigsbefälhafvare, som hette Hjalmar. Denne var en ypperlig hjelte och for om somrarna ut på vikingståg med sina kämpar, för att hålla sjön fri från sjöröfvare. Han hade stiftat den vikingslagen, att hans kämpar aldrig skulle dricka blod, aldrig plundra fredliga handelsfartyg och aldrig öfva våld mot qvinnor och barn. Då de gingo i land, för att skaffa sig sina lifsförnödenheter, skulle de betala allt hvad de togo. Hjalmar kallades den hugfulle eller den ädelmodige.

En tapper konungason från Norrige, Orvar Odd, som var ryktbar för många tappra äfventyr, fick af sin fader den underrättelse, att i Upsala skulle finnas de tappraste hjeltar i verlden. Han begaf sig med fem skepp ditåt. Då han anlände till ett näs i Svenska skären, såg han femton skepp ligga der vid stranden. Han seglade till, för att strida med dem, men fann, att besättningarne gått till lands. Han landsteg också, för att söka dem. De upptäcktes snart, sysselsatta med krigslekar på en slätt i skogen. Orvar Odd delade då sitt folk i tvenne hopar, lät den ena stanna vid

stranden, och begaf sig med den andra inåt skogen. Derpå lät han uppgifva ett förfärligt härskri. De lekande kämparne aktade alldeles icke på det första härskriet, och på det andra lyssnade de endast ett ögonblick, fortsättande derefter sin lek. Då uppsköt Orvar Odd till följande dagen att angripa så oförskräckt folk. Han förstod, att det var Hjalmar den hugfulles kämpar.

Dagen derpå kom ett bud från Hjalmar, för att fråga, hvem Orvar Odd var och huru många skepp han hade. Då Hjalmar det hörde, gick han ut med lika styrka, lemnande de öfriga skeppen för ankar. Emedan stridskrafterna voro lika, kämpades hela dagen utan att någondera vann seger. Andra och tredje dagen gick det på samma sätt. Då uppsattes fridsköld, och anförarne trädde tillsammans att öfverlägga. Det blef föreslaget, att de skulle ingå fosterbrödralag med hvarandra. Det gick så till, att en bred torfrimsa lösskars och upplyftades med spjut ifrån marken. Hjeltarne trädde under densamma, sårade sig i armen och läto sitt blod flyta tillsammans i mullen. Derefter knäböjde de och svuro att hämnas hvarandras död såsom bröder. Denna ed bekräftades med handslag. Sedan Hjalmar och Orvar Odd gjort ett lyckligt tåg tillsammans och vunnit rika skatter, bjöd Hjalmar sin fosterbroder till Upsala, att der tillbringa vintern hos konung Ane.

Ingeborg, konung Anes dotter, var den fagraste och visaste jungfru på sin tid. Orvar Odd, som snart märkte, att Hjalmar och Ingeborg hade fattat tycke för hvarandra, frågade honom, hvarföre han icke begärde henne af konung Ane. Hjalmar svarade, att Ane endast ville gifva henne åt en konung. Då Orvar Odd föreslog att med härsmakt tvinga Ane till bifall, afslog Hjalmar ett sådant förslag.

En vår kommo till Upsala tolf beryktade kämpar, kallade Andgrims söner. De voro de vildaste och djerfvaste

röfvare på sin tid. Den äldste hette Angantyr och hade ett svärd, Tirfing, som bet på allt och gaf ständig seger åt den, som förde det. En af de öfriga elfva bröderna hette Hjorvard och hade i ruset gjort det löftet att taga den sköna Ingeborg till äkta. Samtliga bröderna trädde fram för Ane, framförde friareärendet och fordrade genast svar. Den fegsinnade Ane tycktes tveka. Då framträdde äfven Hjalmar och sade; "kom ihåg, herre konung, hvad tjenst och vördnad jag eder bevisat i så många år, huru jag beskyddat edert rike. Nu beder jag om den sköna Ingeborgs hand, ty min kärlek har länge varit vänd till henne. Det synes tillbörligare, att en sådan heder och lycka unnas mig, än dessa fremmande kämpar, som icke gjort annat än illgerningar i detta och andra konungariken." Ane blef ännu mera ängslig; han sade, att han ville låta Ingeborg sjelf välja. Då yttrade konungadottern, att, efter hennes fader lät henne utvälja sig en man, ville hon taga en, som var väl känd af många goda egenskaper, och hon gaf derföre Hjalmar sin hand. Vid denna förklaring blef Hjorvard ursinnig och utmanade Hjalmar till envige på Samsö, förklarande honom för hvars mans niding, om han drog sig undan. Hjalmar svarade, att han ingalunda ärnade dröja. Derpå afreste bröderna.

Med sorgset hjerta tog Ingeborg afsked af sin Hjalmar. Jemte sina tärnor följde hon honom till ett ställe i skärgården, som hette Sotaskär. Hon yttrade sin aning att aldrig mera återse honom, och hennes tärnor firade afskedet med sånger. "Svårt var att skiljas från sången, den fagra", yttrade Hjalmar sedan; men, trogen sitt löfte, afseglade han med Orvar Odd till Samsö. Hjeltarne hade tvenne skepp och lade till vid stranden. De gingo derefter båda i land, för att hugga ett roder. Emellertid kommo Andgrims söner till skeppen, der besättningarne voro qvarlemnade. Sex af

bröderna rusade på hvardera skeppet. Berserkagången kom på dem, och de nedhöggo allt lefvande, som fanns ombord. Men Andgrims söner tyckte sig icke hafva funnit det motstånd, som var värdigt Hjalmar den hugfulle och Orvar Odd. De lade derföre alla de slagna vid hvar sin åra, då de funno, att båda styrmännen fattades. Deraf blefvo de något häpne och berserkagången föll af dem.

Men då Hjalmar och Orvar Odd återvände, sågo de hvad som händt. Då betogs Hjalmars hjerta för första gången af misströstan, och han yttrade, att han trodde det han skulle stupa. Orvar Odd frågade, om han tänkte undandraga sig striden, men då blef Hjalmar förtörnad och svarade, att han aldrig flydde för några fiender. Han förklarade, att han ville kämpa mot Angantyr och svärdet Tirfing, medan Orvar skulle strida mot de öfriga elfva bröderna, ty Angantyr ensam tycktes svårare att besegra än de. Derefter öfverenskom man med Andgrims söner, att de, som stupade, skulle högläggas med sina vapen, utan att plundras.

Hjalmar och Angantyr angrepo hvarandra med väldiga hugg. Men Orvar Odd nyttjade det tillhuggna roderträdet såsom klubba, och uppmanade de elfva att komma en i sender emot honom. Hjorvard var den förste som föll; derefter stupade de tio andra bröderna för Orvar Odds slag, utan att han sjelf fått något sår.

Sedan Orvar Odd sålunda segrat, begaf han sig till den plats, der Hjalmar och Angantyr kämpat. Hjalmar satt lutad mot en tufva på marken, men Angantyr var död. När Odd såg detta, qvad han:

"Hur går dig Hjalmar?
Ligger du så bleknad?
Jag ser såren stora
Dig mycket möda.

Hjelmen är klufven,
Sliten är brynjan.
Ditt lif jag helsar
Till långa färden."

Derpå svarade Hjalmar:

"Sår bär jag sexton
Och sliten brynja.
Mörkt är för mitt öga,
Och mig fjäten svika.
Med skarpan blodspets,
Härdad i etter,
Skar i mitt hjerta
Angantyrs svärd."

Orvar Odd sade derefter: "Nu har jag fått den största skada jag kan lida i lifvet."

Hjalmar svarade: "Hvar menniska skall dock en gång dö. Men nu skall du föra denna afskedssång hem till Sverige:

Bär nu till kungssal
Brynjan och hjelmen,
Dem du för alla
Der skall visa.
Hjertat lär hvälfvas
Hos konungadottern,
När brynjan hon ser
För bröstet huggen.
Drag du mig af handen
Rödan gullring.
Gif åt min unga
Ingeborg honom.
Må han hos henne
Hugfästa sorgen,
När hon aldrig
Åter mig ser."

Derefter dog Hjalmar. Men Orvar Odd uppkastade högar öfver de tolf slagna bröderna och öfver sina och Hjalmars män. Men sin fosterbroders lik bar han ombord och hissade seglet. Så ankom han till Svenska skären. Der steg han i land, tog liket på sina skuldror och gick till Upsala. Han nedlade den döde utanför salsdörren och inträdde i kungssalen, der Ane satt i högsätet och Ingeborg sömmade en mantel åt sin hjelte. Orvar Odd räckte hjelmen och brynjan åt konungen, berättande Hjalmars strid och död. Derefter gick han till Ingeborg, räckte henne ringen och sade: "Hjalmar helsade och skickade dig denna ring i sin dödsstund." Konungadottren emottog ringen och såg på honom, men svarade intet, utan dignade ned och dog.

Då tog Orvar Odd och bar henne till Hjalmars sida och sade: "Nu skola de döde njuta den sällhet, som ödet nekade de lefvande."

Derefter blefvo Hjalmar och Ingeborg begrafna i samma hög. Men Orvar Odd for verlden vida omkring och kom slutligen till Jerusalem, der han blef Christen.

G. H. Mellin.

2. *Gustaf I:s sista tal till rikets ständer.*

Gustaf hade låtit påbjuda en allmän ständernas sammankomst till Stockholm i Juni månad 1560. Den 25 uppkallades de på rikssalen. Då de voro samlade, inträdde konungen, åtföljd af sina söner. Han uppsteg och satte sig på thronen. De tre äldre sönerna stodo hvar efter annan vid venstra sidan; den yngsta tioåriga Karl vid fadrens fötter. Då tog konungen till orda, som följer:

"Jag vördar Guds magt, som i mig åter på Sverges gamla thron upplyftat Sverges gamla konungaslägt från Magnus Ladulås och Karl Knutson. De bland eder, som något till ålders komne äro, hafva tvifvelsutan förnummit, huru vårt kära fädernesland förut i många hundrade år varit i stort elände och betryck under fremmande herrskap och konungar, enkannerligen under den omilde tyrannen, konung Christian, och huru det täcktes Gud genom mig befria oss från detta tyranni. Derföre bör oss, hög och låg, herre och tjenare, gammal och ung, samma Gudomliga hjelp aldrig förgäta. Ty hvad man var jag, att fördrifva slik mägtig herre, den der ej allenast regerade öfver tre konungariken utan ock var med kejsaren och de väldigaste furstar nära förbunden och befryndad? Ej kunde jag mig den ära föreställa, då jag i skog och öde fjäll måste sticka mig undan för fiendernas blodtörstiga svärd. Men Gud dref verket och gjorde

mig till sin underman, på hvilken hans allsmägtighet skulle uppenbar varda; och må jag väl likna mig vid David, hvilken Gud från en ringa herde gjorde till en konung öfver allt folket." Härvid brusto honom tårarne utur ögonen.

"Jag tackar eder, trogne undersåtare, att J mig till konungslig höghet velat upphöja, och till en stamfader i edert konungahus. Ej mindre tackar jag eder för den trohet och bistånd, som J mig bevisat hafven uti min regering. Att under denna tid Gud låtit sitt rena och klara ord inkomma, och att han också uti timmelig måtto riket med allsköns välsignelse begåfvat hafver, såsom nu för ögonen är, derföre skole vi, gode män och undersåtare, alla med största tacksamhet och ödmjukhet gifva Gudi ärona."

"Det är mig nogsamt bekant, att jag i mångas sinne varit en hård konung. Men de tider skola komma, då Sverges barn skulle vilja rifva mig upp utur mullen, om det i deras magt stode. Dock må jag icke blygas att bekänna mensklig svaghet och skröplighet, ty ingen är fullkomlig och utan bräck. Derföre beder jag eder, att J såsom trogne undersåtare viljen för Christi skull förlåta och öfverse ehvad brist, som varit med min regering. Uppsåtet hafver alltid varit till rikets och dess inbyggares bästa. Mina gråa hår, min skrynkota panna bära nog vittne om de många faror, vedervärdigheter och bekymmer, jag under min fyratioåra regering utstått."

"Jag vet nog, att de Svenske äro snara till att samtycka, sena till att utransaka. Jag kan ock grannt förutse, att många villoandar framdeles varda uppkommande. Derföre beder och förmanar jag eder: Håller eder hardt vid Guds ord, och förkaster, hvad dermed icke öfverensstämmer. Varen öfverheten hörsamme, sinsemellan enige. Min tid är snart förbi. Ej tarfvas mig derom stjernor eller annan spådom. Jag känner i min egen kropp tecken, att jag snart skall gå

hädan, och för Öfverkonungens fötter nedlägga och redogöra för Svea rikes herrliga men förgängliga krona. Följen mig då med edra trogna förböner, och när jag laggt mina ögon tillsammans, så låten mitt stoft hvila i frid."

Härvid sträckte han ut sina händer, för sista gången välsignande sitt folk. Hans gråa hår, hans fallna men dock majestätiska utseende, tårarna, som stundom kommo honom i ögonen, hans behagliga, men nu af ålder och rörelse darrande röst, och slutligen den tanken, att de nu skulle för alltid förlora denne deras fader, lärare och välgörare; allt detta väckte den djupaste rörelse hos hela församlingen. Tårar strömmade från hvarje öga och med möda kunde de hindra sina snyftningar att förtaga ljudet af den älskade rösten. Gustaf steg upp, och stödjande sig på sina båda äldsta söner vandrade han ut, vände hufvudet då och då, tagande med nickningar och tårfyllda ögon ännu en gång det sista afskedet. Församlingen följde honom tätt efter; de som ej kunde det, följde dock med sina blickar hans gråa hufvud under tårar och tusen välsignelser.

A. Fryxell.

3. *Gustaf Adolfs krigstukt och fältordning.*

Den hufvudsakligaste och mest välgörande af alla Gustaf Adolfs förändringar var den, som rörde krigstukt och fältordning. Att förskaffa soldaten ordentligt uppehälle och aflöning var förut en sak, hvarom man föga bekymrade sig; deremot lemnades honom också frihet att sjelf förskaffa sig sina behof, på bekostnad af det land, som genomtågades. Sjelfsvåldet alstrade rysliga uppträden, och lägren voro en samlingsplats, en fristad för alla utsväfningar och brott. Detta förhållande sökte Gustaf Adolf ställa på en helt och hållet annan fot. Med en faders ömhet sörjde han för sina

soldaters helsa och behof, skaffade dem varma kläder, tillräckliga förråder och aldrig uteblifvande sold. Sällan nyttjade han kroppsstraff, såsom förringande den känsla af ära, som borde lefva inom soldatens bröst; deremot hände icke sällan, att han körde bort både enskilta och hela trupper. För att fästa dem vid fanan, var fändriken icke allenast frikallad från allt deltagande uti bestraffningen, utan var just den, som vid sådana tillfällen egde fälla förböner för den felande. Sjelf var Gustaf Adolf i sitt umgänge med soldaterna städse mild och nedlåtande, derföre också af dem älskad ända till dyrkan och detta oaktadt hans å andra sidan den tiden oerhörda stränghet. Ty sörjde han för deras behof, som en far, så fordrade han också af dem barnslig lydnad. Det minsta brott mot påbudna krigsartiklar blef allvarligt beifradt, och de förut så sjelfsvåldiga soldaterna måste beqväma sig till lydnad. De gjorde det, ty Gustaf Adolfs krigsartiklar andades en oskrymtad vördnad för gudsfruktan, dygd, rättvisa och sanning; och konungens eget exempel föregick hela hären. Den offentliga gudstjensten hölls uti aktning. Vanligtvis afsjöngs dervid Luthers egen psalm: Vår Gud är oss en väldig borg; och vid de orden: "Frågar du hvad namn han bär? Jesus Christ det är," beledsagades svaret af en salva från hela det närvarande artilleriet. Vid hvarje regemente fanns en fältpredikant, som inför truppen morgon och afton förrättade den offentliga bönen, och hade vidsträckt fullmagt att dessemellan beifra alla uti lägret insmygande laster. Spel, dryckenskap, utsväfningar och slagsmål voro strängeligen förbjudna, och för att förekomma sysslolöshetens frestelse, användes soldaten till uppförande af fästningsverk, och befälet till andra göromål. Lösa qvinfolk blefvo antingen bortjagade eller hopvigda med sina soldater. Barnen följde trossen och sattes under en särskild läsemästare, som hvarje dag, regementet låg stilla, öppnade sin skola.

Då någon förbrytelse skedde, höll sig konungen icke till soldaterna, utan till befälet. "Det var", mente han, likasom gamle konung Gustaf, "den befallandes fel, om den lydande icke lyder."

Gustaf Adolf skördade flera fördelar af denna stränga krigstukt. Hans soldater voro i allmänhet stilla och lydiga; historien vet icke förtälja några betydliga uti hans härar inträffade upplopp; då sådana eljest öfverallt vankades. Genom iakttagen måtta och ordning kunde också hans troppar berga sig ofta länge nog på de tillgångar, som den oordentliga fienden på dubbelt så kort tid förslöste. Han och hans folk möttes också beständigt af innevånarnes förtroende och kärlek, hvarigenom många af hans företag öfver förmodan lyckades. Genom känslan af mot Gud och menniskor iakttagna pligter alstrades slutligen inom soldatens likasom anförarens hjerta ett lugnt men orubbeligt mod, grundadt på förtröstan till sin egen rättvisa sak och till försynens deröfver vakande hand. Det var denna känsla, som gjorde Svenska soldaterna och deras befälhafvare icke blott till krigare utan till hjeltar, och det ännu många år efter den store konungens död. "Det är", plägade han säga, "en stor skillnad mellan en marodör och en soldat, mellan en kroat och en hjelte. Man kan visserligen vara en öfverdådig slagskämpe; men icke en god soldat utan att tillika vara en god christen.

A. Fryxell.

4. *Slaget vid Breitenfeld.*

Tilly och Fürstenberg angrepo den Sachsiska hären med förenade hopar, Cronberg och Schönburg i spetsen. De frambröto oemotståndligt. Vid Schönburgs anfall kastade sig Sachsiska hästgardet genast och först på flykten. Cronberg störtade mot ett annat regemente, nedsköt med egen

hand öfversten, och jagade med sina oöfvervinnerliga bussar hela ryttarehopen på flykten. Sachsiska fotgardet och Arnheims folk voro de enda, som gjorde motstånd; med de öfriga Sachsarna gick det efter Tillys spådom: de flögo undan som agnar utefter fältet; dock i flykten plundrande både egen och Svenskarnes tross. Bland de främsta flyende var kurfursten sjelf, hvilken ansåg slaget ohjelpligen förloradt. Först i Eulenburg, två mil derifrån, vågade han stanna och uppfriska sig med en mugg öl, under afvaktan af ytterligare underrättelser från slagtfältet.

Då flere af de kejserliga regementerna började dels plundra trossen dels jaga Sachsarna, lät Tilly strängeligen befalla dem att skynda tillbaka till striden. "Låtom Sachsarna löpa", sade han, "och vändom oss mot Svenskarna; eljest hafva vi ingenting vunnit"; och nu kastade sig hela den hotande skaran mot Svenskarnes venstra flygel. Gustaf Horn, för att icke omringas, drog sig med yttersta sidan något baklänges, men gjorde derunder ihärdigt motstånd, nära förtvifladt, ty han såg framför sig den både till fot och häst mångdubbelt starkare och genom Sachsarnas nederlag upplifvade fienden. Dessutom tog Tilly Sachsarnas kanoner, och riktade deras eld mot Svenskarna, hvarförutan Kroaterna höllo på att kringgå flygeln samt anfalla sidan och ryggen. Detta oaktadt förlorade icke Horn modet eller sansningen. Med yttersta klokhet ordnade han sina fåtaliga troppar, och ingen enda bland dessa tappra krigare tog till flykten. Det var denna Horns kloka vändning och ihärdighet, som räddade Svenskarna från det hotande nederlaget.

Då nemligen Sachsiska hären blef jagad på flykten, skyndade Arnheim till konungen med denna oroande nyhet. Nästan i samma ögonblick kom Teuffel med underrättelse, att hela kejserliga hären vände sig emot Horn. Konungen,

som just nu fullkomligen förjagat Pappenheim, lemnade högra flygeln åt Johan Banér, samt ilade sjelf till den venstra. Här svigtade hela den svaga styrkan under tyngden af det öfverlägsna anfallet. Öfverste Hall låg skjuten och med honom nästan hela hans regemente. Horn, Baudis och Courvilles ryttare ledo förskräckligt och drogo sig småningom tillbaka. Ännu stod Callenbach qvar såsom i reserv. "För Guds skull, hugg in, Callenbach! hugg in!" ropade konungen och pekade på en öppen lucka, der fienden höll på att tränga igenom. Regementet störtade fram. Redan vid första mötet föll Callenbach genomborrad till marken. Men hans ryttare fortsatte anfallet med lika ordning, med lika mod. "Försvara er, gossar", ropade konungen, "jag skall straxt sända er hjelp"; och han befallte Teuffel rida efter några fotregementer ur andra linien. Men knappt en minut, sedan konungen sagt sista ordet, kom en kula och kastade Teuffel krossad till marken. Konungen skyndade då sjelf till bröstet af andra linien och sände derifrån de båda brigaderna Hepburn och Witzthum, och sedan från högra flygeln Soop med Vestgötherna till Horns hjelp. Dessa regementer ryckte upp på sidan af venstra flygeln, först Witzthum, sedan Hepburn, och ytterst Vestgötherna. Hjelpen kom i rättan tid för att möta den kringränande fienden. Kroaterna störtade mot Hepburn. Han medförde flere läderkanoner, dolda inuti brigaden. Vid Hepburns röst öppnades lederna, och ett mördande kulregn mötte och tillbakakastade de angripande. Andra troppar sökte tränga fram, men emottogos med en muskötsalva, af alla tre leden på en gång gifven, med den förskräckliga verkan, att hela rader af de angripande föllo till jorden, likasom gräs för lian. Men Tillys krigare veko icke så lätt tillbaka. Det blef ett kämpande på lif och död, man emot man, med svärd och pik, med musköt och pistol,

med kolf och kula. Regementerna blandades i en ryslig förvirring. Cronbergrarna och Baudis' ryttare bröto hvar på sin sida härjande fram öfver fältet. Hepburn och Witzthum på Svenska, Blanchart, Gejsa och Balderon på kejserliga sidan öfverhöljde hvarandra med mördande kulregn. Röken och dammet från hela den öfriga krigshären drefs af vinden nedåt venstra flygeln, och insvepte slutligen alltsammans uti så tjocka moln, att ingen kunde urskilja knappt vän eller fiende. Hepburn måste låta sina trumslagare slå Skottska marchen, på det hans troppar i mörkret icke skulle gå vilse och förskingras.

Då Gustaf Adolf återkom till högra sidan, var Pappenheim redan alldeles försvunnen. Konungen lät derföre genast hela flygeln rycka framåt, görande nu alldeles obehindradt den svängning åt venster, hvarigenom han redan i början ämnade undvika krutröken. Först stodo härarna rakt i öster och vester. Nu hade Gustaf Adolfs högra flygel gått framåt, den venstra deremot tillbaka, så att båda härarnas sträckning var ifrån sydvest till nordost, med lika fördel af vinden, helst den frampå aftonen drog sig än mera åt vester. Genom denna rörelse hade Gustaf Adolf kommit upp på höjden af sandåsen, der Tilly hade qvarlemnat sina kanoner under otillräcklig betäckning. Konungen i spetsen för sitt rytteri, med Finnarna främst, skyndade dit, eröfrade efter en kort strid kanonerna, och vände dem mot Tillys nedanför på slätten stående skaror. Nu kom Pappenheim med några samlade troppar tillbaka och sökte återtaga artilleriet; men fann snart omöjligheten, hvarpå han ilade ned uti mordhvimlet på venstra flygeln. Äfven Gustaf Adolf lemnade de kejserliga kanonerna åt Horn, och skyndade ned till den sista afgörande kampen. Ännu hade Wallonerna underhållit striden med en orubblig tapperhet; men Svenskarnas lika tappra motstånd gaf dem tillkänna, att de här

funnit andra fiender, än dem de förut besegrat. En mängd m. ditskickade läder- och fältkanoner spridde fruktan och förstöring uti de täta lederna. När nu dessutom Tillys egna kanoner började spela emot de kejserliga, när konungen sjelf med den segrande högra flygeln föll dem i sidan, då förlorade de med hoppet om seger, äfven modet, samt upplöste sig till den vildaste flykt. Förgäfves sökte höfdingarne hejda dem. Pappenheim rasade; fjorton Svenskar hade han med egen hand nedhuggit, sjelf helt och hållet betäckt af sår. n. Den segervane Tilly var utom sig af harm, af förtviflan, då han såg segern ryckas sig ur händerna. Den gamle gråskymmeln blef skjuten; han sprang upp på en ny häst, och ville åter föra sina troppar i elden. Men de lydde honom icke mer; han bad, han bönföll, han hotade, han gret af harm — förgäfves; — upplöst var all ordning, all lydnad. Soldaterna flydde utåt fältet och Tilly måste följa dem. Han var nära att blifva fången. En ryttmästare vid rhengrefvens regemente, för sin reslighet vanligen kallad långa Fritz, såg och igenkände den flyende. Hastigt skyndade han efter, fattade gubben i kläderna, och befallte honom gifva sig. Tilly sporrade hästen och sökte rycka sig lös; men långa Fritz följde efter och gaf honom med pistolkolfven slag på slag öfver hufvud, skuldra och arm, viljande på detta sätt tvinga honom att gifva sig fången. Den gamle var nära att förlora sansningen, då hertig Rudolf af Lauenburg af en händelse fick se uppträdet. Hastigt red han dit, jagade en kula tvärt igenom hufvudet på långa Fritz, och befriade Tilly. De befunno sig nu längst ned på östra ändan, skilda från de flyende tropparna. Men här mötte dem Cronbergrarna, hvilka upptogo Tilly uti sina leder, och emedan hela den öfriga hären redan tagit flykten, också anträdde, ehuru ogerna, sitt återtåg. I god ordning och likasom vid en mönstring redo de utefter hela Svenska flygeln, helsade Skottar-

na med en salva; fortsatte derpå ridten framåt vägen till Leipzig. Svenskarna läto dem obehindradt rida fram; ingen ville eller vågade angripa de oöfvervinnerlige.

Men skyddade af dammet och den tjocka krutröken, hade några af Tillys äldsta och bästa fotregementer kommit i temligen godt behåll utur striden. Bakom slagtordningen vid kanten af skogen, träffade de några andra troppar, tillhörande reserven. De voro nu tillsammans regementerna Balderon, Diedrichstein, Chiesa och Blanchart. Striden var redan ohjelpligen förlorad; men dessa gamla, segervana kämpar ville icke förlora sin förut dyrt förvärfvade ära. De förenade sig och fattade stånd mot de förföljande Svenskarna. Gustaf Adolf med högra flygeln, främst Totts ryttare och Smålänningarna, kastade sig öfver dem. Striden fördes med den yttersta förbittring. Pardon hvarken begärdes eller gafs. Wallonerna försvarade sig i döden. Man såg dem med afskjutna ben ännu söka resa sig på stumparna och afiossa sina skott. Andra, liggande halfdöda på marken, lyfte vanmägtigt sina svärd för att genomborra de öfverridande Svenskarnas hästar. Nattens inbrytande mörker räddade den tappra qvarlefvan, som sjelf hade räddat de gamla Wallonernas ära. De drogo sig tillbaka på vägen till Leipzig, och striden var slut. Den hade varat fulla fem timmar. — —

Först efterverlden har kunnat fullkomligt inse alla de vigtiga följderna af denna seger. Samtiden anade dem och otrolig var den förtjusning, som den glada tidningen medförde. England, Holland, till och med det afundsjuka Danmark fröjdade sig högt. Frankrike mera i hemlighet. Den välmenande tsar Alexei uti Moscau anställde offentliga och lysande lustbarheter. Svenskarna, berusade af ära och stolthet, kände sig för första gången hafva säte och stämma bland de Europeiska folken, ja att Gustaf Adolfs svärd nära nog var ordförandeklubban i den stora samlingen. Men mest

utaf alla gladde sig Tyska protestanterna, länge, svårt och orättvist förtryckta. Nu ändtligen, sedan så många andra förhoppningar blifvit gäckade, tycktes den rätta befriaren hafva kommit. Den allmänna förtjusningen gaf sig luft på tusende sätt. Gustaf Adolfs bild präglades öfverallt på skådemynt, penningar, kopparstick, ja på sjelfva tapeterna; den fanns i hvarje hus, i hvarje hjerta, älskad, vördad, tillbedd såsom på en gång mildhetens, sanningens och kraftens hjelte.

A. Fryxell.

5. *Gustaf Adolfs minne.*

Få menniskor hafva i verldshistorien efterlemnat ett sådant namn som Gustaf Adolf; ett namn, som återkallat minnet icke blott af alla den enskilta menniskans dygder, utan ock af snillets, statsmannens och hjeltens dermed icke alltid förenade egenskaper. Redan denna lika ovanliga som älskvärda personlighet skulle göra honom dyrbar för hvarje hjerta; men ännu mera har han blifvit det, genom sättet, hvarpå dessa egenskaper användes, genom den bragd, hvilken blef slutliga föremålet för hans lefnads verksamhet, nemligen Europas räddning från andligt och verldsligt slafveri. Den herrliga dager af samhällsordning, kunskaper och bildning, som under dessa tvenne sista århundraden gjutit sig öfver och ifrån det nordliga Europa, har för sin tillvaro att tacka Gustaf Adolfs mod och Gustaf Adolfs svärd. Han var den, som inom eget bröst kände kallelsen och kraften att framstå som ljusets och frihetens försvarare; och han fullbordade detta heliga värf och beseglade det med sitt eget blod. Hvad stort, ädelt och skönt dessa länders hjeltar och snillen hafva utfört, bildat och tänkt, låg redan som frö i den enda hjeltetanken att för ljusets seger våga både sig sjelf och sitt folk; och detta frö har efter hans död utvecklat

sig i eviga bragder i statens likasom i snillets värf, hvilkas skönaste blommor må knytas till en krans åt befriarens minne, en krans fuktad af hela det protestantiska Europas tacksamma tårar; men mest af det folk, som aktades värdigt att i sitt sköte uppfostra denna hjelte, att med honom offra sitt blod i den heliga striden, att med honom gå i välsignadt minne till den sednaste efterverld.

Och välsignelser hafva också städse följt detta minne, välsignelser af både furstar och folk, af hans egna och af fremlingar. För Tyskarne har han varit lika om icke mera kär, än de största af deras egna regenter. Det rum i Weissenfels, som vid balsameringen fläckades af konungens blod, bibehålles ännu och visas som en helgedom. Nürnberg, som han kallade sin ögonsten, som han med så mycken ansträngning försvarade mot Wallensteins hotande svärd; Nürnberg, som hade den hugnaden, att det var en af dess innevånare, den unga Leubelfingen, hvilken likasom ett ombud af stadens tacksamhet följde konungen ända in uti dödsstunden; Nürnberg beslöt att uppresa sin välgörares bildstod, fastän inre förändringar och yttre tvång sedermera hindrade verkställigheten. En Gustaf Adolfs ridknekt vältrade på Lützens fält en stor sten till inemot samma ställe, der det konungsliga liket blef funnet. Stenen har sedan bibehållit sin plats jemte namnet Schwedenstein, samt blifvit omgifven af planterade träd, och besökt af en hvar, som kommit till dessa nejder.

A. Fryxell.

6. *Christina.*

Den lysande thron, som stod ledig för Christina, redan som barn; glansen af hennes faders ära, hvilken omgaf henne redan i vaggan; hennes eldiga snille, som, tidigt utveckladt, tidigt beundrades; hennes fältherrars bedrifter; hennes

rådsherrars vördnad för Gustaf Adolfs dotter; de lärdas djupsinniga samtal; konstnärernas högt flygande bilder: allt detta gaf hennes mägtiga själ en för hög spänning. Hvad blef följden deraf? Att Gustaf Adolfs thron syntes henne för låg, hans rike för trångt, hans religion för enkel, hans folk för barbariskt, och hela Norden en frusen vildmark. Men sjelfva Rom förnöjde icke hennes yppiga inbillning. Hela denna jord förslog icke för hennes höga själ. Lik en paradisfågel, föreställer hon sig sjelf sväfvande högt öfver stoftet. Allt hvad stort och skönt af menniskor är tänkt, vill hon tillegna sig. Stoisk i sin dygd, vill hon med Plato bryta sig ur sinnlighetens band och med Pythagoras vistas i Empyreen och lyssna till spherernas musik. Ej nöjd att umgås med sin samtids yppersta snillen, lefver hon ömsom i forntiden, ömsom i efterverlden. Hvarje hennes tanke blir en bild, som, stämplad i en oförgänglig metall, rullar kring verlden och för de sednaste slägter tyder hennes själs storhet; som, lik en Phœnix, på jorden finner ingen make och nöjs med ingen lägre liknelse än solens. Utan rike, vill hon vara Drottning; utan diadem den yppersta bland dödlige. Sedan hon nedlagt en ärfd spira, vill hon genom val finnas värdig en annan; och hon nedsteg ifrån thronen, då hon till den kungliga icke kunde tillägga en kejserlig krona. I sjelfva sin förödmjukelse inför den Högste andas hon blott sin egen storhet. "Du har gjort mig så stor", säger hon till Gud, "att, om Du gifvit mig hela verldens rike, skulle Du ej förnöjt mitt hjerta." I detta enda drag tecknar hon sig sjelf så talande, att jag till fullkomnandet af hennes bild ej behöfver tillägga flera.

F. M. Franzén.

7. *Hågkomster från ett presthus i Småland i förra århundradet.*

Julen var det förnämsta. Man beredde sig dertill i god tid och afbidade denna högtid med längtan. En julafton var ett slags årligt Jubiläum och firades på följande sätt. Då bestods ingen middag. Man samlades omkring en stor kettil, i hvilken kokades skinkor, bringor etc. Måltiden utgjordes af mjukt bröd, som doppades i flottet. Klockan 2 eftermiddagen uppeldades badstugan med björkved, och ett äkta finskt bad tillagades. Drängarne badade vid första värmen, som ansågs mindre helsosam. Dernäst infann sig Prosten med sin Adjunct och undertecknad. Man afklädde allt, och kläderna lades utanför dörren i fria luften. Hvar och en intog en lafve, i mån af den hetta han åstundade. Hela ämbare kallt vatten göts på den uppglödgade ugnen, som gaf en stekande imma, mot hvilken den häftigaste Sirok var att anse såsom en förfriskning. Efter några minuter började den nakna och på blotta brädet utsträckta kroppen starkt svettas. Då gafs åt den badande en i ljumt vatten doppad björklöfsqvast, med hvilken han immerfort gisslade sig värre än den argaste kapuciner-munk, till dess huden blef eldröd såsom en kokad kräfta. Derefter nedsteg man och satte sig på ett bräde, hvarest en dräng, med sina barbariska näfvar, företog tvättningen från hufvud till fot, och slutligen göt öfver hufvudet en full skopa varmt vatten. Här var således icke ett österländskt bad, hvars lenhet och behag så mycket upphöjes, utan ett bad à la Tartare i bokstaflig mening. Ändtligen intogos kläderna utur kölden, som ofta steg till 12 à 16 grader, och man påklädde sig dem utan minsta olägenhet. Vid hemkomsten fann man uppbäddade sängar, i hvilka man lade sig med kläderna. En lätt svettning följde, och

man uppfriskade sig med gammalt mars-öl, försötmadt med honung och kryddadt med anis, tillika med sönderbettadt julbröd. Döttrar och pigor badade slutligen på samma sätt. Skymningen var redan inne, förrän allt detta för sig gått.

Omkring klockan 5 à 6 upptändes en blossande julebrasa, och råghalm inbars, som, till minst 6 tums höjd, utbreddes öfver hela golfvet och der låg till dess Trettondedagen förbigått, då den utbars genom tramp förvandlad till boss. Derefter klädde sig hela huset såsom till ett bröllop. Prosten och hans fru voro värdfolk, och barnen med tjenstefolk bemöttes såsom julgäster. Borden dukades. Ett ljus upptändes för hvarje person. Prosten höll ett litet tal och utbad öfver huset en lycklig helgd. Prostinnan presenterade bränvinsbröd och Prosten serverade bränvinet. En gemensam bordsbön lästes, och man satte sig till bords såsom till en af första kyrkans kärleksmåltider. Öfverallt strålade en stilla glädje och förnöjsamhet. Måltiden öppnades med starkt pepprad lutfisk. Derpå frambars julsoppan, som endast gafs denna afton, och förmodligen endast i detta urgamla hus. Den var kokad på ryggen af nyss slagtade svin, med mjölk, och var oändeligen mägtig. Vidare kom julgröten, såsom i hela Christenheten brukligt är, beströdd med anis och socker, samt på ytan prydd med utplanterade russin. Midt uti gröten var en grop, uti hvilken lades smör, som smälte af grötens värma. Alla åto gröten ur fatet och egde efter behag doppa sin sked uti medelpunkten, som kallades smörhålan. Steken bestod af färska refbensspjäll, och måltiden slutades med torta. På tjenstefolkets bord, som i samma ordning serverades, stod dessutom ett stenfat med kokade bondbönor, öfver hvilka var gjutet det flott, som vid kokningen afskummades. Detta fat var en moralisk erinran, att ingen borde äta sig så mätt, att han icke orkade ännu förtära en böna. Också tog hvarje person en sådan, sedan han slutat sin måltid.

Då man uppstått från bordet, sjöngs: "Lofvad vare du Jesu Christ", och gemensam aftonbön hölls. Alla ljusen släcktes, utom prostens och prostinnans, som brunno hela natten, men, till förekommande af våda, sattes på golfvet i en kopparkettil. Dessa ljus tilläts icke att putsas af ljussax. Man hade en fornsägen, att om de brunno orörde, så skulle vid det ögonblick, då Christus föddes, lågan dela sig i tu. Några hade varit så nyfikna, att de utvakat denna tidpunkt, och det händer verkligen ganska naturligt, att lågan i ett oputsadt ljus delas för ett ögonblick. Detta var en katolsk qvarlefva, och hade sitt ursprung från munkarne, som vakade julnatt och gjorde denna anmärkning till religions-sak.

Man gick till sängs, och julmorgon klockan 2 ringdes första gången. Andra gången ringdes klockan 3, och otte-sången begyntes klockan 4. Såsom den årstiden sällan var slädföre, samlades socknens ungdom till fots. För hvarje gård hade man tillagat ett ofantligt bloss, som kallades *tanne,* och bars antändt för sällskapet, att upplysa mörkret. Det var en verkligt skön syn att omkring klockan 4 se dessa bloss från alla sidor nalkas, åtföljde af muntra kyrkogångare. Det var en förnyelse af Roms *Taedae.* Vid ankomsten till kyrkan formerades af dessa bloss ett ofantligt bål. Hvar och en ökade det med qvarlefvan af sitt bloss, så att hela kyrkovallen syntes i full brand.

Julottans gudstjenst firades så, att man vid dagens första gryning under kommunionen sjöng: "Den signade dag". Aldrig kunde större glädje framlysa vid någon andakt, än vid denna psalm. Den kunde endast jemföras med Grekiska kyrkans jubel vid påskdagsutropet: "Christus är uppstånden".

Efter slutad gudstjenst kl. 9 f. m. spisades straxt middag, och man tog med en god middagssömn ersättning för morgonens högtidlighet.

S. Ödmann.

8. *Minnen från Vermland.*

Hvad beror ej i trädets växt på roten? Toppen skall ej inbilla sig, att han är träd för sig, om han ock sitter så högt, att han ej ser sin rot. Stiga ej nedifrån de närande safter till honom, så hjelper honom ej himmelens dagg, ej solens stråle. — Så beror ock i samhället det mesta på dess rötter, på hushållen, hemsederna. Klipp kronan hur ni vill! Jag har hört dåliga trädgårdsmästare disputera derom, under det rötterna torkade.

Visa mig föräldravördnad hos ett folk; jag vill profetera det en lång framtid. Alla seglifvade nationer hafva tärt på denna oförstörliga lifsprincip, — Israel, Rom, China. Hedra fader och moder och du skall länge lefva på jorden. Det budet ljuder från Sinai genom verlden.

Jag tackar Gud för de bästa föräldrar. Minnet af den lyckliga fläck, som deras huldа vård helgade, ligger som ett solsken i mitt bröst. Det är den fristad i mitt innersta inre, der jag tycker ungdomskällan ännu sorla. Allt hvad vårens grönska har saftigt, hvad skogens skugga har svalkande, den friska böljan har vederqvickande — lukten af granris och blomster, — landtluft, morgonluft — allt detta lefver och är närvarande i detta minne; och stadslif, kammarlif, böcker oändligt, hela dammet af den lärda stråkvägen har icke kunnat utplåna det. Det väller fram ur sanden, som en springbrunn i öknen. Jag omför det med mig, och är en ungdomsnarr med grånande hår.

Min hembygd har det lyckliga och egna, att till en stor del ännu alltid vara ett nytt land. Man skulle ej tro, att det var så länge sedan Olof Trätälja der först satte yxan till skogroten. Han går der än i dag. Landet hör till den Norrländska naturen. Man ser dess grundritning af vatten

och berg; långsträckta vattendrag och dalar, från hvilka smärre sidogrenar förlora sig inåt bergen; emellanåt skog; utefter hvar större åbrädd eller sjöbrädd bygd; in i skogarna många spillda vatten, torp, sätrar, aflägsna fisken, svedjefall, kolmilor, grönskande stigar, som utmärka böndernas vintervägar. I största delen af landet har först "Jernet brutit bygd." Hamrar klappa i de större och mindre vattendragen. Der jag är född, voro i en liten å, som från en skogssjö faller i Klaraelf, tre jernbruk inom en fjerdingsväg. Der var ett friskt lefverne om vintern. Jernbruk och nordisk vinter höra tillhopa. Det är *deras* vackra årstid. Midt i sommarhettan äro Vulcans söner, pustande vid härden, en bedröflig anblick. Men om vintern bjuda de och deras omgifning ett skådespel af det hårdaste arbetes munterhet. Dessa lågor utur djup af snö, det under hvalf och pelare af is framforssande vattnet; de tunga vidt skallande hammarslagen, som i en natur, frusen till hvila, visa att menniskan är vaken; senkraft och svett i köld och drifvor; kol- och tackjernskörare i långa rader, med rimfrost i skägget, hästarne gnäggande med varma skyar ur näsborrarna; hvimlet af folk och bestyr; det är en tafla att se, det är en tafla att lefva! Hur mången dag har jag sett detta! — en med i hvimlet, bland skator, sparfvar och barn. — Hur mången qväll har jag ej betraktat de ur smedjan uppstigande eldqvastar och följt de irrande gnistorna, tills de slocknade i den mörka rymden!

E. G. Geijer.

9. *Geijers första författarskap.*

Jag var tjugu år, och kom hem från akademien. Det beslöts, att jag skulle försöka mig i hvad man kallar en condition, en lärareplats, och om så ske kunde, i ett förnämt

hus. En faderlig vän, från hvilken isynnerhet denna tanke utgick, hade tillbragt en del af sin ungdom i stora verlden. Han kallades derifrån och ifrån glänsande utsigter, genom förlusten af sina föräldrars förmögenhet och, såsom jag tror, genom följderna af en olycklig kärlek. Han skref till en af sina ungdomsvänner och anbefallte mig till det bästa. Den högt uppsatte mannens svar blef mig visadt. Det innehöll, att man gjort sig underrättad om mig på annat håll. Denna forskning vid universitetet hade ej utfallit till min fördel. Jag vore en yngling utan stadga.

Det var min första erfarenhet af, hvad namn och rykte ville säga. Jag tyckte mig utpekad för hela verlden. Mitt hela väsende kom i uppror, för att afskudda den oförtänkta namnkunnigheten genom förvärfvandet af en bättre. Så grep jag till pennan, och skref *Äreminnet öfver Sten Sture den äldre,* till täfling i Svenska Akademien år 1803.

Rädd och med största hemlighet gick jag till verket. Jag visste ej ens, då tanken uppstod, hvilket prisämne var utsatt för året. Det skulle stå i Post- och Inrikes-Tidningarne, hvilka, efter att ha gjort sin rund i socknen, stadnade i prestgården. En Augusti-afton vandrade jag med mitt bekymmer åstad dit, och begärde, under någon förevändning, af Comministern, att få se hvad som kunde vara öfrigt af tidningarna för året. Han drog fram en gammal bordslåda, der, bland ostskalkar och brödbitar, en bundt mer och mindre fullständiga numror var instucken, lyckligtvis bland dem den jag sökte. På vägen hem erfor jag först hvad det ville säga att gå hafvande med ett vittert foster. Tidningsbladet blef mig ordenteligen tungt i fickan. Mina tankar voro alla liksom på flykt. Mig tycktes jag sökte dem, medan fötterna, under en sent på qvällen fortsatt vandring, stötte mot stock och sten. Jag kunde ej sofva. Följande dagen slog jag upp och läste under ångest och suckan, i Dalins

Svenska Historia, som (defect) fanns i huset, hvad som rörde min hjelte. Det var alla mina källor. Jag vet mig aldrig läst någon ting så hårdsmält; och likväl skulle deraf utdragas den aldrafinaste saften af en doftande vältalighet. Det var ett arbete! Lycka att den gamle riksföreståndaren ej känt det ännu i sin graf! Sedan man någorlunda kommit till rätta med ämnet, var en ej ringa svårighet att få det på papperet. Min far var en sträng hushållare med sådant. Jag måste erkänna, att jag hemligen och olofligt tillgrep hvad jag behöfde. Jag gömde mitt rof i ett gammalt tomt väggursfoderal; dit också Sten Stures Äreminne, allt som det skrefs, ark efter ark, nedsteg. Att bibehålla hemligheten var ej lätt i ett hus, der alle voro vane att veta om hvarandras göromål. Likväl lyckades det mig utan förtrogen; och en vacker afton sänkte jag med darrande hand och klappande hjerta mitt arbete, renskrifvet och häftadt, omslaget och försegladt, för sista gången i den dunkla gömma, hvarur det med nästa morgonrodnad skulle afgå per posto till Parnassens höjder.

Det kunde hemma ej inskrifvas i postboken utan att väcka uppmärksamhet. Jag bemägtigade mig derföre, sedan postgumman om qvällen bortgått, hemligen nyckeln till postväskan, rodde ensam, tidigt följande morgonen, öfver Klara elf till nästa postgård, och fick sålunda mitt paket inskrifvet och afsändt.

Hösten tillbragte jag hemma. — I början af December månad slår mina ögon en uppmaning i Tidningarna till författaren af Äreminnet öfver Sten Sture den äldre, med valspråket: *Non civium ardor prava jubentium* etc. att gifva sig hos Svenska Akademiens Sekreterare tillkänna. Min syster frågade mig, hvarföre jag blef så röd i ansigtet af avisorna. Obekant med de Akademiska formerna visste jag knappt, om denna uppmaning betydde godt eller ondt.

Emellan bäfvan och hopp besvarade jag den. Följande postdag underrättade mig ett bref från Herr Landshöfdingen Rosenstein, i uttryck, hvilkas uppriktighet och värma hela hans uppförande emot mig sedermera besannade, att Svenska Akademien tilldelat mig sitt stora pris. Jag störtade med det öppna brefvet i hand in i mina föräldrars rum. Deras öfverraskning var stor och i början stum. Min goda mor slöt mig till sitt hjerta, mina syskon omfamnade mig. Alla husets vänner jubilerade. Om min åldrige vän och välgörare berättade man mig, att han, vid emottagande af underrättelsen tidigt en morgon, genast gick in till sina bröder, (gamla ogifta Officerare, såsom han sjelf), satte en stol på bordet, sig sjelf på stolen och med hög röst förkunnade min ära. Min far minns jag aldrig ha smekt mig. Vårt förhållande till honom, ehuru kärleksfullt, var dock alltför genomträngdt af den djupaste vördnad för att vara förtroligt. Denna dag, då vi en gång tillfälligtvis möttes, sträckte han ut sin hand och tryckte den emot mitt bröst. Af alla kärleksbetygelser, liksom alla belöningar, har ingen så rört mig. — Och än i dag kan jag ej tänka derpå utan tårar.

E. G. Geijer.

10. *Allmoge och Adel.*

En alldeles egen företeelse, och hvartill i det öfriga Europa icke finnes något motsvarande, äro dessa fyrahundrade söner af allmogen, som årligen inströmma i offentliga läroverken, och derifrån för större delen inträda i kyrkans eller statens tjenst. Saken är urgammal hos oss och hänger på det närmaste tillhopa med Svenska statsförfattningen, som utvecklat sig ur helt andra elementer, än annorstädes. Den är i sin innersta rot demokratisk, i ordets vackraste bemärkelse; och det kommer deraf, att vi, från urminnes tider

tillbaka, haft ett sjelfegande, ett sjelfständigt bondestånd, hvilket man nu först söker att bilda i andra länder. Vi ha äfven en adel, som fordom var historisk och mäktig, icke blott genom sina minnen och sin bildning, utan äfven genom sin rikedom; men dess makt strandade på försöket att blifva feodal-adel, och kung och folk hjelptes åt att utkasta denna fremmande tillsats ur statsförfattningen. Ursprungligen var Svensk adel ingenting annat än blomman af de friborne i ett land, der alla voro fria; den var, hvad den träffande blifvit kallad, det ridderliga folkelementet, och det är betydelsefullt, att Bonde är namnet på en af våra äldsta adeliga ätter. För närvarande äro de flesta stamträden på Riddarhuset nyplanterade, och det ligger endast några mansåldrars mylla öfver rötterna. Det är i sanning en ädel, en upplyftande föreställning, att för Svensk bondes son vägen är öppen till statens tinnar, till grannskapet af thronen, och att äfven mången, åtminstone i andra eller tredje slägtleden verkligen tillryggalagt den. Det är en jemlikhet på rent nationell, rent mensklig grund, sådan som vi ej finna den annorstädes; och jag nekar ej, att den fröjdar mitt Svenska sinne.

E. Tegnér.

11. *Tal till Skolungdomen.*

Och J unge dernere! aldrig ser jag utan rörelse en samling af barn; ty det är det slägte, som skall vandra på våra grafvar, och dömma oss, icke blott med sina ord, utan äfven med sina gerningar. Derföre veten J väl, att vi ej kunna åsyfta något annat än ert bästa. Men det bästa för er ålder är lydnad och flit. Lydnad är barnets dygd; ty det hvarken kan eller bör ännu handla sjelfständigt, det måste kärleksfullt tro på föräldrars och lärares högre förstånd och välmenta vilja. Af lydnad för Gud ville Abraham offra sitt käraste, sin enfödde,

och derföre blefvo också i honom alla jordens slägten välsignade. Välsignade af Gud och kära för menniskor blifven äfven J, om J lyden, som J hören, med villigt förtroende, med tacksamma hjertan. Flit åter är framgångens moder och den svagares skygd: ty ingen klandrar den trögare för hans svårfattlighet, men den försumlige förebrår man till och med hans bättre gåfvor, emedan de berättiga till större fordringar. Derföre förmanar jag eder framför allt att öfva edra krafter, på det de ej må förrostas, att begagna tiden, på det han ej måtte gå gagnlös förbi. Den dag kommer, då J behöfven de kunskaper J här grundläggen; det kommer en dag, då det är slut på er barndoms lekar, och lifvet med sitt allvar tränger in på eder och uppfordrar eder till kamp. Hafven J då ej smidt eder något harnesk af kunskap och dugghet, så måsten J fly utan strid, eller falla utan ära. Den närvarande dagen hör er till, en vårdag, full af sol och grönska och fågelsång; men den är tillika en arbetsdag, en såningsdag för lifstiden. Skyn derföre icke arbetets möda, ty hvad J här planteren, det växer upp till skördar, som nära er, till lunder, som öfverskygga er, när middagssolen kommer och bränner er med sin hetta. Med denna önskan, med detta hopp, hemförlofvar jag eder nu, och anbefaller eder alla i dens vård, som "hafver barnen kär", den gode fadrens öfver skyarna, som älskar deras oskuld och skyddar deras tillväxt.

Måtte ock *Han* leda er på er vandring, J, som i dag öfvergifven vårt läroverk. Hemma sitta föräldrarna med klappande hjertan och längta efter posten, som skall bringa dem tidningen om er välgång, er framgång, er förkofran: låten dem ej längta förgäfves. Nog bor det vishet omkring Upsala högar, nog är det mycket att lära under kastanjeskuggorna på Lundagård. Hemten er, om J förmån, en lager derifrån; men isynnerhet något, som en lager kan trifvas på, ett klart, ett fördomsfritt, ett tänkande hufvud.

Sedan ligger verlden öppen för er, och J inträden deri med stora förhoppningar. Men icke alla förhoppningar kunna uppfyllas, och ingen yngling blir man, utan att ha betalt sin läropenning åt erfarenheten. Längten J då tillbaka till den stenbundna och dock kära fosterjorden, så välkomna åter till församlingen, eller läroverket, eller statens andra verk. Vi skola känna igen er, om J ären hvad J bören. När Jacob drog ut af sin faders hus, då brottades han under vägen med den starke, och blef sjelf stark, men han blef äfven arbetsam och from, och derföre välsignade honom Israels Gud, och förde honom åter med ära. Välsigne den Guden äfven *er* bortgång och *er* återkomst. — Farväl!

E. Tegnér.

12. *Afskedstal till akademiska ungdomen i Lund.*

Men timman är redan förbi och jag måste sluta. Undren icke, om jag så sent jag kan lemnar ett ställe, der jag trifts så gerna. Lärarens kall är visserligen både ansvarigt och mödosamt; men hvad som på andra sidan äfven gör det angenämt, är den omständigheten, att han ständigt lefver bland ett uppväxande slägte, bland ungdomen, som merendels har ett öppet sinne, ett friskt mod och en ofördunklad åsigt af lifvet. Pindarus säger om de saliga, att i deras land finns det ingen annan årstid än våren; och äfven lärosätet har i detta afseende en fortfarande vår. Men våren är en ömtålig årstid, och blomningsdagarna fordra fördubblad omsorg. Varen derföre varsamme; ty om blomman vanvårdas, så ger hösten inga frukter. Frukten Gud; ty Gudsfruktan är icke endast vishetens begynnelse, utan äfven dess fulländande, för den som fattar henne rätt. — Ären konungen; ty i vårt land är konungen blott den personliga bilden af folkets majestät, och när vi hedra honom, hedra vi med detsamma

oss sjelfva. — Vörden edra lärare; ty det är dock för er, som de arbeta, och deras kall är icke så lätt, som J tilläfventyrs föreställen er. Bekymret sitter ofta på lärostolen, och när timmen är förbi, är dagens arbete derföre icke slutadt. — Varen flitige; ty flit är framgångens moder; lifvet är kort, men konsten lång, den som förspillt tiden, han har bortspelt sitt arf, huru rik han i öfrigt må vara. Räknen ej heller för mycket på en lättare fattningsförmåga, eller på större gåfvor, som skulle ersätta försummelsen. De stora gåfvorna äro skänkta åt få, och de, som fått dem, veta väl, att de behöfva odlas. Snillet är en förnäm gäst; det trifves ej gerna i okunnighetens skräpkamrar. — Varen ordentlige; ty ordning är arbetets häfstång, som lyfter lätt äfven de tyngsta bördor; men oordningen är som ett ur utan visare: det går och går, och ingen vet ändå hvad tiden lider. — Varen glade; ty glädjen tillhör er ålder, glädjen är lifvets vinst, hon är själens vingar. Men akten er för öfvermodet, för det slags mod isynnerhet, som öfvar sina hjeltedater i skumrasket. J ären kallade att strida *emot,* men icke *i* mörkret: i gränderne gro inga lagrar. Den rätta glädjen kommer af själens allvar; men akten er äfven för det falska allvar, som spelar på ytan, och har sin skylt hängande i det surmulna anletet. Det rätta allvaret ligger, som de ädla metallerna, på djupet. Dess panna är merendels klar, men sjelft bor det i hjertkamrarne. Och när det gäller något stort och ädelt, när fråga är om det sanna, det rätta, det heliga, då springer det upp, som ett ungt lejon ur sin kula, och griper sitt rof, och släpper det icke. — Varen sjelfständige; ty sjelfständigheten är icke blott undervisningens, utan lifvets högsta mål. När barnet kan gå, kastar det bort sin fallhatt, när sinnet är utväxt, lemnar det gångstolen. Hvad J lären af andra, det är i sig sjelf ringa; den rätta läromästaren är edert eget årsbarn, han bor inom er, han är er

bättre menniska. Ingen lärare kan göra mera än lossa vingarna på den bundna örnen; viljen J flyga, så måsten J pröfva egna vingsenor. Lärdom är själens spis. Men det är fåfängt, att vi mata er, om J ej sjelfve kunnen smälta maten och förvandla den till märg och näringssaft. Pröfven derföre sjelfve, fatten, förstån, tänken; ty då först blir vetandet ert eget. Tron är öfvertygelsens barn, annars är hon oäkta. Sägen derföre ej blindt efter hvad J hören; det är ljud och icke sak; munväder är ondt väder. Den sjelfständige är vittnesgill öfverallt i andans verld, äfven om hans gåfvor äro ringa; men den osjelfständige blifver öfvermaga till sin död, och hans utsaga gäller icke inför domstolen.

Försmån ej dessa varningar. De innehålla ingenting nytt; men det kommer deraf, att det rätta merendels är gammalt. Mången kunde ge dem bättre, men J förloren dock icke på, om J följen dem. Jag lemnar eder nu. Jag lemnar en plats, som varit mig kär, jag lemnar en ungdom, som jag älskat. Jag vet äfven, att J älskat mig tillbaka, och derföre tackar jag er i dag med rördt hjerta; ty något bättre än kärlek och förtroende kan den ena menniskan ej gifva åt den andra. Tilläfventyrs träffar jag framdeles ännu många bland er; men det sker då under andra förhållanden. J ären då männer i staten, edra läroår äro då förbi, ungdomens blomdoft har förflugit, och hjertat dragit sig tillsammans. Men jag hoppas, att det åter skall öppna sig, jag hoppas, att J alltid skolen anse mig som en vän från er ungdom. Lefven lycklige mellertid, arbeten, utbilden er, förkofren er. Edra framsteg skola vara min glädje, er välgång skall jag skatta som min egen. Och när vi sålunda återse hvarandra, då vilja vi påminna oss de stunder, vi fordom tillbragt tillsammans. Då vilja vi äfven påminna oss denna stunden, och glädjas, att dess bitterhet är förbi. Farväl, farväl!

E. Tegnér.

13. *Tegnér i umgängeslifvet.*

En märkbar förändring röjde sig i skaldens väsende från den stund han, med betryggad lefnadsväg, kände sin yttre ställning oberoende, och det husliga lifvets lycka göt sin fröjd öfver hans hvilas stunder. Hans sjelfständighet steg nu fram och tog, nästan med kungliga later, in sin plats. Förut mera trög, sluten, otillgänglig, blef han nu med ens liflig, öppen, sällskapsglad. Det var, som hade han hittills ej haft *tid* att vara ung; i stället tog han nu ungdomen med sig lifvet igenom. Blott *inåt* hade hans sol förut vändt sina strålar; nu genomglödgades af dem äfven hans yttre varelse; den tinade upp som en frusen alp, sprack ut med alla sina under, och den snillrike grubblaren var snart i sitt hem den älskligaste värd, i alla kretsar en efterlängtad gäst för sitt spelande skämt, sin ljungande qvickhet, sina blixtrande infall. Aldrig utarbetade, aldrig öfverlästa, aldrig utslitna, kommo de nästan omedvetet framstörtande, med en jättes trots och ett barns oskuld. Man förlät dem deras yra och hann ej såras af deras udd; — den var ej doppad i gift, men lindad med rosor af qvickhet. Hans umgänge sprutade eld; men elden var ej härjande, den var elektrisk; — gnistorna flögo omkring, som de gaddlösa lysflugorna i söderns sommarnätter. German, Feb. 29th, 1876

C. W. Böttiger.

14. *Tegnérs skogsäfventyr i Vermland.*

Mot slutet af sommaren 1811 företogs från Rämen en sällsam utfärd. Fyra af de hemmavarande nya bruksegarne — två militärer, *en* kanslist från Stockholm, *en* professor

från Lund — kommo en dag öfverens om att sjelfva, såsom raska bergsmän anstod, köra in sitt jern till staden och derifrån hemta sin spannmål. De ville dermed ej blott utföra ett gladt upptåg, men på fullt allvar visa grannar och underhafvande sin aktning för yrket och sin förmåga att, om det gällde, sjelfva lägga hand vid det tyngre arbetet. Detta friska skogsäfventyr anslog lifligt Tegnérs natursinne; upprymd och sommarledig, tog han med hela sin själ deruti del. Utgången ur folkets kärna, hängde han ännu med alla sitt väsendes rötter fast deruti; han ville en gång smaka, huru arbetaren hade det, huru det känts för hans farfar, när denne, krökt vid lasset, gick tunga steg genom Smålands skogar. Han kände sig återförd till fädrens enkla seder, försatt tillbaka i de tider, då hvar och en var "man för sig". Lik de andra, smorde han om qvällen sin kärra, och pålastade sina två skeppund stångjern, som noga måste fastkilas, för att ej i backarna falla ur sitt läge. På brukskontoret emottog sedan *Esaias Esaiasson* sin forsedel, ställd till faktoriet i Filipstad. Klockan tu på morgonen steg han upp, för att sköta om sin häst och sela på. En timme derefter satte sig de fyra fororna i gång. Dagen blef vacker och herrlig. En hvar tillryggalade nu de fyra milen till fots, gående bredvid sitt lass. Endast i svårare backar kom man hvarandra till hjelp, och njöt, under dragarnas pustning, af den medförda resekosten. Mot qvällen anlände de till staden, der hvar och en sjelf lossade sitt jern. Andra dagen återvände de på samma sätt, men med spannmålslass. Nu blef profvet dem drygare genom ett starkt ihållande regn, som genomblötte deras sugande vadmallsrockar; öfverplagg egde de ej, och, genom misshushållning dagen förut, hade äfven matsäcken tagit slut. Men företaget var en hederssak; de gingo alla i land dermed, och, efter nära två dygns vakor och åtta mils fotvandring, anlände de på sena natten lyckligen

med sina lass till Rämen, hungriga och våta, men tillfredsställda öfver att hafva visat sig duga till något annat än "herremän."

Att denna händelse här blifvit omständligare beskrifven, har en särskilt anledning. Vill läsaren veta, hvarpå han tänker, denna allvarsamme forman, som skrider fram med sitt lass mellan de bugande tallarna? Jag vill yppa det. Han tänker inga vanliga tankar. Rad för rad växer i hans själ ett poëm, der malmens klang försmälter med tallarnes sus, och Alexandrinens gång målar hans egen:

— "Se kring dig! Flammande kring fjället fästet svänger,
Utöfver forssens svall förvågna klippan hänger,
Och skogen hvart du går, omgjordande din stig,
Står hög och allvarsam och blickar ner på dig." —

Svenska Akademien tillerkände på högtidsdagen 1811 stora priset åt poëmet *Svea*, som hördes med sorl af beundran och snart i tusende afskrifter flög genom landet. Det var sjunget ur folkets bröst. Det var diktadt i Rämens skogar.

Tegnérska poesiens *morgon* flammade nu i sitt klaraste guld. På gränsen mellan tvenne smakens olika åldrar hade detta poëm ställt sig, hyllande och försonande dem begge. När skalden, mot dess slut, plötsligt bryter den lugna, afmätta, högtidliga versstråt, der moln af fosterländska sorger urladdat sig i åskor af medborgerlig harm, och han med ens, i dithyrambiskt rus, störtar sig i ett solbad af profetisk hänryckning, och nu i en hägrande syn ser eldsdragen af Sveas framtid, mellan kamp och seger, mellan norrsken och stjernor, mellan fornmythiska dimmbilder och historiska hjeltevålnader; då motstår honom intet svenskt hopp, ingen esthetisk formlära; då nedrifver han, på samma gång med framtidens slöja, äfven diktens föråldrade skiljemärken.

C. W. Böttiger.

15. *Omdöme om Frithiofs Saga; Tegnérs boning; afsked från Lund.*

Öfverflödigt vore att här erinra om det bifall, hvarmed denna "mästarsång af nordisk diktningsförmåga" högljudt helsades af hela den bildade verlden; huru *Goethe* från sin sångarthron hyllande för den sänkte sin under lagrar grånade hjessa; huru alla Europas språk, ända till det ryska, polska och nygrekiska, skyndade att tillegna sig större eller mindre delar af densamma; huru den, i skaldens eget land, snart utgjorde en lefvande fröjd på folkets läppar, en skatt i daglönarens tjäll som i furstens salar. Dess fosterländska betydenhet öfvergick i en verldshistorisk; *Tegnérs* namn växte samman med *Linnés*, och, hvarhelst man i verlden kom, uttalades det med aktning och beundran.

Det skall måhända interessera läsaren att, för några ögonblick, söka upp den enkla skaldeboning, hvarifrån ett så stort rykte utgått. Vi begifva oss då till Lund och finna der, i hörnet af gråbrödragatan och klostergatan, ett hvitt envåningshus, rymligt till omfång och trefligt till utseende. Detta med den tillhörande lilla trädgården är skaldens eget; han har egt det sedan 1814. På den höga stentrappan utanför se vi några lockiga barn leka med en frodig, svärtnosad mops. Denne är skaldens favorithund, den vidtbekante Atis, som i tolf år varit från honom oskiljaktig och ännu aldrig försummat någon Grekisk lection. När hans herre går upp i kathedern, följer Atis med och tager sin plats vid hans fötter. Skulle professorn någon gång glömma af sin föreläsnings-timme, rycker Atis honom i rocken, och man vet då hvad klockan är slagen. Vi träda in i huset och lemna till venster om oss familjens boningsrum. Till höger inkomma vi i en större sal, och innanför den ligger skaldens arbetsrum;

men innan vi öppne dörren, böre vi först lyssna, om derinifrån ej höres ljudet af tunga steg och af ett doft, entonigt gnolande. Detta är tecknet, att skalden diktar. När han så går och smågnolar, då vet man, att något är å färde; alla lemna honom då i fred, och sjelfve Atis stannar då helst utanför på trappan. Men — skalden är nu borta, och vi träda in i hans verkstad. Hvad finna vi? Ett anspråkslöst studentrum, med två fönsterlufter, från golf till tak beklädt med böcker, ett brunmåladt skrifbord framför en perlfärgad soffa, och för öfrigt ingenting anmärkningsvärdt, utom tvänne fördjupningar i golfvets begge motsatta hörn. Det är på dessa punkter, som skalden *vändt* sig under sina kammarvandringar; sjelfva bräderna ha emottagit intryck af hans poësi. I detta rum är eljest — tycka vi — ingenting att se; men under detta låga tak var det, som *Frithiof* såg dagen; vid detta brunmålade skrifbord, som *Nattvardsbarnen* upptecknades; på denna perlfärgade soffa, som skalden tillfrisknande låg, när han diktade *Axel*.

Till denna anspråkslösa boning ankom, en Januari-dag 1824, en skånsk bonde, ridande genom stark snöyra, för att aflemna ett angeläget bref. Det innehöll underrättelsen, att, vid det nyss hållna biskopsvalet i Wexiö, de flesta rösterna tillfallit Tegnér, som således blifvit uppförd å första förslagsrummet. Denna tidning väckte hos honom i början mera bekymmer än glädje. Det var en annan af professorerna, som långt mer hade väntat och äfven önskat detta bevis af sin födelsebygds förtroende. Tegnér, som ej gjort ett steg för att erhålla förslaget, gjorde ej heller något för att utbedja sig fullmakten. Den utföll icke desto mindre för honom redan den 25 Februari. I början af April afslutade han sina föreläsningar öfver Thucydides, nedlade det akademiska läroembetet och skiljdes från ungdomen med detta

bekanta tal, der han i hänförande bildspråk framställer grunddragen af alla tiders skiljaktiga poësi, uppehåller sig längst vid den grekiska, och sist öfvergår till ett djupt gripande farväl, der den vexlande tonarten af grekens gnomer och Syrachs lefnads-reglor antyder liksom hans eget vacklande i denna stund mellan Parnassens höjder och Zions. Slutet af detta tal är i synnerhet rörande. Det är ett kärlekens testamente af vishet, är såsom en faders sista handtryckning, sista famntag till söner, dem han ej väntar att mera återse. Ur hvarje tanke framqväller en tyst suck, i hvarje ord gömmer sig en sväljd gråt. — Få veckor derefter höra vi Tegnér från en annan talarestol. Det är på Wexiö gymnasium, som han helsar sin nya omgifning.

C. W. Böttiger.

16. *Tal vid invigningen af en ny begrafningsplats.*

Nåd vare med eder och frid af Gudi vårom Fader och Herranom Jesu Christo!

Det är med en djup rörelse vi, på denna stund och från detta rum, helse eder, J talrike, hit utgångne den stora stadens innevånare! — Hvad gingen J ut till att se? Gingen J ut till att se, och sjunga, huru

"Den blomstertid nu kommer
Med lust och fägring stor," —

huru den leende våren strör omkring sig idel fröjder och förhoppningar, och bjuder eder att icke försumma majblomstren, att bära kransar af unga rosor, förrän de falla? — Sägen J icke: några månader äro ännu, och skördatimmen kommer? Si, jag säger eder: lyfter upp edra ögon och beser markena, ty hon begynner hvitna till skörd. Denna mark, som J här sen afröjd och inhägnad, blir från denna dag en

åker för skördar, som aldrig felslå, — som, alla år och alla årstider, skola gifva sin rika äring. Si, skördemannen håller skäran i sin hand — och allt kött är hö, och all dess godhet är såsom ett blomster i markene. Intet skonar han, intet undantag gäller. Det nakna strået och det fulla axet, den veka stängeln och den starka stammen, den gröna brådden och den gula säden — allt faller. Unge och gamle! lyfter upp edra ögon och beser denna mark, som redan hvitnar till skörd. J ären skörden, skördemannen är döden — — Mogne eller omogne! af jord ären J komne, jord skolen J åter varda.

Högtidlig är stunden. Samlen edra tankar att fira den, J män och qvinnor! Föräldrar och barn! — Från den gamla fädernestaden äro utgångne edra vise och edra äldste, edra domare och edra herdar; de äro komne att lägga grunden till en ny stad, hvars murar skola stå trygga, hvars hyddor ej skola behöfva att försäkras mot eld och våda, på hvars gator intet rop skall väcka de sofvande och mellan hvars grannar ingen tvist skall uppstå. På dess lugna område skola boningar tätt vid hvarandra byggas, — trånga boningar; dock fån J alle rum! Låga boningar; dock skolen J der, både höge och låge, väl trifvas tillsammans! Snarbyggda boningar; dock varaktiga som jorden, starka mot tidens åverkan, tjenliga att bebos i både somrar och vintrar. Korset, som trycker och pröfvar, skall icke följa eder dit ner; det skall ställas vid ingången, såsom den lames krycka, hvilken gjort sin tjenst och ej längre behöfves. Ingen gråt och ingen klagan skall höras der; de tårar, som falla på edert stoft, om J förtjenat dem, skola ej oroa eder, de skola tyste blanda sig med himmelens dagg, som hvarje vår uppfriskar gräset på eder mullhög eller blommorna, som edra vänner der planterat och några stunder vårda, tills de komma ner till eder.

Och den stilla staden är ju redan byggd! Dess våningar stå inredda och vänta på eder. Huru snart kommen J, utflyttande nybyggare! — J veten det ej, eller viljen kanske ej veta det. Men ack! huru snart skolen J ej komma! Om få dagar äro många af eder flyttfärdiga; efter några veckors förlopp torde fleras eder bortgång redan vara en gammal händelse, som sällan eller aldrig mer omtalas ofvan jord; och, om ett eller annat år kanske, grönskar torfvan öfver edra multna ben. Med hvad känsla sen J då omkring eder på denna marken? Veten J, på hvilket rum J ären? J stån ju på edra egna grafvar! Och — hafven J ej hört klockorna gå? Hafven J ej sett sorgetåget uppträda? — — Hörden J ej då ringas till eder gemensamma begrafning? Sågen J ej då begynnas allas eder tillredda jordafärd! Är ock likpsalmen redan sjungen; hvad återstår, om icke att säga några ord vid grafven, den stora grafven, innan de trenne mullskoflarne falla på de andelösa stoften, — innan vi, eller våra efterträdare, — ty ock *vi* äro blott försvinnande stoft, — ja! innan vi, eller våra snara efterträdare, fullända jordfästningen?

Men hvad ord skole vi tala? Icke det ord, som förgås, likt blomstret, likt menniskan; utan det ord, som blifver evinnerliga, Herrans vår Guds ord, som helige män, rörde af Hans Anda, talat af begynnelsen, och himmel och jord upprepat i årtusenden öfver flyende slägter, öfver sjunkande åldrar, och den ena dagen skall säga åt den andra, till dess att dagarne hafva en ända.

Upplåten, J Ordets tjenare! mine medtjenare! låten upp bokena för hela folket; läsen ur det eviga förbundets bok hvad skrifvet är, oss till tröst och lärdom, om vedermödan och hvilan, förgängelsen och hoppet, döden och odödligheten.

— — — — — — — — — — — — —

Och nu, du stilla, invigda jord, på hvilken lefvernets oro stannar och tidens vedermöda upphörer! tag mot oss efterhand i ditt fridsälla sköt. Du nybrutna Guds åker, så lätt uppodlad, så snart, så tätt besådd! göm i ostördt hägn det dyrbara dig skall anförtros, år från år. Slut de multnande hvetekornen, slut dem troget i ditt bördiga djup, till dess de, upplifvade af nya himlars Sol, skola, då rätta andetiden kommer, gifva en härlig gröda åt den nya jorden.

Men du, förgängliga Sol, som ännu lyser oss, — ännu mellan töcknar nedblickande säger hvad tiden lider på en förgänglig jord, der du ser huru lifvet maktlöst kämpar med döden, men ej huru döden blifver uppsvulgen i segren, — huru jordens barn med tårar så, men ej huru de med glädje uppskära, — der du ser, när de gå åstad och gråta och bära ut ädla säd, men icke ser och icke säger, när de skola komma med glädje och bära sina kärfvar! Du har åter fullbordat en dagsresa öfver dessa dödlighetens nejder, hvarest Konungagårdar gränsa till Kyrkogårdar, och de lefvandes lustställen ligga strödda kring de dödas hviloställen, — och vi vete väl hvad du säger oss, när du, sakta nedsjunkande bakom skogen, skickar till oss dina afskedsblickar: Det kommer aftonen och skuggan varder stor. Lifvets aftonskuggor komma allt närmare, och i dem försvinna våra stunder, våra öden, våra verk, våra vänner och vi sjelfva. Om vi kunde se alla de grafvar, som här, inom ganska få år, blifva både färdiga och fyllda, så skulle vi ej med likgiltighet blicka omkring oss. Kanske, — du som känner dig i dag så stark och frisk och säll! — är din egen graf en af de först uppkastade. Kanske skall du ock, innan du sjelf nedlägges, ställa din ensamma vandring bit, mången stilla aftonstund, för att ostörd, men ej orörd, tänka på hvad du, tid efter annan, här nedlagt, här förvarat. Jag lyckönskar dig då, om inga andra känslor, än ömheten, saknaden och sorgen, intaga

dig; med *dem* skall tålamodet lätt förlikas, och undergifvenheten snart följa, och det mäktiga hoppet allt ljufvare och klarare fatta dig, allt närmare rycka dig till de kära förutgångna. Men om, fastän du besår deras graf med blommor, sena blommor, likväl förebråelsens tistlar växa i ditt eget hjerta — — om en fader, hvars råd du föraktade, hvars goda du förslöste, hvars namn du vanhedrade, med sorg for hit neder, — om en moder, hvars ömhet du besvarade med köld, hvars hulda omsorger du lönte med otack, rusande på dina villors väg till ditt eget förderf, här först fann friden åt sitt under grämelsen långsamt bristande hjerta, — om en maka, hvars dagar du förbittrade, och på samma gång förkortade, egde endast denna slutliga fristad undan din oböjliga sträfhet eller din lättsinniga trolöshet, — om en vän, hvars tillförsigt du besvek, hvars lycka du försåtligt undergräfde, till dess hon föll, och han med henne, sjönk härunder förkrossad, — om en ovän, med hvilken du ej förlikte dig, medan J begge voren på vägen, här nedsteg oförsonad, emedan du var oförsonlig, nedsteg oförrättad, och väntar upprättelse, men icke mer af dig, utan af Honom, som rätt dömmer. . . . Då beklagar jag dig. Huru hemsk, huru skygg skall du ila förbi denna trakt, eller taga, om du kan, en annan väg, eller om du, drifven af din omsider vaknande ånger, kommer hit en sansad stund, hvad trösteord kunna väl de döda gifva dig? Men — en gång ilar du ej förbi, en gång skall du taga denna vägen, och ej kunna vika af åt sidan, ej heller vända om. . . . Ack, om då ömma pligter, som dig förtroddes, äro vårdslösade, förgätna, förtrampade, — ack! om då heliga förbindelser, dem natur och hjerta, samfund och mensklighet ålagt dig, befinnas ofullgjorda, brutna, vanhelgade, — ack! om då nödställda, arma, olyckliga, dem du kunnat hjelpa, men icke hulpit, — öfvergifna, värnlösa, rådvilla, dem du kunnat och bort hugsvala, stödja,

råda, men i stället bedröfvat, förtryckt, förfört, skicka sina anklagande suckar hit efter dig, — om oskyldiga, dem du gaf lifvet, men icke mera; icke vård, icke bröd, icke dygd, icke fadershjerta, icke fadersnamn, irra förskjutna qvar, husvilla fremlingar i en verld, der ingen rätt kännes vid dem, eländets, brottets, vanärans oftast ohjelpliga offer. . . . O! såge du upp, och såge dina gerningar i all sin skuld, i all sin följd, — dina kalla ben skulle röra sig här i grafven!!

Men låt hellre ett varmt hjerta i dag röras. Ej heter det länge *i dag* — och du har så mycket att göra, att godtgöra, eller att fullgöra! Se skuggorna varda allt längre. Tänk på ditt uppdrag och ditt ansvar, och säg: Jag måste verka Hans verk, som mig sändt hafver; natten kommer, då ingen kan verka. Bered åt dina sista ögonblick den frid, som endast åtföljer det goda samvetet, och som derföre är frukten af en förutgången lefnadsdags ihärdiga mödor, försakelser och segrar, i ståndaktig tro, i oafbruten, oegennyttig kärlek. Uppskjut icke dermed till den stunden, då verlden bjuder dig farväl. Hvad godt du ock i en sådan stund gör eller anordnar, kanske af fruktan för döden, kanske af mätthet på lifvet, eller oförmåga att längre njuta det, skall bära föga hugsvalelse till ditt bristande hjerta, om ock menniskor hålla prydliga loftal på din graf, och kalla dig salig, när de efteråt nämna ditt namn. Men hvad du i ett annat lif då heter, är ett namn, som ingen känner, utan den det får, — är ett af de två: *salig* eller *osalig*. . . . Hvilket svalg mellan de orden! mellan himmel och helfvete!! och med ett enda steg äre vi dock en gång der — Hvar? På endera stället — Barmhertige Gud! ännu återstår det vigtiga steget för oss; men vi se, huru dagen lider; snart är han förliden. . . . Förbarmare! Försonare! blif när oss, ty det lider åt aftonen. Förlän oss din Andas kraft, att i ditt ljus, i dina spår, vandra såsom ditt Evangelio värdt är, och sedan, af

Dig återlöste från både syndens bojor och stoftets, i vår sista timme, den må heta tredje eller sjette, nionde eller elfte stunden, anbefalla, såsom Du, vår ande i Fadrens händer, — läggas neder, såsom Du, i vår nya, af Dig helgade hvilokammare och, efter snart förbifarna nattväkter, uppstå, såsom Du, till det eviga lifvets morgon!

Hvad betyder väl då, att menniskan, af qvinno född, lefver en liten tid, full med orolighet? Den tiden går fort. Upphöre all klagan, att menniskan måste vara i strid på jordene och att hennes dagar äro såsom en dagakarls!

När solen bort om bergen ilar
Och bådar sjette dagens qväll,
Går dagakarlen hem, och hvilar
Till Herrans Sabbat i sitt tjäll.

Så skole vi ock, i detta vårt fredliga hem, en gång hvila öfver, då arbetsveckan är slutad och ej mer återkommer; så skole vi här ligga i det tysta, sofva och hafva ro, till dess den stora Sabbatsdagen inträder, som ej vet af någon afton. Välkomne hit efterhand, J som ännu en liten tid liden! J som på jordytan sträfven och sucken, arbeten och ären betungade! J kunnen här ej allenast bese, men ock utse edert vissa och bästa jordagods. Vår Frälsare liknade himmelriket vid den skatt, som, fördold uti en åker, upptäcktes af en man, hvilken, af rätt glädje deröfver, gick bort och sålde allt det han hade, och köpte den åkern. Detta är blott en himmelrikets förgård, men äfven den gömmer i sitt sköt dyrbara, ännu ofunna, dock lika säkra skatter:

Ostörd hvila, ljuflig ro
Sakta under jorden gro,
Liksom guld och ädla stenar.

Lägge vi till: löftet om en fröjdefull uppståndelse, utsädet till ett oförgängligt lif, så är ock denna åkern väl värd, att vi söke del deri, — så äro de skatter, som dväljas i dess

djup, ehuru bundna ännu och oupptagna, långt mera värda, än allt det verlden gifver och som i alla fall ej följer oss hit. Må vi derföre gerna både försaka och bortgifva det, för lifvets högre och rätta ändamål. Må vi bruka verlden, såsom de der henne icke brukade, vi fremlingar, som skola så snart lemna den, — vi pelegrimer, som hafve här ingen varaktig stad, men längte, vandre, nalkas, dag från dag, till det rätta fäderneslandet. Våre fäder, som i Herranom afsomnade, gingo dit in genom andra portar. För oss blifve *detta* rum en himmelens port! I dag upplåtes den — och huru ofta skall den ej upplåtas och igenslås! Huru många skola ej gå in, men icke ut, genom den porten! . . . O J många, som på denna vägen ämnen eder till fadershuset! J trötte, som behöfven hvila! J starke, som sköten dagens värf! J unge, som gläden eder åt lefnadsvåren! J späde, som slumren på modersarmen! J ofödde, som skolen dö, likasom vi, och sedan här hvila i skuggan af de träd, som ännu ej planterats! jag inviger eder till *ostörd hvila*, *ljuflig ro*, *fröjdefull uppståndelse*. Slägter, som kommen! Slägter, som gån! Kommer i Herrans fruktan; går i Herrans frid; varer, blifver Herrans vår Guds välsignade i lif och död; — Herren välsigne eder, etc.

J. O. Wallin.

17. *Guldbröllopet.*

Om du vill lära känna äktenskapets skönhet och värde, om du vill se hvad denna förening kan vara för tvenne menniskohjertan och för lifvet, så betrakta ej makarne i smekmånaderna, ej vid vaggan af deras första barn, ej vid en tid, då nyhet och förhoppning kasta en morgonglans öfver hemmets unga, nyfödda verld. Se dem hellre längre fram i mannaåren, när de ha pröfvat verlden och hvarandra, när de ha öfvervunnit månget fel och mången frestelse, för att

sluta sig innerligare tillsammans; när mödorna, när bekymren äro der, när de under dagens börda, såsom i dess hvilostund, alltid luta sig till hvarandra, och i hvarandra ega nog. Eller se dem ännu längre ned (upp!) i lifvet; se dem vid den tid, då den rörelsefulla vexelrika verlden rullar fjerran från dem; då alla föremål omkring dem bli skummare för deras blickar; då deras hus är stilla, då de stå ensamma qvar, men ännu stå hand i hand, ännu läsa ömhet i hvarandras ögon, och med samma minnen och samma hopp stå vid gränsen af ett annat lif, dit de äro färdiga att inträda tillsammans, egande af alla lifvets önskningar blott en enda qvar, den: att få dö på samma dag. — —

De båda gamla suto helgdagsklädda i förmaket, i hvar sin stora ländstol. Två snusdosor, en psalmbok och en stor bukett friska blommor voro på bordet. Solen sken in genom snöhvita gardiner. Det var gladt och fridfullt i rummet och patriarcherna sågo i den soliga dagern helt förklarade ut. Med rörelse framförde jag min lyckönskan, och blef af de gamla omfamnad såsom af mor och far.

"En vacker dag, fru W.!" sade gubben gladt, i det han såg åt fönstret.

"Ja, i sanning vacker!" sade jag, "så vacker, att Guds Englar måste glädja sig öfver den. Det är kärlekens och trohetens fest på jorden!"

De båda makarne logo och räckte hvarandra handen. Ett stort sorl uppstod nu i salen. Det var skaran af barn och barnabarn, som strömmade in, med festliga kläder och glada blickar, för att lyckönska de vördade föräldrarne. Det var täckt att se dessa grupper af vackra barn klasa sig kring de gamla tu, liksom grönskande skott kring åldriga stammar; det var täckt att se de små rosenmunnarne räckas upp för att kyssa, och de små armarne för att omfamna, och sorlet af älskande ord och jublande röster. . . .

Kl. 6 på eftermiddagen vandrade min man och jag, arm i arm, bort till bröllopsgården. På gatan der den låg, tändes nu låga efter låga; fönster efter fönster stod i ljus, mareschaller flammade vid gathörnen; snart stod hela gatan såsom i ljusaste dag, och en mängd folk med glada ansigten spatserade der fram och åter, i den lugna, milda vinteraftonen. Staden illuminerade för sina patriarcher. Deras hus såg skumt ut emot de öfriga; men ljuset der var inom.

Kl. 8 voro alla gästerna samlade. Man hade druckit the. Nu uppstod på en gång en stor tystnad. De gamla tu intogo två ländstolar, stående vid hvarandra midt i salongen, på en rikt utsydd matta. Deras barn och barnbarn samlade sig i en halfcirkel omkring dem. En prestman af ädelt utseende stod framför dem och höll ett tal öfver äktenskapets skönhet och helgd. Han slutade med att hänvisa till det vördnadsvärda parets lif, såsom en bättre predikan öfver äktenskapets värde för lifvet och menniskohjertat, än hans tal. Hvad han sade, var vackert och ingripande. Ingen i församlingen hade torra ögon. En ljuf och högtidlig rörelse hade intagit alla, och länge rådde i den talrika församlingen en stor stillhet, men det var icke ledsnadens.

Fredrika Bremer.

18. *Hemmet.*

Finnes väl en gåfva af himmelen mer skön, mer värd våra mest brinnande tacksägelser, än den att ega en familj, ett hem, der dygderna, behagen och glädjen äro hvardagsgäster, der hjerta och öga sola sig i en kärleksverld, der tanken blir lifvad och upplyst, der vännerna ej blott i ord, men i handling säga hvarandra: din glädje, ditt hopp, din bön, äro mina?

Se, huru inom den ädla och lyckliga familjen alla olika gåfvor förena sig att bilda ett gemensamt element af godt och skönt, uti hvilket hvar och en familjens medlem finner sitt lif, hvar och en kraft får sin utveckling, hvar och en känsla sitt mottag och sitt svar, hvar och en ren lust sin blomma. Se, huru tårarne äro som himladagg, leendet som solljuset, hvilket lockar blommorna upp i dagen, och kärlek, kärlek är den välsignade, den vigda jord, ur hvilken alla frön till godt och glädje spira härliga upp! Se, huru kroppen (ty den skall vara med) fröjdas och frodas af hemmets harmoniska anordning och af de frukter, som ej äro — likt det gamla paradisets — förbudna!

Lifvet inom en lycklig familj är en oupphörlig utveckling, alltid en vårdag.

O, min mor! O, mina ljufva systrar! J, som lärt mig att välsigna hemmet, — det är er de helgas dessa rader, dessa tacksamma tårar, som fukta mitt öga.

Jag vill tala om familjen och hemmet, jag vill tala derom för Sverges döttrar, icke för att lära dem något, men för att återgifva dem i en trogen spegel de taflor, som de ädla bland dem låtit mig skåda, ty det är ljuft att vara spegel åt det goda. Må det bli min lyckliga lott i lifvet!

Jag har sett hemmet i kojan på sandheden, jag har sett det i de furstliga slott, dem konsterna pryda, jag har sett det i borgarens enkla och beqvämliga boning, och öfverallt, der dygd och kärlek knöt familjebandet, der dess genius, den goda och vårdande qvinnan, stod vaksam och verkande, såg jag samma vänliga syner, hörde samma sköna harmonier. Rikedom och fattigdom gjorde ingen skillnad.

Godhet och ordning, dessa himmelens tjensteandar på jorden, framkalla öfverallt samma frid och samma trefnad. Ingen bitter rot får växa; — der den vill gro, uppkommer alltid ett leende eller en tår, och i dessa ett ord af kärlek att

förqväfva den. Kärlek vakar öfver barnets vagga, öfver gubbens ro, öfver hvar medlems väl och trefnad; för att vara lycklig går menniskan ur verldslifvet — hem.

Det bedröfvade hjertat finner inom hemmet tröst, det oroliga lugn, det glada har der sitt rätta lifselement. Eller hvar får du höra detta behagliga skämt, som blott retar för att tillfredsställa, hvar får du höra dessa glada ord af ömhet och lof, — hvar dessa hjertliga skratt, dessa rop af innerlig glädje, till hvilka oskuld och godhet alla dagar ropa "bis", och som utgöra hvardagslifvets lätta, lifvande fyrverkeri; hvar förnimmer du dem alla, dessa otaliga, små behagligheter, som ge lifvets föremål en förhöjd täckhet, — om icke inom den ädla och lyckliga familjen? Och hvar såsom der finner du dessa sjelfförsakande lif, dessa rena, obesjungna uppoffringar för hvarandras väl, denna trogna och helgade kärlek, som knyter sig i jordelifvet och lyfter andarne mot himmelen, — hvar, om icke der, finner du denna rena sällhet, som låter ibland drömma, att himmelen icke har något skönare att bjuda än jorden.

Fromma själar, då de tala om att dö, tala om att gå "hem". Deras himmelslängtan är för dem detsamma som hemlängtan. Jesus äfven visar oss den eviga sällhetens boning under bilden af ett hem, — ett "fadershus".

Säger icke oss detta, att det jordiska hemmet är ämnadt att vara en afbild af himmelen, en lära om den och en förgård till detta högre hem?

Och då det är så, då det är hvad jag ofta sett det vara: — "Hvad godt, hvad rätt är, hvad kyskt, hvad ljufligt lyder, är der någon skönhet, något lof uti", — allt detta uppfödes och utvecklas inom familjehemmet. Det står i lifvet såsom ett grönskande träd, växande allt högre upp mot himmelen.

Norden är kall och allvarlig. Konsterna ega ej der sin hembygd; blommornas tid är kort. Vill du se deras jord,

se Italien, se Frankrike; vill du se hemmets och familjens vigda jord, se Sverige! Se öfverallt bland fjällen och skogarna, dessa stilla gårdar, der menniskan njuter ett förädladt naturlif, der i skötet af heliga och ljufva förhållanden utvecklas Svenskarnes nationaldygder: gudsfruktan och tapperhet.

Fredrika Bremer.

19. *Nordens natur och skaldekonst.*

Den yttre omgifvelsens mäktiga intryck gör i Norden sin närvarelse lätt kännbar. Naturen är derstädes sträng, ofta njugg och hårdsint. Den kan också vara öm och vänlig, men är det då vanligen utan måtta. Det hastiga afbrottet af vinter och vår, höst och vinter, genom ingen öfvergång förberedd, utan liksom smygande sig fram, är just en bild af hvad Nordbon är i sitt inre. I den fysiska som moraliska verlden herrska skiftevis dessa alternativer af köld och hetta; det, som ligger deremellan, den uppfriskande svalkan, den närande, bildande, mognande värman, — det är hvad som saknas. Icke bortskämd af någon klemande moderkärlek, sättes menniskan oupphörligen på starka prof af sträng allvarsamhet och slösande mildhet. Den alltid vakande huldheten är en hamn, i hvilken hon sällan med barnslig tillförsigt och njutning kan söka sin fristad. Hon uppfordras derföre, att ställa sig till motvärn mot de makter, som med stum hårdhet träda upp mot hennes egen, och att afvinna dem en trollmakt, som de emot henne sjelf utöfva. Hon söker så att bli förtrolig med de hemliga välden, som döljas i naturens innersta herradömen, med andarna i vattnets djup, i fjällens metalliska ådror, i skogens pelarsalar.

Naturskönheternas vilda majestät och den underbara jättekraft, som verkar i deras högtidliga skådespel, synes alldeles öfverväldiga sinnet. När solen smälter isens bojor

kring den moderliga jordens barm, och de frigjorda najaderna neddansa i fröjd utför kullen, der det späda gräset redan sticker upp sitt lilla hufvud, för att helsa den nyvaknade våren med dess qvittrande sångarskara, under det himmelen simmar i ljus och glädje, — så känner man en öfversvämning af känslor, hvilken är för mycket betagande, för att lemna tillfälle till ord för sina uttryck. Men då de gulnade löfven falla för höststormens vilda raseri, och af den älskliga fägringen, som ofta sköflas på en enda natt, intet spår är vidare öfrigt, så blir själen liksom krampaktigt hopdragen, tills den återvinner spänstigheten, när den glittrande snön och det bleka månskenet väcker å nyo till njutning af det skapade. Bilder, som ständigt tyckas ingå i den Nordiska diktningen, äro ock den ljusa sommarnatten, den hemlighetsfulla skymningen, det bländande norrskenet, den mjellhvita snön och den frusna böljan under det dunkelblå, stjerntindrande fästet; äfvenså de omätliga, evigt grönskande barrskogarna, de strömmande elfverna, de skyhöga branterna, de djupa dalarna och dessa grå bergskedjor, hvilka, såsom man sagt, likna ett haf i uppror, hvars ofatta vågor plötsligen stelnat. Öfverallt, derest icke missförstådd beundran för ett fremmande skaplynne förtagit det medfödda, blir man varse det Nordiskt egna; ja, man tror sig ibland nästan förnimma ljudet af de klingande bjellrorna och knarkningen mot snön. Slädfarten, skridskolöpningen, midsommars-vakan, de brinnande tjärtunnorna om Juni-natten och Vallborgs-aftonen, — alla vilja spegla fram, dunklare eller klarare. Man kunde anse mycket af det nordiska skaldarmål för "snöbollar, kastade på Muserna", för att tala med skalden.

Den Nordiska skönheten är förvånande, men i den finnes ej söderns fullhet, mognad och jemvigt. Den är ofta täck och rörande, men oregelbunden, späd och melancholisk.

Der gifves alltid något hjertligt och saknande, som inger deltagande. Se flickan! En lungsiktig rodnad sväfvar öfver kinden, en känsla af lidande, en bön om förskoning för den snara förlusten af en lycklig ungdom, hvilar i uttrycket, och väcker, jemte hänryckningen, ett visst sorgligt intresse. Det hela är tragiskt.

På lika sätt är det Nordiska skaldskapet öfverhufvud stort, högsinnt, ofta bländande, svällande, prunkande, men merendels dystert, töcknigt och oredigt. Lugnet, rundningen, det enkla behaget, den rena klarheten, den jemna kraften, träffar man sällan. Inbillningen är djerf, men sällan måttlig; känslan är väl stundom varm, men svalnar hastigt; den är rapsodisk. Dessa egenskaper igenfinnas mer och mindre hos de Nordiska skalderna. Töcknet blir man redan hos Ossian varse; på sitt vis äfven hos de gammal-Nordiska sångerna i Skandien och på Island. Så upproriskt skakande, så rysligt förfärande, som Shakspeare, har ingen varit; kanhända ingen heller så innerligt öm och förtjusande. Hos Burns och Bellman råder i sjelfva vällusten en saknad, i den luftiga humorn en bekännelse om Nordens armod. De utmärkande egenheterna framstå dock klarast i *Folkvisan,* hvilken också minst rönt frukterna af den universela bildning, som jemnar och försonar allt. Musiken till henne, har, hurudan än texten är, ett sorgligt uttryck. — —

Uti det höga Norden, som kringthronas af fjäll och genomskäres af strömmar, insjöar och floder, hade Bergtrollet, Strömkarlen och Necken sina hem. Allvar, kraft och öppenhjertighet är den Svenska folkvisans egenskap. Striden med de utländska förtryckarne förnimmes der klart och starkt. Den religiösa vidskepelsen var der, såsom på andra ställen, äfven ett föremål för dikten. Tidens ridderliga seder uppträda på ett högst eget sätt. Man får höra, huru riddaren axlade sin kappa, och satte sig på sin gångare grå, för att i

högan loft besöka allrakärestan sin, den fridaste mö, med de gyllene lockar, smycket på ännet och det granna bältet om lifvet; eller huru han styrde ut med sitt skepp, på hvilket, der det gungade på den blå böljan, stoltsjungfrun längtade att få upptäcka den af hennes egna händer virkade flaggan; eller han förde henne från modrens svenner, satte henne på sadelknappen och flyttade henne till sin egen borg, der han med sitt vänaste vif spelte gulltafvel och tärning, tills modrens hofmän klappade på dörren, och den älskade spände brynjan kring riddaren, och de hofmän blefvo slagne.

J. E. Rydqvist.

20. *Greklands och Nordens vitterhet.*

I afseende på vitterheten, det vill säga, i afseende på poësi, vältalighet och historisk konst, har man länge ansett de Grekiska mönstren såsom de yppersta. Detta är också riktigt, om man endast, som är billigt, gör de inskränkningar sakens natur fordrar. Ty vitterheten i allmänhet, och poësien i synnerhet, är en så universel, en så verldsomfattande konst, att den nödvändigt måste uttrycka sig på mångfaldiga olika sätt. Hvarje tidsålder, äfven den råaste, har sin egen poësi, liksom hvarje växt har sin egen blomma. Jag skattar högt den Grekiska skaldekonsten; men jag är långt ifrån att anse den för den enda riktiga, eller ens för den yppersta i alla afseenden. Det gifves poetiska förträfligheter, hvarom Grekerna ej hade eller kunde ha någon aning. Älsken J bilderna af en icke blott rik, men yppig fantasi, glädja er de djerfvaste utflygter än till Zenith och än till Nadir, viljen J se en poëtisk verld full af rosenfärgade under; då måsten J vända er till österlandets skaldekonst, der alla figurer uppträda i purpur, hvarje blomma glöder som en jordfast morgonrodnad, och tankens örn flyger allt-

jemt på förgyllda vingar emot solen. — Men föredragen J åter betydelsens djup och betraktelsens allvar, älsken J de jättelika men bleka gestalterna, som gå omkring i dimman och hviska om andeverldens hemligheter och om alltings fåfänglighet, utom ärans, — då måste jag hänvisa er till det isgrå, till det sagorika Norden, der Vala sjöng skapelsens grundtoner, under det månen sken på fjällarna, bäcken slog sin entoniga sång, och trasten satt i toppen på en gulnad björk och qvad ett sorgeqväde öfver den korta sommaren, öfver den döende naturen. — Eller behagar er känslans innerlighet, och en längtan, som icke trifves på jorden, utan alltjemt ser upp till det himmelsblå stjerntältet, der saligheten bor, der det klappande hjertats oro stillas; då bören J vända er till den vesterländska romantiken, helst under medeltiden, då troubadouren sjöng om en öfverjordisk kärlek, och riddaren kämpade lika ifrigt för den heliga jungfruns och sin skönas ära. — Men älsken J åter mera ideernas rikedom och reflexionens sanning, viljen J se ner i djupet af menniskans bröst, viljen J se alla hjertats ådror blottade liksom med ett trollslag; då mån J gå till den moderna poësiens heroer, till dem nemligen ibland dem, som gått sin egen sjelfständiga väg, och ej lyssnat till andra ingifvelser, än tidehvarfvets och sitt eget snilles. — — Hos Grekerna finna vi ett poëtiskt förstånd, som aldrig förgäter sig, aldrig glömmer det hela för någon gynnad del, aldrig förlorar fattning, klarhet och öfversigt äfven i ingifvelsens stormigaste stunder. Vi finna, i afseende på form och framställning, en instinkt mot det utsväfvande och öfverlastade, en omsorg för det rent sköna, en stilens tukt och aga, som icke hänför, men intar, icke skakar, men lugnar. Allt är så lätt, så otvunget, som hade det växt vildt, utan konst och omsorg; det är så enkelt och naturligt, som om det alldeles ej kunnat vara annorlunda. Man kan förlikna den romanti-

ska poësien, i alla dess arter, vid en ek, som i väldiga men oregelbundna former lutar fram från en bergsskrefva öfver den dunkla dalen; men den Grekiska deremot är smärt och afqvistad och rak som ett palmträd, med sin rika, men symmetriska krona, och en näktergal sitter mellan bladen och sjunger. Grekiska poësien är att betrakta som tungan på konstens våg; hon utvisar den rätta jemvigten, som är blott ett annat ord för det fulländade sköna; under det Orientaliska eller Occidentaliska romantiken kastar ensidigt sina tunga massor i endera af vigtskålarne. Med ett ord, är frågan om blott poetisk naturkraft, om uppfinningens rikedom, om tankens djerfhet, om känslans låga, då stå Grekerna tilläfventyrs efter eller åtminstone ej öfver flera andra folkslag. Men är åter frågan om sammansättningens konst och förstånd och sanning, om formens osminkade skönhet, då äro de ännu och förblifva de eviga mönstren, då måste jag hänvisa er, icke blott till Homerus och Sophocles, utan äfven till Plato och Herodotus och Xenophon; ty något ypperligare, något mera fulländadt i detta afseende, har hittills icke, så vidt jag vet, visat sig på jorden.

E. Tegnér.

21. *Kommentarier öfver månskenet i Haga.*

Ligger ej Haga i månskenet lik en ljuft slumrande flicka? Bergen äro hennes nattduksbord; Brunsviken toilettspegeln; Kräftriket köket. Huru mildt hon slumrar! Hennes krona hänger deruppe i skyn, den gula af höstlöf utsirade shawlen ligger fladdrande vid hennes fötter. Stundom öppnar hon ögonlocken, och ur ögonen framglittrar ett underbart månsken. Bäfvande röra sig vågorna, liksom fruktande att hviska i hennes öra något enda ljud, som skulle störa

den söta slumren. Luftig och lätt trippar vinden kring hennes läger och kysser mellanåt ögon, händer och barm.

Hvilken jubelstund, hvilken afton! hvilken lampett i naturens stora sal; hvilken gudakyss på hennes barm! Vågar jag andas? vågar jag sucka? — Jag kan icke gråta, icke le, icke sucka; ty det är någon ting öfver alla tårar, allt löje, allt hänförande, som uttrycker sig i denna stund. —

Den, som ej förstår läsa i naturens bok, för honom äro alla böcker tillslutna. De äro dock intet annat än kommentarier till den stora himmelska upplagan, som vår Herre lät trycka anno mundi I, och hvilken foliant ingen mägtat genomläsa mer än han sjelf. Hvad äro stjernorna på himmelen annat än bokstäfver i denna upplaga, månen ett stort ord, som börjar kapitlet om natten och dess stjernedansar. Hvad är solen annat än ett kursivt ord, som ingen kan öfverhoppa, emedan det bränner i allas ögon och hjertan?

Se, boken ligger framför oss. Deruppe fläkta silfverbladen. Hvilket skönt alfabet! Hvilka blinkande, blixtrande bokstäfver! — —

Månen har nu uppträdt sjelf i egen hög person på himmelens talarestol, han må sjelf orera. Mine bröder! kasten edra blickar ut öfver Brunsviken. Månen står nu på högsta spetsen af sin thron. — Ligger ej vattnet der borta, som ett skönt brudsläp, hvars perlor äro vågorna? Stå ej holmarne med sina grönskande hufvudbonader såsom brudtärnor, omkring hvilka kanalerna slingra sina silfverskärp? Der glimma ruinerna af Gustaf den Tredjes tillämnade, men ofullbordade slottsbyggnad. En kråka sitter der, lik ett nattspöke, på den nedrasade muren, plockar på vingen och nickar mot månen, hvars sken tränger in genom gluggarne och fönstren. Små björkar titta undersamt ut, och vid sjelfva ingången står en trädstubbe, hvilken på långt håll liknar en gammal krokryggig president. Det är så tyst, att urets knäppning

höres i fickan. Allt ligger i ett skönt trolleri. — — Se, nu föll en stjerna ner. Der flög en läderlapp. Det glittrar nedanför bergen. — Hör! nu är allt så tyst, allt så gudomligt och skönt. — —

Vid anblicken af Haga, hvem vill på den snillrike Gustafs aska fälla ett ondt ord öfver honom? Gustaf älskade Haga. Denna kärlek bevittnade, att hans själ var öppen för allt herrligt. Den, som älskar naturen, i hans bröst är ej heller kärleken till Gud, dygd och fosterland förkolnad. Vid tanken på Gustaf och hans tider föreställer jag mig, hur mången gång månen här kastat sina strålar ned öfver sälla, förflutna stunder, och om, som man säger, de aflidne någon gång återvända tillbaka från sina ljusa rymder, för att besöka jorden och sina i lifstiden älskade ställen, så ser jag äfven i fantasien den älskade Gustafs skugga vandrande här i månskensnatten, tankfull stående vid de nedrasade ruinerna, suckande och varnande med handen. Sådana äro menniskornas verk. — Ja, icke blott honom ser jag framför mig, äfven hela den tid, som lefde och rördes genom och omkring honom. Här tycker jag mig skåda de sköna, trippande hoffröknarne kasta boll med Schröderheim och Höpken, de fjeskande lakejerna, med sitt silfverkrimskrams och sina långa frackar, de öfriga pudrade riksråderna, perlor, tårar, punschglas, thebrickor, hvita strumpor, sidenshawlar, gungande i syrenhäckarne, snusdosor på bänkarne, krattade gångar, rosenbuskar, burar med kanariefåglar, hängande utanför fönstren, dans i gräset, hårfrisörer rökande i mjugg sina pipor bakom buskarne, uppslagna fönster, glimmande speglar, trädgårdsmästare med hatten i hand, rullande vagnar, nickande kuskar, styfva hårpiskor, nankinsrockar, en klättrande markatta, — och en brandvakt; jag hör fioler och harpor klinga, vakten ropar i gevär, konungen kommer, alla hjertan klappa, hvarje öga ler; — der ser jag på holmen

Movitz och fader Bergström och Ulla Winblad, och äfven dig, du Skandiens Shakspeare, du gudomlige Bellman, och dig, du sköna ännu lefvande minne af Gustafs tider, du Hjortsberg, nationens älskling. Jag ser eder, och framför alla dig, Bellman, hur mången gång du här gick och log för dig sjelf öfver verlden, och stämde din lyra. Kanske satt du äfven här någon gång bland de i gräset rullande buteljerna, vid en blossande pipa och ett fyldt och af månen försilfradt glas. Du rörde din lyra och ur skogen framskymtade bacchantiska tåg. Hurra och gamman ljödo öfver allt.

Jag dricker din skål! Ingen skald har, som du, så skönt och träffande målat den Svenska naturen och det Svenska humoristiska lynnet. Din skål i botten!

C. F. Dahlgren.

II. Skalde-prof.

22. *Vårvisa.*

Nu är den ljufliga vårens tid,
Då allt vill grönskas på marken,
Och luften fläktar, så varm och blid,
Och rönnen blommar i parken,
Då gullstänkt fjäril i rosen gungar,
Och svanen simmar med sina ungar
På mörkblå våg.

På fästet solen i högan loft
Den hela dag nu sitter,

Och dricker daggvin och rosendoft,
Och lyss på fåglarnes qvitter.
Den glada göken från lindens krona
Sitt kända kuku på nytt hörs tona
I grönan skog.

Hvad lustigt lif, som i allt sig rör
Och med zephirerna blandas!
Hvart löf kan tala, sjelf klippan hör
Och blomsterkullarne andas.
Der gråter källan, der suckar häcken,
Der sjunger vågen, der spelar bäcken
Sin polska upp.

Kom min herdinna, räck mig din hand,
Och följ mig ut i det gröna!
Med hundratusende blomsterband
Och kransar skall jag dig kröna.
Och om du sedan en kyss mig unnar,
För berg och dalar jag högt förkunnar:
Nu är det vår.

C. F. Dahlgren.

23. *Aftonen.*

Välkommen, välkommen, du klara,
Du stilla och ljufliga Qväll!
Nu låter jag sorgerna fara;
Du gör mig så trygg och så säll.

En Engel, på glänsande vingar
Du sväfvar från himmelen ner.
Du frid åt de lefvande bringar,
Och svalka åt jorden du ger.

Du står mellan Dagen och Natten
Och talar försoningens ord,
Och skönt på de speglande vatten
Försmälter du himmel och jord.

Ditt guld öfver ekarnes toppar
Och blånande bergen du sår;
Mildt läskar du blommornas knoppar
Med daggens balsamiska tår.

Och foglarna, glada och fria,
Dem hoppet än aldrig bedrog,
De sjunga sitt Ave Maria
I dal och på berg och i skog.

Hvad gör det, att skymningen breder
Sitt flor? Han är tankarnes vän.
Hvad gör det, att solen går neder?
Hon kommer i morgon igen.

På purprade molnet hon blänker;
Hon liknar den dödliges hopp;
Ty knappt hon i vester sig sänker,
Förrän hon i öster går opp.

Nu låta vi sorgerna fara;
Du hägnar vårt fredliga tjäll.
Välkommen, välkommen, du klara,
Du stilla och ljufliga Qväll!

K. A. Nicander.

24. *Vågen.*

Mitt lif är en våg,
Som röres en tid
I svallande tåg,
Vid vindarnas strid.

När lugn blir på haf,
Och vinden är tyst,
Då somnar hon af
Vid stranden hon kysst.

Hon lägger sig ner
Till ro i det blå.
Hon synes ej mer;
Men finns der ändå.

Af verldshafvet ju
En droppe hon är,
Och solen ännu
Kan spegla sig der.

K. A. Nicander.

25. *Emmas stjerna.*

Jag gerna upp mot himlen ser,
När solen går i molnen ner;
Ty jag en liten stjerna har,
Som lyser der så skön och klar.

Den stjernan är min Pappas blick.
Jag honom sjelf ej skåda fick;

På jorden hans besök blef kort;
När jag kom dit, så for han bort.

Hans öga följer mig ändå,
Hans vinkar nog jag kan förstå;
Ty jag har märkt, att vissa dar
Så lyser stjernan mera klar.

Det var en dag, då jag ej gjort
Och tänkt detsamma, som jag bort;
Det var en qväll — ack! just i går —
Då stod i Pappas blick en *tår*.

Rätt sorgsen tycktes stjernans min,
Men jag drog genast för gardin
Och tänkte: aldrig, aldrig ger
Jag himlen skäl att sörja mer!

Och säkert blef han åter glad;
Ty se'n, när aftonbön jag bad
Och slöt med några tårar den,
Då såg jag stjernan le igen.

Du lilla stjerna! åt mitt lif
En spegel af din klarhet gif!
Att lugn jag alltid mot dig ser
Och aldrig rodnar, när du ler.

När bakom grafvens skumma tjäll
Min lefnads sol går ner en qväll,
Visst lyser du mig då till *den*,
Som är den faderlösas vän.

C. W. Böttiger.

26. *Trädgårds-flickan.*

Blomman är min vän,
Svek mig aldrig än,
Oskuld bor i hennes öga.
Blommor tusen slag,
Nya med hvar dag,
Dricka ljus utur det höga.
Som en äldre syster vårdar jag dem ömt,
Solen glömmer dem, men jag dem aldrig glömt.
Blomman är min vän,
Svek mig aldrig än,
Oskuld bor i hennes öga.

Lilla blomma blå!
Vakna upp! hör på,
Lärkan slår de ljufva slagen.
Lilla blomma röd!
Är du redan död?
Det för bitti är på dagen.
Än står solen vänlig öfver dal och sjö,
Låt den först gå ner, och sedan kan du dö.
Lilla blomma blå!
Vakna upp! hör på,
Lärkan slår de ljufva slagen.

Sjelf en blomma jag
Vissnar ock en dag,
Det går mig, som eder andra.
Vårens dar förgå,
Kort är *min* också,
Låt oss älska då hvarandra.

Svarta natten mulen kommer med sin blund,
Glada låt oss blomma än en liten stund!
Sjelf en blomma jag
Vissnar ock en dag,
Det går mig, som eder andra.

C. W. Böttiger.

27. *Den älskades hem.*

Se! Redan silfver-lampor brinna
I englars sal, den himmelsblå;
Till hyddan, der min älskarinna
Nu bor, jag smyga vill på tå.
J midnattsvindar, susen sagta!
Du, nattens öga, dunkelt brinn!
Ty hennes tjäll du får betrakta
Blott utanför, men ej se in.

Hon bodde förr i höga salar;
Men nu ett bättre hem hon valt;
Ty hit, i fridens gröna dalar,
Hon flyttat. Här är tyst, är svalt!
Här nattens fåglar sina qväden
Så sorgmildt slå, när månen ler,
Och der, i skygd af poppelträden,
En liten lågbyggd stad jag ser.

Dess grannar väl tillhopa trifvas,
Och ingen husvill ser man der,
Om sina torfvor ej de kifvas,
Ty lika stor hvar gårdstomt är;
Och deras stadsport, svarta grinden,
Så gästfritt öppnas hvarje qväll.

Tyst! Nu der borta under linden
Jag skymta ser min flickas tjäll.

O tyst, o tyst, att ej hon vaknar!
Hon somnat ljuft vid qvällens fläkt.
Se! lilla hyddan fönster saknar,
Det låga tak är mossbetäckt;
En doftrik lilja på sin stängel
Står som en kalkhvit skorsten der,
Och nattvakt håller visst en engel,
Jag ser vid dörr'n hans korsgevär.

Den huldas namnsdag nyss man firat;
Står icke der ett blomsterbord?
Och der en myrtenkrans man virat
Kring hennes namn med gyllne ord;
Hon i sitt sofrum ej förnimmer,
Hur tårar vattna vissnad krans,
Hur månen strör sitt ljusa skimmer
Kring namnet till en helgonglans.

När hit hvar natt jag vandrar åter
Och står vid låga tjället still,
Jag vet ej, hvarför' ögat gråter,
Och hvarför' hjertat blöda vill.
Skall jag ej glädjas, att hon gömmer
På slummerbädd sitt hufvud lent?
O, kanske att om mig hon drömmer,
Och derför' vaknar hon så sent.

En vän jag eger här på orten,
Som sörjt för hennes flyttning hit.
Han nyckeln har ännu till porten
Och lofvat att mig släppa dit.

När några väkter äro flydda,
Dit in till henne får jag gå;
Då sofva vi i samma hydda,
Och om hvaran'n vi drömma då.

Och se'n, när stjernan mer ej tänder
På bergets topp sitt midnatts-bloss,
Och östansol en morgon sänder
Sin strålblick ända in till oss — —
O, då sig sluta till hvarandra
De väckta tvillinghjertan sällt,
Och med de stilla grannar vandra
Vi ut på ljusets morgonfält.

C. W. Böttiger.

28. *Skördefolkets sång.*

När man i heta timmars qvalm
Har mejat dagen ut,
Och mellan torn af ax och halm
Se'n ögnar stugans knut,
O afton, sval och blid!
O kärleks ljufva frid!
För till mig, du,
Min flicka nu —
O afton sval och blid!

När rågskyln oss för solens brand
Gaf skuggig middagsro,
På kärfven, som så nätt hon band,
Hon svor mig all sin tro.
O åker-ren så grön,
Der hon gaf svar på bön!

"Vill du mig ha?"
"Ack ja! ack ja!"
O åker-ren så grön!

Hur herrligt mödan vedergälls!
Ej lian rasta vill;
Härnäst hon bryns, när kornet fälls,
Då reds vårt bröllop till.
O tid af gyllne skörd,
Låt begges bön bli hörd!
Kom straxt! — "Ah ja!"
Med ax! — "Ja, ja!"
O tid af gyllne skörd!

Atterbom.

29. *Serenad.*

"Hulda Rosa!" — fjäriln frågar
I den dunkla qvällens stund, —
"Säg, hvi afsked jemt oss plågar,
När från hvalfvet solen tågar?
Först i nattens skymning vågar
Trohet helga sitt förbund."

Rosa hörs i tårar svara:
"Fly, Papilio! från mig;
Mörkret, ack! är hjertats snara,
Kyssar locka mången fara ....
Låt mig dem tills dager spara,
Slumra, drömma blott om dig!"

Lunas milda öga faller
På en jord, för henne kär;

Till sin Sköna, der hon hvilar,
Glad Papilio nu ilar,
Hviskar mellan törnets galler:
"Vakna! se det dager är."

Atterbom.

30. *Försakelse.*

Hvi skulle jag ej möta glad min plåga?
Hon är en engel, sänd ifrån min Gud.
Hvi skulle jag den gode Fadren fråga,
Hvarför han valde henne till sitt bud?

Som fågeln under modrens vingar hvilar,
Intill hans bröst jag lutar mig i ro,
Och, kommer döden än med tusen pilar,
Jag segrar dock, och segren är min tro.

Liksom en dufva mild sig bönen höjer
Emot min Faders stjernefäste blå,
Och, när min Fader i sitt ljus hon röjer,
Hon hviskar stilla i hans öra så:

Låt offret af min vilja dig behaga,
O du, som djupet af mitt hjerta ser!
Jag vill af dig min kalk med kärlek taga,
Liksom du honom utaf kärlek ger.

Vitalis.

31. *Necken.*

Qvällens guldmoln fästet kransa,
Elfvorna på ängen dansa,

Och den bladbekrönte Necken
Gigan rör i silfverbäcken.

Liten pilt bland strandens pilar
I violens ånga hvilar,
Klangen hör från källans vatten,
Ropar i den stilla natten:

"Arma gubbe! hvarför spela?
Kan det smärtorna fördela?
Fritt du skog och mark må lifva,
Kan Guds barn dock aldrig blifva!"

"Paradisets månskensnätter,
Edens blomsterkrönta slätter,
Ljusets englar, i det höga —
Aldrig skådar dem ditt öga."

Tårar gubbens anlet skölja,
Ned han dykar i sin bölja,
Gigan tystnar. Aldrig Necken
Spelar mer i silfverbäcken.

Stagnelius.

32. *Harpan.*

I ensliga stugan, en kulen qväll,
Steg Gunnar med bark ifrån skogen.
Till bröd skall den bakas på ugnens häll;
Men icke ett mjöldoft fanns i hans tjäll
Och icke ett ax uppå logen.

Då kommo emot honom barnen två,
Med bleknade kinder — de arma! —

"Gif bröd åt oss, fader! — vi hungra så;
Ack! låt oss allenast en smula få!" —
"„Jag har intet; Gud sig förbarma!"

"När moder bars bort på den svarta bår,
Och när under mullen dess kista
Blef gömd uppå vallen, der kyrkan står;
En kaka du gaf — den var vätt af din tår —
Säg, fader! o, var det den sista?"

"„Ack, barn! jag har ingen att ge er i dag;
Men Gud skall i morgon väl sända
Den hjelp vi förbida af hans behag.
O, varen blott stilla och nöjda, som jag!
I morgon här bakas kanhända."

Då tog han från mossiga väggen ner
Sin harpa — hvad makt i dess stämma!
De hungrande små icke klaga mer;
På infallna kinderna glädjen ler,
Och klangen kan plågorna hämma.

Med ansigtet bortvändt att dölja sin tår,
Att icke sin ängslan förråda,
Nu fadren en muntrande polska slår;
Och barnen, de dansa, och qvällen förgår —
Tills trötta de somnade båda.

Vid bädden af strå, der de slumrade än,
Då bad han: "O Gud, ifrån nöden
Befria dem du, alla lidandes vän!" —
Det skedde; de vaknade aldrig igen;
Befriaren kom — det var döden.

Grafström.

33. *Tiggar-gossen.*

Ensam och förglömd jag ilar
Öfver hedens dunkla stig,
Vid hvar sten och buske hvilar
Skuggan, gömd att skrämma mig —
Gud! som hafver barnen kär,
Se till mig, som liten är!

Mamma slumrar ner i mullen,
Hör ej gossens klagan mer;
Hyddan öde står på kullen,
Kulna vindar hvina der,
Och i vinternatten lång
Ljuder ufvens klagosång.

Fordom, fordom ljöd derinne
Aftonpsalm vid spishällns brand;
Då för barnets glada sinne
Sörjde flitig modershand.
Ingen spinner och mig ger
Nya helgdagskläder mer.

Ingen suckar, då jag gråter,
Ingen glädes, när jag ler;
Då jag går, att komma åter
Ingen hjertlig röst mig ber —
Ack! så ensam under skyn
Går en tomte blott i byn.

Skynda, ila! snart du hinner
Någon vänligt öppnad dörr;
Fast ej lågan mera brinner

I den hydda, der du förr
Bad och somnade hvar qväll,
På din moders arm så säll!

Månan, svept i mörka skyar,
Är mitt hulda vandringsljus,
Blyg jag nalkas gård och byar,
Fönstren glindra i hvart hus;
Barnen dansa gladt omkring
Dukadt bord i syskonring.

Ack! låt upp för lilla gossen,
Himlen är af mörker skymd,
Der mitt tak med stjerneblossen
Höjs i nattens kalla rymd . . .
Låt mig slumra få, i qväll,
På din hårda spisehäll!

Euphrosyne.

34. *Eklog.*

I en koja, kring sin spis,
Satt en menlös slägt på bygden;
Gubben, grånad, from och vis,
Gumman, god som gamla dygden,
Nöjde vid sitt tända ris.

Matmors gerning hurtigt led,
Karin nystade på garnet;
Jerker slöjdade en sked,
Och på golfvet lekte barnet,
Husets barn i tredje led.

Drängen med sitt sista lass
Kom från skogen, trött till qvällen;
Gårdshund, gamla trogna Pass,
Makligt låg i ring på hällen;
Katten tvättade sin tass.

Moster Gunnil i en vrå,
Talte sagor, bandt på noten;
Gamle Lustig då och då,
Husets vän, soldat af roten,
Finska fejden minde på.

Hastigt husbondfar man såg
Pipan emot spisen knacka;
Rörd var han i själ och håg,
Tog så brådt sin almanacka,
Som i stora bibeln låg.

Vänner, ropte han, se här,
Med en fröjd, som ej var tvungen:
Denna dagen är oss kär,
Låt oss be till Gud för Kungen;
Det hans dyra högtid är.

Kungars Kung, som allt förmår,
Gif hans ungdom mod och lycka!
Utbrast gubben, och en tår
Föll uppå hans nötta krycka,
Stödet för hans sjutti år.

Gumman sade: rätt och lag
Skall han skydda för de ringa. —
Sverges ovän skall en dag
Bäfva för hans tappra klinga,
Inföll Lustig, det svär jag.

Jag i Stockholm sett min kung
För de flinka blåa gossar;
Skölden blir ej honom tung,
Tapperhet ur ögat blossar,
Han är rask, som han är ung.

Dotter Karin fick nu ljud;
Hennes önskan var för freden
Och en kärlig kunglig brud!
Jerker lade från sig skeden,
Och bad samma bön till Gud.

Gunnil, fattig fromma själ,
Tog till orda så gunådligt:
"Folket för allt split och gräl,
Kungen för allt krankt och vådligt,
Store Gud, bevara väl!"

Nu förentes allas röst,
Nu upphöjdes allas händer:
Sverges Kung, till Sverges tröst,
Styre lyckligt sina länder
Till dess sena ålders höst!

* * *

Tänd din lusteld, lyckans son,
Låt kanonen glädje dundra;
Fröjda dig med stoj och dån;
Låt oss små din prakt beundra,
Dina murar vidt ifrån!

Då palatset upplyst står,
Glindrande i lustbarheten,
Blott en suck från kojan går;
Högre dock än fröjdraketen
Detta tysta offer går.

A. Maria Lenngren.

35. *Amanda och morgonstjernan.*

Edvard talade till morgonstjernan:
Hulda morgonstjerna, himlens dotter!
Säg, hvad gör Amanda, när hon uppstått
Och kring skuldran kastat lätta slöjan?
Morgonstjernan svarade och sade:
Goda gosse, när Amanda uppstått,
Och kring skuldran kastat slöjan, går hon
Till sitt fönster, ser på mig och tåras,
Och se'n vänder hon sin blick mot vester.
Edvard åter talade och sade:
Godt är, att hon ser på morgonstjernan,
Det bevisar hennes hjertas renhet;
Godt är, att hon ser på den med tårar,
Det bevisar hennes hjertas vekhet;
Men det bästa, att hon ser mot vester,
Ty mot vester ligger Edvards hydda.

J. L. Runeberg.

36. *Förlust och tröst.*

I sin fästmans armar gret en flicka
Och beklagade sitt hårda öde:
Under sista natten, gode yngling,
Brann min hydda, brunno mina hjordar,
Allt, ack allt, hvad jag i verlden egde.
Gossen gladdes i sin själ och tänkte:
Har den trogna flickans hydda brunnit,
Dubbelt skall hon då min hydda älska;
Hafva hennes många hjordar brunnit,
Dubbelt skall hon fägnas då af mina;

Har hon mistat annat allt i verlden,
Dubbelt, dubbelt är jag henne dyrbar.

I. L. Runeberg.

37. *Bonden och krigsmannen.*

Till en bondes koja kom en krigsman,
Tung af år och vandrande på trädben,
Bonden fyllde lugnt ett glas för honom,
Bjöd, och talte till den gamla knekten:
Fader, säg, hur var det dig till sinnes,
När i striden fiender dig omhvärft,
Skotten knallade och kulor hveno?
Gamle knekten tog sitt glas och sade:
Såsom dig, när någon gång om hösten
Hagel kring dig hvina, blixtar ljunga,
Och du bergar tegen för de dina.

I. L. Runeberg.

38. *Torpflickan.*

Och solen sjönk, och qvällen kom, den milda sommar-
qvällen,
Ett sken af mattadt purpur göts kring bygderna och tjällen,
Från dagens mödor glad och trött en skara landtmän kom,
De fyllt sitt värf, de vände nu till sina hyddor om.

De fyllt sitt värf, de gjort sin skörd, en dyrbar skörd den
gången,
En djerf, fiendtlig krigartrupp var nedgjord eller fången,
De dragit ut till kamp mot den vid morgonsolens sken,
När allt i seger ändadt var, då var det afton ren.

Helt nära fältet, der den stått, den långa, heta striden,
Vid vägen låg ett litet torp, halft öde dåförtiden,
På stugans låga trappa satt en flicka tyst och såg,
Hur skaran kom och drog förbi i fridsamt återtåg.

Hon såg som den, som söker, ser; hvem vet på hvad hon tänkte?
På kinden brann en högre färg, än aftonrodnan skänkte,
Hon satt så stilla, men så varm, så spanande ändå,
Att om hon lyssnat, som hon såg, hon hört sitt hjerta slå.

Men truppen gick sin bana fram, och flickan såg den tåga,
Till hvarje led, till hvarje man hon blickade en fråga,
En fråga, bäfvande och skygg, en fråga utan röst,
Mer tyst än sucken sjelf, som smög ur hennes fulla bröst.

När hela skaran gått förbi, de första som de sista,
Då svek den arma flickans lugn, då sågs dess styrka brista,
Hon gret ej högt, men pannan sjönk mot hennes öppna hand,
Och stora tårar sköljde ljuft den friska kindens brand.

"Hvad är att gråta? Fatta mod, än står oss hoppet åter,
O dotter, hör din moders röst, en fåfäng tår du gråter;
Den, som ditt öga sökte nyss, och nu ej återfann,
Han lefver än, han tänkt på dig, och derför lefver han.

Han tänkt på dig, han följt mitt råd att ej gå blindt mot faran,
Det var mitt tysta afskedsord, då han drog hän med skaran.
Af tvång han följde truppen åt, hans hâg var ej att slåss,
Jag vet, han ville icke dö från lifvets fröjd och oss."

Och flickan såg med bäfvan upp, ur sorgsna drömmar vaknad,
Det var som om en aning stört det stilla hjertats saknad,

Hon dröjde ej, hon såg engång ditåt, der striden brann,
Och smög på väg och flydde tyst och skymdes och försvann.

En stund flöt bort, en stund ännu, det led mot natten redan,
I skyn samm molnet silfverhvitt, men skymning låg dernedan.
"Hon dröjer än, o dotter kom, din oro fåfäng är,
I morgon, innan solen gryr, är re'n din brudgum här."

Och dottren kom, med tysta fjät hon nalkades sin moder,
Det blida ögat skymdes nu af inga tårefloder,
Men hennes hand, till helsning räckt, var kall som nattens vind,
Och hvitare än fästets sky var hennes svala kind.

"Red mig en graf, o moder kär, min lefnadsdag är liden;
Den man, som fick mitt hjertas tro, har flytt med skam ur striden,
Har tänkt på mig, har tänkt på sig, har följt ert varningsord
Och svikit sina bröders hopp och sina fäders jord.

När skaran kom, och han ej kom, begret jag nyss hans öde,
Jag trodde, att han låg som man på fältet bland de döde,
Jag sörjde, men min sorg var ljuf, den var ej bitter då,
Jag velat lefva tusen år att honom sörja få.

O moder, jag har sökt bland lik till sista skymt af dagen,
Men ingen af de slagna bar de kära anletsdragen,
Nu vill jag icke dväljas mer på denna svekets ö,
Han fanns ej bland de döda der, och derför vill jag dö."

J. L. Runeberg.

39. *Den enda kyssen.*

Du far bort, och lemnar mig på stranden,
Att stå en bild och blicka efter dig.
Ännu en gång ur slupen räck mig handen;
Ännu en gång ur hufvan le åt mig.

Den är förbi, den himmelskt sälla tiden,
Då till ditt rum jag smög mig då och då,
Och fraset blott utaf din klädnings siden
Förtjuste mig, som väntade på tå.

Och lukten blott af blomstren, som du skötte,
Jag vet ej hvad så älskvärdt sade mig;
Till dess du kom, och jag dig hänryckt mötte,
Och stod der stum, blott för att se på dig.

Det är förbi; — jag får ej mer dig höra,
Än vid din båge, än vid ditt klaver,
Och lutad stå bakom din stol, och röra,
Tätt vid din kind, den lock, der faller ner.

En enda kyss, den första och den sista,
Skänk mig till slut, som åt en bror, en vän.
Jag ser en tår ur dina ögon brista;
Ack! låt mig blott få kyssa af dig den.

Din stolta slägt skall se det, och förlåta;
Det är ju allt, hvarom min kärlek ber.
Ett lydigt barn, han sen går tyst, att gråta,
Och minnas blott, och aldrig se dig mer.

Minns äfven du mig någon gång derborta?
Dock, nej! förgät mig, och var lycklig, du!
Och jag? — Min sorg skall nog sig sjelf förkorta.
Till dess gör den, blott den, mig säll ännu.

F. M. Franzén.

40. *Begrafningsdagen.*

Hvilken högtid i mitt hus beredes,
Med så tyst och aningsfullt bestyr?
Snölik svepning öfver fönstren bredes;
Är det sorgen, som för dagen skyr?
Eller är det glädjen, som här gäller,
Tydd med blommors doft och lampors sken?
Det är bröllop; midt i rummet ställer
Man en brudstol, nej, en brudsäng ren.

Och af tärnor med så rörda sinnen,
Se en tår i deras ögon ler,
Bruden bärs, ren afklädd, blott i linnen
Menlöst svept, och läggs så tyst dit ner.
Utan skrud, hon fäster på sitt läger
Allas ögon, allas hjertan än.
Och hon sofver ren; och ingen säger,
Med en vink blott, till åt brudgummen.

Är det mig, man lemnar qvar hos henne,
Mig, man smyger hennes vigselring?
Store Gud! hvad ser jag? Det var denne,
Här är begges namn, just denna ring,
Som jag en gång i förtjusning tryckte
På en engels finger under skyn,

Och som klippan fast min sällhet tyckte,
Tills jag, vaknad, fann den blott en syn.

Drömmar jag ånyo? Den hit burna
Är hon sjelf, är min försvunna vän.
Ack! jag gret ren öfver hennes urna;
Och hon slumrar här, så lik sig än!
Var min fröjd, att jag den sköna vunnit,
Var min sorg, att jag den goda mist,
Hittills blott en dröm? Och har jag hunnit
Nu först målet, nu först sannt och visst?

Ja! jag ser vårt bröllop är förhanden!
Ja, jag hör ren templets högtidsljud.
Vakna då, du trogna, och den handen,
Du mig lofvat, gif mig nu, min brud.
Vakna! hör! här tycks ren sällskap vara,
Som skall vittna vår lycksalighet.
Hvad! till bröllops kommer denna skara,
Och bär sorgdrägt? — — Ha! jag vet, jag vet.

O! haf ömkan med den qvaldes villa! —
Dröj med locket, låt mig se igen
På den hulda, som der ligger stilla
I sin oskuld, och tycks småle än.
Ack! den själ, som öppen i dess öga,
Då det lyftes, då det sänktes ner,
Hjertan vann, och visste deraf föga,
Ser ej mer mig, svarar mig ej mer.

Skuggan blott är qvar utaf den flydda,
Och man sliter från mig äfven den!
Dock det frö, som från min tömda hydda
Jorden får, uppblomstra skall igen.

Denna kalla, stumma öfverlefva
Uppstå skall, och bli på nytt min brud.
Med det hoppet endast vill jag lefva,
Med det hoppet endast dö, o Gud!

F. M. Franzén.

41. *De små.*

Vet, söta Pappa, då jag for
I jåns så snällt till ottesången
Och lyste med mitt hvita flor,
Som en Prinsessa första gången —
Det floret, som den bocken bar
Åt mig till jul, och ville stånga,
Och jag skrek till, och tänk! det var
Bror Wills med horn, så långa, långa!

Det floret, hvad det klädde mig
Med lilla rosenröda tröjan!
Och mormor sad': Gud signe dig!
Du är så vacker med den slöjan,
Som Magdalena, der hon står
Inunder Christi kors, och gråter —
Och vid det ordet föll en tår
På Mormors stora bibel åter.

Och Pappa slog mig med sin vant,
Och sad', jag var en liten näbba.
Och Stella såg så obekant
Uppå mig och begynte bjebba.
Och Pappa lyfte sjelf mig opp
I breda släden bredvid Mamma;
Och klatsch! for Brunte med ett hopp
Ut genom porten i detsamma.

"Jeanette! se inte på dig så,
Sitt rak" — sad' söta Mor i racken;
Och när jag lyfte hufv'et då,
Putsveck var hufvan öfver backen,
Och flög i vädret upp och ner,
Just som vår stora, hvita dufva;
Och aldrig tänkte jag, att mer
Få se min enda, granna hufva.

Men ett tu tre! kom en så nätt
Så vacker gosse; och i blinken,
Fast ingen bad, for han, så lätt
Som Wilhelms snurra, öfver brinken;
Och fick så qvickt i bandet fast,
Som Mormors stygga katt i vingen
På svalan, då hon skrek så hvasst:
Jo pytt! jo pytt! och flög ikring'en.

Der satt vi flata i vår rack,
Just som två bilder midt på vägen,
Och intet sad' jag en gång tack;
Vet Pappa! jag var så förlägen.
Men han var just som min kusin
Så egen och tog af sig hatten,
Och sad' med en så hurtig min:
Nog flög han bra, men jag tog fatt'en.

Och se'n i kyrkan, bäst jag satt,
Och såg ett hål på nya floret,
Och sad' åt Mamma; tänk, hvad spratt! —
Så står han midt för oss i choret.
Och hade Pappa sett hans hår!
Det var så långt — ja, som min kappa,
Och brunt, som kaffe, när jag slår
Helt litet grädda i för Pappa.

Och hvit och röd som mjölk och bär,
Han stod der splitter bar i barmen;
Och rocken var som himmeln der,
Och hatten låg så nätt på armen.
Tänk! att jag än, i all min dar,
Sett ingen så'n! — Jo tyst, min amma
Beskref Guds englar; och det var
I drömmen en — ja just densamma.

Men hör nu Pappa! — Bäst jag ser,
Så brinner jag så röd i synen;
Och dosan far i bänken ner
Pladask! med alla sockergrynen.
Och han i choret såg sig om
Med sina stora sköna ögon;
Jag vet nu inte hvad det kom
Ifrån de sköna, bruna ögon.

Det var så godt, det var så ömt!
Jag hade lust att ta'n i fam'en.
Det var som om jag hade drömt,
När presten i en hast sad' amen.
Hvar är min handske? sad' jag då;
Du har ju honom på dig, flicka!
Sad' Mamma; och jag skämdes så;
För han gick just förbi och nicka'.

Och se'n, när jag kom hem, och låg
I fönstret; gick han åtta gånger
På gatan af och an, och såg
Hit opp, och helsa' alla gånger.
Det ringer! tyst! hvar är mitt flor?
Vi ska väl, Mamma! dit vi ärna.
Vet Pappa! att jag aldrig for
I någon aftonsång så gerna.

F. M. Franzén.

42. *Flyttfåglarne.*

Så hett skiner solen på Nilvågen ner,
Och palmerna ge ingen skugga mer.
Då griper oss längtan till fädernejorden,
Och tåget församlas. Mot Norden! mot Norden!

Och djupt under föttren vi se som en graf
Den grönskande jorden, det blånande haf,
Der oron och stormen hvar dag sig förnyar,
Men vi fara fria med himmelens skyar.

Och högt mellan fjällen der ligger en äng;
Der nedslår vår skara, der redes vår säng.
Der lägga vi ägg under kyliga polen,
Der kläcka vi ut dem vid midnattssolen.

Ej jägaren hinner vår fredliga dal.
Der hålla gullvingade elfvor sin bal.
Grönmantlade skogsfrun spatserar i qvällen,
Och dvergarne hamra sitt gull in i fjällen.

Men åter på bergen står Vindsvales son
Och skakar de snöiga vingar med dån,
Och hararna hvitna, och rönndrufvan glöder,
Och tåget församlas. Mot Söder! mot Söder!

Till grönskande ängar, till ljummande våg,
Till skuggande palmer står åter vår håg.
Der hvila vi ut från den luftiga färden,
Der längta vi åter till nordliga verlden.

E. Tegnér.

43. *Det eviga.*

Väl formar den starke med svärdet sin verld,
Väl flyga som örnar hans rykten;
Men någon gång brytes det vandrande svärd
Och örnarne fällas i flygten.
Hvad våldet må skapa är vanskligt och kort,
Det dör som en stormvind i öcknen bort.

Men Sanningen lefver. Bland bilor och svärd
Lugn står hon med strålande pannan.
Hon leder igenom den nattliga verld,
Och pekar alltjemt till en annan.
Det Sanna är evigt; kring himmel och jord
Genljuda från slägte till slägte dess ord.

Det Rätta är evigt; ej rotas der ut
Från jorden dess trampade lilja.
Eröfrar det onda all verlden till slut,
Så kan du det rätta dock vilja.
Förföljs det utom dig med list och våld,
Sin fristad det har i ditt bröst fördold.

Och viljan, som stängdes i lågande bröst,
Tar mandom, lik Gud, och blir handling.
Det Rätta får armar, det Sanna får röst,
Och folken stå upp till förvandling.
De offer, du bragte, de faror, du lopp,
De stiga som stjernor ur Lethe opp.

Och dikten är icke som blommornas doft,
Som färgade bågen i skyar.

Det Sköna, du bildar, är mera än stoft,
Och åldren dess anlet förnyar.
Det Sköna är evigt; med fiken håg
Vi fiska dess gullsand ur tidens våg.

Så fatta all Sanning, så våga all Rätt,
Och bilda det Sköna med glädje!
De tre dö ej ut bland menskors ätt,
Och till dem från tiden vi vädje.
Hvad tiden dig gaf må du ge igen,
Blott det eviga bor i ditt hjerta än.

E. Tegnér.

44. *Sång till solen.*

Dig jag sjunger en sång,
du högtstrålande sol!
Kring din konungastol,
djupt i blånande natt,
har du verldarna satt
som vasaller. Du ser
på de bedjande ner; —
men i ljus är din gång.

Se, naturen är död.
Natten, vålnaders vän,
på dess bleknade prakt
har sitt bårtäcke lagt.
Mången nattlampa ser
uti sorghuset ner.
Men du stiger igen
utur östern i glöd.
Som en ros ur sin knopp

växer skapelsen opp.
Den får lif, den får färg,
men du nedblickar glad
på de gnistrande blad,
på de flammande berg.
Lifvets rinnande flod,
som var frusen och stod,
nu framsorlar han mild
med din vaggande bild,
tills du nedblickar svalt
mot den vestliga sal,
der för anande hopp,
der för uttröttad dygd
till de saligas bygd
springa portarna opp.

O du himmelens son,
hvadan kommer du från?
Var du med, var du med,
då den Evige satt
och i ljusnande natt
sådde flammande säd?
Eller stod du kanske
vid hans osedda thron
(öfver verlden står hon)
att som engel tillbe;
tills du stolt ej fördrog
hvad från thronen befalls,
och han vredgad dig tog
öfver strålande hals,
och dig hof med förakt
som en boll i det blå,
att förkunna ändå
hans förnekade makt?

Derför ilar du än
så orolig, så snar;
ingen tröstande vän
bjuder vandraren qvar.
Derför ännu ibland
drar du skyarnes dok
öfver kindernas brand.
Ty du sörjer den dag,
då dig hämnaren vrok
ur sitt heliga lag,
och du föll från hans knän
uti öcknarna hän.

Säg mig, blir du ej trött
på din ensliga gång?
Blir ej vägen dig lång,
som så ofta du nött?
I mångtusende år
har du kommit igen;
och dock gråna ej än
dina gullgula hår?
Som en hjelte går du
på din glänsande stig,
dina härar ännu
hvälfva trygge kring dig.
Men det kommer en stund,
då din gyllene rund
springer sönder; dess knall
manar verlden till fall.
Och som ramlande hus
störta skapelsens hörn
efter dig uti grus;
och den flygande tid,

lik en vingskjuten örn,
faller död derbredvid.
Far en engel då fram,
der du fordomdags sam
som en gyllene svan
genom blå ocean,
se, då blickar han stum
kring de ödsliga rum;
men dig finner han ej,
ty din pröfning har slut,
och försonad alltnog
dig den evige tog
som ett barn på sin arm,
och nu hvilar du ut
invid faderlig barm. —

Väl, så rulla ditt klot
uti ljus och gå gladt
din förklaring emot.
Efter långvarig natt
skall jag se dig en gång
i ett skönare blå;
jag skall helsa dig då
med en skönare sång.

E. Tegnér.

45. *Ur "Frithiofs Saga."*

Sedan Kung Bele och hans vapenbroder, bonden Thorsten, dött, friar Thorstens son, Frithiof, till sin barndomsvän Ingeborg, Beles dotter, men får ett hånande afslag af hennes broder, konung Helge. Af fruktan för den gamle grannkonungen Ring, som också friat till Ingeborg, insättes hon i Balders tempel. Der råkas de älskande.

På Ingeborgs böner lofvar Frithiof att vid allmänt ting åter bjuda handen till försoning. Utgången berättar han i 8:de Sången, *Afskedet*, sålunda:

Jag kom till Tinget uppå ättehögen,
Och kring dess gröna sidor, sköld vid sköld,
Och svärd i handen, stodo Nordens män,
Den ena ringen innanför den andra,
Upp emot toppen; men på domarstenen,
Mörk som ett åskmoln, satt din broder Helge,
Den bleke blodman med de skumma blickar;
Och jemte honom, ett fullvuxet barn,
Satt Halfdan, tanklöst lekande med svärdet.
Då steg jag fram och talte: "kriget står
Och slår på härsköld invid landets gränser;
Ditt rike, konung Helge, är i fara;
Gif mig din syster, och jag lånar dig
Min arm i striden, den kan bli dig nyttig.
Låt grollet vara glömdt emellan oss!
Ej gerna när jag det mot Ingborgs broder.
Var billig, konung, rädda på en gång
Din gyllne krona och din systers hjerta!
Här är är min hand. Vid Asa-Thor, det är
Den sista gång hon bjuds dig till försoning." —
Då blef ett gny på Tinget. Tusen svärd
Sitt bifall hamrade på tusen sköldar,
Och vapenklangen flög mot skyn, som glad
Drack fria männers bifall till det rätta.
"Gif honom Ingeborg, den smärta liljan,
Den skönaste, som växt i våra dalar;
Han är den bästa klingan i vårt land,
Gif honom Ingeborg!" — Min fosterfader,
Den gamle Hilding, med sitt silfverskägg,
Steg fram och höll ett tal, af vishet fullt,

Med korta kärnspråk, klingande som svärdshugg;
Och Halfdan sjelf ifrån sitt kungasäte
Sig reste, bedjande med ord och blickar.
Det var förgäfves; hvarje bön var spilld,
Liksom ett solsken slösadt bort på klippan,
Det lockar ingen växt från hennes hjerta;
Och konung Helges anlet blef sig likt,
Ett bleklagdt Nej på menskligheten böner.
"Åt bondesonen (sade han föraktligt)
Jag kunnat Ingborg ge, men tempelskändarn
Syns mig ej passa för Valhalladottern.
Har du ej, Frithiof, brutit Balders fred,
Har du ej sett min syster i hans tempel,
När dagen gömde sig för edert möte?
Ja, eller nej!" Då skallade ett rop
Ur mannaringen: "säg blott nej, säg nej!
Vi tro dig på ditt ord, vi fria för dig,
Du Thorstens son, så god som kungasonen;
Säg nej, säg nej, och Ingeborg är din!" —
"Min lefnads lycka hänger på ett ord
(Sad' jag), men frukta ej för det, kung Helge!
Jag vill ej ljuga mig till Valhalls glädje,
Och ej till jordens. Jag har sett din syster,
Har talt med henne uti templets natt,
Men Balders fred har jag ej derför brutit."
Jag fick ej tala mer. Ett sorl af fasa
Flög Tinget genom; de, som stodo närmast,
Sig drogo undan, liksom för en pestsjuk;
Och när jag såg mig om, den dumma vantron
Förlamat hvarje tunga, kalkat hvit
Hvar kind, nyss blossande af glad förhoppning.
Då segrade kung Helge. Med en röst
Så hemsk, så dyster, som den döda Valans

I Vegtamsqvida, när hon sjöng för Oden
Om Asars ofärd och om Helas seger,
Så hemskt han talte: "landsflykt eller död
Jag kunde sätta, efter fädrens lagar,
Uppå ditt brott; men jag vill vara mild,
Som Balder är, hvars helgedom du skymfat.
I vesterhafvet ligger det en krans
Af öar, dem Jarl Angantyr beherrskar.
Så länge Bele lefde, jarlen gaf
Hvart år sin skatt; se'n har den uteblifvit.
Drag öfver böljan hän och indrif skatten!
Det är den bot, jag fordrar för din djerfhet.
Det sägs, tillade han med nedrigt hån,
Att Angantyr är hårdhändt, att han rufvar,
Som draken Fafner, på sitt guld, men hvem
Står mot vår nya Sigurd Fafnersbane?
En mera manlig bragd försöke du,
Än dåra jungfrur uti Balders hage!
Till nästa sommar vänta vi dig här
Med all din ära, framför allt med skatten.
Om icke, Frithiof, är du hvar mans niding,
Och för din lifstid fridlös i vårt land." —
Så var hans dom, och härmed löstes Tinget.

Frithiof vill öfvertala Ingeborg att följa honom i landsflykt till någon af Greklands undersköna öar. Då hon med bestämdhet vägrar, bjuder Frithiof henne ett kallt Farväl. Ingeborg svarar:

O Frithiof, Frithof, skola *så* vi skiljas?
Har du ej någon vänlig blick att ge
Åt barndomsvännen, ingen hand att räcka
Åt den olyckliga, du älskat förr?
Tror du, jag står på rosor här och visar
Min lefnads lycka leende ifrån mig,
Och sliter utan smärta ur mitt bröst

Ett hopp, som växt tillhopa med mitt väsen?
Var icke du mitt hjertas morgondröm?
Hvar glädje, som jag kände, hette Frithiof,
Och allt hvad lifvet stort och ädelt har,
Tog dina anletsdrag inför mitt öga.
Fördunkla ej den bilden för mig, möt
Med hårdhet ej den svaga, när hon offrar
Hvad henne kärast var på jordens rund,
Hvad henne kärast blir i Valhalls salar!
Det offret, Frithiof, är nog tungt ändå;
Ett ord till tröst det kunde väl förtjena.
Jag vet, du älskar mig, har vetat det,
Allts'en mitt väsen började att dagas,
Och säkert följer dig din Ingborgs minne
I många år ännu, hvarthelst du far.
Men vapenklangen döfvar sorgen dock,
Hon blåser bort uppå de vilda vågor,
Och törs ej sätta sig på kämpens bänk
Vid dryckeshornet, firande sin seger.
Blott då och då, när uti nattens frid
Du mönstrar än en gång förflutna dagar,
Då skymtar fram bland dem en bleknad bild;
Du känner honom väl, han helsar dig
Från kära trakter; det är bilden af
Den bleka jungfrun uti Balders hage.
Du må ej visa honom bort, fastän
Han blickar sorgligt, du må hviska honom
Ett vänligt ord i örat; nattens vindar
På trogna vingar föra det till mig,
En tröst likväl, jag har ej någon annan! —
För mig är intet, som förströr min saknad;
I allt, som omger mig, har hon en målsman.
De höga tempelhvalfven tala blott

Om dig; och Gudens bild, som skulle hota,
Tar dina anletsdrag, när månen skiner.
Ser jag åt sjön, der sam din köl och skar
I skum sin väg till längterskan på stranden.
Ser jag åt lunden, der står mången stam
Med Ingborgs runor, ritade i barken.
Nu växer barken ut, mitt namn förgås,
Och det betyder döden, säger sagan.
Jag frågar dagen, hvar han såg dig sist,
Jag frågar natten, men de tiga still,
Och hafvet sjelf, som bär dig, svarar på
Min fråga endast med en suck mot stranden.
Med aftonrodnan skall jag skicka dig
En helsning, när hon släcks i dina vågor,
Och himlens långskepp, molnen, skola ta
Om bord en klagan från den öfvergifna.
Så skall jag sitta i min jungfrubur,
En svartklädd enka efter lifvets glädje
Och sömma brutna liljor uti duken,
Tills en gång våren väft sin duk, och sömmar
Den full med bättre liljor på min graf.
Men tar jag harpan för att sjunga ut
Oändlig smärta uti djupa toner,
Då brister jag i gråt, som nu — —

E. Tegnér.

46. *Ur "Frithiofs Saga."*

Frithiofs Återkomst.

Men våren andas i blånad sky,
Och jordens grönska blir åter ny.

Då tackar Frithiof sin värd, och sätter
Å nyo ut öfver böljans slätter,
Och glädtigt skjuter hans svarta svan
Sin silfverfåra på solblank ban;
Ty vestanvindar med vårens tunga
Som näktergalar i seglen sjunga,
Och Ägirs döttrar, med slöjor blå,
Kring rodret hoppa och skjuta på.
Det är så skönt, när du stäfven vänder
Från fjerran segling mot hemmets stränder,
Der röken stiger från egen härd,
Och minnet vaktar sin barndomsverld,
Och friska källan din lekplats lögar;
Men fädren sitta i gröna högar,
Och, full af längtan, den trogna mön
Står på sin klippa och ser åt sjön. —
Sex dar han seglar, men på den sjunde
En mörkblå strimma han skönja kunde
Vid himlaranden; den växer ut
Med skär och öar och land till slut.
Det är *hans* land, som ur böljan träder,
Han ser dess skogar i gröna kläder,
Han hör dess forsar med skummigt larm,
Och klippan blottar sin marmorbarm.
Han helsar näsen, han helsar sunden,
Och seglar tätt under gudalunden,
Der, sista sommar, så mången natt,
Den glade svärmarn med Ingborg satt.
"Hvi syns hon icke? kan hon ej ana,
Hur när jag gungar på mörkblå bana?
Kanske hon lemnat sin Balders vård,
Och sitter sorgsen i kungens gård
Och harpan slår, eller guldet tvinnar." —

Då stiger plötsligt från templets tinnar
Hans falk i höjden, och skjuter ned
På Frithiofs axel, så var hans sed.
Han flaxar ständigt med hvita vingen,
Från skuldran lockar den trogne ingen;
Han krafsar beständigt med brandgul klo,
Han ger ej hvila, han ger ej ro.
Han lutar kroknäbb till Frithiofs öra,
Det är som hade han bud att föra
Kanske från Ingborg, från älskad brud;
Men ingen fattar de brutna ljud.

Ellida susar nu fram om näset;
Hon hoppar glad, som en hind på gräset,
Ty välkänd böljа mot kölen slår:
Men Frithiof munter i stäfven står.
Han gnuggar ögat, han lägger handen
Utöfver pannan, och ser åt stranden.
Men hur han gnuggar och hur han ser,
Han finner icke sitt Framnäs mer.
Den nakna eldstad står upp ur mullen,
Lik kämpens benrad i ättekullen;
Der gården var, är ett svedjeland,
Och askan hvirflar kring härjad strand.
Förbittrad Frithiof från skeppet hastar,
Kring brända tomter han ögat kastar,
Sin faders tomter, sin barndoms ban.
Då kommer hastigt lurfhårig Bran,
Hans hund, som ofta, så käck, som trogen,
För honom brottats med björn i skogen.
Han gör i glädjen så många hopp,
Han springer högt på sin herre opp.
Mjölkhvita gångarn, med guld i manen,
Med ben som hinden, med hals som svanen,

Den Frithiof ridit så mången gång,
Ur dalen ilar med höga språng.
Han gnäggar glädtigt, han halsen vänder,
Han vill ha bröd ur sin herres händer.
Den arme Frithiof, mer arm än de,
Har ingenting att de trogna ge. —

Bedröfvad, husvill — på ärfda grunden
Står Frithiof, blickar kring svedda lunden,
Då gamle Hilding mot honom går,
Hans fosterfader med silfverhår.
"Hvad här jag skådar, mig knappt förundrar;
När örn är flugen, hans bo man plundrar.
En kunglig idrott för landets fred!
Väl håller Helge sin kungaed
Att Gudar dyrka och menskor hata,
Och mordbrand heter hans Eriksgata.
Det gör mig snarare harm än sorg;
Men säg mig nu, hvar är Ingeborg?" —
"De bud jag bär dig;" den gamle sade,
"Jag räds, du finner dem föga glade.
Så snart du seglat, kung Ring bröt fram,
Fem sköldar väl jag mot en förnam.
I Disardalen, vid ån, stod slaget,
Och blodrödt skummade vattendraget.
Kung Halfdan skämtade jemt och log;
Men likafullt som en man han slog.
Jag höll min sköld öfver kungasonen,
Jag var så glad åt den lärospånen.
Men länge hölls ej den leken ut;
Kung Helge flydde, då vardt det slut.
Men som han flydde, den Asafrände,
Förbi din gård, han i hast den tände.

För brödren sattes då två beting:
Sin syster skulle de ge kung Ring,
Hon ensam kunde hans skymf försona;
Om ej, så toge han land och krona.
Och af och an gingo fredens bud;
Men nu kung Ring har fört hem sin brud." —

"O qvinna, qvinna!" nu Frithiof sade,
"Den första tanke, som Loke hade,
Det var en lögn, och han sände den
I qvinnoskepnad till jordens män.
En blåögd lögn, som med falska tårar
Alltjemt oss tjusar, alltjemt oss dårar,
Högbarmad lögn med rosenkind,
Med dygd af våris och tro af vind;
I hjertat flärden och sveket hviska,
Och mened dansar på läppar friska. —
Och dock, hur var hon mitt hjerta kär,
Hur kär hon var mig, hur kär hon är!
Jag kan ej minnas så långt tillbaka,
Att hon i leken ej var min maka.
Jag mins ej bragd, som jag tänkt uppå,
Der hon ej tänktes som pris också.
Som stammar, vuxna från rot tillsamman,
Slår Thor den ena med himlaflamman,
Den andra vissnar; men löfvas en,
Den andra kläder i grönt hvar gren;
Så var vår glädje, vår sorg gemensam;
Jag är ej van att mig tänka ensam.
Nu är jag ensam. Du höga Var,
Som med din griffel kring jorden far,
Och skrifver eder på gyllne skifva,
Låt bli det narrspel, låt bli att skrifva!

Med lögner ristar du skifvan full,
Det skada är på det trogna gull.
En dikt jag minnes om Balders Nanna;
Men sanning finns ej på mensklig panna,
Det finns ej trohet i menskobröst —
När sveket lånte min Ingborgs röst,
Den röst, lik vinden på blomsterängar,
Lik harpoljudet från Brages strängar.
Jag vill ej lyssna till harpoljud,
Jag vill ej tänka på trolös brud.
Hvart stormen dansar, dit vill jag följa;
Blod skall du dricka, du verldshafsbölja!
Hvarhelst en klinga sår högens säd,
På berg, i dal vill jag vara med.
Jag tör väl möta en kung med krona,
Mig lyster se, om jag då skall skona.
Jag tör väl möta, bland sköldars larm,
En ungersvän med förälskad barm,
En narr, som litar på tro och heder,
Den vill jag hugga af ömkan neder,
Vill spara honom att stå en dag
Besviken, skymfad, förrådd som jag." —

"Hur ungdomsblodet dock kokar öfver,"
Sad' gamle Hilding, "hur väl behöfver
Det dock att kylas af årens snö,
Och orätt gör du den ädla mö.
Anklaga icke min fosterdotter,
Anklaga Nornan, hvars vreda lotter
Ej menskor rubba; de falla från
Åskdiger himmel på jordens son.
Väl hörde ingen den ädlas klagan,
Hon teg, som Vidar i gudasagan;

Hon sörjde tyst, som i sunnanskog
En turturdufva, hvars make dog.
För mig hon yppade dock sitt hjerta,
I djupet bodde oändlig smärta.
Som vattenfågeln med såradt bröst
Till botten dyker; det är hans tröst.
Att dagen icke i såret glöder,
På botten ligger han och förblöder;
Så hennes smärta i natt sjönk ned,
Jag ensam vet, hvad den starka led.
"Ett offer är jag", hon sade ofta,
"För Beles rike; snöblommor dofta
I fridsmöns lockar, och vintergrönt
Kring offret hänges, det är dock skönt!
Jag kunde dö, men det vore skoning;
Förtörnad Balder vill blott försoning,
En långsam död, kan ej hvila få,
Dess hjerta klappar, dess pulsar slå.
Men säg för ingen den svagas strider!
Jag vill ej ömkas, ehur jag lider;
Kung Beles dotter fördrar sin sorg,
Men helsa Frithiof från Ingeborg!" —
När bröllopsdagen nu kom (den dagen
Jag gerna sett från min runstaf tagen),
Mot templet skredo i långsam färd
Hvitklädda jungfrur och män med svärd.
För skaran tågade dyster sångarn;
Men blek satt bruden på svarte gångarn,
Blek som en ande, som sitter på
Det svarta molnet, när åskor gå.
Jag hof ur sadeln min höga lilja,
Jag ledde henne på tempeltilja
Till altarrunden; der sade hon

Åt Lofn sitt löfte med säker ton;
Och mycket bad hon till hvite guden,
Och alla greto, så när som bruden.
Då märkte Helge på hennes arm
Din ring, han ryckte den bort med harm;
På Balders bild nu den gyllne hänger.
Min vrede styrde jag då ej länger;
Jag ref från länden mitt goda svärd,
Ej mycket var då kung Helge värd.
Men Ingborg hviskade mig: "låt vara,
En broder kunnat mig detta spara,
Dock mycket tål man, förr'n man förgås,
Allfader dömmer emellan oss". —

"Allfader dömmer", sad' Frithiof dyster,
"Men litet också mig dömma lyster.
Är nu ej Balders midsommarsfest?
I templet är väl den krönta prest,
Mordbrännarkungen, som sålt sin syster;
Mig också litet att dömma lyster". —

E. Tegnér.

47. *Ur "Martyrerne".*

Perpetua och hennes åttaårige son Flavius.

Flav. Skön är du, när du beder. Strålar glänsa
Då i ditt öga, och ditt anlet skimrar
Som liljans krona, som en marmorbild
I tempelsalen. Lär ock mig att bedja.

Perp. Jag kan det ej. Det ord, som skapte hjertat,
Kan ensamt lära hjertat bönens ord.
Så ögat ej af egen kraft kan se,

Om dagen ej dess späda dag bestrålar.
Ett underverk nödvändigt är, om stoftet
Skall tala med sin Gud, och Anden blott,
Den rena dufva, som med silfvervingar
Mildt sväfvar öfver tidens mulna flod,
Lär våra bröst den helga suckens genljud.
Kom hit emellertid. Jag vill dig visa,
Hur du till bönens nåd skall dig bereda.
När till ditt upphof med din känslas offer
Du ämnar framgå, tankarna då ropa
Från hvarje jordiskt föremål tillbaka;
Knäpp sedan händerna, till vittnesbörd
Att dina sinnen du för verlden sluter;
Böj sedan knän; för hela verldens Herre
Böj dina knän. Blott till det låga sänkes
Det höga neder. Bönens himlastege
Står djupt i ödmjukhetens blomsterdal.
Höj sedan tungans, höj ditt hjertas röst,
Och bed med dessa eller lika uttryck:
O Du, som, fjerran öfver molnens rymder
Och stjernornas och änglarnas församling,
Bor i ett ljus, dit tanken fåfängt lyftar
Sin matta vinge! Du, som, himmelskt god,
Af stoftets barn dock helsas vill som Fader!
Må, Evige! för äran af ditt namn
I hvarje bröst ett heligt rökverk brinna!
Må jorden, länge höljd af brott och plågor,
Omsider fri och lycklig bli; o komme
Till oss ditt rike, Herrans stad, det nya
Jerusalem, bebodt af nåd och sanning,
I gyldne skyars krans från himlen ned!
Då skall ej längre blott en maktlös suck,
En fåfäng bön, vårt hjertas kärlek tyda;

Ske skall bland oss din vilje, som den sker
Ibland din himmels eviga naturer.
Allgode Gud! åt våra själar gif,
I pröfningens och jämrens törnedalar,
Hvad för det högre lifvet de behöfva;
Styrk deras kraft och faderligt dem mätta
Med gyldne frukter ur ditt paradis!
Förlåt oss, Herre! så, som vi förlåte!
Mät bördan efter våra svaga skuldror,
Och led oss ej i frestelser, der segren
Ej är beredd! Oss från det onda fräls!
Ty kärlekens och ljusets gudaspira
Du evigt sträcker öfver ting och andar,
Och i äoners skiftande äoner
Är makten, äran, herrligheten din.

FLAV. O hvilken bön! hvar har du lärt den, moder?

PERP. Har jag ej sagt? Det ord, som skapt vårt hjerta,
Kan ensamt lära hjertat bönens ord.
Ja, Flavius! Gud, den milde Gud, hvars blod
Försonar jorden, lär oss så att bedja.
Kom till mitt bröst. Snart skall din moder sofva
I grafvens natt. Snart skall du fåfängt söka
Dess öppna famn, dess varma kyssars tröst.
Fly då till Gud, den kärleksrike Fadren
I fästets höjd, hvars öga aldrig blundar —
Gråt ej, min son — den intet kan förlora,
Hvars kärlek är ovanskligheten sjelf.

Stagnelius.

48. *Ur "Runesvärdet och den förste riddaren".*

Den unge kämpen Alrik har, uppmanad af sin aflidna Huldas ande, beslutat att låta döpa sig, och kommer för att nedgräfva sina hedniska vapen.

Björkö. En aflägsen skogstrakt. En stor, ihålig ek vid foten af en bergshöjd. Det är natt.

ALRIK *(bärande sina vapen och en spade).*

Sol sofver tungt; de blida jungfrustjernor,
Som blyga nunnor, bära molnets slöja.
Dyr är mig stunden, medan alla sofva.
Var äfven du, o jord, så tyst, så tyst;
Förvara stum den skatt, jag dig förtror.
Guds öga vakar blott; det är mitt ljus,
Och för dess blick jag ej min gerning döljer.

(Han lägger vapnen på jorden.)

J skramlen än; men det är dödens klang;
Er sista helsning till den unga kämpen,
Som eder nu en hvilobädd bereder,
Till lön för trogen tjenst i bardalekar.
Jag är ej mer densamme; bättre vapen
Jag bära får — er tid är nu förbi.
Men liggen stilla, der jag eder gömmer,
Och vittnen aldrig ondt mot eder Herre!
Ve den, som Alriks vapen gräfver upp,
Och tvingar dem att annan herre tjena!
De bränne honom, bringe honom död!

(Han börjar gräfva under eken. Peregrinus kommer med en brinnande fackla, men försvinner åter hastigt.

Hvad sällsamt sken! Är solen redan uppe?
Nej, skenet kom från dig, du sköna harnesk;
Du blanka brynja den jag högst har älskat

Af alla vapen, som jag sett och burit.
Du satt mitt hjerta närmast. Hård du var,
Ogenomträngligt hård mot svärd och pilar,
Som sökte Alriks hjerta, men af dig
Förslöade och brutna nederföllo.
Blott *ett* du släppte fram: min Huldas bild,
Som målad stod på guldets klara yta,
Och smög sig genom dig till själen fram.
Du, Huldas spegel! mest är älskad vorden,
Derföre skall du djupast ner i jorden.

(*Han nedkastar sitt harnesk.*)

Nu kommer örnen; han har flugit ut.
Det susar icke mer i örnens vingar;
Der han skall flyga, måste vara storm,
Och hjertats storm ger honom mer ej fart.
I jordens sköte är ock lugnt och stilla;
Den dödas suck är enda vinden der,
Och den förmår ej lyfta dessa fjädrar.
Örn! du får äta mull och stoft så länge,
Till dess att mull och rost dig sjelf förtära.
Du ville fort; det vare här ditt lof;
Skyl nu ditt näf med vingarna, och sof!

(*Hjelmen nedlägges.*)

Dig, löftets svärd, med dina kalla runor,
Jag borde sänka ned till verldens grund.
Tre gånger drog jag dig, tre gånger svek du;
Den fjerde resan vill jag dig bespara.
Jag känner dig; du vill väl gå igen,
Och ropa "blod" så rysligt i mitt öra;
Men Herren dömme mellan dig och mig!
Hans starka hand dig fjettre qvar i djupet!
Nu neder med dig, plågare! ligg stilla,
Och gråt, att du ej fått mitt hjertblod spilla.

(Han stöter svärdet häftigt i gropen. Derpå igenkastar han den, och betäcker väl öppningen med stenar och jord.)

Och nu, Gud vare lof! så är jag fri;
Den sista bördan föll från mina skullror.
Min enda fröjd och sorg jag nu begrafvit,
Och intet mera fästar mig vid jorden.
Gud! jag är vapenlös, men stark i Dig,
Och till Din helgedom jag skyndar mig. *(Han går.)*

Nicander.

49. *Ur "Torkel Knutson".*

(Riksföreståndaren Torkel Knutson hade, under konung Birgers minderårighet, styrt riket med lycka och kraft, samt vidgat dess gränsor och ökat dess välmåga. På presternas anstiftan, mot hvilka han varit sträng, tillfångatogs han af den myndigblifne Birger och halshöggs 1306.)

FEMTE AKTEN.

ELFTE SCENEN.

Ett fängelse, hvars fond är betäckt af ett svart täcke.

TORKEL KNUTSON *(ser sig omkring).*

Om dessa stumma murar egde tunga,
hur mången hemlig bikt förråddes ej?

(Närmar sig muren.)

Här de olycklige, af hvilkas bostad
jag blef en timmes arfving, sina namn
inristat. — Hur dock menskan alltid äflas
att öfverlefva sig! Den ena tecknar,

för verldens blick, sitt namn i häfderna,
och fången skrifver det på fängselmuren.

(*Betraktar namnen.*)

Jag känner intet namn af dessa tusen,
med tårar fuktade. Lugnt är mitt bröst. —
Står icke der en kungakronas bild
och under: "Erik, son af Waldemar?" —
Jag bröt hans bojor. — Några ord han tillagt...

(*betraktar närmare inskriften.*)

"Välsignelse åt den, som gaf mig fri!" —
Ett mäktigt ord från en olyckligs munn!
Jag bytte det ej, Birger, mot din krona. —

(*Går fram på scenen.*)

Att dö oskyldig? — Hvem kan säga det? —
Det är en hädelse. För menskor skuldlös
har mången synts; men hvem stod ren för Gud? —
Herrsklystnad — stolthet — och begär att lysa —
Oböjligt sinne — och förakt för andra —
Jag dessa fel har egt — de mot mig uppväckt
tallösa fiender — Jag deras hat
Med hån har trotsat — Vedergällningsstunden
är kommen — De jag kufvat, fordra nu
Den stolte herrskarns hufvud till försoning. —
Kanske jag gått för långt. Måhända tiden
ej inne var. En forntids vis ju sagt,
att om hans hand slöt hela jordens sanning,
han skulle akta väl att öppna handen.
Den fege! Hvad är väl den sanning värd,
som ej en man vill köpa med sitt lif? —

(*En klocka klämtar.*)

Jag hör! Jag ljusets ljus ej mer skall skåda
i dunkel bild, men öga mot öga.

(*Betäcker sina ögon med handen.*)

En okänd rymd sig öppnar. På den strand,
der snart jag helsas af försvunna vänner,
en nyfödd engel räcker mig sin hand,
en barnslig hand — hur väl jag henne känner!
Dock — engelns öga glänser af en tår —
ja, än från himmelen vi se tillbaka
till den, som tröstlös här vid grafven står,
och söka — hon en moder, jag en maka!

TOLFTE SCENEN.

TORKEL KNUTSON. AMBJÖRN (*bärande ett stort, blottadt svärd*).

AMBJÖRN.

Betrakta mig. Hvad känner du?

TORKEL KNUTSON (*lugn*).

Förakt
för den, som svek sin pligt —

AMBJÖRN.

Men löst sitt löfte.
Jag svor att hämnas. För min hand du dör.

TORKEL KNUTSON.

Mitt bättre lif ej döden mig beröfvar,
än mindre du. — Dock, nog. — *Hur* skall jag dö?

AMBJÖRN.

Med svärdet.

TORKEL KNUTSON.

Fältherrn tackar dig derför. —
Skall stoftet lemnas åt min enka? —

AMBJÖRN.

Nej,
Den jord är oinvigd, som det skall gömma.

TORKEL KNUTSON.

Gud dömme er, som mildt Han mig må dömma.
Jag klagar ej, begär ej menskors nåd.
Mitt blod jag ger, som förr jag gaf mitt råd,
för andans ljus och fribet uti Norden,
och jag skall slumra lugnt i Svenska jorden.

(Går med lugn och ljus uppsyn, åtföljd af Ambjörn. Fondtäckelset öppnas och man ser en utsigt af Södermalm. Nära fängelset är hären uppställd, och midt uti synes en krets af munkar. Mellersta gruppen är starkt upplyst af fackel-sken. Rundt omkring en talrik folksamling. Under det Riksföreståndaren går fram, tränga sig flere gamla krigare att kyssa hans händer och taga farväl af honom. Ridån sänker sig småningom, och är fallen, då Torkel Knutson nalkas den inre kretsen.)

B. v. Beskow.

Finished this reading-lesson January 5th, 1875.

Vollständiges Wörterbuch,

die in vorhergehender Chrestomathie vorkommenden

Wörter und Redensarten

so wie auch

nöthige historische und mythologische Erläuterungen

enthaltend.

A.

Ack! int. ach! o!
Adel, m. Adel.
Adelig, adj. adelig.
Adjunkt, m. -er, Adjunct, Amtsgehülfe, Hülfsprediger.
Af, prp. von, aus, vor, an, nach, wegen.
Af, adv. ab, los; af och an, hin und her.
Afbida, v. tr. 1. abwarten, erwarten.
Afbild, m. -er, Bild.
Afbrott, n. -, Abbrechung, Aufhören.
Afgud, m. -ar, Abgott, Götze.
Afgå, v. intr. 2. abgehen.
Afgörande, adj. entscheidend.
Afkläda, v. tr. 2. ausziehen, ablegen; entkleiden.
Aflemna, v. tr. 1. abliefern.
Afliden, adj. entschlafen, gestorben.
Aflossa, v. tr. 1. abfeuern.
Aflägsen, adj. entlegen, entfernt.
Aflöning, f. Sold; Lohn.
Afmätt, adj. abgemessen.
Afqvista, v. tr. 1. Zweige abhauen, abstutzen.
Afresa, v. intr. 2. abreisen.
Afröja, v. tr. 2. abräumen; reuten, roden.
Afseende, n. -n, Hinsicht, Rücksicht.
Afsegla, v. intr. 1. absegeln.
Afsjunga, v. tr. 3. absingen, durchsingen.
Afsked, n. -, Abschied.
Afskedsblick, m. -ar, Abschiedsblick.
Afskedsord, n. -, Abschiedswort.
Afskedssång, m. -er, Abschiedsgesang.

Afskedstal, n. -, Abschiedsrede.
Afskjuta, v. tr. 3. abschießen.
Afskrift, m. -er, Abschrift.
Afskudda, v. tr. 1. abschütteln, abwerfen.
Afskumma, v. tr. 1. abschäumen.
Afslag, n. -, abschlägige Antwort, Weigerung.
Afsluta, v. tr. 1. abschließen, endigen.
Afslå, v. tr. 2. irr. abschlagen, verwerfen.
Afsomna, v. intr. 1. entschlafen.
Afsända, v. tr. 1. absenden.
Afton, m. pl. aftnar, Abend; i afton, heute Abend.
Aftonbön, m. -er, Abendgebet.
Aftonpsalm, m. -er, Abendpsalm, geistlicher Abendgesang.
Aftonrodnad, f. Abendröthe.
Aftonskugga, f. Abendschatten.
Aftonstund, m. -er, Abendstunde.
Aftonsång, m. -er, Nachmittagspredigt, Vesperpredigt.
Afundsjuk, adj. eifersüchtig.
Afvaktan, f. Erwartung.
Afvinna, v. tr. 3. abgewinnen.
Afvända, v. tr. 2. abwenden.
Aga, f. Zucht, Züchtigung.
Agn, n. -ar, Hülse der Getreidefrüchte; Spreu.
Akademi, f. -er, Academie, Universität, Hochschule.
Akademisk, adj. academisch.
Akta, v. tr. 1. in Acht nehmen; schätzen; akta på, Acht geben, sich bekümmern.
Aktning, f. Achtung, Hochachtung.
Aldrig, adv. nie, niemals.
Alexandrin, m. -er, Alexandriner, ein Vers von sechs Jamben.
Alfabet, n. -er, Alphabet.
All, adj. aller, e, es; ganz.
Alldeles, adv. ganz, gar, durchaus.
Allenast, adv. allein, nur.
Allfader, m. Allvater, Odin.
Allgod, adj. allgütig.
Allmoge, m. Volk; Bauernstand.
Allmän, adj. allgemein.
Allmänhet, f. Allgemeinheit; i allmänhet, im Allgemeinen.
Allrafinast, adj. allerfeinest.
Allrakäresta, f. Herzliebchen, allrakärestan, alt. Acc. best. F.
Alls, adv. (zusgzg. aus alldeles) ganz und gar; alls icke, gar nicht.
Allsköns, adj. allerlei.
Allsmäktighet, f. Allmacht.
Allt, adv. immer.
Alltför, adv. zu, gar zu.
Alltid, adv. immer.
Alltjemt, adv. unaufhörlich.
Allting, n. Alles.
Alltnog, adv. hinlänglich.
Alltsammans, adj. alles zusammen.
Alltse'n, alltsedan, conj. seitdem.
Allt som, conj. so wie nach und nach, so bald.
Allvar, n. Allvarsamhet, f. Ernst.
Allvarlig, allvarsam, adj. ernst, ernstlich.
Almanacka, f. -or, Kalender.
Aln, f. -ar, Elle.
Alp, m. Berg, Schneeberg.
Alstra, v. tr. 1. hervorbringen, erzeugen.
Alternativ, n. Alternative, Wechselfall.
Altarrund, m. Altarkreis, Chor.
Amma, f. -or, Amme.
Ana, v. tr. 1. ahnen.
Anbefalla, v. tr. 2. empfehlen, anvertrauen.
Anblick, m. Anblick.
And, f. pl. änder, Ente.
Anda, f. Athem; Geist.
Andakt, m. Andacht, Andachtsübung.
Andas, v. dep. athmen; äußern; durchdrungen sein.
Ande, m. -ar, Geist.
Andelös, adj. entseelt.
Andetid, m. -er, Erntezeit.
Andeverld, m. -ar, Geisterwelt.
Andlig, adj. geistlich.
Andra, adj. andere, zweite.
Anfall, n. -, Anfall, Angriff.
Anförare, m. -, Anführer.

Anförtro, v. tr. 2. anvertrauen.
Angelägen, adj. wichtig, dringend.
Angenäm, adj. angenehm.
Angripa, v. tr. 3. angreifen, anfallen.
Aning, f. -ar, Ahnung.
Aningsfull, adj. ahnungsvoll.
Anis, m. Anis.
Ankar, n. Anker.
Anklaga, v. tr. 1. anklagen.
Ankomma, v. intr. 3. anlangen.
Ankomst, m. Ankunft.
Anledning, f. -ar, Grund, Ursache.
Anlete, n. -n, Angesicht.
Anletsdrag, n. -, Gesichtszug.
Anlända, v. intr. 2. anlangen, ankommen.
Anmäla, v. tr. 2. melden, anmelden.
Anmärkning, f. -ar, Anmerkung.
Anmärkningsvärd, adj. merkwürdig, erwähnenswürdig.
Annan, andere; verschieden; icke annat än, nichts als.
Annars, adv. sonst.
Anno mundi, Lat. im Jahre der Welt.
Annorledes, annorlunda, adv. anders.
Annorstädes, adv. anderswo.
Anordna, v. tr. 1. verordnen.
Anordning, f. -ar, Ordnung, Anordnung.
Anse, v. tr. 2. irr. ansehen, halten.
Ansigte, n. -n, Angesicht, Gesicht.
Anslå, v. tr. 2. Eindruck machen auf.
Anspråkslös, adj. anspruchslos, einfach.
Anstiftan, f. Anstiftung.
Ansträngning, f. -ar, Anstrengung.
Anstå, v. intr. 2. irr. anstehen; geziemen.
Anställa, v. tr. 2. anstellen, veranstalten.
Ansvar, n. Verantwortung.
Ansvarig, adj. verantwortlich; von großer Verantwortlichkeit, wichtig.
Antal, n. Anzahl.
Antingen, conj. entweder.
Anträda, v. tr. 2. antreten.
Antyda, v. tr. 2. andeuten.
Antända, v. tr. 2. anzünden.
Använda, v. tr. 2. anwenden, gebrauchen.
Arbeta, v. intr. 1. arbeiten.
Arbetare, m. -, Arbeiter.
Arbete, n. -n, Arbeit, Werk, Mühe.
Arbetsam, adj. arbeitsam.
Arbetsdag, m. -ar, Arbeitstag.
Arbetsrum, n. -, Arbeitszimmer.
Arbetsvecka, f. -or, Arbeitswoche.
Arf, n. -, Erbe, Erbschaft.
Arfvinge, Arfving, m. -ar, Erbe, m.
Arg, adj. arg; toll.
Ark, n. -, Bogen (Papier).
Arm, adj. arm, elend.
Arm, m. -ar, Arm.
Armod, n. Armuth.
Art, m. -er, Art; Gattung.
Artilleri, n. Artillerie.
Asafrände, m. Asenverwandter, von den Göttern herstammend.
Asar, pl. Asen, Walhallas Götter; Odins Begleiter.
Asa-Thor, Thor, Donnergott, Fürst der Asen.
Augusti-afton, m. -ar, Abend im August.
Avis, f. -or, Zeitung.
Ax, n. -, Aehre.
Axel, m. -ar, Achsel, Schulter.
Axla, v. tr. 1. schultern.

B.

Bacchantisk, adj. bachantisch.
Backe, m. -ar, Hügel, Anhöhe.
Bad, n. Bad.
Bada, v. tr. 1. baden.
Badstuga, f. -or, Badstube.
Baka, v. tr. 1. backen.
Baklänges, adv. rückwärts.
Bakom, prp. hinter, jenseit.
Bal, m. -ar, Ball, Tanzfest.

Balder, der Gott der Unschuld und Reinheit.
Balsamering, f. Balsamirung.
Balsamisk, adj. balsamisch, wohlriechend.
Ban, m. Bana, f. -or, Bahn, Weg.
Band, n. -, Band; Fessel.
Banna, v. tr. 1. schelten, fluchen.
Bar, adj. bloß, nackt, entblößt.
Barbarisk, adj. barbarisch, roh.
Bardalek, m. -ar, Kriegesspiel.
Bark, m. Rinde, Baumrinde.
Barm, m. Busen, Brust.
Barmhertig, adj. barmherzig.
Barn, n. -, Kind.
Barnbarn, Barnabarn, n. Kindeskind.
Barndom, m. Kindheit.
Barndomsverld, m. Kinderscenen, Ereignisse aus der Kindheit.
Barndomsvän, m. -er, Freund, Freundinn seit Kinderjahren; ehemalige Gespielinn; Gespielinn der Kindheit.
Barnslig, adj. kindlich, kindisch.
Barrskog, m. -ar, Nadelholz.
Be, abgekürzt für bedja.
Beho, v. tr. 2. bewohnen.
Bedja, v. tr. 3. bitten; v. intr. beten.
Bedraga, v. tr. 3. betrügen, täuschen.
Bedrift, m. -er, That, Heldenthat.
Bedröfva, v. tr. 1. betrüben.
Bedröfvelig, adj. traurig.
Beediga, v. tr. 1. beeidigen, beschwören.
Befalla, v. tr. 2. befehlen.
Befallande, adj. gebietend.
Befallning, f. -ar, Befehl.
Befinna, v. tr. 3. befinden, finden.
Befria, v. tr. 1. befreien, erlösen.
Befriare, m. -, Befreier.
Befryndad, adj. befreundet; verwandt.
Befäl, n. Befehl; Officiere, pl.
Begagna, v. tr. 1. benützen.
Begge, adj. beide.
Begifva sig, 3. sich begeben, sich verfügen, gehen.
Begrafning, f. -ar, Leichenbegängniß.
Begrafningsdag, m. -ar, Begräbnißtag, Tag der Beerdigung.
Begrafningsplats, m. -er, der Gottesacker.
Begrafva, v. tr. 3. begraben.
Begråta, v. tr. 3. beweinen, betrauern.
Begynna, v. tr. 2. anfangen.
Begynnelse, f. -r, Anfang.
Begäfva, v. tr. 1. begaben.
Begär, n. -, Begierde, Verlangen.
Begära, v. tr. 2. begehren, verlangen; werben; bitten, anhalten um.
Behag, n. Gutdünken, Belieben, Gnade; Reiz, Anmuth.
Behaga, v. intr. 1. gefallen, behagen.
Behaglig, adj. angenehm, anmuthig.
Behaglighet, f. -er, Annehmlichkeit, Reiz.
Beherrska, v. tr. 1. beherrschen.
Behof, n. -, Bedürfniß.
Behåll, n. Bestand, Wohlbehaltenheit.
Behöfva, v. tr. 2. bedürfen, brauchen, nöthig haben; behöfvas, nöthig sein, von Nöthen sein.
Beifra, v. tr. 1. beifern, bestrafen.
Bekant, adj. bekannt.
Beklaga, v. tr. 1. beklagen, bedauern.
Bekläda, v. tr. 2. bekleiden, bedecken, überziehen.
Bekostnad, f. Kosten.
Bekräfta, v. tr. 1. bekräftigen, bestätigen.
Bekymmer, n. -, Kummer, Sorge, Unruhe.
Bekymra, v. tr. 1. bekümmern.
Bekänna, v. tr. 2. bekennen.
Bekännelse, f. -r, Geständniß.
Beledsaga, v. tr. 1. begleiten.

Bellman, geb. 1740, gest. 1795, ein Schwedischer Pindarus.
Belöning, f. -ar, Belohnung.
Bemäktiga sig, 1. sich bemächtigen.
Bemärkelse, f. -r, Bedeutung.
Bemöta, v. tr. 2. behandeln.
Ben, n. -, Bein; ben, pl. Gebeine.
Benrad, m. -er, Gerippe.
Beqväm, Beqvämlig, adj. bequem.
Beqväma sig, 1. sich bequemen.
Bereda, v. tr. 2. bereiten, vorbereiten.
Berg, n. -, Berg, Gebirge.
Berga, v. tr. 1. bergen, erhalten; ernten.
Berga sig, sich behelfen.
Bergshöjd, m. -er, Abhang, Bergwand.
Bergskedja, f. -or, Bergkette.
Bergsmän, pl. Bergleute.
Bergsskrefva, f. -or, Felsenritze, Felsenkluft.
Bergtroll, n. -, Bergkobold.
Bero, v. intr. 2. ankommen.
Berserk, m. -ar, (bar, bloß, nackt, serk, Hemd, Panzerhemd) Nordischer Kämpfer ohne Schutzwaffen.
Berserkagång, m. Kampfeswuth eines Berserks.
Berusad, adj. berauscht.
Beryktad, adj. berüchtigt.
Berätta, v. tr. 1. berichten, erzählen.
Berättiga, v. tr. 1. befugen.
Beröfva, v. tr. 1. berauben, rauben, nehmen.
Besanna, v. tr. 1. bestätigen.
Bese, v. tr. 2. irr. besehen, beschauen.
Besegla, v. tr. 1. besiegeln.
Besegra, v. tr. 1. besiegen.
Beskaffenhet, f. Beschaffenheit.
Beskrifva, v. tr. 3. beschreiben, schildern.
Beskydda, v. tr. 1. beschützen.
Beskylla, v. tr. 2. beschuldigen, anklagen.
Besluta, v. tr. 1. beschließen.
Bespara, v. tr. 1. ersparen.
Bestraffa, v. tr. 1. bestrafen.
Bestråla, v. tr. 1. bestrahlen.
Beströ, v. tr. 2. bestreuen, überstreuen.
Bestyr, n. -, Geschäftigkeit.
Bestå, v. tr. 2. irr. reichen, geben; v. intr. bestehen.
Bestämd, adj. bestimmt.
Bestämdhet, f. Bestimmtheit.
Beständig, adj. beständig.
Beständigt, adv. beständig, immer.
Besvara, v. tr. 1. beantworten, erwiedern.
Besvika, v. tr. 3. betrügen, hintergehen.
Beså, v. tr. 2. besäen.
Besättning, f. -ar, Besatzung; Mannschaft, Schiffsleute.
Besök, n. -, Besuch.
Besöka, v. tr. 2. besuchen.
Betaga, v. tr. 3. einnehmen, ergreifen.
Betala, v. tr. 2. bezahlen, entrichten.
Bete sig, 2. sich betragen.
Betjent, m. -er, Bedienter.
Beting, n. -, Bedingung.
Betrakta, v. tr. 1. betrachten, ansehen.
Betraktelse, f. -r, Betrachtung.
Betryck, n. Druck, Drangsal.
Betrygga, v. tr. 1. sichern, schützen.
Betunga, v. tr. 1. beschweren, beladen.
Betyda, v. tr. 2. bedeuten, bezeichnen, zu sagen haben.
Betydelse, f. -r, Bedeutung, Sinn.
Betydelsefull, adj. von tiefer Bedeutung.
Betydenhet, f. Wichtigkeit, Erheblichkeit, Ansehen.
Betydlig, adj. bedeutend.
Betäcka, v. tr. 2. bedecken.
Betäckning, f. Bedeckung.
Beundra, v. tr. 1. bewundern.
Beundran, f. Bewunderung.
Bevara, v. tr. 1. bewahren, schützen.
Bevis, n. -, Beweis.

Bevisa, v. tr. 1. beweisen, erweisen, zeigen.
Bevittna, v. tr. 1. bezeugen.
Bibehålla, v. tr. 3. beibehalten.
Bibel, m. -ar, Bibel.
Bjebba, v. intr. 1. belfern.
Bjellra, f. -or, Schelle, Glöckchen, Schlittenglocke.
Bifall, n. Beifall, Beistimmung.
Bikt, m. Beichte.
Bila, f. -or, Beil.
Bild, m. -er, Bild, Bildniß.
Bilda, v. tr. 1. bilden.
Bildning, f. Bildung, Cultur.
Bildspråk, n. Bilderſprache.
Bildstod, m. -er, Bildſäule, Statue.
Billig, adj. billig.
Binda, v. tr. 3. binden.
Bis, lat. zweimal, noch einmal, da capo.
Biskopsval, n. -, Biſchofswahl.
Bistånd, n. Beiſtand.
Bita, v. tr. 3. beißen; intr. ſchneiden.
Bitter, adj. bitter, herbe.
Bitterhet, f. Bitterkeit.
Bittida, Bitti', adv. früh, zeitig.
Bjuda, v. tr. 3. einladen, bieten, erbieten; bjuda fram, darbieten; bjuda qvar, zu weilen bitten.
Björk, f. -ar, Birke.
Björklöfsqvast, m. -ar, Beſen von Birkenlaub, Ruthe.
Björkved, m. Birkenholz.
Björkö, Inſel und uralte Handelsſtadt am Mälarſee.
Björn, m. -ar, Bär.
Blad, n. -, Blatt.
Bladbekrönt, adj. blattbekrönt.
Bland, prp. unter.
Blanda, v. tr. 1. miſchen, mengen.
Blank, adj. blank.
Blek, adj. bleich, blaß.
Bleklagd, adj. bleich, blaß.
Blekna, v. intr. 1. erbleichen, erblaſſen.
Bleknad, adj. erblichen, bleich, blaß.
Blick, m. -ar, Blick.
Blicka, v. intr. 1. blicken; blicka ner, herabſchauen; blicka omkring, um ſich her ſchauen.
Blid, adj. mild, ſanft, gelinde.
Blifva, Bli, v. intr. 3. bleiben, verbleiben; entſtehen, werden.
Blind, adj. blind.
Blink, m. -ar, Blick; i blinken, im Nu.
Blinka, v. intr. 1. blinken, ſchimmern.
Blixtra, v. intr. 1. blitzen, funkeln.
Blod, n. Blut.
Blodman, m. Wütherich.
Blodröd, adj. blutroth.
Blodspets, m. -ar, Blutſpitze.
Blodtörstig, adj. blutdurſtig.
Blomdoft, n. Blumenduft.
Blomma, f. -or, Blume, Blüthe.
Blomma, v. intr. 1. blühen.
Blomningsdag, m. -ar, Tag des Blühens, Blüthenzeit.
Blomster, n. -, Blume; Blumen, pl.
Blomsterband, n. -, Blumenband.
Blomsterbord, n. -, Blumentiſch, mit Blumen geſchmückter Tiſch.
Blomsterdal, m. -ar, Blumenthal.
Blomsterkrönt, adj. mit Blumen geſchmückt.
Blomsterkulle, m. -ar, Blumenhügel.
Blomstertid, m. -er, Blüthenzeit.
Blomsteräng, m. -ar, blumige Wieſe.
Bloss, n. -, Fackel.
Blossa, v. intr. 1. lodern, flammen, glühen.
Blott, adj. bloß.
Blott, adv. bloß, nur.
Blotta, v. tr. 1. entblößen, zeigen.
Blund, m. Schlummer, kurzer Schlaf.
Blunda, v. intr. 1. ſchlummern.
Blyg, adj. ſchüchtern.
Blygas, v. dep. 2. ſich ſchämen.
Blå, adj. blau.
Blå, n. (das) Blaue, Endloſe, Weite; Luft.

Blåna, v. intr. 1. blau werden.
Blånande, adj. blau, bläulich.
Blåsa, v. intr. 2. blasen; blåsa bort, verwehen, verfliegen.
Blåögd, adj. blauäugig.
Blända, v. tr. 1. blenden.
Bländka, v. intr. 2. scheinen, leuchten, glänzen, schimmern.
Blöda, v. intr. 2. bluten.
Bo, n. -n, Wohnung; Habe; Nest.
Bo, v. intr. 2. wohnen.
Bock, m. -ar, Bock; Weihnachtsbock, Maske, welche die Geschenke bringt.
Boja, f. -or, Fessel.
Bok, m. pl. böcker, Buch; bokena, alt. Acc. Sing. best. F.
Bokstaf, m. pl. -stäfver, Buchstabe.
Bokstaflig, adj. buchstäblich, wörtlich.
Bolag, n. -, Gesellschaft, Handelsverein.
Boll, m. -ar, Ball; kasta boll, slå boll, Ball spielen.
Bondböna, f. Saubohne.
Bonde, m. pl. bönder, Bauer.
Bondeson, m. -söner, Bauersohn.
Bondestånd, n. Bauernstand.
Boning, f. -ar, Wohnung.
Boningsrum, n. -, Wohnzimmer.
Bord, n. -, Tisch; till bords, zu Tische.
Bord, n. Schiffsbord; om bord, am, an Bord.
Bordsbön, m. -er, Tischgebet.
Bordslåda, f. -or, Schieblade.
Borg, m. -ar, Burg, Feste, Schloß.
Borgare, m. -, Bürger.
Borsta, v. tr. 1. bürsten.
Bort, adv. weg, fort; nicht zu Hause; der borta, dort.
Bortföra, v. tr. 2. wegführen.
Bortgifva, v. tr. 3. weggeben, verschenken.
Bortgå, v. intr. 2. irr. weggehen.
Bortgång, m. Weggehen, Abreise, Auszug; Ausgang; Hinscheiden.
Bortjaga, v. tr. 1. wegjagen, fortjagen.
Bortom, prp. jenseit, jenseits.
Bortskämma, v. tr. 2. verderben, verwöhnen, verzärteln.
Bortspela, v. tr. 1. verspielen.
Bortvända, v. tr. 2. wegwenden.
Boss, n. Spreu.
Bostad, m. -er, Wohnung.
Bot, m. Buße, Sühne, Strafe.
Botten, m. -ar, Boden, Grund; i botten, bis auf den Grund, den letzten Tropfen.
Bra, adj. gut, adv. gut, wohl, tüchtig, sehr.
Bragd, m. -er, That, Werk, Heldenthat.
Brage, der Gott der Dichtkunst.
Brand, m. Brand, Feuer.
Brandgul, adj. brandgelb.
Brandvakt, m. -er, Nachtwächter.
Brant, adj. steil.
Brant, m. -er, Felsenabhang.
Brasa, f. -or, angezündetes Scheitholz, Kaminheerd.
Bred, adj. breit.
Breda, v. tr. 2. breiten, ausbreiten.
Bredd, f. Breite.
Bredvid, prp. und adv. neben, bei.
Bref, n. -, Brief.
Brigad, f. -er, Brigade.
Bringa, f. -or, Brust, Rinderbrust.
Bringa, v. tr. 2. bringen.
Brink, m. -ar, Anhöhe.
Brinna, v. intr. 3. brennen.
Brinnande, adj. inbrünstig, heiß.
Brist, m. -er, Mangel; Fehler.
Brista, v. intr. 3. bersten; hervorbrechen; jag brister i gråt, die Thränen brechen mir hervor.
Broder, m. pl. bröder, Bruder.
Brott, n. -, Bruch, Verbrechen, Vergehen.
Brottas, v. dep. 1. ringen, kämpfen.
Brud, f. -ar, Braut.
Brudgum, m. -ar, Bräutigam.
Brudsläp, n. -, Brautschleppe.

Brudstol, m. -ar, Brautstuhl, wo Braut und Bräutigam getraut werden.
Brudsäng, m. -ar, Brautbett.
Brudtärna, f. -or, Brautjungfer.
Bruka, v. tr. 1. gebrauchen, benutzen.
Bruklig, adj. gebräuchlich, üblich.
Bruksegare, m. -, Eigenthümer eines Eisenwerks, Hüttenherr, Hammerherr.
Brukskontor, n. -, Kontor des Eisenwerks.
Brun, adj. braun.
Brunmåla, v. tr. 1. braun anstreichen.
Brunsviken, ein Binnengewässer in der Nähe Stockholms.
Brunte, m. Pferd, braunes Pferd.
Bryna, v. tr. 2. wetzen, schleifen.
Brynja, f. -or, Panzer.
Bryta, v. tr. 3. brechen, abbrechen, verletzen; bryta fram, hervorbrechen, losstürmen, jagen; bryta bygd, den Wald ausroden; Ursache des Ansiedelns sein; bryta fred, den Frieden brechen; verbotenes Land betreten; auf geweihtem Boden ein Verbrechen begehen.
Bråd, adj. eilig, schnell.
Brådd, m. aufkeimende Saat.
Bräck, m. Gebrechen, Fehler.
Bräde, n. -r, Diele, Brett.
Bräm, m. -ar, Rand, Aufschlag, Krämpe.
Bränna, v. tr. 2. brennen, verbrennen.
Brännvin, n. Branntwein.
Brännvinsbröd, n. Brot, das zum Schnappse gegessen wird.
Bröd, n. -, Brot.
Brödbit, m. -ar, Brotbissen.
Bröllop, n. -, Hochzeit; till bröllops, zu einer Hochzeit.
Bröllopsdag, m. -ar, Hochzeitstag.
Bröllopsgård, m. -ar, Hochzeitshaus.
Bröst, n. -, Brust; Herz; Mitte.
Bud, n. -, Gebot; Botschaft; Bote.
Buga sig, 1. sich neigen, schwanken.
Bukett, m. -er, Strauß, Blumenstrauß.
Buller, n. Lärm, Geräusch.
Bundt, n. -ar, Bündel.
Bur, m. -ar, Bauer, Käfig.
Buske, m. -ar, Busch, Strauch.
Buskar, pl. Gebüsch, Gesträuch.
Buss, m. -ar, Bursche; pl. Mannen.
Butelj, m. -er, Flasche, Bouteille.
By, m. -ar, Dorf.
Bygd, f. -er, angebautes Land, Gegend, Heimath, Nachbarschaft, Dorf.
Bygga, v. tr. 2. bauen.
Byta, v. tr. 2. tauschen.
Båda, v. tr. 1. verkünden.
Både, conj. sowohl; både — och, sowohl — als auch.
Båge, n. -ar, Bogen; Rahmen.
Bål, n. -, Scheiterhaufen.
Bår, f. -ar, Bahre.
Bårtäcke, n. -n, Leichentuch.
Bäck, m. -ar, Bach.
Bädd, m. -ar, Bett, Lager.
Bäfva, v. intr. 1. beben, zittern.
Bäfvan, f. Furcht, Zittern, Entsetzen.
Bägare, m. -, Becher.
Bälte, n. -n, Gürtel.
Bänk, m. -ar, Bank; Sitz.
Bär, n. -, Beere; Erdbeere.
Bära, v. tr. 3. tragen.
Bäst, adj. superl. best; till det bästa, zum Besten, bestens.
Bäst, conj. gerade als; während nun.
Böja, v. tr. 2. biegen.
Böjning, f. -ar, Biegung.
Bölja, f. -or, Welle, Woge, Fluth.
Bön, f. -er, Bitte, Gebet.
Böna, f. -or, Bohne,
Bönfalla, v. intr. 3. flehen.
Böra, v. intr. 2. müssen, sollen; gezienten.
Börda, f. -or, Bürde, Last.
Börd, m. Geburt; Herkunft.

Bördig, adj. fruchtbar, ergiebig.
Börja, v. intr. 1. anfangen, beginnen.
Början, f. Anfang.

C.

Chor, n. -, erhöhter Platz in der Kirche.
Christen, m. pl. Christna, Christ.
Christenhet, f. Christenheit.
Cronberger, pl. die Cronberger, ein baierisches Kavallerieregiment.
Comminister, m. -ar, Capellan, Hülfsprediger.

D.

Dag, m. -ar, Tag; Licht, Tageslicht; en dag, einmal; på dagen, des Tages, am Tage; dag från dag, von Tag zu Tage; i dag, heute; se dagen, den Tag sehen, zur Welt kommen.
Dagakarl, m. -ar, Tagelöhner.
Dagas, v. dep. 1. tagen.
Dager, m. Licht, Beleuchtung; lichter Tag.
Daglönare, m. -, Tagelöhner.
Dagg, m. Thau.
Daggvin, n. Thauwein.
Dagsresa, f. -or, Tagereise.
Dal, m. -ar, Thal.
Dam, n. Staub.
Dans, m. -ar, Tanz.
Dansa, v. intr. 1. tanzen.
Dar, anstatt dagar, pl. von dag, Tag; i all min dar, in meinem ganzen Leben.
Darra, v. intr. 1. zittern, beben.
Defect, adj. mangelhaft, unvollständig.
Del, m. -ar, Theil, Antheil; för större delen, größtentheils; till en stor del, großentheils.
Dela, v. tr. 1. theilen, zertheilen.
Dels, adv. theils.
Deltaga, v. intr. 3. Theil nehmen.
Deltagande, n. Theilnahme.
Demokratisk, adj. democratisch.
Densamma, pron. derselbe; i detsamma, in demselben Augenblick.
Der, adv. da, daselbst; wo; den der, der da, welcher.
Deraf, adv. davon, daher, dadurch.
Derbredvid, adv. daneben.
Derefter, adv. darauf, nachher, darnach.
Deremellan, adv. dazwischen.
Deremot, adv. dagegen; hingegen.
Derest, conj. wofern.
Derföre, adv. deshalb, deswegen.
Deri, adv. darin, daran.
Derifrån, adv. von da, davon.
Derinne, adv. darinnen.
Dermed, adv. damit.
Dernere, adv. da unten.
Dernedan, adv. darunter.
Dernäst, adv. demnächst.
Derom, adv. darum.
Derpå, adv. darauf.
Derstädes, adv. daselbst.
Dertill, adv. dazu.
Deruppe, adv. da oben.
Deruti, adv. darin, daran.
Dessemellan, adv. mittlerweile, inzwischen; dazwischen.
Dessutom, adv. außerdem, überdieß.
Diadem, n. -er, Diadem.
Djerf, adj. verwegen, kühn.
Djerfhet, f. Kühnheit, Verwegenheit.
Digna, v. intr. 1. erliegen, niedersinken.
Dikt, m. -er, Dichtung, Fabel; Gedicht; Dichtkunst.
Dikta, v. tr. 1. dichten.
Diktning, f. Dichtung, Dichtkunst.
Diktningsförmåga, f. Dichtkraft.
Dimma, f. -or, Nebel.
Dimmbild, m. -er, Nebelgebilde.
Disardal, m. Götterthal, Tempelgrund.

Disputera, v. intr. 1. disputiren, wortwechseln.
Dit, adv. dahin, dorthin; wohin; dit ner, da hinab; dit åt, dahin.
Dithyrambisk, adj. dithyrambisch, begeistert.
Djup, adj. tief.
Djup, n. -, Tiefe.
Djupsinnig, adj. tiefsinnig, scharfsinnig.
Djur, n. -, Thier.
Dock, conj. doch, dennoch, aber.
Dof, adj. dumpf.
Doft, n. Duft.
Dofta, v. intr. 1. duften.
Doftrik, adj. duftend.
Dok, n. -, Trauerschleier, Schleier.
Dold, adj. verborgen.
Dom, m. -ar, Urtheil.
Domare, m. -, Richter.
Domarsten, m. -ar, Richterstein.
Domstol, m. -ar, Gericht.
Doppa. v. tr. 1. tauchen, tunken.
Dosa, f. -or, Dose.
Dotter, f. pl. döttrar, Tochter.
Drag, n. -, Zug.
Draga, v. tr. 3. ziehen; — v. intr. ziehen, reisen; draga fram, hervorziehen; draga för, vorziehen; draga hän, hinziehen, hinfahren; draga ut, ausziehen.
Draga sig, 3. sich ziehen; draga sig undan, sich zurückziehen, sich entziehen, unterlassen, ausbleiben.
Dragare, m. -, Zugthier, Ochse.
Drake, m. -ar, Drache.
Dricka, v. tr. 3. trinken.
Drifva, v. tr. und intr. treiben, betreiben.
Drifva, f. -or, Schneehaufen.
Droppe, m. -ar, Tropfen.
Drottning, f. -ar, Königinn.
Dryckenskap, m. Trunk, Völlerei.
Dryckeshorn, n. -, Trinkhorn, Pokal.
Dryg, adj. das gewöhnliche Maaß übersteigend, beschwerlich, schwer.
Dräng, m. -ar, Hausknecht, Knecht.
Dröja, v. intr. 2. säumen, zaudern, zögern, weilen, warten.
Dröm, m. -ar, Traum.
Drömma, v. intr. 2. träumen.
Dubbel, adj. doppelt.
Dufva, f. -or, Taube.
Duga, v. intr. 2. taugen.
Duglighet, f. Tüchtigkeit, Fähigkeit.
Duk, m. -ar, Tuch, Decke, Gewebe.
Duka, v. tr. 1. (den Tisch) decken.
Dum, adj. dumm, albern.
Dundra, v. intr. 1. donnern.
Dunkel, adj. dunkel, trübe, finster.
Dunkelblå, adj. dunkelblau.
Dverg, m. -ar, Zwerg.
Dväljas, v. dep. 1. verweilen, leben, sich aufhalten.
Dygd, f. -er, Tugend.
Dygn, n. -, vier und zwanzig Stunden, Tag und Nacht.
Dyka, v. intr. 2. tauchen.
Dyr, adj. theuer, kostbar, werth, lieb.
Dyrbar, adj. theuer, werth, werthvoll.
Dyrka, v. tr. 1. verehren.
Dyrkan, f. Verehrung, Anbetung.
Dyster, adj. düster.
Då, adv. da, damals, dann; då och då, dann und wann.
Då, conj. da, als, wenn; weil.
Dåförtiden, adv. damals.
Dålig, adj. schlecht.
Dån, n. -, Getöse, Krachen.
Dåra, v. tr. 1. bethören, täuschen.
Dåre, m. -ar, Thor, Narr.
Dö, v. intr. 2. irr. sterben; dö ut, aussterben.
Död, adj. todt, leblos.
Död, m. Tod.
Dödlig, adj. sterblich.
Dödlighet, f. Sterblichkeit.
Dödsstund, m. -er, Todesstunde.
Döfva, v. tr. 1. betäuben, einschläfern.
Dölja, v. tr. 2. verheimlichen, verbergen.

Dömma, v. tr. 2. richten, beurtheilen.
Döpa, v. tr. 2. taufen.
Dörr, m. -ar, Thüre.

E.

Ed, m. -er, Eid, Eidschwur.
Efter, prp. nach, hinter; zufolge, gemäß.
Efter, conj. weil, da.
Efterfölja, v. tr. 2. folgen, nachfolgen.
Efterhand, adv. nach und nach; der eine nach dem andern.
Efterlemna, v. tr. 1. hinterlassen.
Efterlåtenhet, f. Nachgiebigkeit.
Efterlängtad, adj. ersehnt, erwünscht.
Eftermiddag, m. -ar, Nachmittag.
Efterträdare, m. -, Nachfolger.
Efterverld, f. Nachwelt.
Efterât, adv. nachher.
Ega, v. tr. und intr. 2. besitzen, haben; das Recht haben.
Egen, adj. eigen, eigenthümlich.
Egendom, m. -ar, Eigenthum, Landgut.
Egenhet, f. -er, Eigenthümlichkeit.
Egenskap, m. -er, Eigenschaft.
Ehuru, adv. wie auch; conj. obgleich.
Ehvad, pron. was auch, alles was; welcher, e, es nur.
Ej, adv. nicht.
Ek, f. -ar, Eiche.
Eklog, m. -er, Ekloge, ländliches Gedicht.
Eld, m. -ar, Feuer.
Eldig, adj. feurig, lebhaft.
Eldqvast, m. -ar, Feuerbüschel.
Eldröd, adj. feuerroth.
Eldsdrag, n. -, Feuerzug, Grundzug.
Eldstad, m. -er, Feuerstätte.
Elektrisk, adj. electrisch.
Element, n. -er, Element, Grundstoff.
Elf, m. -ar, größerer Fluß, Strom, Bergstrom.
Elfvor, pl. Elfen.
Eljest, adv. sonst, übrigens.
Eller, conj. oder.
Elände, n. -n, Elend.
Emedan, conj. weil.
Emellan, prp. zwischen, unter.
Emellanåt, adv. bisweilen, mitunter.
Emellertid, adv. indessen, unterdessen, inzwischen, doch.
Emot, prp. gegen, wider, zuwider.
Emottaga, v. tr. 3. empfangen, nehmen, annehmen.
Emottagande, n. -n, Empfang.
Empyré, m. Feuerhimmel, Wohnung der Seligen.
Enda, Ende, adj. einzig.
Endast, adv. bloß, nur.
Endera, pron. einer, e, es von beiden; ettdera, neutr.
Enfödd, adj. eingeboren, einzig.
Engel, m. -ar, Engel.
Enig, adj. einig.
Enka, f. or, Wittwe.
Enkannerligen, adv. besonders.
Enkel, adj. einfach.
Enligt, prp. gemäß.
Ens, adv. einmal; med ens, auf einmal; icke ens, nicht einmal.
Ensam, adj. einsam, allein.
Ensidig, adj. einseitig.
Enskilt, adj. einzeln, privat.
Enslig, adj. einsam.
Entonig, adj. eintönig.
Enträgen, adj. dringend.
Envig, Envige, n. Zweikampf.
Enväningshus, n. -, Wohnhaus mit Einem Stockwerke.
Erfara, v. tr. 3. erfahren.
Erfarenhet, f. Erfahrung.
Erhålla, v. tr. 3. erhalten.
Eriksgata, f. (allrikesgata) die Reise, die der König nach seiner Krönung durch das Land machte, um die Huldigung seiner Unterthanen zu empfangen.
Erinra, v. tr. 1. erinnern.

Erinran, f. Erinnerung.
Erkänna, v. tr. 2. gestehen.
Ersättning, f. Ersatz.
Eröfra, v. tr. 1. erobern, einnehmen.
Estetisk, adj. ästhetisch, kunstwissenschaftlich.
Etter, n. Eiter, Gift.
Evig, adj. ewig.
Evinnerliga, adv. ewiglich.
Exempel, n. -, Beispiel.

F.

Fackla, f. -or, Fackel.
Fackelsken, n. -, Fackelschein.
Fader, Far, m. pl. fäder, Vater.
Faderlig, adj. väterlich.
Faderlös, adj. vaterlos, verwaist.
Fadershjerta, n. -n, Vaterherz.
Fadershus, n. -, Vaterhaus.
Fadersnamn, n. -, Vaternamen.
Fager, adj. schön.
Faktori, n. -er, Factorei, Waarenniederlage.
Falk, m. -ar, Falke.
Fall, n. -, Fall; i fall, falls, im Falle daß; i alla fall, jedenfalls, auf jeden Fall.
Falla, v. intr. 3. fallen, stürzen.
Fallen, adj. gebeugt; zerfallen; welk.
Fallhatt, m. -ar, Fallhut, (den kleine Kinder tragen, um beim Fallen den Kopf zu schützen).
Falsk, adj. falsch.
Familj, f. -er, Familie.
Familjeband, n. -, Familienband.
Famn, m. -ar, Faden, Klafter; Umarmung, Busen; fam'en anstatt famnen; taga i famn, umarmen.
Famntag, n. -, Umarmung.
Fana, f. -or, Fahne.
Fantasi, f. -er, Phantasie, Einbildungskraft.
Fara, v. intr. 3. fahren, reisen; eilen, laufen; fara ner, herunterfallen; fara fram, daherfliegen; fara neder, hinabfahren.
Farfar, m. Großvater, Vaters Vater.
Fart, m. Fahrt; Flug, Schwung.
Fartyg, n. -, Fahrzeug, Schiff.
Farväl! interj. Lebwohl!
Farväl, n. Lebewohl; taga, bjuda farväl, Lebewohl sagen, Abschied nehmen.
Fasa, f. -or, Entsetzen.
Fast, adj. fest, unbeweglich; få fast, ergreifen, in die Hände bekommen.
Fast, conj. obgleich.
Fastkila, v. tr. festkeilen.
Fastän, conj. obgleich, obschon.
Fat, n. -, Schüssel.
Fatt, adv. taga fatt, bekommen, einholen.
Fatta, v. tr. 1. fassen, ergreifen; begreifen, einsehen.
Fattas, v. dep. 1. fehlen.
Fattig, adj. arm.
Fattigdom, m. Armuth.
Fattning, f. Fassung.
Fattningsförmåga, f. Fassungsvermögen.
Favorithund, m. -ar, Lieblingshund.
Feg, adj. feige.
Fegsinnad, adj. feige.
Fejd, f. -er, Krieg, Feldzug.
Fel, n. -, Fehler.
Fela, v. intr. 1. fehlen, Fehler begehen.
Felslå, v. intr. 2. irr. fehlschlagen.
Fem, num. fünf.
Feodal-adel, m. Lehnsadel.
Fest, m. -er, Fest.
Festlig, adj. festlich.
Ficka, f. -or, Tasche.
Fiende, m. -r, Feind. Fi-ende.
Fiendtlig, adj. feindlich.
Fjerdingsväg, m. -, Viertelmeile.
Fjerran, adv. fern, weit.
Fjeska, v. intr. 1. geschäftig sein.

Fjettra, v. tr. 1. fesseln; fjettra qvar, gefesselt halten.
Figur, m. -er, Figur, Gestalt.
Fiken, adj. begierig.
Finger, m. -ar, Finger.
Finna, v. tr. 3. finden; finnas, sein, existiren; det finnes, es giebt.
Finne, m. -ar, Finnländer.
Finsk, adj. finnisch.
Fiol, m. -er, Violine, Geige.
Fjorton, num. vierzehn.
Fira, v. tr. 1. feiern, feierlich begehen.
Fisk, m. -ar, Fisch.
Fiska, v. tr. 1. fischen.
Fiskare, m. -, Fischer.
Fiske, n. -n, Fischerei.
Fjäder, m. -ar, Feder.
Fjäll, m. und n. -ar und -, Gebirge, Felsengebirge.
Fjäril, m. -ar, Schmetterling.
Fjät, n. -, Fußtritt, Schritt.
Fladdra, v. intr. 1. flattern.
Flagg, m. Flagga, f. -or, Flagge.
Flaxa, v. intr. 1. flattern.
Flamma, v. intr. 1. flammen, lodern.
Flat, adj. flach; beschämt, verlegen.
Flere, Flera, (comp. v. många) mehrere, mehr.
Fleste, (superl. v. många) meiste.
Flicka, f. -or, Mädchen.
Flink, adj. flink, rasch, hurtig.
Flit, m. Fleiß.
Flitig, adj. fleißig, emsig.
Flod, m. -er, Fluß, Strom.
Flor, n. -, Flor.
Flott, n. Fett.
Fluga, f. -or, Fliege.
Fly, v. intr. 2. fliehen, entschwinden, verfließen.
Flyga, v. intr. 3. fliegen; hafva flugit ut, aufgehört haben zu fliegen.
Flygel, m. -ar, Flügel.
Flygt, m. Flug.
Flykt, m. Flucht.
Flyta, v. intr. 3. fließen; flyta bort, verfließen.
Flytta, v. tr. 1. versetzen, bringen, führen; v. intr. ziehen.
Flyttfågel, m. -ar, Zugvogel.
Flyttfärdig, adj. fertig, bereit zum Ziehen.
Flyttning, f. Wohnortsveränderung, Ziehen.
Fläck, m. -ar, Fleck; Ort, Stelle.
Fläcka, v. tr. 1. beflecken.
Fläkt, m. -ar, Hauch, Säuseln.
Fläkta, v. intr. 1. leise wehen, säuseln.
Flärd, m. Tand, Eitelkeit, Flüchtigkeit.
Foliant, m. -er, Foliant.
Folk, n. -, Volk, Nation; Leute, Menschen; Soldaten.
Folkelement, n. -er, Grund, Bestandtheil des Volks.
Folksamling, m. -ar, Menschenmenge.
Folkslag, n. -, Nation.
Folkvisa, f. -or, Volkslied.
Fond, m. Hintergrund.
Fondtäckelse, n. -r, Decke im Hintergrunde.
Fora, f. -or, Fuhre.
Fordom, Fordomdags, adv. ehemals, vormals.
Fordra, v. tr. 1. fordern.
Fordring, f. -ar, Forderung, Anspruch.
Form, m. -er, Form.
Forma, v. tr. 1. formen, bilden.
Forman, m. -männer, Fuhrmann.
Formera, v. tr. 1. bilden.
Formlära, f. -or, Formenlehre.
Fornmythisk, adj. von uralter Sagenzeit.
Fornsägen, m. -er, Sage, Tradition von alten Zeiten.
Forntid, m. Alterthum, Vorzeit.
Fors, m. -ar, Wasserfall, Stromschnelle, reißende Strömung.
Forsedel, m. -ar, Frachtbrief, Fuhrzettel.

Forskning, f. -ar, Forſchung, Nachfrage.
Fort, adv. geſchwind; vilja fort, ſchnell vorwärts kommen wollen.
Fortfara, v. intr. 3. fortfahren.
Fortsätta, v. tr. 2. fortſetzen.
Foster, n. -, Leibesfrucht; Geiſtesproduct.
Fosterbroder, m. -bröder, Milchbruder; Waffenbruder.
Fosterbrödralag, n. Bruderbund.
Fosterdotter, f. -döttrar, Pflegetochter.
Fosterfader, m. fäder, Pflegevater.
Fosterjord, m. Heimath, Vaterland.
Fosterland, n. Vaterland.
Fosterländsk, adj. vaterländiſch.
Fot, m. pl. fötter, Fuß; till fots, zu Fuß.
Fotgarde, n. Garde zu Fuß.
Fotregemente, n. -n, Regiment zu Fuß, Infanterie-regiment.
Fotvandring, f. -ar, Wanderung zu Fuß.
Frack, m. -ar, Leibrock, Frack.
Fram, adv. hervor, heraus, herbei; dorthin; zum Ziele; vorwärts, nach vorn; fram om, vorbei, vorüber; fram på, näher gegen; fram och åter, hin und her; längre fram, weiter vorwärts; gå sin bana fram, dem Wege entlang gehen.
Frambryta, v. intr. 3. heranſtürmen.
Frambära, v. tr. 3. hervortragen, darbringen.
Framdeles, adv. künftig.
Framforssa, v. intr. 1. hervorſtürzen, hervorſtrömen.
Framför, prp. vor.
Framföra, v. tr. 2. hervorführen, anführen, anbringen.
Framglittra, v. intr. 1. hervorglimmern.
Framgå, v. intr. 2. irr. hintreten.
Framgång, m. -er, Fortſchritt; glücklicher Erfolg, Gedeihen, Glück.
Framkalla, v. tr. 1. hervorrufen.
Framlysa, v. intr. 2. hervorleuchten.
Framnäs, das Landgut Frithiofs.
Framom, adv. vorbei.
Framqvälla, v. intr. 2. hervorquellen.
Framskymta, v. intr. 1. hervorſchimmern, ſich zeigen.
Framsorla, v. intr. 1. daherrauſchen.
Framsteg, n. -, Fortſchritt.
Framstå, v. intr. 2. irr. hervorſtehen, hervortreten.
Framställa, v. tr. 2. darſtellen.
Framställning, f. -ar, Darſtellung.
Framstörta, v. intr. 1. hervorſtürzen.
Framtid, m. Zukunft.
Framträda, v. intr. 2. hervortreten.
Framåt, adv. vorwärts.
Frankrike, n. Frankreich.
Fras, n. Rauſchen.
Fred, m. -er, Friede.
Fredlig, adj. friedlich.
Fremling, m. -ar, Fremdling.
Fremmande, adj. fremd.
Frestelse, f. -r, Verſuchung.
Fri, adj. frei; giſva fri, befreien, los geben.
Fria, v. intr. 1. freien, werben, till, um.
Friare-ärende, n. -n, Freierei, Bewerbung.
Friboren, adj. freigeboren.
Frid, m. Friede, innerer Friede.
Fridast, alt. ſuperl. lieblichſt.
Fridfull, adj. friedlich.
Fridlös, adj. geächtet, vogelfrei.
Fridsam, adj. friedlich.
Fridsköld, m. Friedensſchild, Zeichen zum Aufhören des Streites.

Fridsmö, f. Friedensjungfrau, die als eine Bedingung des Friedens dem Feinde geopfert, überliefert wurde.
Fridsäll, adj. an Frieden reich.
Fribet, f. -er, Freiheit.
Frikalla, v. tr. 1. freisprechen, befreien.
Frisk, adj. frisch, rasch, munter.
Fristad, m. -städer, Freistätte, Freistatt.
Fritt, adv. frei, gern, immer.
Frodas, v. dep. 1. gedeihen.
Frodig, adj. gut gedeihend, dick.
From, adj. fromm.
Fru, f. -ar, Frau, Hausfrau; Madame.
Frukt, m. -er, Frucht; Folge.
Frukta, v. tr. 1. fürchten.
Fruktan, m. Furcht.
Fruntimmer, n. -, Frauenzimmer.
Frysa, v. intr. 3. frieren, gefrieren.
Fråga, f. -or, Frage, Rede.
Fråga, v. tr. 1. fragen.
Från, prp. von, aus.
Frälsa, v. tr. 1. erlösen.
Frälsare, m. -, Erlöser.
Främst, adj. superl. vorderste, erste.
Främst, adv. zuerst, voran.
Frö, n. -n, Same, Keim.
Fröjd, m. -er, Freude.
Fröjda, v. tr. 1. freuen, erfreuen.
Fröjdas, v. dep. 1. sich freuen.
Fröjdefull, adj. freudenreich.
Fröjdraket, m. -er, Freudenrakete.
Fukta, v. tr. 1. feuchten, benetzen.
Full, adj. voll, gefüllt, vollkommen.
Fullborda, v. tr. 1. vollziehen, vollbringen.
Fullgöra, v. tr. 2. erfüllen.
Fullhet, f. Vollheit, Fülle.
Fullkomlig, adj. vollkommen.
Fullkomna, v. tr. 1. vervollkommnen.
Fullkomnande, n. Vollendung.
Fullmakt, f. -er, Vollmacht; königliche Ernennung.
Fullständig, adj. vollständig.
Fullvuxen, adj. erwachsen.
Fullända, v. tr. 1. vollenden, vollbringen.
Fulländande, n. Vollendung, Ende.
Furste, m. -ar, Fürst.
Furstlig, adj. fürstlich.
Fylla, v. tr. 2. füllen, erfüllen.
Fyra, num. vier.
Fyrfotad, adj. vierfüßig.
Fyrverkeri, n. -er, Feuerwerk.
Fysisk, adj. physisch.
Få, adj. wenige.
Få, v. tr. 2. irr. bekommen, erhalten; bringen; v. intr. mögen, dürfen, müssen; Erlaubniß, Gelegenheit bekommen; få se, zu sehen bekommen, erblicken, gewahr werden.
Fåfäng, adj. eitel, vergeblich, unnütz.
Fåfänglighet, f. Eitelkeit, Nichtigkeit.
Fåfängt, adv. vergebens, umsonst.
Fågel, m. -ar, Vogel.
Fågelsång, m. Vogelgesang.
Fånga, v. tr. 1. fangen.
Fånge, m. -ar, Gefangene.
Fången, adj. gefangen.
Fåtalig, adj. gering an Zahl, wenig.
Fädernebygd, f. Heimath, Vaterland.
Fädernejord, f. heimische Erde, Heimath, Vaterland.
Fädernesland, n. Vaterland.
Fädernestad, m. Vaterstadt.
Fägna, v. tr. 1. freuen.
Fägring, f. Schönheit, Anmuth, Pracht.
Fäkta, v. intr. 1. fechten.
Fälla, v. tr. 2. fällen, fallen lassen, niederstrecken, mähen, vergießen; fälla förbön, Fürbitte einlegen; fälla ett ondt ord, Uebles sagen, tadeln.
Fält, n. -, Feld, Schauplatz.

Fältherre, m. -ar, Feldherr, Heerführer.
Fältkanon, m. -er, schwere Kanone.
Fältordning, f. Feldordnung.
Fältpredikant, m. -er, Feldprediger.
Fändrik, m. -ar, Fähnrich.
Fängelse, n. -r, Gefängniß.
Fängselmur, m. -ar, Mauer des Gefängnisses.
Färd, m. Fahrt, Reise, Zug.
Färde; å färde, adv. vorhanden, los.
Färdig, adj. fertig.
Färg, m. -er, Farbe.
Färgad, adj. farbig, bunt.
Färsk, adj. frisch.
Fästa, v. tr. 1. befestigen, binden; zu sich ziehen, Liebe einflößen zu.
Fäste, n. -n, Himmelsgewölbe, Firmament.
Fästman, m. -männer, Bräutigam, Verlobte.
Fästning, f. -ar, Festung.
Fästningsverk, n. -, Festungswerk.
Föda, v. tr. 2. nähren, ernähren; gebären.
Födelsebygd, m. Geburtsort.
Föga, adv. wenig, gering, unbedeutend.
Följa, v. tr. 2. folgen, nachfolgen; följa med, mitfolgen, mitgehen; följa åt, folgen.
Följande, adj. folgend.
Följd, m. -er, Folge, Erfolg.
Fönster, n. -, Fenster.
Fönsterluft, m. -er, Fensteröffnung, Fenster.
För, prp. vor, für, wegen, von, zu; för-sedan, vor; för-skull, umwillen, wegen.
För, conj. för att, um zu.
För, adv. zu.
Föra, v. tr. 2. führen, bringen.
Förakt, n. Verachtung.
Förakta, v. tr. 1. verachten, verschmähen.
Föraktlig, adj. verächtlich; schnöde, höhnend.
Förbarma sig, 1. sich erbarmen.
Förbarmare, m. -, Erbarmer.
Förbereda, v. tr. 2. vorbereiten.
Förbi, adv. vorbei, vorüber.
Förbida, v. tr. 1. abwarten, erwarten.
Förbifara, v. intr. 3. entschwinden.
Förbigå, v. tr. 2. irr. vorbeigehen; v. intr. vorbei sein.
Förbinda, v. tr. 3. verbinden, vereinigen.
Förbindelse, f. -r, Verpflichtung.
Förbittra, v. tr. 1. verbittern, erbittern.
Förbittring, f. Erbitterung, Grimm.
Förbjuda, v. tr. 3. verbieten.
Förblifva, v. intr. 3. bleiben, verbleiben.
Förblöda, v. intr. 2. verbluten.
Förbrytelse, f. -r, Verbrechen, Fehler, Vergehen.
Förbund, n. -, Bund.
Förbön, m. -er, Fürbitte.
Fördel, m. -ar, Vortheil.
Fördela, v. tr. 1. vertheilen, verjagen.
Förderf, n. Verderben.
Fördjupning, f. -ar, Vertiefung.
Fördomsfri, adj. ohne Vorurtheil, unbefangen.
Fördraga, v. tr. 3. ertragen, leiden.
Fördrifva, v. tr. 3. vertreiben.
Fördubbla, v. tr. 1. verdoppeln.
Fördunkla, v. tr. 1. verdunkeln.
Fördölja, v. tr. 2. verbergen.
Före, prp. vor.
Förebrå, v. tr. 2. vorwerfen.
Förebråelse, f. -r, Vorwurf.
Föredraga, v. tr. 3. vorziehen.
Föregå, v. intr. 2. irr. vorangehen, zur Nachfolge ermahnen.
Förekomma, v. tr. 3. zuvorkommen, verhüten.

Förekommande, adj. zuvorkommend, höflich, artig.
Föreläsningstimme, m. -ar, Stunde der Vorlesung, Lectionsstunde.
Föremål, n. -, Gegenstand.
Förena, v. tr. 1. vereinigen.
Förening, f. -ar, Vereinigung.
Föreslå, v. tr. 2. irr. vorschlagen.
Föreställa, v. tr. 2. vorstellen, denken.
Föreställning, f. -ar, Vorstellung, Gedanke.
Företag, n. -, Unternehmen, Unternehmung.
Företaga, v. tr. 3. vornehmen, unternehmen.
Företeelse, f. -r, Ereigniß, Begebniß, Erscheinung.
Förevändning, f. -ar, Vorwand.
Författare, m. -, Verfasser.
Författarskap, n. Schriftstellerei.
Förfluten, adj. verflossen.
Förflyga, v. intr. 3. verfliegen.
Förfriskning, f. -ar, Erquickung, Labung.
Förfära, v. tr. 1. erschrecken.
Förfärlig, adj. fürchterlich.
Förfölja, v. tr. 2. verfolgen, nachsetzen.
Förföra, v. tr. 2. verführen.
Förglömma, v. tr. 2. vergessen.
Förgylla, v. tr. 2. vergolden.
Förgå, v. intr. 2. irr. vergehen, verfließen.
Förgård, m. -ar, Vorhof.
Förgås, v. dep. 2. umkommen, vergehen.
Förgäfves, adv. vergebens, umsonst.
Förgängelse, f. Vergänglichkeit.
Förgänglig, adj. vergänglich.
Förgäta, v. tr. 3. vergessen.
Förhanden, adv. vorhanden, nahe.
Förhoppning, f. -ar, Hoffnung.
Förhållande, n. -n, Verhalten, Verhältniß, Umstand.
Förhöja, v. tr. 2. erhöhen.
Förjaga, v. tr. 1. verjagen, vertreiben.
Förkasta, v. tr. 1. verwerfen.
Förklara, v. tr. 1. verklären.
Förklaring, f. -ar, Erklärung, Aeußerung; Verklärung.
Förkofra, v. tr. 1. vervollkommnen.
Förkofran, f. Zunahme, Fortschritt, Entwickelung.
Förkolna, v. intr. 1. verkohlen.
Förkorta, v. tr. 1. verkürzen.
Förkrossa, v. tr. 1. zermalmen.
Förkunna, v. tr. 1. verkündigen.
Förlama, v. tr. 1. lähmen.
Förlida, v. intr. 3. vergehen.
Förliden, adj. verstrichen, vergangen, vorbei.
Förlika, v. tr. 2. vergleichen, aussöhnen.
Förlikas, v. dep. 2. sich vergleichen, sich einigen.
Förlikna, v. tr. 1. vergleichen.
Förlopp, n. Verlauf.
Förlora, v. tr. 1. verlieren; på, an.
Förlust, m. -er, Verlust.
Förlägen, adj. verlegen, verwirrt.
Förläna, v. tr. 2. verleihen, schenken.
Förmak, n. -, Gesellschaftszimmer.
Förmana, v. tr. 1. ermahnen.
Förmodan, f. Vermuthung, Erwartung.
Förmodligen, adv. vermuthlich.
Förmå, v. intr. 2. vermögen, im Stande sein, können.
Förmåga, f. Vermögen, Kraft.
Förmögenhet, f. Vermögen.
Förnedra, v. tr. 1. erniedrigen.
Förneka, v. tr. 1. verläugnen.
Förnimma, v. tr. 3. vernehmen, hören, erfahren.
Förnya, v. tr. 1. erneuen.
Förnyelse, f. -r, Erneuerung.
Förnäm, adj. vornehm.
Förnämst, adj. vorzüglichst.
Förnöja, v. tr. 2. befriedigen.
Förnöjd, adj. zufrieden.
Förnöjsamhet, f. Zufriedenheit.
Förqväfva, v. tr. 2. ersticken.

Förr, adv. vorher, vormals, ehemals; eher; knappt — förr än, kaum — als.
Förre, Förra, adj. vorige.
Förringa, v. tr. 1. verringern.
Förrostas, v. dep. 1. verrosten.
Förråd, n. -, Vorrath.
Förråda, v. tr. 2. verrathen, entdecken.
Förrän, conj. eher als, ehe.
Förrätta, v. tr. 1. verrichten, halten.
Försaka, v. tr. 1. entsagen, Verzicht leisten auf.
Försakelse, f. Entbehrung.
Församla, v. tr. 1. versammeln.
Församling, f. -ar, Versammlung; Anwesende, pl.; Kirche.
Försegla, v. tr. 1. versiegeln.
Försilfra, v. tr. 1. versilbern.
Förskaffa, v. tr. 1. verschaffen.
Förskingra, v. tr. 1. zerstreuen.
Förskjuta, v. tr. 3. verschießen, verstoßen.
Förskoning, f. Verschonung, Schonung.
Förskräcka, v. tr. 2. erschrecken.
Förskräcklig, adj. erschrecklich.
Förslag, n. -, Vorschlag; erhålla förslaget, vorgeschlagen werden.
Förslagsrum, n. -, Platz des Vorschlages; uppföras å första förslagsrummet, unter den drei zu einem Amte Vorgeschlagenen die erste Stelle erhalten.
Förslå, v. intr. 2. irr. verschlagen, zureichen.
Förslöa, v. tr. 1. abstumpfen.
Förslösa, v. tr. 2. verschwenden.
Försmå, v. tr. 2. verschmähen, verachten.
Försmälta, v. tr. 2. verschmelzen.
Försona, v. tr. 1. versöhnen.
Försonare, m. -, Versöhner.
Försoning, f. Versöhnung.
Förspilla, v. tr. 2. verlieren, nutzlos vergehen lassen.
Först, adv. zuerst, erst.
Förste, Första, num. erste.
Förströ, v. tr. 2. zerstreuen.
Förstå, v. tr. 2. irr. verstehen, begreifen.
Förstånd, n. Verstand, Urtheilskraft.
Förstöring, f. Verderbung, Vernichtung.
Försumlig, adj. nachlässig.
Försumma, v. tr. 1. versäumen.
Försvar, n. -, Vertheidigung.
Försvara, v. tr. 1. vertheidigen.
Försvarare, m. -, Vertheidiger, Beschützer.
Försvinna, v. intr. 3. verschwinden, schwinden.
Försyn, f. Vorsehung, Vorsicht.
Försåtlig, adj. hinterlistig.
Försäkra, v. tr. 1. versichern; assecuriren.
Försätta, v. tr. 2. versetzen.
Försök, n. -, Versuch.
Försöka, v. tr. 2. versuchen; försöka sig, einen Versuch machen.
Försötma, v. tr. 1. versüßen.
Förtaga, v. tr. 3. wegnehmen, vertilgen.
Förtjena, v. tr. 1. verdienen.
Förtjusa, v. tr. 1. entzücken.
Förtjusning, f. -ar, Entzückung.
Förtrampa, v. tr. 1. zertreten.
Förtro, v. tr. 2. anvertrauen.
Förtroende, n. -n, Vertrauen, Zutrauen.
Förtrogen, adj. vertraut.
Förtrolig, adj. vertraulich, vertraut.
Förtrycka, v. tr. 2. unterdrücken.
Förtryckare, m. -, Unterdrücker.
Förträfflighet, f. -er, Vortrefflichkeit, Verdienst.
Förtröstan, f. Zuversicht, Vertrauen.
Förtvifla, v. intr. 1. verzweifeln.
Förtviflan, f. Verzweiflung.
Förtälja, v. tr. 2. erzählen, erwähnen.
Förtära, v. tr. 2. verzehren.
Förtörna, v. tr. 1. erzürnen.
Förut, adv. früher; voraus, vorher; ehedem, vormals.

Förutgången, adj. vorhergegangen.
Förutse, v. tr. 2. irr. vorausſehen.
Förvandla, v. tr. 1. verwandeln.
Förvara, v. tr. 1. verwahren.
Förvirring, f. Verwirrung, Unordnung.
Förvågen, adj. kühn.
Förvåna, v. tr. 1. in Erſtaunen ſetzen.
Förvånande, adj. außerordentlich.
Förvärfva, v. tr. 1. erwerben.
Förvärfvande, n. Erwerben.
Föråldrad, adj. veraltet, verjährt.
Förädla, v. tr. 1. veredeln.
Föräldrar, pl. Eltern.
Föräldravördnad, f. Ehrfurcht gegen Eltern.
Förälskad, adj. verliebt.
Förändring, f. -ar, Veränderung.
Förödmjukelse, f. -r, Demüthigung.

G.

Gaddlös, adj. ohne Stachel.
Gaffel, m. -ar, Gabel.
Gagna, v. intr. 1. nutzen, dienen.
Gagnlös, adj. nutzlos.
Galler, n. -, Gitter.
Gammal, adj. alt.
Gammal-nordisk, adj. altnordiſch.
Gamman, m. Freude, Luſt.
Ganska, adv. ſehr.
Gardin, m. -er, Vorhang, Gardine.
Garn, n. -, Garn, Geſpinſt.
Gata, f. -or, Gaſſe, Straße.
Gathörn, n. -, Straßenecke.
Ge, abgekürzt anſtatt gifva.
Gemensam, adj. gemeinſam, gemeinſchaftlich.
Genast, adv. ſogleich, gleich.
General, m. -er, General.
Genius, m. Genius, Schutzengel.
Genljud, n. -, Wiederſchall.
Genljuda, v. intr. 3. wiederhallen.
Genom, prp. durch.
Genomblöta, v. tr. 2. durchweichen, durchnäſſen.
Genomborra, v. tr. 1. durchbohren.
Genomglödga, v. tr. 1. durchglühen.
Genomläsa, v. tr. 2. durchleſen.
Genomtränga, v. tr. 2. durchdringen.
Genomtåga, v. tr. 1. durchziehen; marſchiren durch.
Gerna, adv. gern.
Gerning, f. -ar, Werk, That; Beſchäftigung, Geſchäft.
Gestalt, m. -er, Geſtalt.
Gesäll, m. -er, Geſell.
Gevär, n. -, Gewehr.
Gift, n. Gift.
Gifta, v. tr. 1. heirathen; gifta bort, verheirathen.
Gifva, v. tr. 3. geben; vergönnen.
Gifva sig, ſich ergeben.
Giga, f. -or, Geige, Harfe, Saitenſpiel.
Gissla, v. tr. 1. geißeln.
Gjuta, v. tr. 3. gießen; verbreiten.
Glad, adj. froh, fröhlich, luſtig, munter.
Glans, m. Glanz.
Glas, n. -, Glas.
Glimma, v. intr. 1. glänzen, glimmen.
Glindra, v. intr. 1. glimmern, ſchimmern.
Glittra, v. intr. 1. flimmern.
Glugg, m. -ar, Oeffnung, kleines Fenſter.
Gläda, glädja, v. tr. 2. freuen, erfreuen.
Glädjas, v. dep. 2. ſich freuen.
Glädje, f. Freude.
Glädtig, adj. munter, fröhlich.
Glänsa, v. intr. 1. glänzen.
Glöd, m. -er, Gluth.
Glöda, v. intr. 2. glühen, erröthen, ſcheinen, brennen.
Glömma, v. tr. 2, glömma af, vergeſſen.
Gnista, f. -or, Funke.
Gnistra, v. intr. 1. funkeln.

Gnola, v. intr. 1. singen, brummen.
Gnom, f. -er, Denkspruch.
Gnugga, v. tr. 1. reiben.
Gny, n. Getöse, Gerassel.
Guägga, v. intr. 1. wiehern.
God, adj. gut.
Goda, n. Gute; Gut; Güter.
Godhet, f. Güte.
Godtgöra, v. tr. 2. irr. vergüten, ersetzen.
Golf, n. -, Fußboden, Boden.
Gosse, m. -ar, Knabe; Soldat.
Grad, m. -er, Grad.
Graf, m. -ar, Graben; Grab.
Grann, adj. zierlich, hübsch.
Granne, m. -ar, Nachbar.
Grannkonung, m. -ar, benachbarter König.
Grannskap, m. Nachbarschaft.
Grannt, adv. deutlich.
Granris, n. Tannenreis; kleingeschnittene Tannenzweige, die des frischen Geruches halber vor die Thür und die Hausflur gestreut werden.
Grefve, m. -ar, Graf.
Grek, m. -er, Grieche.
Grekland, n. Griechenland.
Grekisk, adj. griechisch.
Gren, m. -ar, Ast, Zweig.
Griffel, m. -ar, Griffel.
Grind, m. -ar, Gatterthüre.
Gripa, v. tr. 3. greifen, fassen, rühren.
Gro, v. intr. 2. keimen, wachsen.
Grof, adj. grob.
Groll, n. Groll.
Grop, m. -ar, Grube, Vertiefung.
Grubblare, m. -, Grübler.
Grund, m. -er, Grund, Boden, Grundlage, Abgrund.
Grunda, v. tr. 1. gründen.
Grunddrag, n. -, Grundzug, Grundriß.
Grundlägga, v. tr. 2. irr. den Grund legen zu, gründen.
Grundritning, f. -ar, Grundriß.
Grundton, m. -er, Grundton.
Grupp, m. -er, Gruppe.
Grus, n. Gries; Stücke.
Gry, v. intr. 2. dämmern.
Gryning, f. -ar, Morgendämmerung.
Grå, adj. grau.
Gråbrödragata, f. Graubrüdergasse.
Gråna, v. intr. 1. grau werden, ergrauen.
Gråskymmel, m. -ar, Grauschimmel.
Gråt, m. Weinen.
Gråta, v. intr. 3. weinen, Thränen vergießen.
Grädde, m. Grädda, f. Rahm, Sahne, Schmant.
Gräfva, v. tr. 2. graben; gräfva upp, aufgraben.
Gräl, n. Zänkerei, Uneinigkeit.
Grämelse, f. Gram.
Gränd, m. -er, Nebengasse, Quergasse.
Gräns, m. -er, Gränze.
Gränsa, v. intr. 1. grenzen; till, an.
Gränsstad, m. -städer, Grenzstadt.
Gräs, n. Gras.
Gröda, f. Ernte, Ernte-ertrag.
Grön, adj. grün; grönan, alter Dat. best. F.
Grönmantlad, adj. mit grünem Mantel.
Grönska, f. das Grüne; Laub und Gras.
Grönska, v. intr. 1. Grönskas, v. dep. 1. grünen.
Gröt, m. Brei, gekochte Grütze.
Gubbe, m. -ar, alter Mann, Greis.
Gud, m. -ar, Gott.
Gudakyss, m. -ar, göttlicher Kuß.
Gudalund, m. -er, gottgeweihter Hain.
Gudasaga, f. -or, Göttersage.
Gudaspira, f. -or, Gottesscepter.
Gudsfruktan, f. Gottesfurcht.
Gudstjenst, m. -er, Gottesdienst.

Gul, adj. gelb.
Guld, Gull, n. Gold.
Guldbröllop, n. -, goldene Hochzeit, Jubelhochzeit.
Guldmoln, n. -, goldene Wolke.
Gullgul, adj. goldgelb.
Gullring, m. -ar, goldener Ring.
Gullsand, m. Goldsand.
Gullstänkt, adj. goldgesprengt.
Gulltafvel, m. (veraltet) Brettspiel.
Gullvingad, adj. goldgeflügelt.
Gulna, v. intr. 1. gelb werden.
Gumma, f. -or, alte Frau, altes Weib, Alte.
Gunga, v. tr. 1. schaukeln.
Gunnil, f. Gunhilde.
Gunådligt, adv. andächtig.
Gyllen, Gylden, adj. golden.
Gynna, v. tr. 1. begünstigen.
Gå, v. intr. 2. irr. gehen; gå emot, entgegen gehen; gå för sig, vor sich gehen, von Statten gehen, ausgerichtet werden; gå förbi, verschwinden, verrinnen; gå igen, wiederkommen, spuken; gå till, zugehen.
Gåfva, m. -or, Gabe, Fähigkeit, Geistesgabe.
Gång, m. -er, Mal; på en gång, auf einmal.
Gång, m. -er, Gang, Lauf; Takt; Steig; sätta sig i gång, sich auf den Weg begeben.
Gångare, m. -, Zelter; Roß.
Gångstol, m. -ar, Gängelwagen.
Går, adv. i går, gestern.
Gård, m. -ar, Hof; Gehöft; Wohnsitz.
Gårdshund, m. -ar, Hofhund.
Gårdstomt, m. -er, Hofplatz.
Gås, f. pl. gäss, Gans.
Gäcka, v. tr. 1. zum Besten haben, täuschen.
Gädda, f. -or, Hecht.
Gälla, v. intr. 2. gelten, herrschen.
Gäst, m. -er, Gast.
Gästfri, adj. gastfrei.
Gök, m. -ar, Kukuk.
Gömma, f. Verwahrungs-behältniß.
Gömma, v. tr. 2. verwahren, verbergen, verstecken.
Göra, v. tr. 2. thun, machen.
Göromål, n. -, Geschäft, Beschäftigung.
Göta, adj. zu Gothland gehörig, durch Ost- und West-gothland gehend.

H.

Ha! interj., ha! ah! ach!
Haf, n. -, Meer.
Hafsyta, f. Oberfläche des Meeres.
Hafvande, adj. schwanger.
Haga, n. ein Lustschloß, nahe bei Stockholm.
Hage, m. -ar, Gehege; Hain; Heiligthum.
Hagel, n. Hagel.
Half, adj. halb.
Halfcirkel, m. -ar, Halbkreis.
Halfdöd, adj. halbtodt.
Halm, m. Halm, Stroh.
Hals, m. -ar, Hals.
Halshugga, v. tr. 1. enthaupten.
Hammare, m. -, Hammer.
Hammarslag, n. -, Hammerschlag.
Hamn, m. -ar, Hafen.
Hamra, v. tr. 1. hämmern.
Hand, f. pl. händer, Hand.
Handelsfartyg, n. -, Handelsschiff.
Handling, f. -ar, Handlung, That.
Handske, m. -ar, Handschuh.
Handslag, n. -, Handschlag.
Handtryckning, f. -ar, Händedruck.
Hardt, adv. ganz nahe, dicht.
Hare, m. -ar, Hase.
Harm, m. Harm, Verdruß, Gram.
Harmoni, f. -er, Harmonie.
Harmonisk, adj. harmonisch.
Harnesk, n. -, Harnisch, Panzer.
Harpa, f. -or, Harfe.
Harpoljud, n. Harfenton.
Hast, m. Eile; i en hast, plötzlich.

Hasta, v. intr. 1. eilen.
Hastig, adj. plötzlich, geschwind.
Hat, n. Haß.
Hata, v. tr. 1. hassen.
Hatt, m. -ar, Hut.
Hed, m. -ar, Heide, f.
Heder, m. Ehre.
Hederssak, m. -er, Ehrensache.
Hedning, m. -ar, Heide, m.
Hednisk, adj. heidnisch.
Hedra, v. tr. 1. ehren.
Hejda, v. tr. 1. aufhalten, hemmen.
Hel, adj. ganz; helt och hållet, ganz und gar.
Hel, Hela, f. Göttinn des Todes.
Helfvete, n. Hölle.
Helg, m. -er, Fest.
Helga, v. tr. 1. heiligen, weihen.
Helgd, m. Heilighaltung; Unverletzlichkeit, Unantastbarkeit.
Helgdagsklädd, adj. festlich angethan.
Helgdagskläder, pl. Sonntagskleider.
Helgedom, n. Heiligthum.
Helgonglans, m. Heiligenglanz, Glorie.
Helig, adj. in der best. Form auch helga, heilig.
Heller, conj. icke (ej) heller, auch nicht.
Hellre, adv. lieber.
Helsa, f. Gesundheit.
Helsa, v. tr. 1. grüßen; Glück wünschen, begrüßen.
Helsning, f. -ar, Gruß.
Helsosam, adj. gesund, heilsam.
Helst, adv. am liebsten.
Helst, conj. zumal da, besonders da.
Hem, n. Wohnung, Heimath, Haus, väterliches Haus.
Hem, adv. heim, nach Hause.
Hembygd, m. Geburtsort.
Hemförlofva, v. tr. 1. beurlauben.
Hemkomst, n. Rückkehr, Heimkunft.
Hemlig, adj. geheim.
Hemlighet, f. -er, Geheimniß, Heimlichkeit; i hemlighet, heimlich, im Geheimen.
Hemlighetsfull, adj. geheimnißvoll, heimlich.
Hemlängtan, f. Heimweh, Sehnsucht nach der Heimath.
Hemma, adv. zu Hause.
Hemmavarande, adj. zu Hause sich aufhaltend.
Hemsed, m. -er, häusliche Sitte.
Hemsk, adj. schauerlich, grauenvoll, düster, verstört.
Hemta, v. tr. 1. holen.
Herbergera, v. tr. 1. beherbergen.
Herde, m. -ar, Hirte; Pastor, Pfarrer; Geistlicher.
Herdinna, f. -or, Schäferinn.
Heroer, pl. Heroen.
Herradöme, n. -n, Herrschaft, Reich.
Herre, m. -ar, Herr; Herranom, alter best. Dat.; Herrans, alter best. Genit.
Herremän, pl. Herrenleute.
Herrlig, adj. herrlich.
Herrlighet, f. Herrlichkeit.
Herrska, v. intr. 1. herrschen.
Herrskap, n. Herrschaft; Herren, pl.
Herrskare, m. -, Herrscher.
Herrsklystnad, f. Herrschsucht.
Hertig, m. -ar, Herzog.
Het, adj. heiß.
Heta, v. intr. 2. heißen.
Hetta, f. Hitze.
Hjelm, m. -ar, Helm.
Hjelp, m. Hülfe.
Hjelpa, v. tr. 2. helfen, nutzen.
Hjelpas åt, v. dep. einander helfen.
Hjelte, m. -ar, Held.
Hjeltedater, pl. Heldenthaten.
Hjeltetanke, m. -ar, Heldengedanke.
Hjeltevålnad, m. -er, Heldenschatten, Heldenbild.
Hjerta, n. -n, Herz; Innerste.
Hjertblod, n. Herzblut.

Hjertkammare, m. -kamrar, Herzkammer.
Hjertlig, adj. herzlich.
Hjesse, m. Hjessa, f. -or, Scheitel.
Himladagg, m. Thau des Himmels.
Himlaflamma, f. -or, Himmelsflamme, Blitz.
Himlarand, m. Himmelsrand, Horizont.
Himlastege, m. -ar, Himmelsleiter.
Himmel, m. -ar, Himmel.
Himmelrike, n. Himmelreich.
Himmelsblå, adj. himmelblau.
Himmelsk, adj. himmlisch.
Himmelslängtan, f. Sehnsucht nach dem Himmel.
Hind, f. Hirschkuh; Hirsch.
Hindra, v. tr. 1. hindern.
Hinna, v. intr. 3. reichen; kommen; dazu kommen; Zeit haben; v. tr. erreichen.
Hjord, m. -ar, Heerde.
Hissa, v. tr. 1. aufwinden, aufziehen.
Historia, f. Geschichte.
Historisk, adj. geschichtlich; geschichtlich merkwürdig.
Hit, adv. hieher.
Hittills, adv. bisher.
Hof, altes imperf. von häfva, heben, werfen.
Hoffröken, f. -ar, Hoffräulein.
Hofmän, pl. Hofleute; Mannen.
Holme, m. -ar, kleine Insel.
Honung, m. Honig.
Hop, m. -ar, Haufen.
Hopdraga, v. tr. 3. zusammenziehen.
Hopfästa, v. tr. 1. zusammensetzen, zusammenhalten.
Hopp, n. -, Hoffnung.
Hopp, n. -, Sprung.
Hoppa, v. intr. 1. hüpfen.
Hoppas, v. dep. 1. hoffen.
Hopviga, v. tr. 2. zusammentrauen.
Horn, n. -, Horn.
Hos, prp. bei, neben.
Hota, v. tr. 1. drohen.
Hud, m. -ar, Haut.
Hufva, f. -or, Haube.
Hufvud, n. -en, Kopf.
Hufvudbonad, f. -er, Kopfputz.
Hufvudsaklig, adj. hauptsächlich.
Hufvudsakligen, adv. hauptsächlich.
Hugfull, adj. muthig.
Hugfästa, v. tr. 1. im Gedächtniß befestigen.
Hugg, n. -, Hieb.
Hugga, v. tr. 3. hauen; hugga in, einhauen.
Hugnad, f. -er, Freude.
Hugsvala, v. tr. 1. trösten.
Hugsvalelse, f. Trost.
Huld, adj. hold, zärtlich.
Huldhet, f. Huld, Zärtlichkeit.
Humor, m. Scherz, Laune.
Humoristisk, adj. humoristisch, launig.
Hund, m. -ar, Hund.
Hundra, num. hundert.
Hunger, m. Hunger.
Hungra, v. intr. 1. hungern.
Hungrig, adj. hungrig.
Hurra! interj. Hurrah!
Hurtig, adj. hurtig, rasch.
Huru, Hur, adv. wie.
Hurudan, adj. wie (beschaffen); hurudan än, wie auch.
Hus, n. -, Haus, Familie.
Husbondfar, m. Hausvater.
Hushåll, n. -, Haushaltung, Wirthschaft; Familie.
Hushållare, m. -, Haushalter, haushälterisch.
Husvill, adj. heimathlos, ohne Obdach.
Hvad, pron. was; welcher, e, es; was für; alles was.
Hvadan, adv. woher.
Hvalf, n. -, Gewölbe.
Hvar, pron. jeder; hvar och en, ein jeder.
Hvaraf, adv. wovon.

Hvarannan, pron. Hvarandra, pl. einander.
Hvardagsgäst, m. -er, alltäglicher Gast.
Hvardagslif, n. alltägliches Leben.
Hvardera, pron. jeder einzeln, jeder von beiden.
Hvarest, adv. wo.
Hvarföre, adv. warum.
Hvarförutan, adv. außer, ohne welchen, e, es.
Hvarhelst, adv. wo nur; wohin nur.
Hvarje, pron. jeder.
Hvarifrån, adv. woher, von wo.
Hvarigenom, adv. wodurch.
Hvarken-eller, conj. weder-noch.
Hvarpå, adv. worauf, woran.
Hvart, adv. wohin.
Hvarthelst, adv. wohin nur.
Hvartill, adv. wozu.
Hvarur, adv. woraus.
Hvass, adj. scharf; laut, hell.
Hvetekorn, n. -, Weizenkorn.
Hvi, adv. warum.
Hvila, f. Ruhe.
Hvila, v. int. 1. ruhen; hvila ut, ausruhen; hvila öfver, eine längere Zeit ausruhen.
Hvilobädd, m. Ruhebett.
Hvilokammare, m. -kamrar, Ruhekammer.
Hvilokudde, m. -ar, Ruhekissen.
Hvilostund, m. -er, Ruhestunde.
Hviloställe, n. -n, Ruheplatz.
Hvimmel, n. Gewimmel.
Hvina, v. intr. 1. sausen.
Hvirfla, v. intr. 1. wirbeln.
Hviska, v. intr. 1. flüstern, zischeln.
Hvit, adj. weiß; hvita Guden, Balder.
Hvitklädd, adj. weißgekleidet.
Hvitna, v. intr. 1. weiß werden.
Hvälfva, v. tr. 2. wölben, umwenden, heftig bewegen; kreisen.
Hväsa, v. intr. 2. zischen.
Hydda, f. -or, Hütte.
Hylla, v. tr. 1. huldigen.
Hysa, v. tr. 2. hegen.
Häg, m. Sinn, Lust.
Hågkomst, m. -er, Erinnerung.
Hål, n. -, Loch.
Håll, n. -, Entfernung; Weite; på annat håll, anderweitig; på långt håll, von Weitem.
Hålla, v. tr. 3. halten; hålla på, im Begriffe stehen; hålla sig till, sich halten an; hålla ut, aushalten.
Hån, n. Hohn.
Hånande, adj. höhnend.
Hår, n. -, Haar.
Hård, adj. hart; bitter, streng.
Hårdhet, f. Härte; Strenge.
Hårdhändt, adj. harthändig.
Hårdsinnt, adj. hartherzig, hart, unerbittlich.
Hårdsmält, adj. unverdaulich.
Hårfrisör, m. -er, Haarkräusler.
Hårpiska, f. -or, Haarzopf.
Häck, m. -ar, Hecke.
Hädan, adv. von hinnen.
Hädelse, f. -er, Lästerung.
Häfd, m. Verjährung; häfder, pl. Geschichte; Jahrbücher.
Häfstång, m. -stänger, Hebestange.
Häfta, v. tr. 1. heften, zusammenheften.
Häftig, adj. heftig.
Hägn, n. Schutz, Obhut.
Hägna, v. tr. 1. beschirmen.
Hägrande, adj. luftspiegelnd.
Häll, m. -ar, Platte des Heerdes, Heerd.
Hälla, v. tr. 2. gießen.
Hämma, v. tr. 1. hemmen, hindern.
Hämnas, v. dep. 1. rächen, sich rächen.
Hämnare, m. -, Rächer.
Hän, adv. von dannen, fort, hin.
Hända, v. intr. 2. geschehen, sich ereignen.
Händelse, f. -er, Begebenheit, Ereigniß; af en händelse, von ungefähr, zufälligerweise.
Hänföra, v. tr. 2. hinreißen, entzücken.
Hänförande, n. Entzückung.

Hänga, v. intr. 2. hangen; hänga fast, hangen an, zugethan sein; hänga tillhopa, zusammenhangen.
Hänrycka, v. tr. 2. entzücken.
Hänryckning, f. Entzückung.
Häpen, adj. betroffen, bestürzt.
Här, adv. hier.
Här, m. -ar, Heer.
Härd, m. -ar, Heerd, Schmiedeesse.
Härda, v. tr. 1. härten.
Härja, v. tr. 1. verheeren.
Härliga, alt. adv. herrlich.
Härmed, adv. hiemit.
Härnäst, adv. zunächst; conj. wenn nächstesmal.
Härskri, n. Feldgeschrei, Streitruf.
Härsmakt, m. Kriegsmacht, Heeresmacht.
Härsköld, m. Heerschild, Zeichen des Krieges.
Härunder, adv. darunter.
Härvid, adv. hierbei, zugleich.
Häst, m. -ar, Pferd.
Hästgarde, n. reitende Garde.
Hö, n. Heu.
Höfding, m. -ar, Hauptmann.
Hög, m. -ar, Hügel, Grabhügel; Upsala högar, drei große Grabhügel in der Nähe von Upsala; så högens säd, Saat für den Grabhügel säen.
Hög, adj. hoch, erhaben; laut; vornehm; högan, alt. Dat. best. F.
Högbarmad, adj. mit schwellendem Busen.
Höger, adj. rechter Hand, recht; till höger, zur rechten Hand, rechts.
Högljud, adj. laut.
Höglägga, v. t. 2. einhügeln, feierlich unter einem Hügel begraben.
Högsinnt, adj. hochsinnig, stolz.
Högsäte, n. -n, die oberste Stelle, Ehrensitz.
Högtid, m. -er, Fest; Geburtstag.
Högtidlig, adj. feierlich.
Högtidlighet, f. Feierlichkeit.
Högtidsdag, m. -ar, Festtag.
Högtidsljud, n. -, festlicher Laut, Festgeläute.
Högtstrålande, adj. hochstrahlend.
Höja, v. tr. 2. erhöhen, erheben, emporheben, wölben.
Höjd, m. -er, Höhe, Anhöhe.
Hölja, v. tr. 2. bedecken.
Höra, v. tr. 2. hören; intr. gehören; höra på, zuhören, horchen; höra till, zugehören.
Hörn, n. -, Ecke; Winkel.
Hörsam, adj. gehorsam.
Höst, m. -ar, Herbst.
Höstlöf, n. Herbstlaub.
Höststorm, m. Herbststurm.

I.

I, prp. in.
Ja, adv. ja.
Jaga, v. tr. 1. jagen, senden, schießen.
Iaktaga, v. tr. 3. beobachten.
Jarl, m. -ar, Jarl, Graf, Herzog, Fürst.
Ibland, prp. unter.
Ibland, adv. bisweilen.
Icke, adv. nicht.
Idé, m. -er, Idee, Vorstellung, Gedanke.
Idel, adj. bloß, lauter.
Idrott, m. -er, That, Heldenthat.
Jemföra, v. tr. 2. vergleichen.
Jemlikhet, f. Gleichheit, Standesgleichheit.
Jemn, adj. gerade, gleich.
Jemna, v. tr. 1. ebnen, ausgleichen.
Jemt, adv. beständig, immer.
Jemte, prp. neben, nebst.
Jemvigt, m. Gleichgewicht.
Jerker, alltägl. Form anst. Erik, Erich.
Jern, n. Eisen.
Jernbruk, n. -, Eisenwerk, Eisenhütte.
Jernstång, m. -stänger, Eisenstange.

Ifrig, adj. eifrig.
Igen, adj. wieder; zu.
Igenfinna, v. tr. 3. wiederfinden.
Igenfinnas, v. dep. 3. sich darbieten.
Igenkasta, v. tr. 1. zuwerfen.
Igenkänna, v. tr. 2. erkennen.
Igenom, prp. und adv. durch, hindurch.
Igenslå, v. tr. 2. ir. zumachen, zuschließen.
Ihågkomma, v. tr. 3. sich erinnern, gedenken.
Ihålig, adj. hohl.
Ihållande, adj. anhaltend.
Ihärdig, adj. beharrlich, standhaft, unverdrossen.
Ihärdighet, f. Beharrlichkeit, Standhaftigkeit.
Ikring, prp. um=herum; ikring'en anstatt: ikring honom, um ihn herum.
Ila, v. intr. 1. eilen.
Illgerning, f. -ar, Uebelthat, Verbrechen.
Illuminera, v. tr. 1. illuminiren.
In, adv. ein, in, an; herein; in i, in, in=hinein.
Inbilla, v. tr. 1. einbilden.
Inbillning, f. -ar, Einbildung, Einbildungskraft.
Inbyggare, m. -, Einwohner, Bewohner.
Inbära, v. tr. 3. hereintragen.
Inbördes, adv. gegenseitig, wechselseitig.
Indrifva, v. tr. 3. eintreiben.
Inemot, adv. gegen, beinahe; till inemot, beinahe bis.
Infall, n. -, Einfall.
Infalla, v. tr. 3. einfallen.
Infallen, adj. eingesunken.
Infinna sig, 3. sich einfinden.
Inför, prp. vor, in Gegenwart.
Ingalunda, adv. keineswegs.
Ingen, m. und f. Intet, n. keiner, e, es.
Ingenting, n. nichts; ingenting annat än, nichts als.
Ingifva, v. tr. 3. eingeben, einflößen.
Ingifvelse, f. -er, Eingebung.
Ingripande, adj. eingreifend, eindrucksvoll.
Ingå, v. intr. 2. ir. eingehen, sich einfinden; v. tr. schließen.
Ingång, m. -ar, Eingang.
Inhägna, v. tr. 1. einzäunen, einhegen.
Inkomma, v. intr. 3. hereinkommen, hineinkommen.
Innan, conj. ehe.
Innanför, prp. innerhalb, hinter.
Inne, adv. inne, darinnen, da, vorhanden, gekommen.
Innehålla, v. tr. 3. enthalten.
Innerlig, adj. innig.
Innerlighet, f. Innigkeit.
Innerst, adj. innerst.
Innevånare, m. -, Einwohner.
Inom, prp. innerhalb, in.
Inom, adv. drinnen.
Inre, adj. compar. innere.
Inreda, v. tr. 2. einrichten.
Inrista, v. tr. 1. einschneiden, einritzen.
Inse, v. tr. 2. irr. einsehen.
Insjö, m. -ar, Landsee.
Inskrift, m. -er, Inschrift.
Inskrifva, v. tr. 3. einschreiben.
Inskränkning, f. -ar, Einschränkung.
Insmyga sig, 3. sich einschleichen.
Insticka, v. tr. 3. einstecken.
Instinct, m. Instinct, Naturtrieb.
Inströmma, v. intr. 1. hereinströmen.
Insvepa, v. tr. 2. einwickeln, einhüllen.
Insätta, v. tr. 2. einsetzen, verordnen.
Intaga, v. tr. 3. einnehmen, in Besitz nehmen, ergreifen, hereinnehmen.
Inte, fam. anstatt icke, ej.
Interessera, v. tr. 1. interessiren.
Intet, n. nichts.

Intill, prp. an, bis an, bis in, bis zu.
Intresse, n. Vortheil, Theilnahme, Interesse.
Intryck, n. -, Eindruck.
Inträda, v. int. 2. kommen, eintreten; inträda in, sich begeben in.
Inträffa, v. intr. 1. eintreffen.
Inunder, prp. unter.
Inuti, adv. inwendig, innerhalb, in.
Inveckla, v. tr. 1. verwickeln.
Invid, prp. bei, nahe bei.
Inviga, v. tr. 2. einweihen.
Invigning, f. Einweihung.
Invånare, m. -, Einwohner.
Inåt, adv. einwärts, nach innen zu; inåt bergen, in die Gebirge hinein.
Jo, adv. ja; jo tyst, ja, das ist wahr.
Jord, f. -ar, Erde; Boden; jordene, alt. Dat. best. F.
Jordafärd, m. -er, Beerdigung, Bestattung.
Jordagods, n. -, Erdengut.
Jordelif, n. -, Erdenleben.
Jordfast, adj. erdfest, unbeweglich.
Jordfästning, f. -ar, Beerdigung.
Jordisk, adj. irdisch; auf Erden.
Jordmån, m. Erdreich, Boden.
Jordyta, f. Erdoberfläche.
Irra, v. intr. 1. irren.
Is, m. Eis.
Isgrå, adj. eisgrau.
Isynnerhet, adv. besonders.
Ju, adv. ja, je.
Jubel, n. Jubel.
Jubelstund, m. -er, Jubelstunde.
Jubilæum, n. Jubelfest.
Jubilera, Jubla, v. intr. 1. jubilieren, frohlocken.
Jul, m. Weihnachtsfest, Weihnachten.
Julafton, m. -ar, Weihnachtsabend.
Julebrasa, f. Weihnachtsfeuer (im Kamin).
Julgröt, m. Weihnachtsbrei. m.
Julgäst, m. -er, Weihnachtsgast.
Julmorgon, m. -ar, Weihnachtsmorgen.
Julnatt, m. -nätter, Weihnachtsnacht.
Julotta, f. -or, Weihnachtsmette.
Julsoppa, f. -or, Weihnachtssuppe.
Jungfru, f. -r, Jungfrau.
Jungfrubur, m. -ar, Frauenwohnung; entlegene Kammer; im zweiten Stockwerk befindliche Wohnung der Weiber.
Jungfrustjerna, f. -or, jungfräulicher Stern.
Juninatt, m. -nätter, Junynacht, Johannisnacht.
Just, adv. gerade, eben, ganz; just nu, eben jetzt.
Jåns, i jåns, adv. neulich, vor einer Stunde.
Jägare, m. -, Jäger.
Jämmer, n. Jammer, Klage.
Jätte, m. -ar, Riese.
Jättekraft, m. -er, Riesenkraft.
Jättelik, adj. riesenhaft.

K.

Kaffe, n. Kaffe.
Kaka, f. -or, Stück hartes Brot.
Kalk, m. Kelch; Prüfung.
Kalka, v. tr. 1. kalken, färben.
Kalkhvit, adj. weiß wie Kalk, geweißt.
Kall, n. -, Beruf, Amt.
Kall, adj. kalt.
Kalla, v. tr. 1. nennen; rufen, berufen, wegrufen.
Kallelse, f. -r, Beruf.
Kammare, m. -, Stube, Zimmer, Kammer.
Kammarlif, n. Stubenleben.
Kammarvandring, f. -ar, Kammerwanderung.
Kamp, m. Kampf, Streit.
Kanal, m. -er, Kanal.
Kanariefågel, m. -ar, Kanarienvogel.
Kanhända, adv. vielleicht.
Kanon, m. -er, Kanon.

Kanske, adv. vielleicht.
Kansler, m. -er, Kanzler.
Kanslist, m. -er, Kanzlist.
Kant, m. -er, Kante, Rand.
Kappa, f. -or, Mantel.
Kapucinermunk, m. -ar, Kapucinermönch.
Kar, n. -, Kufe.
Karin, f. Käthchen, Katharina.
Kasta, v. tr. 1. werfen; kasta sig öfver någon, sich über Jemanden herstürzen.
Kastanie-skugga, f. Kastanienschatten.
Katheder, m. -ar, Katheder.
Katolsk, adj. katholisch.
Katt, m. Kater, Katze.
Kejsare, m. -, Kaiser.
Kejserlig, adj. kaiserlich.
Kettil, m. Kessel.
Kifva, v. intr. 1. streiten, zanken.
Kind, m. -er, Wange.
Kista, f. -or, Kiste; Sarg.
Klaga, v. intr. 1. klagen.
Klagan, f. Klage; Klagen.
Klagosång, m. -er, Trauergesang.
Klandra, v. tr. 1. tadeln.
Klang, m. Klang.
Klappa, v. tr. 1. schlagen; v. intr. klopfen.
Klar, adj. klar, hell, deutlich, heiter.
Klarhet, f. Klarheit, Helle.
Klasa sig, 1. sich wie Trauben sammeln.
Klaver, n. -, Klavier.
Klema, v. tr. 1. verzärteln.
Klinga, f. -or, Klinge, Degen, Schwert.
Klinga, v. intr. 1. klingen.
Klippa, f. -or, Klippe, Fels.
Klippa, v. tr. 2. schneiden, beschneiden.
Klippvägg, m. -ar, Felsenwand.
Klo, m. -r, Kralle.
Klocka, f. -or, Glocke; Uhr; klockorna gå, die Glocken werden geläutet, tönen; en klocka klämtar, es wird an eine Glocke geschlagen.
Klok, adj. klug.
Klokhet, f. Klugheit.
Kloster, n. -, Kloster.
Klot, n. -, Kugel; Sphäre.
Klubba, f. -or, Keule.
Klyfva, v. tr. 3. spalten.
Kläcka, v. tr. 2. brüten; kläcka ut, ausbrüten.
Kläda, v. tr. 2. kleiden; v. intr. anstehen; kläda sig, sich kleiden.
Kläde, n. Tuch.
Kläder, pl. Kleidungsstücke, Kleider.
Klädning, f. Kleid; Ankleiden.
Klämta, v. intr. 1. mit der Glocke anschlagen.
Klättra, v. intr. 1. klettern.
Knacka, v. tr. 1. klopfen, ausklopfen.
Knall, m. -ar, Knall.
Knalla, v. intr. 1. knallen.
Knappt, adv. kaum.
Knarkning, f. Knarren.
Knekt, m. -ar, Soldat.
Knif, m. -ar, Messer.
Knopp, m. -ar, Knospe.
Knut, m. -ar, Ecke (des Hauses).
Knyta, v. tr. 3. binden, knüpfen.
Knä, n. -n, Knie, Schooß.
Knäböja, v. intr. 2. niederknieen.
Knäppa, v. tr. 2. falten.
Knäppning, f. -ar, Pickern.
Ko, f. -r, Kuh.
Koja, f. -or, Hütte.
Koka, v. tr. und intr. 1. kochen, sieden; koka öfver, überkochen.
Kokning, f. Kochen.
Kolf, m. -ar, Kolbe.
Kol-körare, m. -, Kohlenfuhrmann.
Kolmila, f. -or, Meiler, Kohlenmeiler.
Komma, v. intr. 3. kommen, gerathen.
Kommentarier, pl. Betrachtungen, Erläuterungen, Anmerkungen.

Kommunion, m. Communion, Abendmahl.
Konst, f. -er, Kunst.
Konstnär, m. -er, Künstler.
Konung, m. -ar, König.
Konungadotter, f. -döttrar, Königstochter, Prinzessinn.
Konungagård, m. -ar, königlicher Hof.
Konungahus, n. -, königliches Haus, königliche Familie.
Konungarike, n. -n, Königreich, Reich.
Konungaslägt, m. -er, königliche Familie, Stamm, Haus.
Konungason, m. -söner, Königssohn, Prinz.
Konungastol, m. -ar, Königsstuhl, Thron.
Konungslig, adj. königlich.
Kopparkettil, m. -ar, kupferner Kessel.
Kopparstick, n. -, Kupferstich.
Korg, m. -ar, Korb.
Korn, n. Gerste.
Kors, n. -, Kreuz.
Korsgevär, n. -, Kreuzgewehr.
Kort, adj. kurz.
Krafsa, v. tr. 1. scharren; kratzen.
Kraft, f. -er, Kraft, Vermögen.
Krampaktig, adj. krampfhaft.
Krank, adj. kränklich.
Krans, m. -ar, Kranz.
Kransa, v. tr. 1. bekränzen, umgeben.
Kratta, v. tr. 1. harken, scharren.
Krets, m. -ar, Kreis; Gesellschaft.
Krig, n. -, Krieg.
Krigare, m. -, Krieger, Kämpfer.
Krigartrupp, m. Schaar Krieger.
Krigisk, adj. kriegerisch.
Krigsartikel, m. -ar, Kriegsartikel, Kriegsgesetz.
Krigsbefälhafvare, m. -, Kriegeshauptmann.
Krigshär, m. -ar, Kriegsheer.
Krigslek, m. -ar, kriegerisches Spiel, kriegerische Uebung.
Krigsman, m. Krieger, Soldat.
Krigstukt, m. Kriegszucht, Mannszucht, Disciplin.
Kring, prp. um.
Kringgå, v. tr. 2. umgehen.
Kringränna, v. tr. 2. einschließen, umringen.
Kringthrona, v. tr. 1. umthronen, umgeben.
Kroknäbb, m. krummer Schnabel.
Krokryggig, adj. mit krummem Rücken.
Krona, f. -or, Krone.
Kropp, m. -ar, Körper, Leib.
Kroppsstraff, n. -, Leibesstrafe, körperliche Strafe.
Krossa, v. tr. 1. zerquetschen.
Krutrök, m. Pulverrauch, Pulverdampf.
Krycka, f. -or, Krücke, Krückstock.
Krydda, v. tr. 1. würzen.
Kråka, f. -or, Krähe.
Kräfta, f. -or, Krebs.
Kräftriket, Krebsreich, Gasthaus und früher sehr besuchter Lustort in der Nähe Stockholms.
Kröka, v. tr. 2. krümmen, bücken.
Kröna, v. tr. 2. krönen, zieren.
Kufva, v. tr. 1. unterdrücken.
Kula, f. -or, Kugel, Höhle.
Kulen, adj. naßkalt, frostig, kalt.
Kulle, m. -ar, Hügel.
Kulregn, n. -, Kugelregen.
Kunga-ed, m. -er, königlicher Eid.
Kungakrona, f. -or, königliche Krone.
Kungason, m. -söner, Königssohn, Prinz.
Kungasäte, n. -n, königlicher Sitz, Thron.
Kunglig, adj. königlich.
Kungssal, m. -ar, Königssaal.
Kunna, v. intr. 1. irr. können.
Kunskap, m. -er, Kenntniß, Nachricht.
Kurfurste, m. -ar, Kurfürst.
Kursiv, adj. mit kursiven, schrägen Buchstaben gedruckt.
Kusin, m. -er, Vetter.
Kusk, m. -ar, Kutscher.

Kyla, v. tr. 2. kühlen, abkühlen.
Kylig, adj. kühl, etwas kalt.
Kyrka, f. -or, Kirche.
Kyrkogångare, m. -, Kirchengänger.
Kyrkogård, m. -ar, Kirchhof.
Kyrkovall, m. Kirchenplatz, Kirchhof.
Kysk, adj. keusch.
Kyss, m. -ar, Kuß.
Kyssa, v. tr. 2. küssen.
Käck, adj. keck, muthig, dreist.
Källa, f. -or, Quelle.
Källare, m. -, Keller.
Kämpa, v. intr. 1. kämpfen, ringen.
Kämpande, n. Kampf.
Kämpe, m. -ar, Kämpfer, Streiter; Recke, Degen.
Känna, v. tr. 2. kennen; fühlen; det kännes för honom, er fühlt es, er befindet sich; känna igen, wieder kennen; kännas vid, als den seinen erkennen.
Känd, adj. bekannt; väl känd, von gutem Rufe.
Kännbar, adj. fühlbar.
Kännetecken, n. -, Kennzeichen.
Känsla, f. -or, Gefühl, Empfindung.
Käpp, m. -ar, Stock.
Kär, adj. lieb, geliebt, angenehm.
Kärfve, m. -ar, Garbe.
Kärl, n. -, Gefäß.
Kärlek, m. Liebe.
Kärleksbetygelse, f. -r, Liebeszeichen, Liebkosung.
Kärleksfull, adj. liebevoll.
Kärleksmåltid, m. -er, Liebesmahl.
Kärleksrik, adj. liebereich.
Kärleksverld, f. Welt der Liebe.
Kärlig, adj. leutselig, liebevoll.
Kärna, f. -or, Kern.
Kärnspråk, n. -, Kernspruch.
Kärra, f. -or, Karre, Wagen.
Kök, n. -, Küche.
Köl, m. -ar, Kiel, Schiffskiel.
Köld, m. Kälte.
Köpa, v. tr. 2. kaufen.
Köra, v. tr. 2. fahren; köra bort, vertreiben, verjagen, verabschieden; köra in, einfahren.
Kött, n. Fleisch.

L.

Ladulås; so wurde Magnus, 1. † 1290, genannt, weil er durch schützende Gesetze gewissermaßen Schloß (lås) vor die Scheuer (lada) des Bauers setzte.
Lafve, m. -ar, Bank, Schwitzbank.
Lag, n. -, Gesellschaft, Kreis, Umgebung.
Lag, m. -ar, Gesetz, Recht.
Lager, f. -ar, Lorbeer; Lorbeerkranz, Zeichen eines Magisters.
Lakej, m. -er, Lakei.
Lam, adj. lahm.
Lampa, f. -or, Lampe.
Lampett, m. -er, Lampe, Kronleuchter.
Land, n. -er, Land; gå i land, ans Land gehen; gå i land med en sak, eine Sache durchsetzen.
Landsflykt, m. Acht, Verbannung.
Landshöfding, m. -ar, Landshauptmann, Gouverneur.
Landstiga, v. intr. 3. ans Land steigen, landen.
Landsväg, m. -ar, Landstraße.
Landtluft, m. Landluft.
Landtman, m. -, Landmann.
Landtvärnsman, m. Landwehrmann.
Larm, n. Lärm, Getöse.
Lass, n. -, Fuhre.
Last, m. -er, Last; Laster.
Later, pl. Geberden, Haltung.
Lax, m. -ar, Lachs.
Le, v. intr. 2. lachen, lächeln.
Lection, f. -er, Vorlesung.
Led, m. -er, Glied.
Leda, v. tr. 2. leiten, führen.
Ledig, adj. ledig.

Ledsna, v. intr. 1. die Luft verlieren, ermüden.
Ledsnad, f. Ueberdruß, Langeweile.
Leende, n. Lächeln.
Lefnad, f. Leben.
Lefnadsdag, m. -ar, Lebenstag, Leben.
Lefnadsregel, m. -or, Lebensregel.
Lefnadsvår, m. Frühling des Lebens.
Lefnadsväg, m. -ar, Lebensbahn.
Lefva, v. intr. 2. leben.
Lefvande, adj. lebend, lebendig.
Lefverne, n. Leben, Lebensart.
Lejon, n. -, Löwe.
Lek, m. -ar, Spiel.
Leka, v. intr. 2. spielen.
Lekplats, m. -er, Spielplatz.
Lemna, v. tr. 1. lassen, überlassen, zurücklassen, verlassen; lemna i fred, allein lassen, nicht stören.
Len, adj. sanft, zart, weich.
Lenhet, f. Weichheit, Gelindigkeit.
Lethe, Strom der Vergessenheit.
Lia, f. -or, Sense.
Lida, v. tr. 3. leiden, erleiden; v. intr. schreiten, vorwärts schreiten, von Statten gehen, verfließen; tiden lider, die Zeit vergeht; det lider mot aftonen, natten, der Abend, die Nacht nahet.
Lidande, n. Leiden.
Lif, n. -, Leben, Leib.
Liflig, adj. stark, munter, lebhaft.
Lifselement, n. Lebensstoff.
Lifsförnödenhet, f. Lebensmittel.
Lifsprincip, m. Lebensgrund, Lebenskraft.
Lifstid, m. -er, Lebenszeit.
Lifva, v. tr. 1. beleben, erfreuen.
Ligga, v. intr. 3. liegen.
Lik, n. -, Leiche, Leichnam.
Lik, adj. gleich, ähnlich.
Lika, adv. ähnlich; derselbe, ebenso; gleich, einerlei.
Likafullt, adv. gleichwohl, nichts desto weniger.
Likasom, conj. ebenso, wie, so wie.
Likgiltighet, f. Gleichgültigkeit.
Likna, v. tr. 1. vergleichen; vid, mit; v. intr. ähnlich sein, gleichen.
Liknelse, f. -r, Gleichniß, Vergleichung.
Likpsalm, m. -er, Leichengesang.
Liksom, adv. gleichsam, gewissermaßen.
Liktåg, n. -, Leichenzug.
Likväl, conj. doch, dennoch.
Lilja, f. -or, Lilie.
Lind, f. -ar, Linde.
Linda, v. tr. 1. wickeln; linda om, umwickeln, umbinden.
Linie, f. -r, Linie.
Linne, n. -n, Leinen.
List, m. List, Betrug.
Lita, v. intr. 1. vertrauen, sich verlassen.
Liten, adj. klein.
Ljud, n. -, Laut, Schall, Ton, Wort.
Ljuda, v. intr. 3. lauten, schallen, tönen.
Ljuf, adj. angenehm, lieb, hold, erfreulich, sanft.
Ljuflig, adj. sanft, lieblich.
Ljuga, v. intr. 3. lügen; ljuga sig till, durch Lügen erlangen.
Ljum, ljummande, adj. lau, lauwarm.
Ljunga, v. intr. 1. blitzen, leuchten.
Ljus, adj. hell, licht, klar.
Ljus, n. -, Licht.
Ljusna, v. intr. 1. hell werden, tagen.
Ljussax, m. -ar, Lichtscheere.
Lock, n. -, Deckel.
Lock, m. -ar, Locke, Haarlocke.
Locka, v. tr. 1. locken, hervorlocken.
Lockig, adj. lockig.
Lof, n. Lob.
Lofn, die Göttinn der Ehe und Ehegelübde.
Loft, n. -, Boden; oberes Stockwerk; ehemals Wohnung de

Frauen; i högan loft, auf hoher Zinne.
Loftal, n. -, Lobrede.
Lofva, v. tr. 1. verſprechen; loben, preiſen.
Loge, m. -ar, Dreſchtenne.
Loke, der Gott der Liſt, des Böſen.
Lossa, v. tr. 1. löſen, abladen.
Lott, m. -er, Loos, Schickſal.
Lucka, f. -or, Lücke.
Luft, m. Luft; gifva sig luft, ſich äußern.
Luftig, adj. leicht, luftig.
Lugn, n. Stille, Ruhe.
Lugn, adj. ſtille, ruhig.
Lugna, v. tr. 1. beruhigen.
Lukt, m. Geruch.
Luna, lat. Mond.
Lund, m. -ar, Hain, Hölzchen.
Lundagård, ein Hain in Lund.
Lungsigtig, adj. lungenſüchtig.
Lurfhårig, adj. kraushaarig, zottig.
Lust, m. -ar, Luſt, Freude, Ergötzlichkeit.
Lustbarhet, f. -er, Luſtbarkeit, Freudenfeſt.
Lusteld, m. -ar, Feuerwerk.
Lustställe, n. -n, Luſtort.
Luta, v. tr. 1. neigen, lehnen, bücken; luta fram, v. intr. herüberhangen.
Lycka, f. Glück; Lycka! es iſt, war ein Glück.
Lyckas, v. dep. 1. glücken, gelingen.
Lycklig, adj. glücklich, beglückt.
Lyckligen, adv. glücklich.
Lyckligtvis, adv. glücklicherweiſe.
Lyckönska, v. tr. 1. Glück wünſchen.
Lyckönskan, f. Glückwunſch.
Lyda, v. intr. 2. lauten.
Lyda, v. tr. 2. gehorchen.
Lydig, adj. gehorſam.
Lydnad, f. Gehorſam.
Lyfta, v. tr. 1. und 2. heben, in die Höhe heben; lyfta upp, erheben.
Lynne, n. -n, Gemüthsart, Laune.
Lyra, f. -or, Leier.
Lysa, v. intr. 2. ſcheinen, glänzen, leuchten; den Weg weiſen.
Lysande, adj. glänzend, prachtvoll.
Lysfluga, f. -or, Glühwurm, Scheinkäfer.
Lyss, 3. perſ. ſing. Praeſ. Act. von:
Lyssna, v. intr. 1. horchen, lauſchen; lyssna till, zuhören, das Ohr leihen.
Lysta, v. intr 1. gelüſten; det lystar mig, mich gelüſtet.
Låg, adj. niedrig, gering.
Låga, f. -or, Flamme, Gluth.
Låga, v. intr. 1. glühen.
Lågbyggd, adj. niedrig gebaut.
Låna, v. tr. 1. leihen.
Lång, adj. lang, weit.
Långsam, adj. langſam.
Långskepp, n. -, langes Schiff, Kriegsſchiff.
Långsträckt, adj langgeſtreckt.
Långt, adv. lange, bei weitem, weit, fern; långt ifrån, weit davon, weit entfernt.
Långvarig, adj. langwierig.
Låta, v. tr. 3. laſſen; låta blifva, bleiben laſſen, aufhören mit; låta upp, aufmachen, öffnen.
Låtsa, v. tr. 1. ſich anſtellen.
Läderkanon, m. -er, Lederkanone, leichte mit Tauen umwundene und mit Leder überzogene Kupferkanone.
Läderlapp, m. -ar, Fledermaus.
Läge, n. -n, Lage.
Läger, n. -, Lager, Feldlager.
Lägga, v. tr. 2. legen; lägga hand vid, die Hand legen an; lägga neder, niederlegen; lägga till, tr. hinzulegen; intr. ſich legen.
Lägre, adj. comp. von låg, geringer, niedriger.
Läkare, m. -, Arzt.
Läna, v. tr. 2. ſ. Låna.
Länd, m. -er, Lende.
Ländstol, m. -ar, Lehnſtuhl.
Längd, m. -er, Länge.

Länge, adv. lange; på länge, seit langer Zeit.
Längre, adv. länger, weiter.
Längst, adv. längst.
Längta, v. intr. 1. verlangen, sich sehnen.
Längtan, f. Verlangen, Sehnsucht.
Längterska, f. die sich Sehnende, die Wartende.
Läpp, m. -ar, Lippe.
Lär, v. intr. und aux. (zeigt nur etwas wahrscheinlich Geschehendes an, eine der Gewißheit sich nähernde Vermuthung).
Lära, f. -or, Lehre.
Lära, v. tr. 2. lehren; v. intr. lernen.
Lärare, m. -, Lehrer.
Lärareplats, m. -er, Hauslehrerstelle.
Lärd, adj. gelehrt; Gelehrter.
Lärdom, m. Gelehrsamkeit; Belehrung; Lehre.
Lärka, f. -or, Lerche.
Läroembete, n. -n, Lehramt.
Läromästare, m. -, Lehrmeister, Lehrer.
Läropenning, m. -ar, Lehrpfennig.
Lärospån, m. Lehrprobe.
Lärosats, m. -er, Lehrsatz.
Lärostol, m. -ar, Lehrstuhl.
Lärosäte, n. -n, Unterrichtsanstalt, Schule.
Läroverk, n. Lehranstalt, Schule.
Läroår, n. -, Lehrjahr.
Läsa, v. tr. 2. lesen; beten.
Läsare, m. -, Leser.
Läsebok, m. -er, Lehrbuch.
Läsemästare, m. -, Lesemeister, Lehrer, Schulmeister.
Läska, v. tr. 1. laben, erfrischen, den Durst löschen.
Lätt, adj. leicht, behende.
Lättsinnig, adj. leichtsinnig.
Löf, n. -, Laub, Blatt; Blätter.
Löfte, n. -n, Gelübde, Versprechen.
Löfva, v. tr. 1. belauben.
Löga, v. tr. 1. baden, bespülen.
Lögn, m. -er, Lüge.
Löje, n. -n, Lächeln.
Lön, m. Lohn, Gehalt.
Löna, v. tr. 1. und 2. lohnen, vergelten.
Löpa, v. intr. 3. laufen; löpa fara, der Gefahr ausgesetzt sein.
Lös, adj. los.
Lösa, v. tr. 2. lösen, auflösen; erfüllen.
Lösskära, v. tr. 3. losschneiden.

M.

Magt, f. -er, Macht.
Majblomster, n. -, Maiblume.
Majestät, n. Majestät.
Majestätisk, adj. majestätisch.
Maka, f. -or, Gattinn.
Make, m. -ar, Gatte; seines Gleichen; makar, Eheleute.
Maklig, adj. gemächlich.
Makt, f. Macht, Kraft.
Maktlös, adj. machtlos, ohnmächtig.
Malm, m. -er, Erz.
Man, m. -ar, Mähne.
Man, m. -er, Mann.
Man, pron. man.
Mandom, m. Mannheit; taga mandom, Menschheit annehmen, Mensch werden.
Manlig, adj. männlich, muthig.
Mannaring, m. Männerring.
Mannaår, pl. männliche, reifere Jahre.
Mansålder, m. Menschenalter.
Mantel, m. Mantel.
Marche, m. Marsch.
Mareschall, m. -er, Fackel.
Mark, m. Erde, Boden, Feld, Gefilde; markene, alt. Dat. best. F.; markena, alter Accus. best. F.
Markatta, f. -or, Meerkatze.
Marmorbarm, m. Marmorbusen.
Marmorbild, m. -er, Marmorbild.
Marodör, m. Marodeur, Nachzügler, Plünderer.

Marsöl, n. Märzbier, im März gebraut.
Martyr, m. -er, Märtyrer.
Massa, f. -or, Masse.
Mat, m. Speise, Essen.
Mata, v. tr. 1. füttern.
Matmor, f. Hausfrau.
Matsäck, m. -ar, Schnappsack.
Matt, adj. matt, schwach.
Matta, f. -or, Matte; golf-matta, Fußbodendecke.
Mattad, adj. matt, ermattet.
Med, prp. mit; adv. mit, auch; en med, auch einer; vara med, gegenwärtig sein, da sein.
Medan, conj. indem, während.
Medborgerlig, adj. mitbürgerlich.
Medelpunkt, m. -er, Mittelpunkt.
Medelst, prp. vermittelst.
Medeltid, m. Mittelalter.
Medfödd, adj. angeboren, natürlich.
Medföra, v. tr. 2. mit sich führen, bringen, mitnehmen.
Medlem, m. -ar, Mitglied.
Mellerst, adj. mittelst; in der Mitte.
Mellertid, adv. indessen, unterdessen, inzwischen, doch.
Medmenniska, f. -or, Mitmensch, Nächster.
Medtjenare, m. -, Mitdiener.
Meja, v. tr. 1. mähen.
Melankolisk, adj. melancholisch.
Mellan, prp. zwischen, unter.
Mellanåt, adv. mitunter.
Men, conj. aber.
Mena, v. tr. 1. und 2. meinen.
Mened, m. -er, Meineid.
Mening, f. -ar, Meinung; Bedeutung.
Menlös, adj. unschuldig, unverdorben.
Menniska, f. -or, Mensch; bättre menniska, bessere Theil des Wesens.
Menniskohjerta, n. -n, Menschenherz, menschliches Herz.
Menniskovän, m. -er, Menschenfreund.
Menniskovänlig, adj. menschenfreundlich.
Mensklig, adj. menschlich.
Mensklighet, f. Menschlichkeit, Menschheit.
Menskobröst, n. -, Menschenbrust.
Merendels, adv. mehrentheils, meistens.
Metall, m. -er, Metall.
Middag, m. -ar, Mittag.
Middagssol, m. Mittagssonne.
Middagsro, m. Mittagsruhe.
Middagssömn, m. Nachmittagsschlaf.
Midja, f. Mitte des menschlichen Körpers, Leib.
Midnatt, m. Mitternacht.
Midnattsblåss, n. -, mitternächtliche Fackel.
Midnattssol, f. mitternächtliche Sonne.
Midnattsvind, m. ar, mitternächtlicher Wind.
Midsommarsfest, m. Johannisfest.
Midsommarvaka, f. Johanniswache.
Midt, adv. mitten, in der Mitte; midt emellan, in der Mitte zwischen; midt för, gerade vor; midt på, mitten auf; midt i, midt uti, mitten in.
Mjellhvit, adj. glänzend weiß.
Mil, f. Meile.
Mild, adj. mild, gelinde, zart, hold, liebreich.
Mildhet, f. Milde, Gnade.
Min, m. -er, Miene, Ansehen.
Minderårighet, f. Minderjährigkeit.
Mindre, adv. weniger.
Minna på, v. tr. 1. erinnern an.
Minnas, v. dep. 1. sich erinnern, gedenken.
Minne, n. -n, Gedächtniß, Andenken, Erinnerung; frühere That.
Minnesvård, m. -ar, Denkmal.
Minst, adj. kleinst, geringst.
Minut, m. -er, Minute.
Missförstå, v. tr. 2. mißverstehen.

Misshushållning, f. schlechte Haushaltung.
Missnöjd, adj. unzufrieden.
Misströstan, f. Trostlosigkeit, banger Zweifel.
Mista, v. tr. 1. verlieren, einbüßen.
Mjugg; i mjugg, adv. heimlich.
Mjuk, adv. weich.
Mjöldoft, n. Mehlstaub, Körnchen Mehl.
Mjölk, f. Milch.
Mjölkhvit, adj. milchweiß.
Mod, n. Muth.
Moder (Mor), f. Mutter; Grundbedingung.
Moderkärlek, m. Mutterliebe.
Moderlig, adj. mütterlich.
Modern, adj. modern.
Modershand, f. -er, Mutterhand.
Mogen, adj. reif.
Mogna, v. tr. und intr. 1. reifen.
Mognad, f. Reife.
Moln, n. -, Wolke, Gewölk.
Mops, m. -ar, Mops.
Moralisk, adj. moralisch, sittlich.
Mordbrand, m. Mordbrennerei.
Mordbrännarkung, m. Mordbrennerkönig.
Mordhvimmel, n. Mordgewimmel, mörderischer Streit.
Morgon, m. -ar, Morgen; i morgon, morgen.
Morgondag, m. morgende Tag.
Morgondröm, m. -ar, Morgentraum.
Morgonfält, n. -, Morgenfeld.
Morgonglans, m. Morgenglanz, Morgenschimmer.
Morgonluft, m. Morgenluft.
Morgonrodnad, m. Morgenröthe.
Morgonsol, m. Morgensonne.
Morgonstjerna, f. -or, Morgenstern.
Mossbetäckt, adj. bemoost, mit Moos bedeckt.
Mossig, adj. bemoost.
Moster, f. -ar, Mutter-schwester, Tante, Muhme.
Mot, prp. gegen, im Vergleich mit.
Motsatt, adj. entgegengesetzt.
Motstå, v. intr. 2. widerstehen.
Motstånd, n. Widerstand.
Motsvarande, adj. entsprechend.
Mottag, n. Entsprechendes, Widerklang.
Motvärn, n. Gegenwehr.
Movitz, fader Bergström, Ulla Winblad, Hauptpersonen in Bellmans Gesängen.
Mugg, m. -ar, Krug.
Mulen, adj. wolkig, trübe, finster.
Mull, m. Stauberde, Erde, Schutt.
Mullhög, m. -ar, Erdhaufen, Grabhügel.
Mullskofvel, m. -ar, Schaufel voll Erde.
Multen, adj. vermodert, verweset.
Multna, v. intr. 1. vermodern, verwesen.
Munn, m. -ar, Mund.
Munk, m. -ar, Mönch.
Munter, adj. munter.
Munterhet, f. Munterkeit, Heiterkeit.
Muntra, v. tr. 1. aufmuntern.
Munväder, n. Wind, leere Worte.
Mur, m. -ar, Mauer.
Muser, pl. Musen, Kunstgöttinnen.
Musik, f. Musik.
Musköt, m. -er, Musket.
Muskötsalfva, f. -or, Musketensalve.
Mycken, adj. viel.
Mycket, adv. viel, sehr.
Mylla, f. Stauberde, lockere Erde.
Myndig, adj. volljährig.
Myrtenkrans, m. -er, Myrthenkranz.
Må, v. intr. 2. mögen; sich befinden.
Måhända, adv. vielleicht.
Mål, n. -, Ziel.
Måla, v. tr. 1. malen, schildern.
Målsman, m. -er, Anwalt.
Måltid, m. -er, Mahlzeit.
Mån, m. Theil; Verhältniß.
Månad, m. -er, Monat.
Måne, m. -ar, Mond.
Mångdubbelt, adv. vielfach.

Många, adj. viele, manche.
Mången, adj. mancher.
Mångfaldig, adj. vielfältig.
Månsken, n. Mondschein.
Månskensnatt, f. -er, mondhellte Nacht.
Mått, f. Maaß, Mäßigkeit.
Måttlig, adj. mäßig.
Mägta, v. tr. 1. vermögen.
Mägtig, adj. mächtig, kräftig, stark.
Mängd, m. -er, Menge.
Märg, m. Mark.
Märka, v. tr. 2. merken, bemerken; gewahr werden.
Märkbar, adj. merkbar, merklich.
Mästarsång, m. -er, Meistergesang.
Mäta, v. tr. 2. messen.
Mätt, adj. satt.
Mätta, v. tr. 1. sättigen.
Mätthet, f. Ueberdruß.
Mö, f. -ar, Jungfrau.
Möda, f. Mühe, Beschwerde.
Möda, v. tr. 1. Mühe, Schmerzen verursachen, plagen.
Mödosam, adj. mühsam.
Möjlig, adj. möglich.
Mönster, n. -, Muster, Vorbild.
Mönstra, v. tr. 1. mustern, prüfen; durchgehen.
Mönstring, f. -ar, Heerschau, Revue.
Mörda, v. tr. 1. morden.
Mörk, adj. finster, dunkel.
Mörkblå, adj. dunkelblau.
Mörker, n. Finsterniß, Finstere.
Möta, v. tr. 2. begegnen, hemmen.
Mötas, v. dep. 2. sich begegnen.
Möte, n. -n, Zusammenkunft, Zusammentreffen.

N.

Nadir, m. Nadir, Fußpunkt.
Najad, f. -er, Flußnymphe.
Naken, adj. nackt, bloß, ungekleidet.
Nalkas, v. dep. 1. sich nähern, nahen.
Namn, n. -, Name.
Namnkunnighet, f. Berühmtheit; Ruchtbarkeit.
Namnsdag, m. -ar, Namenstag.
Nankinsrock, m. -ar, Rock von Nankin.
Nanna, Balders Gattinn.
Narr, m. -ar, Narr.
Narrspel, n. -, Narrenpossen.
Nation, f. -er, Nation, Volk.
Nationaldygd, f. -er, Nationaltugend.
Nationel, adj. volksmäßig, volksthümlich, vaterländisch, national.
Natt, f. -er, Nacht.
Nattduksbord, n. -, Nachttisch, Toilette.
Nattlampa, f. -or, Nachtlampe.
Nattlig, adj. nächtlich.
Nattspöke, n. -n, Nachtgespenst.
Nattvardsbarn, n. -, Confirmand.
Nattväckt, m. -er, Nachtwache, Wache.
Natur, f. -er, Natur; Wesen.
Naturlig, adj. natürlich.
Naturkraft, m. -er, Naturkraft.
Natursinne, n. -n, Sinn, Gefühl für Naturschönheit.
Naturskönhet, f. Naturschönheit.
Necken, m. Meergeist, Stromgott.
Ned, adv. nieder, unten, hinab.
Nedanför, Nedanom, prp. unterhalb.
Nedanför, adv. unten, am Fuße.
Nedblicka, v. intr. 1. herabschauen.
Neddansa, v. intr. 1. hinabtanzen.
Neder, adv. nieder, herunter.
Nederfalla, v. int. 3. niederfallen.
Nederlag, n. Niederlage.
Nedgöra, v. tr. 2. niederhauen.
Nedgräfva, v. tr. 2. vergraben.
Nedhugga, v. tr. 3. niederhauen.
Nedifrån, adv. von unten.
Nedlåtande, adj. herablassend.
Nedlägga, v. tr. 2. niederlegen.
Nedrasa, v. intr. 1. einstürzen.
Nedrifva, v. tr. 3. niederreißen.
Nedrig, adj. niedrig.

Nedsjunka, v. intr. 3. niedersinken.
Nedskjuta, v. tr. 3. herabschießen, erschießen.
Nedslå, v. tr. 2. niederschlagen; v. intr. sich setzen.
Nedstiga, v. intr. 3. niedersteigen, herunterstiegen, hinabsteigen.
Nedåt, adv. nach unten zu.
Nedåt, prp. längs, hinab.
Nej, adv. nein; abschlägige Antwort.
Nejd, m. -er, Gegend, Flur.
Neka, v. intr. 1. läugnen; v. tr. verweigern.
Nemligen, adv. nämlich.
Ner, adv. hinab, herab.
Nicka, v. intr. 1. mit dem Kopfe nicken, winken.
Nicka' anstatt nickade, Imperf.
Nickning, f. -ar, Nicken, Beugung des Kopfes.
Niding, m. -ar, Böswicht, Nichtswürdiger; hvars mans niding, der von jedem Schurke, Memme gescholten werden kann.
Nilvåg, m. Fluth des Nils.
Njugg, adj. karg.
Njuta, v. tr. 3. genießen.
Njutning, f. -ar, Genuß.
Nog, adv. genug, ziemlich; zwar, wohl, allzuwohl, ohne Zweifel.
Noga, adj. genau.
Nogsam, adj. genug, hinlänglich.
Nord, m. Nord, Norden.
Nordbo, m. -r, Nordländer, Bewohner des Nordens.
Nordisk, Nordlig, adj. nordisch, nördlich.
Norna, Göttinn des Schicksals, nordische Parce.
Norrige, n. Norwegen.
Norrländsk, adj. nordländisch.
Norrsken, n. Nordlicht, Nordschein.
Not, m. Netz.
Nu, adv. nun, jetzt.
Nummer, m. -ar, Nummer, Zeitung.
Nunna, f. -or, Nonne.
Ny, adv. neu; på nytt, â nyo, aufs neue.
Nybegynnare, m. -, Anfänger.
Nybruten, adj. neugereutet, neulich eröffnet.
Nybyggare, m. -, Colonist, Neusiedler.
Nyckel, m. -ar, Schlüssel.
Nyfiken, adj. neugierig.
Nyfödd, adj. neugeboren.
Nygrekisk, adj. neugriechisch.
Nyhet, f. -er, Neuheit, Neuigkeit, Nachricht.
Nyplanterad, adj. neulich gepflanzt.
Nyss, adv. neulich, so eben.
Nysta, v. tr. 1. winden, wickeln.
Nyttja, v. tr. 1. gebrauchen, benutzen, anwenden.
Nyttig, adj. nützlich.
Nyvaknad, adj. neulich erwacht.
Nåd, f. Gnade.
Någon, pron. Jemand, irgend ein; någonting, etwas.
Någondera, adj. einer von beiden.
Någongång, adv. jemals; bisweilen.
Någorlunda, adv. einigermaßen.
Något, pron. etwas, ein wenig.
Några, pron. etliche, einige.
Näbba, f. schnippisches Frauenzimmer, naseweises ing.
Näf, n. langer Schnabel.
Näfve, m. -ar, Faust, Hand.
Näktergal, m. -ar, Nachtigall.
Nämna, v. tr. 2. nennen, aussprechen.
När, conj. als, wenn.
När, adv. nahe; så när som, nur nicht, ausgenommen.
Nära, adv. nahe bei, beinahe; nära nog, beinahe.
Nära, v. tr. 2. nähren, ernähren, hegen.
Näringssaft, m. -er, nährender Saft.
Närma, v. tr. 1. nähern.
Närmare, adj. näher.
Närvarande, adj. gegenwärtig, anwesend; för närvarande, gegenwärtig.

Närvarelse, f. Anwesenheit.
Näs, n. -, Erdzunge, Landspitze.
Näsborr, m. -ar, Nasenloch.
Nästan, adv. fast, beinahe.
Nätt, adj. nett, zierlich.
Nöd, m. Noth.
Nödställd, adj. bedrängt.
Nödvändig, adj. nöthig, nothwendig.
Nöjas, v. dep. 2. sich begnügen, zufrieden sein.
Nöjd, adj. zufrieden.
Nöt, f. -er, Nuß.
Nöta, v. tr. 2. abnutzen; zurücklegen.
Nött, adj. abgenutzt, veraltet.

O.

Oafbruten, adj. ununterbrochen.
Oaktadt, conj. obgleich, prp. ungeachtet.
Obanad, adj. ungebahnt, unfahrbar.
Obehindrad, adj. ungehindert.
Obekant, adj. unbekannt.
Obeqväm, adj. unbequem.
Oberoende, adj. unabhängig, selbstständig.
Obesjungen, adj. unbesungen.
Oböjlig, adj. unbiegsam.
Ock, conj. auch.
Också, conj. auch.
Odla, v. tr. 1. ausbilden, üben.
Odödlighet, f. Unsterblichkeit.
Oegennyttig, adj. uneigennützig.
Oemotståndlig, adj. unwiderstehlich.
Oerhörd, adj. unerhört.
Ofantlig, adj. ungeheuer.
Ofatt, adj. ungeheuer, ungeschlacht.
Offentlig, adj. öffentlich.
Offer, n. -, Opfer.
Officerare, m. -, Offizier.
Offra, v. tr. 1. opfern.
Ofta, adv. oft.
Ofullbordad, adj. unvollendet.
Ofullgjord, adj. nicht erfüllt.
Ofunnen, adj. ungefunden, unentdeckt.
Ofvan, adv. oben; ofvan jord, über der Erde; ofvanför, ofvanom, ofvanpå, prp. oberhalb.
Ofärd, m. Unglück, Fall.
Ofödd, adj. ungeboren.
Ofördunklad, adj. unverdunkelt, ungetrübt.
Oförgänglig, adj. unvergänglich.
Oförmåga, f. Unvermögen.
Oförrättad, adj. bevortheilt.
Oförskräckt, adj. unerschrocken.
Oförsonad, adj. unversöhnt.
Oförsonlig, adj. unversöhnlich.
Oförstörlig, adj. unzerstörbar.
Oförtänkt, adj. unerwartet.
Ogenomtränglig, adj. undurchdringlich.
Ogerna, adv. ungern.
Ogift, adj. unverheirathet.
Ogräs, n. Unkraut.
Ohjelplig, adj. dem nicht zu helfen ist, unerrettbar.
Ohjelpligen, adv. unabhelflich, unwiederbringlich.
Oinvigd, adj. ungeweiht.
Okunnighet, f. Unwissenheit.
Okänd, adj. unbekannt.
Olik, adj. ungleich, verschieden.
Olof Trätälja, Olof der Holzhauer, der ums Jahr 600 anfing Wermland urbar zu machen.
Oloflig, adj. unerlaubt.
Olofligt, adv. ohne Erlaubniß.
Olycklig, adj. unglücklich.
Olägenhet, f. Beschwerde.
Om, prp. um, in, an, während, in Hinsicht, innerhalb, von, nach.
Om, conj. wenn; om-än, wenn-auch, obgleich.
Omberg, ein Berg in Ostgothland, am Ufer des Wettersees.
Ombord, adv. an Bord.
Ombud, n. Bevollmächtigte, Abgeordnete.
Omdöme, n. Urtheil, Beurtheilung.
Omedvetet, adv. unbewußt.

Omfamna, v. tr. 1. umarmen.
Omfång, n. Umfang.
Omföra med sig, 2. mit sich herumführen.
Omge, omgifva, v. tr. 3. umgeben.
Omgifning, f. Umgebung.
Omgifvelse, f. Umgebung.
Omhvärfva, v. tr. 2. umringen.
Omild, adj. ungütig, streng, grausam, unmild.
Omkring, prp. herum, umher; um; ungefähr.
Omogen, adj. unreif, nicht reif.
Omringa, v. tr. 1. umringen.
Område, n. -n, Gebiet.
Omsider, adv. endlich, zuletzt.
Omslagen, adj. mit Umschlag versehen.
Omsorg, m. -er, Sorge, Fürsorge, Bemühung.
Omständighet, f. -er, Umstand.
Omständlig, adj. umständlich, weitläufig.
Omtala, v. tr. 1. erwähnen.
Omätlig, adj. unermeßlich.
Omöjlighet, f. Unmöglichkeit.
Ond, adj. böse, schlecht.
Oordentlig, adj. unordentlich.
Oordning, f. Unordnung.
Opp, anst. upp, adv. auf, hinauf.
Oputsad, adj. ungeputzt.
Ord, n. -, Wort; taga till orda, das Wort nehmen, anheben, zu reden anfangen.
Ordentlig, adj. ordentlich.
Ordförande, m. Wortführer, Sprecher, Präsident.
Ordförande-klubba, f. Präsidenten-hammer.
Ordna, v. tr. 1. ordnen, aufstellen.
Ordning, f. -ar, Ordnung.
Oredig, adj. verworren, undeutlich.
Oregelbunden, adj. unregelmäßig.
Orera, v. intr. 1. Rede halten, reden.
Orka, v. intr. 1. können, vermögen, im Stande sein.
Oro, m. Unruhe; Angst.
Oroa, v. tr. 1. beunruhigen.
Orolig, adj. unruhig.
Orolighet, f. Unruhe.
Ort, m. -er, Ort.
Orubbelig, adj. unerschütterlich.
Orätt, adj. unrecht.
Orättvis, adj. ungerecht.
Orättvist, adv. gesetzwidriger Weise.
Orörd, adj. ungerührt, unbewegt.
Osalig, adj. unselig.
Osedd, adj. ungesehen, unsichtbar.
Osjelfständig, adj. unselbstständig.
Oskiljaktig, adj. unzertrennlich.
Oskrymtad, adj. ungeheuchelt.
Oskuld, m. Unschuld.
Oskyldig, adj. unschuldig.
Osminkad, adj. ungeschminkt.
Ostskalk, m. -ar, Käsekruste.
Östörd, adj. ungestört.
Otack, m. Undank.
Otalig, adj. unzählig.
Otillgänglig, adj. unzugänglich.
Otillräcklig, adj. unzureichlich, unzulänglich.
Otrolig, adj. unglaublich.
Ottesång, m. -er, Frühmette, Frühpredigt.
Otvungen, adj. ungezwungen, natürlich.
Oupphörligen, adv. unaufhörlich.
Oupptagen, adj. nicht heraufgenommen, nicht ans Licht genommen.
Ovanlig, adj. ungewöhnlich, selten.
Ovansklighet, f. Unvergänglichkeit.
Oväder, n. schlechtes Wetter.
Ovän, m. -er, Feind.
Oxe, m. -ar, Ochs.
Oäkta, adj. unecht.
Oändlig, adj. unendlich.
Oändligen, oändligt, adv. unendlich, die Hülle und Fülle.
Oöfvervinnerlig, adj. unüberwindlich.

P.

Paket, n. -er, Packet.
Palats, n. -er, Pallaſt.
Palm, f. -er, Palme.
Palmträd, n. -, Palmbaum.
Panna, f. -or, Stirn.
Papilio, m. Schmetterling.
Pappa, m. Papa, Väterchen, Vater.
Papper, n. Papier.
Par, n. -, Paar; Ehepaar.
Paradis, n. -, Paradies.
Paradisfågel, m. -ar, Paradiesvogel.
Pardon, m. Pardon.
Park, m. -er, Park, Hain.
Parnass, m. Muſenberg, Dichtkunſt.
Passa, v. intr. 1. paſſen, angemeſſen ſein.
Patriark, m. -er, Patriarch.
Peka, v. intr. 1. mit dem Finger zeigen, deuten.
Pelare, m. -, Pfeiler, Säule.
Pelarsal, m. -ar, Säulenſaal.
Pelegrim, m. -er, Pilgrim, Pilger.
Penna, f. -or, Feder.
Penningar, pl. Geld.
Peppra, v. tr. 1. pfeffern.
Peregrinus, ein böſer Dämon, in dem Trauerſpiele das Runenſchwert, unter der Geſtalt eines Mönchs auftretend, um die Annahme des Chriſtenthums zu verhindern.
Perla, f. -or, Perle.
Perlfärgad, adj. perlenfarbig; bläulich hellgrau.
Person, f. -er, Perſon.
Personlig, adj. perſönlich.
Personlighet, f. Perſönlichkeit.
Pestsjuk, adj. peſtkrank.
Piga, f. -or, Magd, Dienſtmädchen.
Pik, m. -ar, Pike.
Pil, m. -ar, Pfeil.
Pil, f. Weide.
Pilt, m. -ar, Knabe.
Pipa, f. -or, Pfeife.
Piska, v. tr. 1. peitſchen.
Pistol, m. -er, Piſtole.
Pistolkolf, m. -ar, Piſtolkolbe.
Pladask, interj. bardauz! platſch!
Plan, m. -er, Plan.
Plantera, v. tr. 1. pflanzen.
Plats, m. -er, Platz, Stelle.
Pligt, m. -er, Pflicht.
Plocka, v. tr. 1. pflücken; klauben.
Plundra, v. tr. 1. plündern.
Plåga, f. -or, Plage, Schmerz, Pein.
Plåga, v. tr. 1. plagen, peinigen.
Plågare, m. -, Peiniger.
Pläga, v. intr. 1. pflegen, gewohnt ſein.
Plöja, v. tr. 2. pflügen.
Plötslig, adj. plötzlich.
Plötsligt, adv. plötzlich.
Poëm, n. -er, Gedicht.
Poesi, f. Poeſie, Dichtkunſt.
Poetisk, adj. poetiſch.
Pol, m. -ar, Pol.
Polsk, adj. Polniſch.
Polska, f. -or, ländlicher Rundtanz, Polonaiſe.
Poppel, f. -ar, Pappel, Pappelbaum.
Porla, v. intr. 1. rauſchen, murmeln.
Port, m. -ar, Pforte, Thor, Thorweg.
Post, m. -er, Poſt.
Post- och Inrikes-Tidningar, Poſt- und einheimiſche Zeitungen, Titel der Schwediſchen Staatszeitung.
Postbok, m. -er, Poſtbuch.
Postdag, m. -ar, Poſttag.
Postgumma, f. -or, Poſtbotinn.
Postgård, m. -ar, Poſthof, Poſtſtation.
Postväska, f. -or, Poſtfelleiſen.
Prakt, m. Pracht, Glanz, Pomp.
Predikan, f. Predigt.
Presentera, v. tr. 1. darbieten.
President, m. -er, Präſident.

Prest, m. -er, Prediger, Geiſtlicher, Prieſter.
Prestgård, m. -ar, Pfarrhof.
Presthus, n. -, Pfarrhaus.
Prestman, m. -, Geiſtlicher.
Prinsessa, f. -or, Prinzeſſinn.
Pris, n. -, Preis, Belohnung.
Prisa, v. tr. 1. preiſen.
Prisämne, n. -n, Preisaufgabe.
Prof, n. -, Probe.
Professor, m. -er, Profeſſor.
Profetera, v. tr. 1. prophezeihen.
Profetisk, adj. prophetiſch.
Prost, m. -ar, Propſt.
Prostinna, f. -or, Pröpſtinn.
Protestant, m. -er, Proteſtant.
Protestantisk, adj. proteſtantiſch.
Prunka, v. intr. 1. prangen.
Pryda, v. tr. 2. ſchmücken, zieren, putzen.
Prydlig, adj. zierlich.
Prägla, v. tr. 1. prägen, ſtempeln.
Pröfva, v. tr. 1. prüfen, verſuchen.
Prövning, f. -ar, Prüfung.
Psalm, m. -er, Pſalm, Kirchengeſang.
Psalmbok, m. -er, Geſangbuch.
Pudra, v. tr. 1. pudern.
Puls, m. -ar, Puls.
Punkt, m. -er, Punkt.
Punschglas, n. -, Punſchglas.
Purpurrad, adj. purpurroth.
Purpur, m. Purpur.
Pusta, v. intr. 1. keuchen, ſchnaufen, ausruhen.
Putsveck (Pötz! weg!) adv. ganz fort, aus den Augen.
Putsa, v. tr. 1. putzen.
Pytt! Jo pytt! interj. mit nichten! warum nicht gar.
På, prp. auf, an, in, zu, ſeit, nach, über.
På det (att), conj. auf daß, damit.
Påbjuda, v. tr. 3. anbefehlen.
Påkläda, v. tr. 2. anziehen.
Pålasta, v. tr. 1. aufladen.
Påminna, v. tr. 2. erinnern.
Påskdagsutrop, n. Oſterzuruf, Ausruf am Oſtermorgen.

Q.

Qvalm, n. Qualm, Dampf, Schwüle.
Qvar, adv. zurück, übrig; bo qvar, wohnen bleiben; irra qvar, nach einem umherirren; stå qvar, da ſtehen.
Qvarlefva, f. -or, Ueberbleibſel, Reſt.
Qvarlemna, v. tr. 1. zurücklaſſen, hinterlaſſen.
Qvick, adj. geſchwind, behende; witzig.
Qvickhet, f. Witz.
Qvinna, f. -or, Frau, Weib, Frauenzimmer; qvinno, alt. Dat.
Qvinnfolk, n. Weib, Frauenzimmer.
Qvinnoskepnad, f. Geſtalt eines Weibes.
Qvitter, n. Zwitſchern.
Qvittra, v. intr. 1. zwitſchern.
Qväda, v. tr. 3. dichten, ſingen.
Qväde, n. -n, Geſang, Lied.
Qvälja, v. tr. 2. quälen.
Qväll, m. -ar, Abend; om qvällen, des Abends, am Abend.

R.

Rack, m. großer Schlitten.
Rad, m. -er, Reihe, Linie, Zeile; rad för rad, Zeile nach Zeile.
Rak, adj. gerade, aufrecht.
Ramla, v. intr. 1. einſtürzen, einfallen.
Rapsodisk, adj. rhapſodiſch, bruchſtückartig.
Rasa, v. intr. 1. raſen.
Raseri, n. Raſerei.
Rask, adj. raſch, tüchtig, wacker.
Rasta, v. intr. 1. ruhen.
Reda, v. tr. 2. bereiten, zubereiten; reda till, zubereiten.
Redan, adv. ſchon.
Redogöra, v. intr. 2. Rechenſchaft ablegen.

Refbensspjäll, n. Rippspeer, gebratene Schweinsrippen.
Reflexion, f. -er, Betrachtung.
Regemente, n. -n, Regiment.
Regent, m. -er, Regent.
Regera, v. tr. 1. regieren.
Regering, f. -ar, Regierung.
Regn, n. Regen.
Religions-sak, m. -er, Religionssache.
Religiös, adj. religiös.
Ren, abgek. anstatt redan, adv. schon.
Ren, adj. rein, lauter.
Renhet, f. Reinheit, Unschuld.
Rensa, v. tr. 1. reinigen.
Renskrifva, v. tr. 3. ins Reine schreiben.
Resa, v. tr. 2. aufrichten.
Resa, v. intr. 2. reisen.
Resa, f. -or, Reise; Mal.
Resekost, m. Reisekost.
Reserv, m. Unterstützungsheer, Reservecorps.
Reslighet, f. hoher Wuchs.
Reta, v. tr. 1. reizen.
Rhengrefve, m. -ar, Rheingraf.
Rida, v. intr. 3. reiten.
Riddare, m. -, Ritter.
Riddarborg, m. -ar, Ritterburg.
Riddarhus, n. -, Ritterhaus; Sammlungsort des Schwedischen Adels während der Reichstage.
Ridderlig, adj. ritterlich.
Ridknekt, m. -ar, Reitknecht.
Ridt, m. Ritt, Reiten.
Ridå, m. Vorhang.
Rifva, v. tr. 3. reißen; rifva upp, aufreißen, wieder aufgraben.
Rigta (rikta), v. tr. 1. richten, wenden, kehren.
Rik, adj. reich; prächtig.
Rike, n. -n, Reich; Herrschaft.
Rikedom, m. -ar, Reichthum.
Riksföreståndare, m. -, Reichsverweser.
Riksråd, n. -, Reichsrath.
Rikssal, m. -ar, Reichssaal.
Riktig, adj. richtig.
Rimfrost, m. Reif.
Ring, m. -ar, Ring, Kreis.
Ringa, adj. niedrig, gering; adv. wenig, gering.
Ringa, v. tr. 2. läuten.
Rinna, v. intr. 3. rinnen, fließen.
Ris, n. Reis.
Rista, v. tr. 1. ritzen; rista full, voll schreiben.
Rita, v. tr. 1. zeichnen, einschneiden.
Ro, m. Ruhe, Stille.
Ro, v. intr. 2. rudern, fahren.
Rock, m. -ar, Rock.
Roder, n. Steuerruder, Ruder.
Rodna, v. intr. 1. erröthen.
Rodnad, f. Röthe.
Rof, n. Raub, Beute.
Romantik, f. Romantik.
Romantisk, adj. romantisch.
Rop, n. -, Ruf, Ausruf, Geschrei.
Ropa, v. tr. 1. rufen.
Ros, f. -or, Rose.
Rosenbuske, m. -ar, Rosenstock.
Rosendoft, n. Rosenduft.
Rosenfärgad, adj. rosenfarbig.
Rosenkind, m. rosige Wange.
Rosenmunn, m. Rosenmund.
Rosenröd, adj. rosenroth.
Rost, m. Rost.
Rot, m. -er, Wurzel; Grund.
Rota ut, v. tr. 1. ausrotten, austilgen.
Rote, m. -ar, Kreis, der verpflichtet ist einen Soldaten zu stellen und zu unterhalten.
Rubba, v. tr. 1. verrücken, ändern.
Rufva på, v. intr. 1. brüten, liegen auf, bewachen.
Ruin, m. Ruin, Ruine.
Rulla, v. intr. 1. rollen.
Rum, n. -, Raum, Platz, Stelle, Zimmer, Gemach.
Runa, f. -or, Rune.
Rund, m. Runde; Oberfläche, Scheibe.
Rund, adj. rund.
Rundning, f. Rundung.

Rundt omkring, adv. rund herum.
Runesvärd, n. -, Runenschwert.
Runstaf, m. -ar, Runenstab, in welchem die Tage des Jahres eingekerbt wurden.
Rus, n. -, Rausch; Entzückung.
Rusa, v. tr. 1. stürzen, eilen.
Rycka, v. tr. und intr. 2. rücken, reißen, zupfen; ziehen, marschiren; rycka upp, aufmarschiren, sich stellen.
Rygg, m. -ar, Rücken.
Ryktbar, adj. berühmt.
Rykte, n. Gerücht, Ruf, Name.
Rymd, m. -er, Raum, Weite, Welt, Schooß, Himmel.
Rymlig, adj. geräumig.
Rymma, v. intr. 2. desertiren, entweichen.
Rysa, v. intr. 2. schaudern.
Rysk, adj. russisch.
Ryslig, adj. schauderhaft, schaurig, gräßlich, gräulich, entsetzlich.
Ryttare, m. -, Reiter.
Ryttarehop, m. -ar, Reiterhaufen.
Ryttareskara, f. -or, Reiterschaar.
Rytteri, n. Reiterei.
Ryttmästare, m. -, Rittmeister.
Rå, adj. roh.
Råd, n. -, Rath.
Råda, v. tr. 2. rathen; v. intr. herrschen.
Rådsherre, m. -ar, Rathsherr; Reichsrath.
Rådvill, adj. unentschlossen, rathlos.
Råghalm, m. Roggenstroh.
Rågskyl, m. Garbenhaufen, Roggenhocke.
Råkas, v. dep. 1. sich treffen.
Räcka, v. intr. 2. reichen; v. tr. darreichen; räcka upp, hinaufreichen, darreichen.
Rädas, v. dep. 2. sich fürchten, befürchten, besorgen.
Rädd, adj. bange, furchtsam, scheu.
Rädda, v. tr. 1. retten.
Räddning, f. Rettung.
Räkna, v. tr. 1. rechnen; räkna på någon, auf Jemanden rechnen, sich verlassen auf.
Rämen, Name des Eisenwerks, das dem Schwiegervater Tegnérs gehörte.
Rätt, adj. richtig, recht; i rättan tid, zu rechter Zeit.
Rätt, m. Recht, Gerechtigkeit; Gericht, Speise.
Rätta, — komma till rätta, fertig werden.
Rättvis, adj. gerecht.
Rättvisa, f. Gerechtigkeit.
Röd, adj. roth.
Rödja, Röja, v. tr. 2. ausroden, urbarmachen, cultiviren.
Röfvare, m. -, Räuber.
Röja, v. tr. 2. offenbaren, zeigen; vernehmen, gewahr werden.
Rök, m. Rauch.
Röka, v. tr. 2. räuchern, rauchen.
Rökverk, n. Weihrauch.
Röna, v. tr. 2. erfahren.
Rönn, f. Ebereesche, Sperberbaum.
Rönndrufva, f. Vogelbeere, Sperbertraube.
Röra, v. tr. 2. rühren; bewegen; betreffen, angehen; röras, sich bewegen.
Rörande, adj. rührend.
Rörelse, f. -r, Gefühl, Rührung, Bewegung, bewegtes Gemüth, Gemüthsstimmung.
Rörelsefull, adj. vielbewegt.
Röst, f. -er, Stimme; Kommando; Wahlstimme.

S.

Sabel, m. -ar, Säbel.
Sachsare, m. -, Sachse.
Sachsisk, adj. sächsisch.
Sadel, m. -ar, Sattel.
Sadelknapp, m. -ar, Sattelknopf.
Saft, m. Saft.
Saftig, adj. saftig.
Saga, f. -or, Sage; Mährchen.

Sagorik, adj. sagenreich.
Sak, m. -er, Sache; Umstand.
Sakna, v, tr. 1. vermissen; nicht haben; ohne etwas sein; v. intr. trauern; saknas, fehlen.
Saknad, m. -er, Verlust; Empfindung des Verlustes; Gefühl des Mangels.
Sakta, adj. und adv. sachte, leise, langsam.
Sal, m. -ar, Saal.
Salsdörr, m. -ar, Saalsthür.
Salig, adj. selig.
Salong, m. -er, Saal.
Salfva, f. -or, Salve (von Gewehren oder Kanonen).
Samfund, n. Privatgesellschaft, Staat.
Samhälle, n. -n, bürgerliche Gesellschaft, Staat.
Samhällsordning, f. gesellschaftliche Ordnung.
Samla, v. tr. 1. sammeln, versammeln.
Samling, f. -ar, Sammlung, Versammlung.
Samlingsplats, m. -er, Sammelplatz.
Samman, adv. zusammen.
Sammankomst, m. -er, Zusammenkunft.
Sammanräknad, adj. zusammengerechnet.
Sammansättning, f. -ar, Zusammensetzung.
Samme, m. samma, f. und n. derselbe, dieselbe, dasselbe.
Samt, conj. und.
Samtal, n. -, Gespräch, Unterredung.
Samtid, m. Mitwelt; Zeitgenossen.
Samtlig, adj. sämmtlich.
Samtycka, v. intr. 2. einwilligen.
Samvete, n. -n, Gewissen.
Sand, m. Sand.
Sandhed, m. -ar, Sandhaide.
Sandås, m. -ar, Sandrücken, Sandberg.
Sann, adj. wahr, wahrhaft.
Sanning, f. -ar, Wahrheit; i sanningen, i sanning, in der That, wirklich.
Sansad, adj. besonnen, ruhig.
Sansning, f. Besinnung, Bewußtsein, Geistesgegenwart.
Sats, m. er, Satz.
Schröderheim und Höpken, Reichsräthe zur Zeit Gustav d. dritten.
Se, v. tr. 3. sehen; schauen; se på, uppå, ansehen; se till, herabsehen auf; sich erbarmen; se ut, aussehen; se sig om, sich umsehen.
Sed, m. -er, Sitte, Weise, Gebrauch.
Sedan, adv. nachdem, hernach, seitdem; prp. seit.
Sedermera, adv. nachher.
Sednast, adj. spätest.
Segel, m. -, Segel.
Seger, m. -ar, Sieg.
Segervan, adj. sieggewohnt.
Segla, v. intr. 1. segeln, fortsegeln; segla till, näher heransegeln.
Seglifvad, adj. ein zähes Leben habend, lange existirend.
Segling, f. Segeln, Reise.
Segra, v. intr. 1. siegen.
Sekreterare, m. -, Sekretär, Schreiber.
Sela, v. tr. 1. schirren, sela på, anschirren.
Sen, adj. spät; langsam.
Se'n, zusgzgn aus sedan, nachher.
Sender, siehe sönder.
Senkraft, m. Sehnenkraft.
Serenad, f. Ständchen.
Servera, v. tr. 1. bedienen, einschenken, mit Gerichten versehen.
Shawl, m. -ar, Schawl, großes Tuch.
Si, interj. siehe!
Sida, f. or, Flanke.
Siden, n. Seidenzeug.
Sidenshawl, m. -ar, seidener Schawl.
Sjelf, pron. selbst; adv. sogar.

Sjelfegande, adj. selbstbesitzend, unabhängig.
Sjelfförsakande, adj. selbstverläugnend.
Sjelfständig, adj. selbstständig.
Sjelfständighet, f. Selbstständigkeit, Unabhängigkeit.
Sjelfsvåld, n. Muthwille, Losgelassenheit, Gesetzlosigkeit, Zügellosigkeit.
Sjelfsvåldig, adj. muthwillig, zügellos.
Signa, v. tr. 1. segnen.
Sigurd Fafnersbane, Siegfried Drachentödter.
Silfver, n. Silber.
Silfverblad, n. -, Silberblatt.
Silfverbäck, m. ar, Silberbach.
Silfverfåra, f. -or, Silberfurche.
Silfverhake, m. -ar, silberner Haken.
Silfverhvit, adj. silberweiß.
Silfverhår, n. Silberhaar.
Silfverkrimskrams, n. Silberzierrathen.
Silfverlampa, f. -or, Silberlampe.
Silfverskägg, n. Silberbart.
Silfverskärp, n. -, Silbergürtel.
Silfvervinge, m. -ar, Silberfittig.
Sill, m. -ar, Hering.
Simma, v. intr. 3. schwimmen.
Sinne, n. -n, Sinn, Gemüth, Verstand, Gedanke, Urtheil, Gefühl, Herz; till sinnes, zu Muthe.
Sinnlighet, f. Sinnlichkeit.
Sirok, m. Sirocko, glühend heißer Südostwind in Italien.
Sist, adj. letzt; adv. zuletzt.
Sitta, v. intr. 3. sitzen.
Sjuk, adj. krank.
Sjukdom, m. -ar, Krankheit.
Sjunga, v. intr. 3. singen, hervorsingen.
Sjunka, v. intr. 3. sinken.
Själ, m. -ar, Seele.
Sjö, m. -ar, See.
Sjöbrädd, m. Ufer eines Sees.
Sjöman, m. -, Seemann, Matrose.
Sjörölvare, m. -, Seeräuber.
Skada, v. tr. 1. beschädigen.
Skada, f. -or, Schaden.
Skaffa, v. tr. 1. schaffen, verschaffen.
Skaka, v. tr. 1. schütteln, erschüttern.
Skald, m. -er, Dichter, Skalde.
Skaldarmål, n. Dichtersprache.
Skaldeboning, f. Dichterwohnung.
Skaldekonst, m. Dichtkunst.
Skaldeprof, n. poetisches Musterstück.
Skaldskap, m. Dichtkunst.
Skalla, v. intr. 1. schallen, wiederhallen.
Skam, m. Schande.
Skandien, n. Skandien, Skandinavien.
Skapa, v. tr. 1. bilden, formen, erschaffen.
Skapelse, f. -er, Schöpfung.
Skaplynne, n. äußere Gestalt, Form.
Skara, f. -or, Schaar.
Skarp, adj. scharf.
Skata, f. -or, Elster.
Skatt, m. -er, Schatz; Tribut.
Skatta, v. tr. 1. schätzen.
Ske, v. intr. 2. geschehen, sich ereignen; begangen werden.
Sked, m. -ar, Löffel.
Sken, n. Schein.
Skepp, n. -, Schiff.
Skeppund, n. Schiffpfund, 4 Zentner.
Skicka, v. tr. 1. schicken, senden.
Skifta, v. tr. 1. theilen; v. intr. sich ändern, sich verwandeln.
Skiftevis, adv. abwechselnd.
Skilja, v. tr. 2. scheiden, trennen; skiljas, v. dep. scheiden, Abschied nehmen.
Skiljaktig, adj. verschieden.
Skiljemärke, n. -n, Grenzlinie.
Skilnad, f. Unterschied.

Skifva = Scheibe.

Skimmer, n. schimmernder Schein, Licht.
Skimra, v. intr. 1. schimmern.
Skina, v. intr. 3. scheinen; skina in, hereinleuchten.
Skingra, v. tr. 1. zerstreuen.
Skinka, f. -or, Schinken.
Skjuta, v. tr. 3. schießen, erschießen; schieben; skjuta på, nachschieben; skjuta ned, herabschießen.
Skog, m. -ar, Wald.
Skogrot, m. -er, Waldwurzel, Wurzeln des Gehölzes.
Skogsfru, f. -ar, Waldnymphe.
Skogssjö, m. -ar, Waldsee.
Skogstrakt, m. -er, Waldgegend.
Skogsäfventyr, n. -, Waldabendtheuer.
Skola, f. -or, Schule.
Skola, v. intr. sollen, werden.
Skolungdom, m. Schuljugend; versammelte Schüler.
Skona, v. tr. 1. schonen, verschonen.
Skoning, f. Verschonung.
Skopa, f. -or, Schöpfkelle, Schaufel.
Skorsten, m. -ar, Schornstein.
Skott, n. -, Schuß; Sprößling.
Skotte, m. -ar, Schotte, Schottländer.
Skottsk, adj. schottisch.
Skramla, v. intr. 1. rasseln.
Skratt, n. Gelächter, Lachen.
Skrida, v. intr. 3. langsam fortschreiten; skrida fram, langsam dahergehen.
Skridskolöpning, f. Schlittschuhlaufen.
Skrifbord, n. -, Schreibtisch.
Skrifva, v. tr. 3. schreiben.
Skifvelse, f. -r, Schreiben, Brief.
Skrika, v. intr. 3. schreien; skrika till, einen Schrei ausstoßen.
Skrud, m. -ar, Schmuck, Brautschmuck.
Skrynkot, skrynklig, adj. runzelig, gerunzelt.
Skrämma, v. tr. 2. erschrecken.
Skräpkammare, m. -, Plunderkammer.
Skröplighet, f. Gebrechlichkeit.
Skugga, f. -or, Schatten.
Skugga, v. tr. 1. beschatten.
Skuggig, adj. schattig.
Skuld, m. -er, Schuld.
Skuldlös, adj. schuldlos.
Skuldra, f. -or, Schulter.
Skull, (Skuld); för Guds skull, um Gottes willen.
Skum, n. Schaum.
Skum, adj. halbdunkel, finster, dunkel.
Skumma, v. int. 1. schäumen.
Skummig, adj. schäumend.
Skumrask, n. späte Dämmerung, Dunkelheit; das Dunkeln.
Sky, m. -ar, helle Wolke.
Sky, v. tr. 2. scheuen; v. intr. sich scheuen.
Skydd, n. Schatten; Schutz.
Skydda, v. tr. 1. schützen.
Skygd, m. Schatten; Schutz.
Skygg, adj. scheu.
Skyhög, adj. wolkenhoch.
Skyla, v. tr. 2. bedecken, verbergen, verhüllen.
Skylt, m. -ar, Schild, n.
Skymf, m. Schande, Schmach.
Skymfa, v. tr. 1. schimpfen, entweihen.
Skymma, v. tr. 2. beschatten, in Schatten einhüllen; einhüllen.
Skymning, f. Halbdunkel; Abenddämmerung.
Skymt, m. flüchtiger, schwacher Schein; Strahl.
Skymta, v. intr. 1. hervorschimmern.
Skynda, v. intr. 1. eilen; skynda sig, sich sputen.
Skåda, v. tr. 1. schauen, sehen.
Skådemynt, n. Schaumünze.
Skådespel, n. -, Schauspiel; Scene.
Skål, m. -ar, Schale; dricka någons skål, auf die Gesundheit Jemandes trinken.
Skånsk, adj. aus Schonen, schonisch.
Skåp, n. -, Schrank.

Skägg, n. -, Bart.
Skäl, n. -, Ursache.
Skämmas, v. dep. 2. sich schämen; erröthen.
Skämt, n. -, Scherz.
Skämta, v. intr. 1. scherzen.
Skänk, m. -er, Geschenk.
Skänka, v. tr. 2. schenken.
Skär, n. -, Fels, Klippe; pl. Scheeren.
Skära, v. tr. 3. schneiden.
Skära, f. -or, Sichel.
Skärgård, m. Scheeren, d. h. die unzähligen Felsen und Felseninseln, welche, in einer Breite von mehreren Meilen, die Küste Schwedens umgeben.
Skärp, n. -, Schärpe, Binde.
Skösla, v. tr. 1. verheeren.
Sköld, m. -ar, Schild, m.
Skölja, v. tr. 2. spülen, ausspülen, bespülen.
Skön, adj. schön.
Skönhet, f. Schönheit.
Skönja, v. tr. 1. undeutlich wahrnehmen, unterscheiden.
Skörd, m. -ar, Ernte.
Skörda, v. tr. 1. ernten, gewinnen.
Skördatimme, m. -ar, Erntestunde.
Skördeman, m. -, Schnitter.
Skördefolk, n. Ernteleute, Schnitter.
Sköta, v. tr. 2. pflegen, warten, besorgen; sköta om, Sorge tragen für.
Sköte od. Sköt, n. -n, Schooß.
Slaf, m. -ar, Sklave.
Slafveri, n. Sklaverei.
Slag, n. -, Schlag, Hieb, Streich; Schlacht; Art, Gattung; der Schlag der Vögel.
Slagen, adj. erschlagen, todt, gefallen.
Slagskämpe, m. -ar, Kämpfer, Raufer.
Slagsmål, n. -, Schlägerei.
Slagta, v. tr. 1. schlachten.
Slagtfält, n. -, Schlachtfeld.
Slagtordning, f. -ar, Schlachtordnung.
Slik, adj. solcher.
Slingra, v. intr. 1. schlingen.
Slita, v. tr. 3. reißen, zerreißen.
Slockna, v. intr. 1. erlöschen.
Slott, n. -, Schloß.
Slottsbyggnad, m. Schloßbau, Schloß.
Slummer, m. Schlummer.
Slummerbädd, m. Schlummerbett, Schlafbett.
Slumra, v. intr. 1. schlummern.
Slup, m. -ar, Schaluppe, Boot.
Sluss, m. -ar, Schleuse.
Slut, n. Schluß, Ende; taga slut, zu Ende gehen, geleert werden; vara, blifva, hafva slut, zu Ende sein, vorbei sein; till slut, zuletzt.
Sluta, v. tr. 3. schließen, zuschließen; endigen; aufnehmen, empfangen, einschließen; slutas, v. dep. sich endigen.
Sluten, adj. geschlossen.
Slutligen, adv. schließlich, zuletzt, endlich.
Slå, v. tr. und intr. 3. schlagen; kämpfen; treffen; fingen; spielen; slå i, eingießen; slå igen, zuschlagen; slå upp, aufschlagen; hvad klockan är slagen, was die Uhr geschlagen hat, daß es an der Zeit ist; slåss, v. dep. sich schlagen.
Släcka, v. tr. 2. löschen, auslöschen.
Släde, m. -ar, Schlitten.
Slädfart, m. Schlittenfahrt.
Slädföre, n. Schlittenbahn.
Slägt, m. -er, Geschlecht; Generation; Familie, Anverwandten.
Slägte, n. -n, Geschlecht, Generation.
Slägting, Slägtinge, m. -ar, Anverwandter.
Slägtled, n. -er, Glied, Generation.

Släppa, v. tr. 2. laſſen; los laſſen, fahren laſſen; släppa dit, hineinlaſſen; släppa fram, durchlaſſen.
Slätt, m. -er, Ebene, Fläche.
Slöja, f. -or, Schleier.
Slöjda, v. intr. 1. ſchnitzen.
Slösa, v. tr. 1. bort, verſchwenden.
Slösaktig, adj. verſchwenderiſch.
Slösande, n. Verſchwendung.
Smak, m. Geſchmack.
Smaka, v. tr. und intr. 1. ſchmecken; erfahren.
Smakfull, adj. geſchmackvoll.
Smed, m. -er, Schmied.
Smedja, f. -or, Schmiede.
Smeka, v. tr. 2. liebkoſen.
Smekmånad, m. -er, Flitterwochen.
Smida, v. tr. 2. ſchmieden.
Smula, f. -or, Brocken, Bischen, Wenig.
Smycke, n. -n, Schmuck, Spange.
Smyga, v. tr. 3. heimlich überreichen; v. intr. ſchleichen, ſich einen Weg bahnen, hervorſchleichen; smyga sig fram, daherſchleichen.
Små, adj. pl. kleine.
Smågnola, v. intr. 1. leiſe brummen, leiſe ſingen.
Småland, n. Småland, Schmaland.
Småle, v. intr. 2. lächeln.
Smålänning, m. -ar, Schmaländer.
Småningom, adv. allmählich, nach und nach.
Smälta, v. tr. 3. ſchmelzen, verdauen; v. intr. ſchmelzen, zerfließen.
Smärre, adj. kleiner.
Smärt, adj. ſchlank.
Smärta, f. -or, Schmerz.
Smör, n. Butter.
Smörhåla, f. -or, Butterloch, Butterhöhle.
Smörja, v. tr. 2. ſchmieren.
Snar, adj. geſchwind, ſchnell, eilig, hurtig, baldig.
Snara, f. -or, Schlinge.
Snarare, adj. eher, vielmehr.
Snarbyggd, adj. bald, geſchwind erbaut.
Snart, adv. bald.
Snille, n. -n, Witz, Genie, Geiſt; Schöngeiſt; Gelehrter.
Snillrik, adj. geiſtreich.
Snurra, f. -or, Kreiſel.
Snusdosa, f. -or, Schnupftabaksdoſe.
Snyftan, Snyftning, f. Schluchzen.
Snäll, adj. ſchnell, geſchwind; hübſch; artig; geſchickt.
Snö, m. Schnee.
Snöblomma, f. -or, Schneeglöckchen.
Snöboll, m. -ar, Schneeball.
Snöig, adj. ſchneeig.
Snöhvit, adj. ſchneeweiß.
Snölik, adj. ſchneeweiß.
Snöyra, f. Schneegeſtöber.
Socken, m. -ar, Kirchſpiel.
Socker, n. Zucker.
Sockergryn, n. -, Zuckerkörner. In den Landkirchen haben die Frauenzimmer noch Doſen mit überzogenem Anis, Kanel und dergl., deren Inhalt ſie während der Predigt einander bieten.
Soffa, f. -or, Sopha.
Sofrum, n. -, Schlafzimmer.
Sofva, v. intr. 3. ſchlafen.
Sol, f. -ar, Sonne.
Sola, v. tr. 1. ſonnen.
Solbad, n. Sonnenbad, Sonnenglanz.
Solblank, adj. ſonnenblank.
Sold, m. Sold.
Soldat, m. -er, Soldat.
Solig, adj. ſonnig.
Solljus, n. Sonnenlicht.
Solsken, n. Sonnenſchein.
Som, conj. wie; als; wie auch; als wenn, als ob; eben als; som om, als ob; så — som, ebenſo — als.
Sommar, m. -ar, Sommer.

Sommarhetta, f. Sommerhitze.
Sommarledig, adj. frei von Geschäften während des Sommers.
Sommarnatt, f. -er, Sommernacht.
Somna af, v. intr. 1. einschlafen.
Son, m. -er, Sohn.
Sorg, m. -er, Sorge, Kummer, Trauer.
Sorgdrägt, m. -er, Trauerkleider.
Sorgeqväde, n. -n, Trauerlied, Trauergesang.
Sorgetåg, n. -, Leichenzug.
Sorghus, n. -, Trauerhaus.
Sorglig, adj. traurig, betrübt.
Sorgmildt, adv. milde trauernd.
Sorgsen, adj. traurig, betrübt.
Sorl, n. Geräusch, Rauschen, Getöse, dumpfer Schrei.
Sorla, v.intr. 1. rieseln, rauschen.
Spade, m. -ar, Spaten.
Spana, v. tr. 1. spähen, forschen.
Spannmål, m. Getreide, Korn.
Spannmåls-lass, n. -, Getreidefuhre.
Spara, v. tr. 1. sparen, aufheben, versparen, schonen, verschonen.
Sparbank, m. -ar, Sparbank.
Sparf, m. -ar, Finke; Sperling.
Sparsam, adj. sparsam.
Spatsera, v. intr. 1. spazieren.
Spegel, m. -ar, Spiegel, Wiederschein.
Spegla, v. tr. 1. spiegeln; spegla fram, hervorspiegeln.
Spejare, m. -, Späher, Kundschafter, Spion.
Spel, n. -, Spiel; Musik.
Spela, v. intr. 1. spielen; spela upp, tr. aufspielen.
Spets, m. -ar, Spitze; Gipfel.
Spetsig, adj. spitzig.
Spher, f. -er, Sphäre.
Spilla, v. tr. 2. verschütten, vergießen, unnütz aussprechen; spilla vatten, unangewandte, unbenutzte Wasserfälle.
Spinna, v. tr. 3. spinnen.
Spira, f. -or, Scepter.
Spira upp, v. intr. 1. aufkeimen, sich entfalten.
Spis, Spisel, Spishäll, Spisehäll, m. Kamin, Heerd, Feuerheerd.
Spis, m. Speise.
Spisa, v. tr. 1. speisen, essen.
Spjut, n. -, Spieß, Lanze.
Split, m. Zwist.
Splitter, adv. ganz.
Sporra, v. tr. 1. spornen.
Spratt, n. Possen, Ueberraschung; hvad spratt! wie unerwartet!
Spricka, v. intr. 3. bersten; spricka sönder, von einander springen; spricka ut, hervor sprossen, ausschlagen.
Sprida, v. tr. 2. verbreiten.
Springa, v. intr. 3. springen; springa upp, aufspringen, sich öffnen; springa upp på, hastig besteigen.
Springbrunn, m. -ar, Springbrunnen; Born.
Spruta, v. tr. 1. spritzen; spruta eld, Feuer sprühen.
Språk, n. -, Sprache.
Språng, n. -, Sprung.
Spå, v. intr. 2. vorhersagen, wahrsagen.
Spådom, m. Wahrsagung, Prophezeihung.
Spår, n. -, Spur.
Späd, adj. jung, zart.
Spänna, v. tr. 2. spannen, schnallen.
Spänning, f. -ar, Spannung.
Spänstighet, f. Elasticität, Schnellkraft.
Spö, n. -n, Ruthe, Gerte.
Stad, m. -er, Stadt.
Stad, m. Statt, Stelle, Stätte.
Stadga, f. fester Character, gesetztes Wesen.
Stadna, Stanna, v. intr. 1. stehen bleiben, zurückbleiben, verweilen, bleiben, liegen bleiben.
Stadslif, n. Stadtleben.
Stadsport, m. -ar, Stadtthor.
Stam, m. -ar, Stamm.

Stamfader, m. -, Stammvater.
Stamträd, n. -, Stammbaum.
Stappla, v. intr. 1. straucheln, stolpern.
Stark, adj. stark, fest.
Stat, m. -er, Staat, Reich.
Statsförfattning, f. -ar, Staatsverfassung.
Statsman, m. -, Staatsmann.
Steg, n. -, Schritt.
Stek, m. -ar, Braten.
Steka, v. tr. 2. braten.
Stelna, v. intr. 1. erstarren.
Sten, m. -ar, Stein.
Sten Sture den äldre, Reichsverweser in Schweden, v. 1471 bis 1503.
Stenbunden, adj. steinig.
Stenfat, n. -, irdene Schüssel.
Stentrappa, f.-or, steinerne Treppe.
Sticka, v. tr. 3. stechen; sticka undan, verstecken, verbergen; sticka upp, hervorstecken.
Stjelpa, v. tr. 2. umwerfen, umstoßen; v. intr. umfallen.
Stjerna, f. -or, Stern, Gestirn.
Stjernebloss, n. flammender Stern.
Stjernedans, m. -ar, Sternentanz.
Stjernefäste, n. Sternengewölbe.
Stjerntindrande, adj. von Sternen funkelnd.
Stjerntält, n. -, Sternenzelt.
Stifta, v. tr. 1. stiften.
Stig, m. -ar, Steig, Fußsteig, Pfad, Bahn, Weg.
Stiga, v. intr. 3. steigen, treten, sich erheben; stiga fram, hervortreten; stiga upp, aufstehen.
Stil, m. Styl.
Stilla, adj. still, ruhig.
Stilla, still, adv. still, ruhig.
Stilla, v. tr. 1. stillen.
Stillhet, f. Stille, Ruhe.
Sto, n. -n, Stute.
Stock, m. -ar, Stock, Stamm.
Stoft, n. Staub, Körper; Leib, Erde; Asche (eines Todten).
Stoj, n. Geräusch, Lärm.
Stoisk, adj. stoisch; fest, unerschütterlich.
Stol, m. -ar, Stuhl.
Stolt, adj. stolz.
Stolthet, f. Stolz.
Stoltsjungfrun, veraltet; die edle Maid.
Stor, adj. groß.
Storhet, f. Größe, Erhabenheit.
Storm, m. -ar, Sturm.
Stormig, adj. stürmisch.
Stormvind, m. -ar, Sturmwind.
Strand, m. -er, Strand, Ufer, Gestade, Küste.
Stranda, v. intr. 1. stranden.
Strax, Straxt, adv. sogleich, im Augenblick.
Strid, m. -er, Kampf, Streit.
Strida, v. intr. 2. kämpfen, streiten.
Stridskraft, m. -er, Streitkraft.
Strimma, f. -or, Streifen.
Strumpa, f. -or, Strumpf.
Strå, n. -n, Stroh, Halm.
Stråkväg, m. -ar, Weg, Heerstraße.
Stråla, v. tr. 1. strahlen.
Strålblick, m. -ar, Strahlenblick.
Stråle, m. -ar, Strahl.
Sträcka, v. tr. 2. strecken.
Sträckning, f. Ausdehnung.
Sträfhet, f. Grobheit, Strenge, Härte.
Sträfva, v. intr. 1. streben, sich bemühen.
Sträng, m. -ar, Strang; Saite.
Sträng, adj. streng, hart.
Strängeligen, adv. streng.
Stränghet, f. Strenge.
Strö, v. tr. 2. streuen, zerstreuen; strö omkring sig, um sich herstreuen.
Ström, m. -ar, Strom.
Strömkarl, m. -ar, Flußgeist.
Strömma, v. intr. 1. strömen; strömma in, hereinströmen.
Studentrum, n. -, Studentzimmer.
Stuga, f. -or, Stube, Hütte.

Stum, adj. stumm, sprachlos.
Stump, m. -ar, Stumpf.
Stund, m. -er, Stunde, Weile, Augenblick.
Stundom, adv. zuweilen, dann und wann.
Stupa, v. intr. 1. stürzen, fallen, getödtet werden.
Stycke, n. -n, Stück.
Styf, adj. steif.
Stygg, adj. garstig, häßlich.
Styra, v. tr. 2. steuern, regieren; intr. wehren.
Styrka, f. Stärke; Truppenzahl.
Styrka, v. tr. 2. stärken.
Styrman, m. -, Steuermann.
Stå, v. intr. 2. stehen; stille stehen; geliefert werden; stå mot, widerstehen; stå upp, aufstehen, sich erheben; stå åter, übrig sein; stå efter, zurück bleiben, niedriger stehen.
Stål, n. Stahl.
Ståndaktig, adj. standhaft.
Stånga, v. intr. 1. mit den Hörnern stoßen.
Stångjern, n. Stangeneisen.
Städse, adv. immer, beständig, stets.
Stäf, m. Steven.
Ställa, v. tr. 2. stellen; richten.
Ställe, n. -n, Stelle, Ort, Platz; Amt; i stället, dagegen, anstatt dessen.
Ställning, f. -ar, Stellung, Lage.
Stämma, f. -or, Stimme.
Stämma, v. tr. 2. stimmen.
Stämpla, v. tr. 1. stempeln.
Ständig, adj. beständig.
Stänga, v. tr. 2. sperren, zuschließen; einsperren.
Stängel, m. -ar, Stengel.
Stöd, n. -, Stütze.
Stödja, v. tr. 1. stützen.
Stöpa, v. tr. 2. gießen; ziehen.
Störa, v. tr. 2. stören, beunruhigen.
Större, adj. größer.
Störta, v. intr. 1. stürzen; störta fram, anstürmen.
Stöta, v. tr. 2. stoßen.
Suck, m. -ar, Seufzer.
Sucka, v. intr. 1. seufzen.
Suckan, f. Seufzer, Seufzen.
Suga, v. tr. 3. saugen; einsaugen.
Sund, n. Sund, Meerenge.
Sunnanskog, m. südlicher Wald.
Surmulen, adj. sauertöpfisch, verdrießlich.
Sus, n. Sausen.
Susa, v. intr. 1. sausen, säuseln.
Svag, adj. schwach, zart.
Svaghet, f. Schwäche.
Sval, adj. kühl.
Svala, f. -or, Schwalbe.
Svalg, n. -, Schlund.
Svalka, f. Kühle.
Svalka, v. tr. 1. kühlen, erfrischen.
Svall, n. Brausen, Toben.
Svalla, v. intr. 1. brausen, wallen, wogen.
Svalna, v. intr. 1. kühl werden, verrauchen, abnehmen.
Svan, m. -ar, -or, Schwan.
Svar, n. -, Antwort.
Svara, v. intr. 1. antworten.
Svart, adj. schwarz; dunkel.
Svartklädd, adj. schwarzgekleidet, im Traueranzuge.
Svartnosad, adj. mit schwarzer Schnauze.
Svea, adj. Schwedisch, Schwedens.
Svedja, v. tr. 1. abschwenden, niederbrennen.
Svedjefall, n. -, zum Schwenden gefälltes Holz.
Svedjeland, n. geschwendetes Land.
Svek, n. -, List, Betrug.
Sven, m. -er, Kämpfer; Knappe.
Svensk, adj. Schwedisch.
Svepa, v. tr. 2. einhüllen, hüllen.
Svepning, f. -ar, Todtenkleid Hülle.
Sverige, Sverge, n. Schweden.
Svett, m. Schweiß.
Svettas, v. dep. 1. schwitzen.

Svettning, f. Schwitzen.
Svigta, v. intr. 1. schwanken.
Svika, v. tr. 3. täuschen, hintergehen, betrügen; untreu werden, weichen, den Dienst versagen.
Svin, n. -, Schwein.
Svår, adj. schwer; steil; beschwerlich.
Svårfattlighet, f. träge Fassungsgabe.
Svårighet, f. Schwierigkeit.
Sväfva, v. intr. 1. schweben.
Svälja, v. tr. 2. verschlucken, hinunterschlucken.
Svälla, v. intr. 2. schwellen.
Svängning, f. -ar, Schwingung, Schwenkung.
Svärd, n. -, Schwert.
Svärdshugg, n. -, Schwerthieb.
Svärja, v. tr. 3. schwören.
Svärmare, m. -, Schwärmer.
Sy, v. tr. 2. nähen.
Sydlänning, m. -ar, Einwohner des südlichen Landes.
Syftemål, n. Zweck, Absicht.
Symmetrisk, adj. symmetrisch, ebenmäßig.
Syn, m. -er, Gesicht; Schein; Anblick; Erscheinung, Offenbarung; Gebilde.
Synas, v. dep. 2. scheinen, erscheinen, gesehen werden, sich zeigen.
Synd, m. -er, Sünde.
Synnerhet, f. I synnerhet, ins besondere.
Syrenhäck, m. -ar, Fliederhecke.
Syskon, pl. Geschwister.
Syskon-ring, m. -ar, Geschwisterring.
Sysselsätta, v. tr. 2. beschäftigen.
Sysslolöshet, f. Geschäftslosigkeit, Unthätigkeit, Müßiggang.
Syster, f. -ar, Schwester.
Så, adv. also, so; dann; deshalb; conj. so; så vidt, so viel.
Så, v. tr. 2. säen.
Sådan, adj. solcher, dergleichen.
Således, adv. also; conj. folglich.
Sålunda, adv. auf die Weise, so.
Så'n, zzzg. aus sådan.
Sång, m. -er, Gesang.
Sångare, m. -, Sänger.
Sångarskara, f. -or, Sängerschaar.
Sångarthron, m. -er, Sängerthron.
Såningsdag, m. -ar, Säetag.
Sår, n. -, Wunde.
Såra, v. tr. 1. verwunden; beleidigen.
Såsom, conj. wie; als; weil.
Såvida, conj. sofern.
Säd, m. Same; Getreide, Korn, Saat.
Säga, v. tr. 2. sagen, erzählen, bedeuten; säga till åt, Nachricht geben.
Säker, adj. sicher, gewiß.
Säkerligen, adv. gewiß, wahrlich.
Sälja, v. tr. 2. verkaufen.
Säll, adj. glücklich; selig.
Sällan, adv. selten.
Sällhet, f. Glückseligkeit, Glück.
Sällsam, adj. seltsam, sonderbar.
Sällskap, n. -, -er, Gesellschaft.
Sällskapsglad, adj. gesellschaftlich, froh im Umgange.
Sämre, adj. comp. schlechter.
Sända, v. tr. 2. senden, schicken.
Säng, m. -ar, Bett; Bect; gå till sängs, zu Bette gehen.
Sänka, v. tr. 2. senken, versenken; beugen; sänka sig, fallen.
Särskild, Särskilt, adj. besonder, eigen.
Säte, n. -n, Sitz; hafva säte och stämma, Sitz und Stimme haben.
Säter, m. -ar, Sennhütte.
Sätt, n. -, Art, Weise; på samma sätt, auf dieselbe Weise.
Sätta, v. tr. 2. setzen, stellen, festsetzen, bestimmen; sätta ut, intr. sich hinausbegeben.
Söder, m. Süden.
Södermalm, der südliche, auf Bergen gebaute Theil von Stockholm.

Södre, adj. südlich.
Söka, v. tr. 2. suchen; versuchen; sich bemühen; söka upp, aufsuchen.
Sömma, v. tr. 1. nähen; wirken.
Sönder, adv. entzwei; en i sönder (sender), einzeln, jedesmal einer.
Sönderbettad, adj. in Stücke gebrochen.
Sönderslå, v. tr. 3. in Stücken schlagen.
Sörja, v. tr. 2. sorgen, trauern; betrauern.
Söt, adj. süß; lieb.

T.

Ta, abgek. für Taga; ta'n, abgek. für taga honom.
Tack, m. Dank; tack! danke!
Tacka, v. tr. 1. danken.
Tackjerns-körare, m. -, Roheisenfuhrmann.
Tacksam, adj. dankbar.
Tacksamhet, f. Dankbarkeit.
Tacksägelse, f. -r, Danksagung.
Tafla, f. -or, Tafel; Gemälde; Bild; Scene, Schauspiel; en tafla att se, — att lefva, ein Schauspiel, das gesehen, erlebt zu werden verdient.
Taga, v. tr. 3. nehmen; taga af sig, abnehmen; taga in, einnehmen; taga mot, empfangen, aufnehmen; taga till flykten, die Flucht ergreifen.
Tak, n. -, Decke; Dach.
Tal, n. -, Rede.
Tala, v. intr. 1. reden, sprechen; erzählen.
Talande, adv. deutlich, ausdrucksvoll.
Talarestol, m. -ar, Rednerstuhl.
Tall, f. -ar, Tanne, Fichte.
Tallös, adj. zahllos.
Talrik, adj. zahlreich.
Tanke, m. -ar, Gedanke; Plan.
Tankfull, adj. gedankenvoll.
Tanklös, adj. gedankenlos, leichtsinnig.
Tapet, m. -er, Tapete.
Tapper, adj. tapfer.
Tapperhet, f. Tapferkeit.
Tarfvas, v. dep. von Nöthen sein.
Tartare, franz. Unterwelt; bad à la Tartare, Höllenbad.
Tass, m. -ar, Tatze.
Tecken, n. -, Zeichen.
Teckna, v. tr. 1. zeichnen; mahlen; darstellen.
Teg, m. -ar, Acker; Ackerertrag.
Temligen, adv. ziemlich.
Tempel, n. -, Tempel.
Tempelhvalf, n. -, Tempelgewölbe, Tempelbogen.
Tempelsal, m. -ar, Tempelsaal.
Tempelskändare, m. -, Tempelschänder.
Tempeltilja, f. Tempeldiele; Gang, Boden des Tempels.
Testamente, n. -n, Testament, letzter Wille.
Text, m. -er, Text.
The, n. Thee.
Thebricka, f. -or, Theebrett.
Thor, m. Thor, Donnerer.
Thron, m. -er, Thron.
Tid, m. -er, Zeit; Zeitalter; tid efter annan, von Zeit zu Zeit.
Tidehvarf, n. -, Zeitalter.
Tidig, adj. zeitig, früh.
Tidning, f. -ar, Zeitung, Nachricht.
Tidningsblad, n. -, Zeitungsblatt.
Tidpunkt, m. -er, Zeitpunkt.
Tids-ålder, m. Zeitalter.
Tjena, v. intr. 2. dienen.
Tjenare, m. -, Diener.
Tjenlig, adj. dienlich; tjenlig att bebos, bewohnbar.
Tjenst, m. -er, Dienst; hafva gjort sin tjenst, ausgedient haben.
Tjenste-ande, m. -ar, dienstfertiger Geist.
Tjenstfolk, n. Dienstleute, Gesinde.

Tiga, v. intr. 3. ſchweigen, ſtillſchweigen.
Tigga, v. tr. 2. betteln.
Tiggargosse, m. -ar, Bettlerknabe.
Tiggarstaf, m. Bettelſtab.
Till, prp. zu, nach; an; bis.
Till och med, ſogar, ſelbſt.
Till dess att, till dess, conj. bis.
Till dess, adv. bis zu der Zeit, ſo lange.
Tillaga, v. tr. 1. zubereiten, zurüſten, anrichten.
Tillbaka, adv. zurück, wieder.
Tillbedja, Tillbe, v. tr. 2. anbeten.
Tillbringa, v. tr. 2. zubringen.
Tillbörlig, adj. gebührend; billig.
Tilldela, v. tr. 1. zutheilen, zuerkennen.
Tillegna, v. tr. 1. zueignen.
Tillerkänna, v. tr. 2. zuſprechen.
Tillfalla, v. intr. 3. zufallen, zu Theil werden.
Tillfredsställa, v. tr. 2. befriedigen.
Tillfredsställd, adj. zufrieden, befriedigt.
Tillfriskna, v. intr. 1. geneſen.
Tillfångataga, v. tr. 3. gefangen nehmen.
Tillfälle, n. -n, Gelegenheit; Zeit; Fall; Zufall.
Tillfälligtvis, adv. zufälligerweiſe.
Tillförsigt, m. Zuverſicht.
Tillgripa, v. tr. 3. nehmen.
Tillgång, m. Vorrath.
Tillhopa, adv. zuſammen.
Tillhugga, v. tr. 3. zuhauen.
Tillhöra, v. intr. 2. zugehören, gehören.
Tillika, adv. zugleich; tillika med, nebſt.
Tillkännagifva, v. tr. 3. zu-erkennen geben.
Tillreda, v. tr. 2. bereiten.
Tillryggalägga, v. tr. 2. zurücklegen, durchwandern.
Tillräcklig, adj. hinreichend, hinlänglich.
Tills (till dess), conj. bis, bis daß.
Tillsammans, adv. zuſammen.
Tillsats, m. -er, Zuſatz.
Tillsluta, v. tr. 3. verſchließen.
Tillvarelse, ſ. Tillvaro, Daſein.
Tillväxt, m. Zuwachs, Gedeihen.
Tillåta, v. tr. 3. erlauben, verſtatten.
Tilläfventyrs, adv. vielleicht.
Tillägga, v. tr. 2. hinzulegen, hinzufügen.
Tillämna, v. tr. 1. beabſichtigen, anfangen.
Timma, ſ. Timme, m. -ar, Stunde.
Timmelig, adj. zeitlich; i timmelig mått, in zeitlicher, irdiſcher Hinſicht.
Tina upp, v. intr. 1. aufthauen.
Ting, n. Sache, Ding; allting, alles; ingenting, nichts; någonting, etwas.
Ting, n. Ting, Volksverſammlung; Gericht.
Tinne, m. -ar, Zinne; höchſte Ehrenſtelle.
Tjock, adj. dick, dicht.
Tioårig, adj. zehnjährig.
Tistel, m. -ar, Diſtel.
Titta, v. intr. 1. gucken.
Tjugu, num. zwanzig.
Tjusa, v. tr. 1. bezaubern.
Tjuta, v. intr. 3. heulen.
Tjäll, n. -, Zelt; Hütte, Haus, Heimath, Wohnung.
Tjärtunna, ſ. -or, Theertonne.
Toilettspegel, m. -ar, Toilettenſpiegel.
Tom, adj. leer.
Tomt, m. -er, Bauplatz, Hofplatz, Hof.
Tomte, m. -ar, Kobold, häuslicher Schutzgeiſt.
Tona, v. tr. 1. anſtimmen.
Tonart, m. -er, Tonart.
Topp, m. -ar, Gipfel, Wipfel, Spitze.

Torfrimsa, f. -or, Rasenstreifen, Rasenstück.
Torfva, f. -or, Rasen; Erdflecken.
Torg, n. -, Markt.
Torka, v. intr. 1. trocknen; torka bort, vertrocknen.
Torn, n. -, Thurm.
Torp, n. -, Kothen; kleines Gut eines Hintersassen; Kötheners Hütte.
Torpflicka, f. -or, Köthnermädchen, Bauermädchen.
Torr, adj. trocken.
Torta, f. -or, Torte.
Tragisk, adj. tragisch.
Trakt, m. -er, Gegend.
Tramp, n. Treten.
Trampa, v. tr. 1. treten.
Trappa, f. -or, Treppe.
Trast, m. -ar, Drossel.
Tre, num. drei.
Treflig, adj. angenehm, bequem.
Trefnad, f. Wohlbefinden, Wohlsein.
Trettondagen, der dreizehnte Tag nach Weihnachten, das Fest der heiligen drei Könige.
Trifvas, v. dep. 2. gedeihen; sich wohlbefinden, sich gefallen; verweilen, sich aufhalten; trifvas tillhopa, übereinkommen.
Trippa, v. intr. 1. trippeln.
Tro, m. Glaube; Treue; Wort; Zusage.
Tro, v. tr. 2. glauben; tro på, glauben an.
Trogen, adj. getreu, treu.
Trohet, f. Treue.
Troligen, adv. wahrscheinlich.
Trolleri, n. Zauber, Bezauberung.
Trollhätta, f. ein Wasserfall im westlichen Schweden.
Trollkraft, m. -er, Zauber; Kraft, Einfluß.
Trollslag, n. -, Zauberschlag.
Trolös, adj. treulos.
Trolöshet, f. Treulosigkeit.
Tropp, m. -ar, Trupp; Haufe.
Troppar, pl. Truppen.
Tross, m. Troß.
Trots, m. Trotz.
Trotsa, v. tr. 1. trotzen.
Troubadour, m. Provenzalischer Meistersänger.
Trumslagare, m. -, Trommelschläger.
Trupp, m. -er, Trupp, Haufe Schaar; pl. Truppen.
Trycka, v. tr. 2. drucken; pressen; drücken.
Trygg, adj. sicher.
Trång, adj. enge; eingeschränkt.
Träd, n. -, Baum.
Träda, v. intr. 2. treten, gehen; träda fram, hervortreten; träda fram för någon, vor Jemand hintreten; träda in, hineintreten; träda upp, auftreten.
Trädben, n. -, hölzernes Bein.
Träffa, v. tr. 1. treffen, antreffen.
Trädgård, m. -ar, Garten.
Trädgårdsflicka, f. -or, Gärtnermädchen.
Trädgårdsmästare, m. -, Gärtner.
Trädstubbe, m. -ar, Baumstummel.
Tränga, v. intr. 2. dringen; sich verwärts drängen; tränga fram, vordringen; tränga in på, auf — hineindringen.
Trög, adj. träge, langsam.
Tröja, f. -or, Jacke.
Tröst, m. Trost.
Trösta, v. tr. 1. trösten.
Trösteord, n. -, Wort des Trostes.
Tröstlös, adj. trostlos.
Trött, adj. müde, ermüdet.
Tu, num. zwei; i tu, entzwei; dela i tu, in zwei Theile theilen.
Tufva, f. -or, Erdhöcker, kleiner Hügel.
Tukt, m. Pflege, Zucht.
Tung, adj. schwer, beschwerlich.
Tunga, f. -or, Zunge.
Turturdufva, f. -or, Turteltaube
Tusen, num. tausend; tusende tausend, unzählige.
Tveka, v. intr. 1. zweifeln, unschlüssig sein, schwanken.
Tvifvelsutan, adv. ohne Zweifel.

Tvilling, m. -ar, Zwilling.
Tvillingshjertan, pl. Zwillingsherzen.
Tvinga, v. tr. 3. zwingen.
Tvinna, v. tr. 3. zwirnen.
Tvist, m. -er, Streit, Zwist.
Tvång, n. Zwang.
Tvärt, adv. quer; tvärt igenom, mitten durch.
Tvätta, v. tr. 1. waschen.
Tvättning, f. Waschen.
Ty, conj. denn.
Tycka, v. tr. 2. meinen, dafür halten; intr. scheinen, vorkommen, dünken; jag tycker, es scheint mir; tyckas, v. dep. scheinen.
Tycke, n. Gutdünken, Gefallen; fatta tycke för, Gefallen finden an.
Tyda, v. tr. 2. deuten, erklären, bezeichnen.
Tyngd, f. Schwere, Last.
Tyran, m. -er, Tyrann.
Tyranni, n. Tyrannei.
Tysk, adj. Deutsch.
Tyst, adv. still, leise.
Tyst, interj. still!
Tystna, v. intr. 1. schweigen; tystna af, verstummen.
Tystnad, f. Stillschweigen; Stille.
Tå, m. -r, Zehe.
Tåg, n. -, Zug, Feldzug, Kriegszug.
Tåga, v. intr. 1. ziehen, marschiren.
Tåla, v. tr. 2. dulden, ertragen, ausstehen.
Tålamod, n. Geduld.
Tår, m. -ar, Thräne.
Tåras, v. dep. 1. in Thränen stehen, Thränen in die Augen bekommen.
Tåreflod, m. -er, Thränenfluth.
Tårfylld, adj. von Thränen erfüllt.
Täck, adj. reizend, anmuthig.
Täckas, v. dep. 2. gefallen, belieben.
Täcke, n. -n, Decke.
Täckhet, f. Anmuth, Reiz.
Täfling, f. Wetteifer; till täfling, zum Wetteifern, als Preisschrift.
Tända, v. tr. 2. anzünden.
Tänka, v. tr. 2. denken; willens sein; tänk, denk einmal! stell dir vor! glaub mir! tänka på, denken an, betrachten.
Tära, v. tr. 2. zehren.
Tärna, f. -or, junges Mädchen, Brautjungfer.
Tärning, m. -ar, Würfel.
Tät, adj. dicht.
Töcken, n. -ar, Nebel, dicke Nebel.
Töcknig, adj. nebelig, nebelhaft.
Töm, m. -ar, Zaum.
Tömma, v. tr. 2. leeren.
Töra, praes. tör, imperf. torde, darf, dürfte; det tör, det torde vara svårt, vielleicht, wahrscheinlich ist es schwer; jag tör, es könnte sein, daß ich; es ist möglich, daß ich.
Töras, v. dep. 2. dürfen, wagen.
Törne, n. -n, Dorn; Dornen.
Törnedal, m. -ar, Dornenthal.

U.

Udd, m. -ar, Spitze, Stachel.
Uf, m. -ar, Uhu.
Ugn, m. -ar, Ofen.
Ull, m. Wolle.
Umgås, v. dep. 2. umgehen, Umgang haben.
Umgänge, n. Umgang; Gespräch.
Umgängeslif, n. gesellschaftliches Leben.
Undan, adv. hinweg, aus dem Wege; prp. weg von.
Undantag, n. -, Ausnahme.
Under, n. -, Wunder.
Under, prp. unter, während, in; under det, conj. während; adv. darunter.
Underbar, adj. wunderbar.

Undergifvenhet, f. Demuth, Unterwürfigkeit.
Undergräfva, v. tr. 2. untergraben.
Underhafvande, m. pl. Untergebenen.
Underhålla, v. tr. 3. unterhalten.
Underman, m. -, Wunderthäter.
Underrätta, v. tr. 1. unterrichten, benachrichtigen, in Kenntniß setzen; göra sig underrättad, Kundschaft einziehen.
Underrättelse, f. -, Nachricht.
Undersam, adj. wundersam.
Underskön, adj. wunderschön.
Undersåte, m. -r, Undersåtare, -, Unterthan.
Underteckna, adj. Untergezeichneter, ich.
Underverk, n. -, Wunder.
Undervisning, f. Unterricht, Erziehung.
Undra, v. intr. 1. sich wundern.
Undvika, v. tr. 3. vermeiden.
Ung, adj. jung.
Ungdom, m. Jugend.
Ungdomsblod, n. jugendliches Blut.
Ungdomskälla, f. -or, Jugendquelle.
Ungdomsnarr, m. -ar, für die Jugend schwärmend.
Ungdomsvän, m. -er, Jugendfreund.
Unge, m. -ar, Junge, n.
Ungersven, m. -er, Junggesell.
Universel, adj. allumfassend, allgemein.
Unna, v. tr. 1. gönnen; vergönnen; verleihen.
Upp, adv. hinauf; upp mot, hinauf zu.
Uppblomstra, v. intr. 1. aufblühen.
Uppbäddad, adj. gebettet; uppbäddade sängar, fertig stehende Betten.
Uppdrag, n. -, Auftrag.
Uppe, adv. auf; oben; aufgestanden, aufgegangen.
Uppehålla, v. tr. 3. aufhalten.
Uppehälle, n. Unterhalt, Nahrung.
Uppelda, v. tr. 1. einheizen, heizen.
Uppenbar, adj. offenbar.
Uppfinning, f. -ar, Erfindung.
Uppfordra, v. tr. 1. auffordern.
Uppfostra, v. tr. 1. erziehen.
Uppfriska, v. tr. 1. erfrischen, erquicken.
Uppfylla, v. tr. 2. erfüllen, verwirklichen.
Uppföda, v. tr. 2. erziehen, hervorbringen.
Uppför, prp. hinauf.
Uppföra, v. tr. 2. aufführen.
Uppförande, n. Aufführung, Benehmen.
Uppgifva, v. tr. 3. aufgeben; erheben.
Upphof, n. Ursprung, Quelle; Schöpfer.
Upphöja, v. tr. 2. erhöhen, erheben; preisen.
Upphöra, v. intr. 2. aufhören.
Uppkalla, v. tr. 1. berufen.
Uppkasta, v. tr. 1. aufwerfen; errichten; öffnen.
Uppkomma, v. intr. 3. aufstehen, entstehen.
Upplaga, f. -or, Ausgabe.
Upplifva, v. tr. 1. beleben, beseelen; ermuthigen.
Upplopp, n. -, Auflauf; Aufruhr, Meuterei.
Upplyfta, v. tr. 1. aufheben, erheben, emporheben.
Upplysa, v. tr. 2. erleuchten; beleuchten.
Upplåta, v. tr. 3. aufmachen, öffnen.
Upplösa, v. tr. 2. auflösen.
Uppmana, v. tr. 1. auffordern.
Uppmaning, f. -ar, Aufforderung.
Uppmärksam, adj. aufmerksam.

Uppmärksamhet, f. Aufmerksamkeit.
Uppnå, v. tr. 2. erreichen.
Uppodla, v. tr. 1. anbauen, urbar machen.
Uppoffring, f. -ar, Aufopferung.
Upprepa, v. tr. 1. wiederholen.
Uppresa, v. tr. 2. errichten, aufrichten.
Uppreta, v. tr. 1. aufreizen.
Uppriktighet, f. Aufrichtigkeit.
Uppror, n. Aufruhr.
Upprorisk, adj. aufrühreriſch.
Upprymd, adj. aufgeräumt, heiter.
Upprättelse, f. -r, Genugthuung.
Uppskjuta, v. tr. 3. aufſchieben.
Uppskära, v. tr. 3. ernten.
Uppslå, v. tr. 3. öffnen.
Uppstiga, v. intr. 3. hinaufſteigen, in die Höhe steigen.
Uppstå, v. intr. 2. aufſtehen, auferſtehen, entſtehen.
Uppståndelse, f. Auferſtehung.
Uppställa, v. tr. 2. aufſtellen.
Uppstämma, v. tr. 2. anſtimmen.
Uppsvälja, v. tr. 2. verſchlingen; uppsvulgen, part. praet.
Uppsyn, m. Blick, Miene.
Uppsyningsman, m. -, Aufſeher.
Uppsåt, n. Abſicht.
Uppsätta, v. tr. 2. aufſetzen, errichten, erhöhen, erheben; en högt uppsatt man, ein hoher, vornehmer Beamter.
Upptaga, v. tr. 3. aufnehmen.
Uppteckna, v. tr. 1. niederſchreiben.
Uppträda, v. intr. 2. auftreten.
Uppträde, n. -n, Ereigniß, Auftritt.
Upptåg, n. Schwank.
Upptäcka, v. tr. 2. entdecken, finden, wahrnehmen.
Upptända, v. tr. 2. anzünden.
Uppväcka, v. tr. 2. erwecken, erregen.
Uppväxa, v. intr. 2. aufwachſen, heran wachſen.
Uppå, anſtatt på, prp. auf.
Ur, n. -, Uhr.
Ur, utur, prp. aus.
Urgammal, adj. uralt.
Urladda, v. tr. 1. entladen.
Urminnes, adj. uralt; från urminnes tider tillbaka, von undenklichen Zeiten her.
Urna, f. -or, Urne.
Ursinnig, adj. außer ſich vor Zorn.
Urskilja, v. tr. 2. unterſcheiden.
Ursprung, n. Urſprung, Quelle.
Ursprunglig, adj. urſprünglich.
Ut, adv. heraus, hinaus; bis zu Ende, hindurch.
Utan, prp. ohne, ſondern.
Utanför, prp. außerhalb, vor; adv. vor der Thür, draußen, von außen.
Utarbeta, v. tr. 1. ausarbeiten.
Utbedja, v. tr. 3. ausbitten, erbitten, erflehen.
Utbilda, v. tr. 1. ausbilden.
Utblåsa, v. tr. 2. ausblaſen.
Utbreda, v. tr. 2. ausbreiten, verbreiten, zerſtreuen.
Utbrista, v. intr. 3. ausrufen.
Utbära, v. tr. 3. hinaustragen.
Utdraga, v. tr. 3. ausziehen.
Ute, adv. draußen.
Uteblifva, v. intr. 3. ausbleiben, fehlen, nicht eingehen.
Utefter, prp. längs, entlang.
Utfalla, v. intr. 3. ausfallen; ausgefertigt werden.
Utflygt, m. Ausflug.
Utflytta, v. intr. 1. auswandern.
Utfärd, m. -er, Fahrt, Reiſe, Wanderung.
Utför, prp. hinab.
Utföra, v. tr. 2. ausführen, ausrichten.
Utgjuta, v. tr. 3. ausgießen, vergießen.
Utgå, v. intr. 2. entſpringen, ausgehen.
Utgång, m. Verlauf, Erfolg.
Utgången, adj. entſprungen.
Utgöra, v. tr. 2. ausmachen, ſein; utgöras, beſtehen.

Uti, prp. in.
Utkasta, v. tr. 1. hinauswerfen.
Utländsk, adj. ausländisch.
Utmana, v. tr. 1. ausfordern, auffordern.
Utmed, prp. längs.
Utmärka, v. tr. 2. auszeichnen, bezeichnen.
Utom, prp. außerhalb; ausgenommen; außer; utom sig af harm, außer sich vor innerem Zorn; adv. außen.
Utpeka, v. tr. 1. bezeichnen; beschimpfen.
Utplåna, v. tr. 1. auslöschen, verwischen, vertilgen.
Utransaka, v. tr. 1. erforschen, ergründen, prüfen.
Utsaga, f. -or, Aussage, Zeugniß, Bericht; utsago, alt. Acc. u. Dat.
Utse, v. tr. 2. ausersehen.
Utseende, n. Ansehen, Aussehen, Aeußere.
Utsigt, m. -er, Aussicht.
Utsira, v. tr. 1. schmücken.
Utslita, v. tr. 3. abnutzen.
Utsprida, v. tr. 3. verbreiten.
Utsträcka, v. tr. 2. ausstrecken.
Utstå, v. tr. 2. ausstehen, ertragen, erdulden.
Utsväfning, f. -ar, Ausschweifung.
Utsväfvande, adj. ausschweifend.
Utsy, v. tr. 2. sticken.
Utsäde, n. Aussaat.
Utsätta, v. tr. 2. aussetzen, bestimmen.
Uttala, v. tr. 1. aussprechen.
Uttryck, n. -, Ausdruck.
Uttrycka, v. tr. 2. ausdrücken, offenbaren.
Uttrötta, v. tr. 1. ermüden.
Utur, prp. aus.
Utvaka, v. tr. 1. wachend erwarten.
Utveckla, v. tr. 1. entwickeln.
Utveckling, f. -ar, Entwickelung.
Utvisa, v. tr. 1. anweisen, bestimmen.
Utvälja, v. tr. 2. erwählen.
Utväxt, adj. ausgewachsen.
Utåt, adv. nach außen zu, längs, entlang.
Utöfva, v. tr. 1. ausüben.
Utöfver, prp. über, über— hinaus.

V.

Vacker, adj. schön, hübsch; edel; en vacker afton, endlich eines Abends.
Vacklande, n. Unschlüssigkeit, Schwanken.
Vadmallsrock, m. -ar, Rock von grobem Tuch.
Vagga, f. -or, Wiege.
Vagga, v. tr. 1. wiegen.
Vagn, m. -ar, Wagen.
Vaka, v. intr. 1. wachen.
Vaken, adj. wach, wachend.
Vakna, v. intr. 1. erwachen; vakna upp, aufwachen.
Vakor, pl. Wachen.
Vaksam, adj. wachend.
Vakt, m. -er, Wache.
Vakta, v. tr. 1. bewachen, hüten.
Val, n. -, Wahl.
Vala, f. eine Wahrsagerinn. Ihr prophetischer Gesang ist Völuspa, das Hauptgedicht der rhythmischen Edda.
Valhalladotter, f. -ar. Walhallatochter, von Odin herstammend.
Vall, m. -ar, Wall, Platz, Hof.
Vallborgs-afton, Walpurgisabend; d. 30 April.
Valspråk, n. -, Wahlspruch, Denkspruch.
Van, adj. gewohnt.
Vana, f. -or, Gewohnheit.
Vandra, v. intr. 1. wandern; vandra ut, langsam hinausgehen.
Vandring, f. -ar, Wanderung.
Vandrings-ljus, n. -, Leitstern; Leuchte.
Vanhedra, v. tr. 1. entehren.
Vanhelga, v. tr. 1. entweihen.

Vankas, v. dep. 1. zu haben sein; eintreffen, sich ereignen.
Vanlig, adj. gewöhnlich.
Vanligen, Vanligtvis, adv. gewöhnlich.
Vanmäktig, adj. matt, unvermögend, ohnmächtig.
Vansklig, adj. unbeständig, vergänglich.
Vante, Vant, m. -ar, wollener Handschuh, Pelzhandschuh.
Vantro, m. Aberglaube.
Vanvårda, v. tr. 1. vernachläßigen, verwahrlosen.
Vanära, f. Schande.
Vapen, n. -, Waffe.
Vapenbroder, m. -, Waffenbruder.
Vapenklang, m. Waffenklang.
Vapenlös, adj. waffenlos.
Var, f. Göttinn der Eide, Rächerinn des Treubruchs.
Vara, f. -or, Waare.
Vara, v. intr. 1. dauern, währen.
Varaktig, adj. dauerhaft, beständig.
Varda, v. intr. werden.
Varelse, f. -r, Wesen; Dasein.
Varm, adj. warm; theilnehmend.
Varme, m. Wärme.
Varna, v. tr. 1. warnen.
Varning, f. -ar, Warnung.
Varnings-ord, n. -, Warnung, Rath.
Varsam, adj. vorsichtig, behutsam.
Varse, adj. blifva varse, gewahr werden.
Vasall, m. -er, Vasall, Diener.
Vatten, n. Wasser, Gewässer.
Vattendrag, n. -, Wasser, Wasserzug, Gewässer, Strom.
Vattenfall, n. -, Wasserfall.
Vattenfågel, m. -ar, Wasservogel.
Vattenyta, f. Wasserfläche.
Vattna, v. tr. 1. wässern, feuchten, begießen.
Ve, interj. wehe!
Vecka, f. -or, Woche.
Vedergälla, v. tr. 2. vergelten.
Vedergällnings-stund, m. Stunde der Vergeltung.
Vedermöda, f. -or, Mühseligkeit, Drangsal.
Vederqvicka, v. tr. 1. erquicken, laben.
Vedervärdighet, f. -er, Widerwärtigkeit.
Vegtamsqvida, f. (des Wanderers Lied) ein Gefang der rhythmischen Edda.
Vek, adj. weich, zart.
Vekhet, f. Zartheit, Weichheit.
Venster, adj. link; till venster om, links von.
Verk, n. -, Werk, That; Anstalt; Amt; gå till verket, das Werk angreifen.
Verka, v. tr. 1. wirken, verrichten; intr. thätig sein.
Verkan, f. Wirkung.
Verkligen, Verkligt, adv. wirklich, in der That.
Verksam, adj. thätig.
Verksamhet, f. Thätigkeit.
Verkstad, m. -er, Werkstatt.
Verkställighet, f. Bewerkstelligung, Vollziehung.
Verld, f. -ar, Welt; stora verlden, vornehme Welt.
Verldshaf, n. -, Weltmeer.
Verldshafsbölja, f. -or, Woge des Weltmeers.
Verldshistorie, f. -r, Weltgeschichte.
Verldshistorisk, adj. weltgeschichtlich.
Verldslif, n. Weltleben.
Verldslig, adj. weltlich, zeitlich.
Verldsomfattande, adj. weltumfassend.
Vermland, n. schwedische Provinz im Norden des Wener-sees.
Versstråt, m. Dichtungsweise.
Vestanvind, m. -ar, Westwind.
Vester, m. Westen.
Vesterhafvet, n. Atlantische Meer.
Vesterländsk, adj. abendländisch.
Vestgöthe, m. -ar, Westgothe.

Vestlig, adj. westlich.
Vet, imperat. wisse! hör' mal! weißt Du? glaub mir! wahrlich!
Veta, v. tr. 2. wissen; veta om, unterrichtet sein, Kenntniß haben.
Vetande, n. Wissen.
Vexelrik, adj. wechselnd, veränderlich.
Vexla, v. tr. 1. wechseln.
Vid, prp. bei, an; nach; mit; auf; von.
Vida, adv. weit.
Vidar, Gott der Verschwiegenheit.
Vidare, adv. weiter, ferner; icke vidare, nicht mehr.
Vidga, v. tr. 1. erweitern.
Vidskepelse, f. Aberglaube.
Vidsträckt, adj. ausgedehnt.
Vidt, adv. weit umher; vidt ifrån, weit entfernt von.
Vidtbekant, adj. weitbekannt.
Viga, v. tr. 2. weihen.
Vigselring, m. -ar, Trauring.
Vigtig, adj. wichtig.
Vigtskål, m. -ar, Wagschale.
Vika, v. intr. 3. weichen, sich zurückziehen; vika af åt sidan, zur Seite weichen.
Viking, m. -ar, Viking, Seekrieger.
Vikingslag, m. -ar, Vikingsgesetz.
Vikingståg, n. -, Vikingsfahrt.
Vild, adj. wild.
Vildmark, m. Wildniß, Wüste.
Vilja, f. Vilje, m. Wille.
Vilja, v. tr. 1. wollen.
Villa, f. Irre, Verirrung.
Villig, adj. willig, bereitwillig.
Villo-ande, m. -ar, verführender Geist, Verführer; Irrgeist.
Villse, adv. irre; gå villse, sich verirren.
Vin, n. -er, Wein.
Vind, m. -ar, Wind.
Vindbrygga, f. -or, Zugbrücke.
Vindsvale, m. der Gott des kühlen Windes, Herbst; Vindsvales son, Winter.
Vinge, m. -ar, Flügel; Schwinge.
Vingsena, f. -or, Flügelsehne.
Vingskjuten, adj. am Flügel verwundet, mit zerschossenem Flügel.
Vink, m. -ar, Wink, Zeichen.
Vinna, v. tr. 3. gewinnen.
Vinst, m. -er, Gewinn.
Vinter, m. -ar, Winter; om vintern, des Winters.
Vinterafton, m. -ar, Winterabend.
Vintergrön, adj. wintergrün.
Vinternatt, f. -er, Winternacht.
Vinterväg, m. -ar, Winterweg, Schneeweg.
Viol, m. er, Veilchen.
Vira, v. tr. 1. winden.
Virka, v. tr. 1. wirken.
Vis, n. -, Weise; på sitt vis, gewissermaßen.
Vis, adj. weise; verständig; der Weise.
Visa, v. tr. 1. weisen; zeigen.
Visare, m. -, Zeiger.
Vishet, f. Weisheit.
Viss, adj. gewiß, sicher.
Visserligen, adv. zwar, wohl.
Vissna, v. intr. 1. welken, verwelken.
Visst, adv. gewiß; freilich.
Vistas, v. dep. 1. sich aufhalten, wohnen.
Vitter, adj. schönwissenschaftlich, belletristisch.
Vitterhet, f. Litteratur; schöne Wissenschaften.
Vittne, n. -n, Zeuge; Zeugniß; bära vittne, Zeugniß geben.
Vittnesbörd, n. Zeugniß.
Vittnesgill, adj. dessen Zeugniß vollgültig ist.
Vred, adj. zornig, zürnend, feindselig.
Vrede, m. Zorn, Wuth.
Vredgas, v. dep. 1. zürnen; vredgad, erzürnt.
Vrå, m. -r, Winkel.
Vrok, impf. von vräka, v. tr. 2. werfen, schleudern.

Våda, f. -or, unglücklicher Zufall, Gefahr, Unglück.
Vådlig, adj. gefährlich.
Våg, f. -or, Welle, Woge.
Våg, m. -ar, Wage. f. nach Dalin.
Våga, v. tr. 1. wagen; dürfen.
Våld, n. Gewalt.
Våldsam, adj. gewaltsam; heftig.
Vålnad, f. Schatten (eines Todten).
Våning, f. -ar, Stockwerk; Wohnung.
Vår, m. -ar, Frühling.
Vår, pron. unser; vårom, alter Dat.
Vård, m. Pflege; Obhut; Schutz.
Vårda, v. tr. 1. warten; pflegen.
Vårdag, m. -ar, Frühlingstag.
Vårdslösa, v. tr. 1. vernachlässigen.
Våris, m. Frühlingseis.
Vårvisa, f. -or, Frühlingslied.
Våt, adj. naß.
Väcka, v. tr. 2. wecken, hervorbringen; erregen.
Väder, n. Wetter; Wind.
Vädja, v. intr. 1. sich an ein höheres Gericht wenden, appelliren.
Väkt, m. -er, Nachtwache.
Väg, m. -ar, Weg.
Vägg, m. -ar, Wand.
Väggurfodral, n. -, Futteral einer Wanduhr.
Vägra, v. tr. 1. weigern, verweigern.
Väl, interj. wohlan!
Väl, adv. wohl, zwar.
Väl, n. Wohl.
Välde, n. -n, Gewalt, Macht.
Väldig, adj. gewaltig, fest.
Välgång, m. Wohlergehen.
Välgörande, adj. wohlthätig; wohlthuend, nützlich.
Välgörare, m. -, Wohlthäter.
Välja, v. tr. 2. wählen.
Välkommen, adj. willkommen.
Välkänd, adj. wohlbekannt.
Välla, v. intr. 2. fram, hervorquellen.
Vällust, f. Wollust; Genuß.
Välmenande, adj. wohlmeinend.
Välment, adj. wohlgemeint.
Välmåga, f. Wohlstand.
Välsigna, v. tr. 1. segnen.
Välsignelse, f. Segen, Segnung.
Vältalighet, f. Beredsamkeit.
Vältalighetsprof, n. -, prosaisches Musterstück.
Vältra, v. tr. 1. wälzen.
Vän, m. -er, Freund.
Vänaste vif, veralt. herzliebes Weib.
Vända, v. tr. 2. wenden, kehren; vända sig, sich wenden, umkehren; vända om, intr. umkehren.
Vändning, f. -ar, Wendung.
Vänja, v. tr. 2. gewöhnen, vid, an.
Vänlig, adj. freundlich, erfreulich.
Vänta, v. tr. 1. warten, erwarten, hoffen.
Väpna, v. tr. 1. waffnen.
Värd, m. -ar, Wirth.
Värd, adj. werth, würdig.
Värde, n. Werth.
Värdera, v. tr. 1. schätzen.
Värdig, adj. würdig.
Värdighet, f. Würde.
Värdsfolk, n. Wirth und Wirthinn.
Värf, n. Geschäft, Auftrag; Verrichtung.
Värme, m. Wärme.
Värnlös, adj. wehrlos, schutzlos.
Värre, adj. übler, toller, ärger.
Väsen, Väsende, n. -n, Wesen, Benehmen.
Väta, v. tr 2. näſſen.
Växa, v. intr. 2. wachsen; växa upp, aufwachsen, sich entfalten, entstehen; växa ut, nach außen hin wachsen, sich erweitern.
Växt, m. -er, Gewächs, Pflanze, Wachsthum, Wuchs.
Vörda, v. tr. 1. verehren, schätzen; Ehrfurcht beweisen.

Vördnad, f. Ehrfurcht.
Vördnadsbjudande, adj. ehrfurchtgebietend.
Vördnadsvärd, adj. ehrwürdig.

Y.

Yngling, m. -ar, Jüngling.
Yppa, v. tr. 1. eröffnen, entdecken; ausschütten.
Ypperlig, adj. vortrefflich, ausgezeichnet.
Ypperst, adj. vorzüglichst.
Yppig, adj. üppig.
Yra, f. Muthwille, Wildheit.
Yrke, n. -n, Gewerbe.
Yta, f. -or, Oberfläche.
Ytterligare, adj. weiter, ferner.
Ytterst, adj. äußerst, zuletzt.
Yttra, v. tr. 1. äußern.
Yttre, adj. äußere.
Yxa, f. -or, Axt.

Z.

Zephir, m. Zephyr, sanfter Westwind.
Zenith, m. Scheitelpunkt, höchster Punkt des Himmels.

Å.

Å, prp. auf, an.
Å, f. -ar, kleiner Fluß, Strom.
Åbrädd, m. Ufer eines Flusses.
Åder, f. -or, Ader.
Åka, v. intr. 2. fahren.
Åker, m. -ar, Acker.
Åkerren, m. -ar, Ackerrain.
Ålder, m. -ar, Alter, Zeitalter, Zeit; till ålders, zu Jahren.
Ålderdom, m. Alter.
Åldras, v. dep. 1. alt werden.
Åldrig, adj. bejahrt, alt.
Ålägga, v. tr. 2. auferlegen.
Ånga, f. -or, Dampf; Duft.
Ångbåt, m. -ar, Dampfboot.
Ånger, m. Reue.
Ångest, m. Angst.
Ånyo, adv. aufs neue, wieder.
År, n. -, Jahr; år från år, von Jahr zu Jahr.
Åra, f. -or, Ruder; Riemen.
Århundra, Århundrade, n. -n, Jahrhundert.
Årlig, adj. jährlich.
Årligen, adv. jährlich.
Årsbarn, pl. Kinder desselben Jahres, in demselben Jahre geboren.
Årstid, m. -er, Jahreszeit.
Årtusende, n. -n, Jahrtausend.
Åsigt, m. Ansicht.
Åska, f. -or, Donner; åskan går, es donnert.
Åskdiger, adj. gewitterschwanger.
Åskmoln, n. -, Gewitterwolke.
Åstad, adv. auf den Weg, fort, weg, davon; gå åstad, hingehen; vandra åstad, sich auf den Weg begeben.
Åstunda, v. tr. 1. begehren.
Åsyfta, v. tr. 1. bezwecken, beabsichtigen.
Åt, prp. nach, zu, in.
Åter, conj. aber, im Gegentheil.
Åter, adv. wieder, aufs neue.
Återfinna, v. tr. 3. wiederfinden.
Återföra, v. tr. 2. zurückführen, zurückbringen.
Återgifva, v. tr. 3. darstellen.
Återkalla, v. tr. 1. zurückrufen, erneuern.
Återkomma, v. intr. 3. zurückkommen, wiederkehren.
Återkomst, m. Wiederkehr.
Återlösa, v. tr. 2. erlösen.
Återse, v. tr. 2. wiedersehen.
Återstå, v. intr 2. übrig sein.
Återtaga, v. tr. 3. wiedernehmen, zurück nehmen.

Återtåg, n. -, Rückzug.
Återvinna, v. tr. 3. wiederbekommen.
Återvända, v. intr. 2. umkehren; wiederkehren, zurückkommen.
Åtföljа, v. tr. 2. folgen, begleiten.
Åtminstone, adv. wenigstens.
Åtta, num. acht.
Åttaårig, adj. achtjährig.
Åverkan, f. Gewalthätigkeit.

Ä.

Ädel, adj. edel; erhaben; gut.
Ädelmodig, adj. edelmüthig, großmüthig.
Äflas, v. dep. 1. sich bemühen, wetteifern.
Äfven, conj. auch.
Äfvenså, adv. auf gleiche Art, ebenso.
Äfventyr, n. -, Abenteuer.
Äga (ega), v. tr. 2. besitzen.
Ägg, n. -, Ei.
Ägirs döttrar, die Wellen.
Äkta, adj. echt, rein; ehelich; taga till äkta, zur Ehe nehmen, heirathen.
Äktenskap, n. Ehe.
Äldst, adj. superl. ältst.
Älska, v. tr. 1. lieben.
Älskarinna, f. -or, Geliebte.
Älsklig, adj. liebenswürdig.
Älskvärd, adj. liebenswürdig.
Ämbare, n. -, Eimer.
Ämna, v. intr. 1. Willens sein, gedenken; Willens sein zu gehen; det är ämnadt att vara, die Absicht damit ist, daß es sei.
Ämne, n. -n, Stoff, Materie; Gegenstand.
Än, conj. als.
Än, adv. auch; bald; noch; än-än, bald-bald; om än, wenn auch.
Ända, adv. bis; ända in, bis zu — hinein; ända till, bis zu, bis nach.
Ända, v. tr. 1. endigen, beendigen.
Ända, f. Ende.
Ändamål, n. -, Zweck, Endzweck, Absicht.
Ändock, conj. dennoch.
Ändtligen, adv. endlich.
Ändå, conj. dennoch, doch.
Äng, m. -ar, Wiese.
Ängslan, f. Angst, Kummer.
Ängslig, adj. ängstlich, bange.
Änne, n. Stirne.
Ännu, adv. noch.
Äoner, pl. unermeßliche Zeiträume, Ewigkeiten.
Ära, f. Ehre; ärona, alter Acc. Sing. best. Form.
Ära, v. tr. 1. ehren, verehren.
Äreminne, n. -n, Lobrede.
Ärfva, v. tr. 2. erben.
Äring, m. Ernteertrag.
Ärna, v. intr. 1. Willens sein, bestimmt haben.
Äta, v. tr. 3. essen; fressen.
Ätt, m. -ar, Geschlecht, Familie, Stamm.
Ättehög, m. -ar, Grabhügel der Vorfahren.
Ättekulle, m. -ar, Grabhügel.

Ö.

Ö, f. -ar, Insel.
Öcken, m. -ar, Wüste.
Öde, n. Schicksal.
Öde, adj. unbewohnt, öde, wüst.
Ödmjukhet, f. Demuth.
Ödslig, adj. unbewohnt, öde.
Öfrig, adj. übrig; för öfrigt, i öfrigt, übrigens.
Öfva, v. tr. 1. üben, ausüben, verüben.
Öfver, prp. über; höher als; öfver fältet, über das Feld hin.
Öfverallt, adv. überall.
Öfverdådig, adj. tollkühn.
Öfverens, adv. überein; komma öfverens, einig werden, beschließen.

Öfverenskomma, v. intr. 3. übereinkommen.
Öfverensstämma, v. intr. 2. übereinstimmen.
Öfverflödig, adj. überflüssig.
Öfvergifva, v. tr. 3. verlassen.
Öfvergå, v. intr. 2. übergehen; verwandelt werden.
Öfvergång, m. -er, Uebergang.
Öfverhet, f. Obrigkeit.
Öfverhoppa, v. tr. 1. überhüpfen, vorbeigehen.
Öfverhufvud, adv. überhaupt.
Öfverhölja, v. tr. 2. bedecken, einhüllen.
Öfverila, v. intr. 1. hinübereilen.
Öfverjordisk, adj. überirdisch.
Öfverkonung, m. -ar, Oberkönig.
Öfverlasta, v. tr. 1. überladen.
Öfverlefva, v. tr. 2. überleben.
Öfverlefva, f. Ueberbleibsel, Reliquie.
Öfverlägga, v. intr. 2. überlegen, rathschlagen.
Öfverlägsen, adj. überlegen, stärker.
Öfverläsa, v. tr. 2. auswendig lernen.
Öfvermage, m. minderjährig.
Öfvermod, n. Uebermuth.
Öfverraskning, f. Ueberraschung.
Öfverplagg, n. -, Ueberrock, Mantel.
Öfverse, v. tr. 2. übersehen.
Öfversigt, m. Uebersicht.
Öfverskygga, v. tr. 1. überschatten.
Öfverste, m. -ar, Oberst.
Öfversvämning, f. -ar, Ueberschwemmung.
Öfversättning, f. -ar, Uebersetzung.
Öfvertala, v. tr. 1. überreden, bereden.
Öfvertygelse, f. -r, Ueberzeugung.
Öfvervinna, v. tr. 3. überwinden.
Öfverväldiga, v. tr. 1. überwältigen, hinreißen.
Öga, n. -on, Auge.
Ögna, v. intr. 1. erblicken, gewahr werden.
Ögonblick, n. -, Augenblick.
Ögonlock, n. -, Augenlied.
Ögonsten, m. -ar, Augapfel.
Öka, v. tr. 2. vermehren, vergrößern.
Öken, m. -ar, Wüste.
Öl, n. Bier.
Öm, adj. zart, zärtlich; liebevoll, gefühlvoll.
Ömhet, f. Zärtlichkeit, Fürsorge, Liebe.
Ömka, v. tr. 1. bedauern.
Ömkan, f. Bedauern, Mitleiden.
Ömsom, adv. wechselweise.
Ömtålig, adj. empfindlich; gefährlich.
Önska, v. tr. 1. wünschen.
Önskan, Önskning, f. -ar, Wunsch.
Öppen, adj. offen.
Öppenhet, f. Offenheit.
Öppna, v. tr. 1. öffnen, eröffnen, anfangen.
Öppning, f. -ar, Oeffnung.
Öra, n. -on, Ohr.
Örn, m. -ar, Adler.
Östansol, f. Sonne im Osten.
Öster, m. Osten.
Österland, n. Morgenland.
Österländsk, adj. orientalisch, morgenländisch.

Druckfehler.

Seite 54 Zeile 7 anstatt trodde lies: tro.
„ „ „ 8 „ tro lies: trodde.
„ 56 „ 17 „ beröm-t lies: beröm-dt.

Correxi.

Verzeichniß

der in diese Chrestomathie aufgenommenen Schriftsteller.

Atterbom (Per Daniel Amadeus), geb. 1790 in Östgothland, 1828 Prof. d. theor. Philos. zu Upsala, seit 1836 Prof. d. Aesthetik; Mitgl. d. Schwed. Akademie. — Lycksaligheten Ö, Sagospel i 5 äfventyr, 1824 u. 27; Samlade Dikter (meist lyrischen Inhalts), 2 Bände, 1837 u. 38; nebst mehreren Gedichten in den Zeitschriften Phosphorus, Poetisk Kalender (von 1812—22), Svea und Mimer; — Svenska Siare och Skalder. 5 Bände, 1841—49.

Beskow (Bernhard, Freiherr von), geb. 1796, lebt als Hofmarschall, Mitgl. u. Secretair d. Schwed. Akad. zu Stockholm. — Vitterhets-försök, 1818 u. 19, 2 Bändch.; Sveriges Anor, 1824. (Deutsch: Schwedens Ahnen, 1838:) Erik XIV, 1827; und besonders: Dramatiska Studier: 1. Torkel Knutson, 1836, 2. Birger och hans Ätt, 1837, 3. Gustaf Adolf i Tyskland, 1838; — Vandringsminnen, 1833 u. 34, 2 Thle.

Bremer (Fredrika), geb. 1802, bekannt durch ihre Romane: Teckningar ur hvardagslifvet, 1828, 3 Thle; Nya teckningar: Presidentens Döttrar, Nina, Grannarne, Hemmet, Strid och Frid, En Dagbok, I Dalarne, Syskonlif; und später noch: Trälinnan, Morgonväkter.

Böttiger (Carl Wilhelm), geb. 1807, seit 1843 Prof. d. neueren Litteratur zu Upsala; Mitgl. d. Schwed. Akad. — Lyrische Gedichte: Ungdomsminnen från sångens stunder, 1832; Nyare Sånger, 1833; Lyriska Stycken, 1837 u. 39; Religiösa Sånger, 1841. — Lefnadsteckning af E. Tegnér, 1849. (Auserwählte Gedichte, Schwedisch u. in Deutscher Uebersetzung, 44).

Dahlgren (Carl Fredrik), geb. 1791 in Östgothland, starb 1844 als Prediger in Stockholm. Von seinen zahlreichen Werken, meist launigen Inhalts, wären hier zu nennen: Molbergs Epistlar, 1819 u. 20; außerdem von 1819 bis 40 beinahe jährlich ein Taschenbuch unter ungleichen Titeln, wie: Opoetisk Kalender för poetiskt folk, Freja, Aftonstjernan, Morgonstjernan. — C. F. Dahlgrens Samlade Arbeten, 4 Theile, 1847 u. 48.

Euphrosyne (geborne: Julia Christina Swärdström), geb. 1785. — Gedichte von ihr erschienen zuerst in Poetisk Kalender 1817. — Samlade Dikter af Euphrosyne, 3 Bchen, 1831, 32 u. 42.

Franzén (Franz Michael), geb. 1772 in Uleåborg; 1798 Prof. d. Geschichte zu Abo; 1810 Pfarrer im Stifte Strengnäs; 1824 Pastor in Stockholm; 1831 Bischof zu Hernösand, wo er 1847 starb; Mitgl. d. Schwed. Akad. — Ausgezeichnet sind viele seiner lyrischen Gedichte und hist. Minnesteckningar i Svenska Akademien, 1848; außerdem geistliche Lieder, samt erzählende, epische und dramatische Dichtungen. — Skaldestycken af F. M. Franzén, 3 Thle, 1824—36.

Fryxell (Anders), geb. 1795 in Dalsland; 1827 Rector in Stockholm; seit 1835 Pfarrer in Wermland; Mitgl. d. Schwed. Akad. — Berättelser ur Svenska Historien, 16 Thle, 1832—50. (In Deutscher Uebersetzung: Erzählungen aus d. schwed. Geschichte; die heidnische u. kathol. Zeit, so wie auch die lutherische bis z. Tode Erich, 14. 2 Thle, 1843. — Leben Gustav II. Adolfs, 1843.)

Geijer (Erik Gustaf), geb. 1783 in Wermland, 1817 Prof. d. Geschichte zu Upsala, wo er 1848 starb; Mitgl. d. Schwed. Akad. — Skaldestycken, 1835. — Minnen, utdrag ur bref och dagböcker, 1834. — Svea Rikes Häfder, 1:er Thl.

1825. — Svenska Folkets Historia, 3 Thle, 1832—36. (Deutsch in Heerens u. Ukerts hist. Sammlung.) — Den Samlade Arbeten af E. G. Geijer, in 12 Bänden, sind 3 Bde, 1849 u. 50 herausgegeben.

Grafström (Anders Abraham), geb. 1790, seit 1835 Pfarrer in Norrland; Mitgl. der Schwed. Akad. — Skaldeförsök, 2 Bdchen, 1826 u. 32; Sånger från Norrland, 1841.

Lenngren (Anna Maria), geb. Malmstedt, geb. 1754 zu Upsala, gest. 1817 zu Stockholm. — Gedichte lyrischen und satirischen Inhalts. — Skaldeförsök, 1837.

Mellin (Gustaf Henrik), geb. 1803, lebt als Prediger zu Stockholm. — Svenska Historiska Noveller, 4 Thle, 1846. m. m.

Nicander (Carl August), geb. 1799, angestellt an der königl. Kanzelei zu Stockholm, wo er 1839 starb. — Das Trauerspiel Runesvärdet och den förste Riddaren, 1835. — Reisebilder: Minnen från Södern, 2 Thle, 1831 u. 39; Hesperider, 1835. — Gedichte, meistens lyrische. — Samlade Dikter, 4 Thle, 1839—41.

Runeberg (Joh. Ludw.), geb. 1804, lebt als Lector zu Borgå in Finnland. Ausgezeichnet durch seine epischen Idyllen: Hanna, Elgskyttarne, Grafven i Perrho, wie auch: Idyll och Epigramm. — Dikter, 1838; Nadeschda, 41; Julqvällen, 42; Nya Dikter, 43; Fändrik Ståls sägner, 49.

Rydqwist (Joh. Erik), geb. 1800, v. Bibliothekar an der königl. Bibliothek und Mitgl. d. Schwed. Akad. zu Stockholm. — Framfarna dagars vittra idrotter i jemförelse med samtidens, 1829. — Ausgezeichnete kritische Schriften in der Litteratur-zeitung Heimdall, 1828—32. — Resa i Tyskland, Frankrike och Italien, 1838. — Svenska Språkets Lagar, 1:er Theil, 1850.

Stagnelius (Erik Joh.), geb. 1793 auf Öland, starb schon 1823 als Secretair in der königl. Eccles. Exped. zu Stockholm. — Von seinen Werken sind vorzüglich nennenswerth: a) lyrische: Liljorna i Saron; b) epische: Wladimir; c) dramatische: Martyrerne. — Samlade Skrifter, 3 Thle, 1836.

Tegnér*) (Esaias), geb. 1782 in Wermland; 1810 Prof. d. Griech. Litteratur zu Lund; 1824 Bischof zu Wexiö, wo er

*) Ausgesprochen: Tegg-néhr.

1846 ſtarb; Mitgl. d. Schwed. Akad. — Werke: a) Gedichte, lyriſchen, idylliſchen und epiſchen Inhalts; beſonders namenswerth: Svea (1811), Nattvardsbarnen (1820), Axel (1822) u. Frithiof (1825); — b) Schulreden. — Samlade Skrifter, 6 Thle, 1847—49.

Vitalis (eigentl. Name: Erik Sjöberg), geb. 1794; geſt. 1828. Samlade Dikter, 1828.

Wallin (Joh. Olof), geb. 1779 in Dalekarlien; 1809 Lector an der königl. Kriegsakad. zu Carlberg; 1816 Dom-propſt zu Weſterås; 1818 Paſtor primarius zu Stockholm; 1830 Oberhofprediger; 1837 Erzbiſchof zu Upſala, wo er 1839 ſtarb; Mitgl. d. Schwed. Akad. — Werke: Samlade Vitterhetsarbeten, 2 Thle, 1847; — Förslag till ny Svensk Psalmbok (die ſeit 1819 beim Gottesdienſte gebräuchliche Sammlung von Kirchenliedern). — Religionstal vid åtskilliga tillfällen, 3 Thle, 1827—31; Predikningar, 3 Thle, 1842.

Ödmann (Samuel), geb. 1750, geſt. 1829 als Prof. d. Theologie zu Upſala. — Außer vielen wiſſenſchaftlichen Werken, theologiſchen, naturhiſtoriſchen und geographiſchen Inhalts: Hågkomster från hembygden och skolan, 1842.

OCT 24 1945

Svenska Akademiens 206. de Akademiska formerna, 206. v. also 207 nr. t. 208. 215 228. Intet svenskt hopp. 215. dithyrambiskt rus.

Deacidified using the Bookkeeper process.
Neutralizing agent: Magnesium Oxide
Treatment Date: Sept. 2006

PreservationTechnologies
A WORLD LEADER IN PAPER PRESERVATION
111 Thomson Park Drive
Cranberry Township, PA 16066
(724) 779-2111

LIBRARY OF CONGRESS
0 003 179 540 0